

1004 gr

9

k

•

10

2



WIEN

VERLAG VON CARL KONEGEN

1886.

WILLIAM B. BROWN

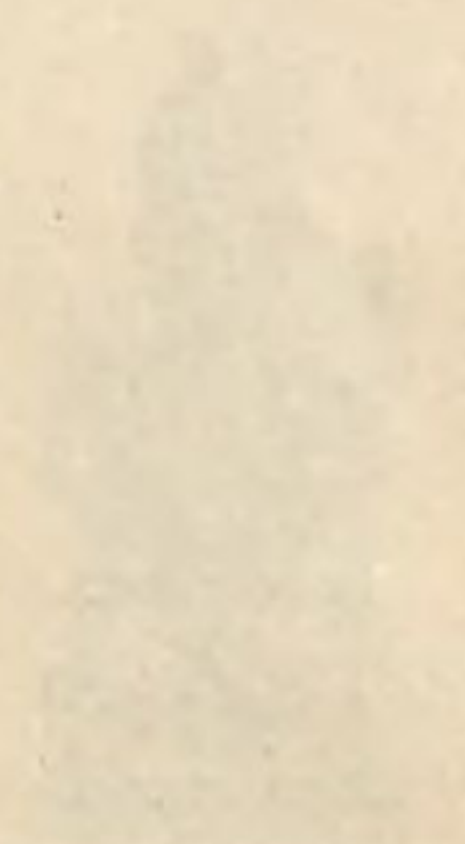
STERNBERG

THE

OF

THE

BY



THE

OF

WIENER NEUDRUCKE

9

STERZINGER SPIELE

NACH AUFZEICHNUNGEN

DES

VIGIL RABER

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. OSWALD ZINGERLE.

I. BÄNDCHEN.



WIEN.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

1886.

WIENER NEUDRUCKE

9

FÜNFZEHN
FASTNACHTS-SPIELE

AUS DEN JAHREN 1510 UND 1511

NACH AUFZEICHNUNGEN

DES

VIGIL RABER.



WIEN.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

1886.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

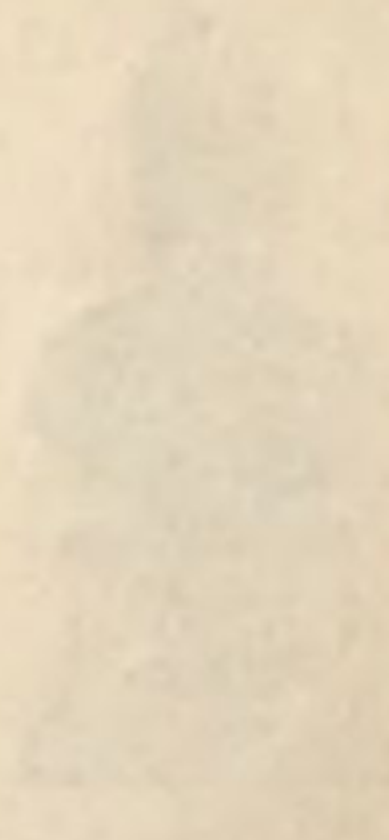
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION

500 N. 5TH ST. NEW YORK, N. Y.

1911

1911

1911



1911

1911

Vorwort.

Schon Pichler hat in seiner Schrift über das Drama des Mittelalters in Tirol eine Reihe von Spielen aus dem Sterzingerarchive, die einige Jahre früher Prof. A. Jäger dort entdeckt hatte, besprochen und theilweise auch zum Abdrucke gebracht. Mit diesem Funde war aber nur der kleinere Theil des vorhandenen Schatzes gehoben. In den 70er Jahren fand nämlich der um seine Vaterstadt mannigfach verdiente Herr K. Fischnaler, nun Custos des Museums Ferdinandeum zu Innsbruck, gelegentlich archivalischer Arbeiten eine stattliche Anzahl von Manuscripten¹⁾, zu welchen in der Folgezeit noch einige weitere Hefte kamen. Die Herausgabe dieser Texte war von G. Obrist zu erwarten, doch scheinen ihn Berufsgeschäfte an der Ausführung der Arbeit gehindert zu haben: es blieb beim Abdrucke eines Stückes (Das recken spil) in der Germania XXII, 420 ff. Fischnaler überliess nun mir die Publication der Sterzinger Spiele und ermöglichte in liebenswürdiger Weise auch eine bequeme Benützung der Originale, wofür ich ihm zum wärmsten Danke verpflichtet bin. Seinerseits erhält die Sammlung zudem eine werthvolle Beigabe in der von ihm zusammengestellten Biographie

¹⁾ S. Goedeke, Grundriss, S. 333. Manche Titel sind hier fehlerhaft.

Raber's sammt höchst interessanten Mittheilungen über dramatische Aufführungen zu Sterzing während des 15. und 16. Jahrhunderts, wofür ihm die dortigen Archivalien reiche Ausbeute gewährten. Dieser Abschnitt, wie die zu den einzelnen Stücken nöthigen literarhistorischen Bemerkungen, auch ein Glossar, sollen dem III. Bändchen einverleibt werden, was mir zweckmässiger schien, als den Stoff auf die einzelnen Hefte zu vertheilen, da der äussere Zusammenhang jedesfalls die Orientirung erleichtert und sich dann auch die Thätigkeit Raber's auf diesem Gebiete leichter überschauen lässt. Diese bestand allerdings nicht so sehr in selbständigem dichterischen Schaffen, sondern vielmehr in seiner Antheilnahme an Auf- führung der Spiele selbst, insofern er Leiter, Acteur und Theatermaler in einer Person war, vor allen Dingen aber eine reichhaltige Sammlung von Texten anlegte, die nach seinem Tode von der Stadt Sterzing käuflich erworben wurde und uns erhalten blieb. Darin liegt das Hauptverdienst des Sterzinger Malers, dadurch hat er sich vornehmlich ein Anrecht auf den Dank der literarischen Nachwelt gesichert, und wenn wir ihn auch nicht als tirolischen Hans Sachs feiern können, so wird sein Name in der Geschichte des tirolischen Dramas immerhin mit Ehren genannt werden und mit ihm der der handels- und gewerbefleissigen Stadt Sterzing, wo, von anderen Orten abgesehen, das weltlich und geistlich Spiel sich besonderer Pflege erfreute.

Im Gegensatz zu den von Pichler benützten Handschriften enthalten die hierin Betracht kommenden grösstentheils Fastnachtspiele¹⁾, darunter eine Ordnung, welche vom Jahre 1510—1535 aufgezeichnet sind. Manches davon erwies sich nur als Uebearbeitung

¹⁾ Einzelne sind unvollständig.

schon bekannter Stücke, doch bedarf es kaum der Rechtfertigung, dass auch diese Texte vollständig aufgenommen wurden, selbst wenn sich die ändernde Hand in bescheidener Weise bemerkbar macht; denn für den Dialektforscher sind sie gleichwohl von hohem Werthe wie ~~die~~ übrigen. Inhaltlich verdient das treffliche Stück Nr. XXV besondere Erwähnung, weil es überhaupt zum Besten gehört, was in damaliger Zeit auf dem Gebiete dramatischer Poesie geleistet worden, und meines Wissens unser Land kein ähnliches, ganz vom Geiste der Reformation durchdrungenes Literaturdenkmal aufzuweisen hat.

Die Spiele sind durchweg auf Papier geschrieben, fast alle in besonderen Heften¹⁾, deren Format mit Ausnahme von Nr. XXIV, XXV und XXVI²⁾ gebrochenes Quart ist. Als Umschlag wurde meist Pergament (Urkunden und Handschriftenblätter vom 13.—16. Jahrhundert) verwendet;³⁾ Papier zu Nr. III, IV, VII, XII, XVI, Pappe bei Nr. I und VIII und zwar ist jenes bei III und IV an den Aussenseiten violettgrau gefärbt und in der Mitte der Vorderseite mit je einem grünen und rothen Papierstreifen überklebt, so dass sie drei Quersfelder, deren mittleres die Grundfarbe zeigt, bilden.

Die Pappe ist bei Nr. I roth, bei Nr. VIII grün übermalt und gleichfalls mit diesen Querstreifen versehen, nur dass sie der verschiedenen Grundfarbe entsprechend bei dem einen grau, grün, bei dem andern roth, grau sind.⁴⁾

¹⁾ In je einem Hefte vereinigt sind Nr. I, II; XIV, XV; XIX, XX.

²⁾ Diese drei Hs. sind in 4^o.

³⁾ Bei Nr. XXV ist es an den Aussenseiten mit blauer Farbe überstrichen.

⁴⁾ Bei Nr. XIV (XV) sind auf der ersten und letzten Seite des Heftes drei Streifen in schwarz, roth und gelb gemalt.

Auf der Aussenseite des vorderen Umschlagblattes steht mit einer Ausnahme (Nr. XXV) überall der Titel des im betreffenden Hefte enthaltenen Stückes und darunter meist zwischen den Buchstaben V R das Jahr der Aufzeichnung. Namenschiffren und Zeitangabe fehlen bei Nr. VI, XXIV, XXVI und XXV, auf welch letzterem Hefte, wie schon erwähnt, auch kein Titel verzeichnet ist; an Stelle der ersteren finden sich Nr. XXII die Zeichen $\lfloor \circ \rfloor$ $\lfloor \overline{\circ} \rfloor$, ebenso Nr. XXIII, wo sie indess bei dem Bl. 1 a wiederholten Titel erscheinen. Ausserdem treffen wir in mehreren Heften eine Bemerkung, worin sich Raber als den Schreiber erklärt und zugleich Datum und Ort der Niederschrift oder wenigstens eines von beiden angibt, nämlich bei I (II), III, V, VI, XIV (XV), XVIII, XIX, XXI. Eine ähnliche Notiz war auch am Schlusse von XXIII (Bl. 10 a am unteren Rande) angebracht, doch ist dieselbe gelegentlich des Heftens weggeschnitten worden und es lässt sich aus den noch vorhandenen Buchstabenresten nur der Anfang adi ii J(anuary?) erschliessen. Wahrscheinlich stand hier nur die Zeitangabe ohne weiteren Zusatz wie bei Nr. XXIV und XXV.

Nach dem Vorhergehenden ist also die Autorschaft Raber's nur für die Manuscripte Nr. XXII, XXIV, XXV und XXVI nicht direct bezeugt, aber es weisen Schriftzüge und andere Kriterien auch diese Stücke seiner Hand zu, blos XXVI verräth einen anderen Schreiber.

Sämmtliche Handschriften sind in der Cursive des späteren 15. Jahrhunderts geschrieben, die scenischen Anweisungen, der an der Spitze häufig ausführlicher gegebene Titel etc. durch grössere Schrift und in der ersten Zeit, wo sich überhaupt mehr Sorgfalt bemerklich macht, durch rothe Tinte ausgezeichnet worden. Solche ist angewendet bei I, II,

V, VI, VII, IX, X, XI, XIII, XIV, XV, rothe Farbe bei XVI, wo zudem auch grosse Anfangsbuchstaben, in unserem Druck durch fetteren Druck hervorgehoben, so durchstrichen sind. Roth ist ferner noch bei Nr. IV die Ueberschrift *Hic incipitur ludus* etc., sowie *Precursor dicit*, sonst wurde hier an derartigen Stellen grünliche Farbe¹⁾ benützt und die zu Vers 279 — 305 und 406 ff. gehörigen Ueberschriften sind schwarz. Diese Partien wurden später nachgetragen und für erstere blieb gleich bei Schreibung des Stückes der Raum ausgespart.

Nicht durchweg sind die Manuscripte leicht leserlich und man sieht der im Allgemeinen sauberen Handschrift Raber's an, dass er sich ab und zu beilegt hat. Das bekunden auch mancherlei andere Mängel, wie Ausfall von Buchstaben und Worten, Dittographien, zahlreiche Correcturen²⁾ u. s. w. Meine Ergänzungen sind zwischen () gegeben, Ueberflüssiges in den Handschriften wurde in [] gesetzt, doch muss ich gestehen, dass es mir nicht an allen anderweitig verderbten Stellen gelungen ist, das Richtige zu finden. Im Ganzen schien mir Vorsicht und Zurückhaltung geboten, und wenn ich lateinische Texte nicht von Fehlern säuberte und glättete, so wird das ein vernünftiger Leser nicht zum Vorwurfe machen. Haben wir uns ja auf den Standpunkt des mit der lateinischen Sprache nicht sonderlich vertrauten Raber und des grossen Publicums zu stellen:

¹⁾ In solcher auch Nr. I, Bl. 8 a *Notarius dat* u. s. w., Bl. 8 b *Officialis legit* u. s. w. und Bl. 9 a *Officialis ftans* u. s. w.; schwarz sind in diesem Stücke die Ueberschriften: Bl. 9 b *Hic venit* u. s. w. Bl. 11 a *Hic circumdatur* u. s. w., Bl. 11 b *Hic circumdat* u. s. w.

²⁾ Nicht selten wurde bei Aenderungen der ursprüngliche Text mit weisser Farbe überstrichen und dann darüber geschrieben. So ist durchweg der von mir gebrauchte Ausdruck über-tüncht, an übertünchter Stelle zu verstehen.

jener schrieb ohne Anstoss fehlerhaft ab und dieses hörte das verballhornte Latein aus dem Munde des Schauspielers, ohne darob in philologische Entrüstung zu gerathen.

Da wir schon einmal Raber's Texte, ohne Rücksicht auf seine etwaigen Vorlagen, im Drucke wiedergeben, musste auch ganz an dessen Schreibweise festgehalten werden. Darum sind von mir nur die gewöhnlichen Abbreviaturen aufgelöst, im Uebrigen aber selbst die grossen Buchstaben trotz der unregelmässigen Verwendung beibehalten worden. Im Einrücken der Verse dagegen glaubte ich einige Gleichmässigkeit durchzuführen zu müssen, denn die stellenweise auftretende Unordnung der Manuscripte hätte ohne störenden Eindruck für das Auge nicht beibehalten werden können. Die Interpunction rührt von mir her, indem nur der Schreiber von Nr. XXVI dieselbe durch kleine Striche andeutete, freilich, wie man aus meinem Texte ersieht, vielfach in eigenthümlicher Weise. Um Missverständnisse hintanzuhalten, sei noch bemerkt, dass das einem cursiven h gleichende Zeichen, welches nicht (wie k., kr. = Kreuzer, fl. = Gulden) heller, sondern nach den Reimen Pfund bedeutet und sicher aus L (= Libra) entstanden ist, wegen Mangels entsprechender Typen durch h ersetzt wurde;¹⁾ aus gleichem Grunde musste $\frac{1}{2}$ statt der handschriftlich üblichen Bezeichnung durch umgekehrtes f gegeben werden.

Unberücksichtigt blieben in unserer Ausgabe die in vielen Handschriften verzeichneten par Richmi²⁾ sammt den mehrmals hinzugefügten Zusammenstellungen, wie viele Verspaare jeder einzelnen Person

¹⁾ Lies VII, 98 tausnt h.

²⁾ Am Schlusse von Nr. II ist rithmum in richmum zu corrigiren.

bei deren jedesmaligem Auftritte und in Summa zugehören, z. B. bei Nr. XVII, Bl. 25 b und 26 a:

xxvi. Precurfor xij xiiij

102 $\frac{1}{2}$ Rumpolt viij j iiij iij iij ij iij j ij xij iiij
 iiij viij v iij vx iiij iij x ij iij j iij

31 Schedlmair 7 j 5 8 $\frac{1}{2}$ 2 4 2 2

19 Peterman 6 2 $\frac{1}{2}$ 2 3 2 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 1 j

36 Hans toll 7 2 7 3 6 9 2

21 Ewerl von der wifn 8 2 2 3 3 3

20 $\frac{1}{2}$ fch(l)achinhauffn 7 j 4 2 2 3 1 1

51 adlhait 2 1 3 5 4 $\frac{1}{2}$ 5 9 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 1 4 5 2 $\frac{1}{2}$

17 $\frac{1}{2}$ gret leitnerinn 4 3 $\frac{1}{2}$ 3 4 3

14 Els kreglerinn 3 3 5 3

11 geterl hueberinn 3 3 3 2

15 khundl fchwaigerin 3 3 7 2

13 $\frac{1}{2}$ Rumpoltz mueter 8 2 $\frac{1}{2}$ 1 2

12 franpot 7 5

Oder Nr. XXV:

kropf 41	} mal	96	} par
ruebnfraß 38		73 $\frac{1}{2}$	
richter 45		44	
richterin 15		34	
pfarrer 46		113 $\frac{1}{2}$	
Freyhart 22		102	
martin 44		105	
Treindl 18		35	

630 par.

Schliesslich kann ich nur noch dem Wunsche Ausdruck geben, dass die Sterzinger Spiele auch in weiteren Kreisen freundliche Aufnahme finden möchten. Dass sie in den Wiener Neudrucken erscheinen, soll nicht verwundern: waren diese ja von allem Anfang bestimmt, sich auch auf die Literatur der

Provinzen Oesterreichs und nicht blos auf jene Wiens zu erstrecken. Der Inhalt steht allerdings zum Titel in einigem Widerspruche, da ein Stück schon früher gedruckt wurde und eines nicht von Raber's Hand herrührt. Möge man sich auch daran nicht stossen!

Gufidaun, im September 1885.

O. Zingerle.

Inhalt.

	Seite
✓ I. Confistorj rumpoldi (1510)	1
✓ II. Ludus de erhardo de playttntall	24
✓ III. Rex mortis	37
✓ IV. Ipocras (1511)	47
✓ V. Juriftis	65
✓ VI. doctor knoflach	79
✓ VII. Aristotiles der hayd	96
✓ VIII. Confistory Rumpoldi	114
✓ IX. Das recken fpil	146
✓ X. Efopus	165
✓ XI. Rex Viole	192
✓ XII. Vafchang	229
✓ XIII. Von der pöfen ee	238
✓ XIV. Von den 7 varben	246
✓ XV. Venus	263

Index

1	Einleitung
2	Die Bedeutung der Kunst
3	Die Kunst der Antike
4	Die Kunst des Mittelalters
5	Die Kunst der Renaissance
6	Die Kunst des Barock
7	Die Kunst des 18. Jahrhunderts
8	Die Kunst des 19. Jahrhunderts
9	Die Kunst des 20. Jahrhunderts
10	Die Kunst der Gegenwart
11	Die Kunst der Zukunft
12	Die Kunst der Vergangenheit
13	Die Kunst der Gegenwart
14	Die Kunst der Zukunft
15	Die Kunst der Vergangenheit
16	Die Kunst der Gegenwart
17	Die Kunst der Zukunft
18	Die Kunst der Vergangenheit
19	Die Kunst der Gegenwart
20	Die Kunst der Zukunft

I.

Confistorj rumpoldi.

V. 1510 R.

[Bl. Ia.]

Hic incipitur Ludus de rumpolt cum maret. primo sedens ad vnam mensam officialis et notarius et duos procoratores, post illis venit precursor, post modum Rumpolt cum patre suo, post hoc maret cum matre sua et cum vna(?) virgine^a), qui vocatur Rueley etc.

Precursor dicens:

Ir herrn, got grues euch all geleich,
 paid arm vnd auch reich,
Frauen vnd auch ir man,
 mit zuchtn solt ir stan
5 Vnd merckt mit guetem muett,
 Her kumpt ain Jurist guet,
Der will ain geistlich recht peficzen
 mit groffer weyschet vnd klainen wiczen.
Ob iemant het zu schickenn dar an,
10 es sey knecht, diern, frau oder man,
Der leg Sein sach dem richter fuer,

a) vna virg. *corrig. aus* alt . . virg . . . s.

das man dy warhet darin spuer,
 Vnd wer auch het zu klagn,
 der foll es pey zeytten fagn,
 15 Das do antrift geystlich Sachenn,
 der foll sich herfur machen.

Nunc ibat rumpolt vell accedat ante menfa.
 primus procorator dicit:

Vere comparat.

Secundus procorator:
 Misterio non cadet.

Notarius dicit: [Bl. 1 b.]
 Ipse est filius paupertatis.

Officialis:
 20 Amore dei taceatis.

Rumpolt dicit (ad) officialem:
 Sim, genediger her der officzal,
 ich pin gar in grossen truebfall;
 Ir hapt mich gestern her ein geladn,
 es tuet mir halt noch hewt zoren.
 25 Nempt hin das klain priefflein,
 ich main, es Soll dar an geschriben fein.

Officialis dicit:
 Gefell, wer hat dich geladn herein?

Rumpolt:
 Her, ich kan nit latein.
 Erlaupt mir ain vorsprech,
 30 das er mich^{a)} an meinem widertaill rech.

a) *Hs.* much.

Officialis dicit:

Gefell, den tue ich dir erlauben ^{a)},
 kanst du dir nur ain auß klaubem;
 Ich sag dir auch vnd muestes heren,
 du mueftz nit vmb Sunft pegeren.

Rumpolt dicit:

35 Sim, gnediger her, das Soll fein,
 gern gib ich im den lon mein.

Primus procorator:

So leich her zu phandt
 zbolff grosschn in mein handt.
 Ich will dein treuer redner fein,
 40 des se dir hin dy treue mein.
 Ich main, ich woll das recht gebinnen
 oder ich sey nit recht pefinnen.

Notarius dicit:

[Bl. 2 a.]

So czell auf nun pehendt vnd frisch
 zbelff grossch auf den tisch,
 45 So hastu ain gebissn vorsprech,
 das man dir das recht nit prech.

Rumpolt dicit:

Sym, xij grossch gib ich dir gern,
 vnd mocht ich nuer von der diern ledig weren.
 Nu se hin das gelt drat
 50 vnd gib mir nuer [nur] ainen treuen radt.
 Her, ich Sag euch auch dapey,
 mein äet gibt euch ain fuder hey,
 Vnd thuet es der dieren freylach vntersagen,
 das sy nit so vill thue klaffn vnd klagen.

a) *Hs.* erlaumbn̄.

Notarius dicit:

- 55 Nun, wo ist nun der ander tayll?
ist indert hie ain dirn gayll
Vnd dy den knecht thuet sprechn an,
dy soll her fur gericht gan.

mareth dicit:

- Sim, Schoner her, ich pin auch hie
60 vnd vall nider fur eure knie
Vnd pit heut das heylig recht
vber den daygen valschn knecht.
Der hat mir dye ee versprochn,
es ist nun woll sibem woch,
65 Er het sich nit lang pedacht
vnd hat mich vmb mein er pracht
In laster vnd in grosse schandt
vnd er laugt fein nun alles sampt.

Officialis dicit:

- Rumpold, hastu dise red vernummenn,
70 dy hie zu klag ist kumenn, [Bl. 2 b.]
Vnd hastu disen schadn getan?
das Sag mir offn, war vnd schon.

Rumpolt:

- Sy, her, ich hab ir kains getan,
das peczeug ich mit frau vnd man.
75 Sy wirt auch nimer mer mein beib,
vnd solt es geltn meinen leib,
Vnd will mich auch mit dem rechtn bern,
vnd solt ich . C . aid schbern.

Mareth dicit:

- Rumpolt, schber kain aydt,
80 oder es wirt dir wern laydt,

- Wan du magst mein nit^{a)} entpern,
 mir fein alczet pey einander gern.
 Du waist woll, wie es am erstn ergeng,
 da man das hey auf feng
 85 Vnd do wir vnder dem schober lagn.
 Nun hor, ich will dir noch mer sagen:
 In dem Weinlesn vnder dem Rain,
 do ich vnd du lagen allain,
 Do gabstu mir dein valsche^{b)} trew.
 90 ich sprach ,schau, das es dich nit reu,
 Vnd dar nach an fand martes nacht
 hastu mich vmb mein er gepracht
 In laster vnd in schand,
 vnd du laugnst fein^{c)} als zu hant.

Rumpolt dicit:

- 95 O mareth, mareth,
 was lagn dir auf dem maul get!

Mater mareta dicit: [Bl. 3 a.]

- Ey, das dich der teuffl reydt,
 wie hastu mir mein thochter gheynt!
 Ja, du mueß zu ainem weyb habem,
 100 oder dich essn dy kran vnd dy rabem.
 Du pist ein loter vnd ein pueb,
 man mueß dich redern auf ainer grueben
 Vnd recken an aim sayll,
 der galg ist dein erbtaill.
 105 Phui dich, du wilder acker troll
 vnd du verfluechter spen zoll!
 Du hast mir pracht mein kind in schand.
 nun se hin mein trew zu ainem phand,
 Ich will dir dy derr tuen,

a) nit *corrig.* aus nie. b) *Hs.* valsche. c) fein *corrig.*
 aus fen.

- 110 So machstu nimer gruen;
 Ich will dir auch tuen dy fcheyßn,
 dy gruen, dy rot vnd^{a)} dy beyßfen,
 Dy dinn vnd dy gell,
 niß, leyß vnd dye augn fell^{b)},
 115 Gelfuch(t), Schbintl vnd das potigra,
 dy hueßtn, der teußl mueß dych pfcheyßn gar.

Pater Rumpoldy:

- Schbeig, du altz faich uaß!
 welcher teußl lernt dich das?
 Du mueßt auf einer hurt verprinnen,
 120 das hab ich in meinen finnen,
 Vnd solt ich dy hurt auf meinem kragen
 ain gancze meill weg darczu tragn.
 Ich dorft dir woll geben ainen stos,
 wie woll du nit pift mein genoß. [Bl. 3b.]
 125 Du pift mit zauberey woll peladn,
 das will ich dem Richter klagn.

Mareth:

Ich mueß et auch ain vorsprech haben,
 het ich nur ain treuen knabenn.

Secundus procorator:

- So leich her zu phandt
 130 ein gulden in mein handt,
 So hastu ain gebißn vorsprech^{c)},
 das man dir das recht nitprech.
 Ich will dir auch gebem ain guetn rad.

Mareth:

O her, den gulden gib ich drat.

a) *Vor* vnd *ist* dy dinn durchgestrichen. b) *fell* corr. aus *vell*. c) *Hs.* vorsprechch; das zweite *ch* scheint durchgestrichen zu sein.

- 135 Set hin, das gelt Soltz nit faumenn,
vnd tue mir nur recht auf gammen,
Das wir den knecht verzbickenn
vnd in dem rechten woll verstrickenn.

Officiallis:

- Ich Sag dir warlich, mareth,
140 das es^{a)} also geschriben stet,
Das ain ieder redt soll fein
in zbay mund oder drein.
So piftu nuer allain,
vnd der knecht spricht dar zue nain;
145 Haftu aber zeucknus mer,
dy zeuch herfur, das ist mein ler.

Mareth:

Her, mein mueter war auch dar pey
vnd ain Junckfra, haist rueley.

Officiallis:

- Sag die warhayt, du altz weyb, [Bl. 4 a.]
150 oder du verdampft sel vnd leib.

Mater dicit:

- Sy, herr, ich Schber pey meinem lebem,
ich will auch rechte zeugknus gebem,
Es geschach gleich an dem Neuen Jar,
do gieng ich von kirchen dar
155 Vnd kam haim in main haus;
auf dill hort ich ain groffn ftraus,
Ich hort auch dy peth krachn,
ich gedacht, was will sich da machen;
Ich schauet zu ainem lochlen hin ein,
160 do fache ich die liebste tochter mein
Nackant an dem peth ligen.

a) es *übergeschrieben*.

ich wer halt schier nider gfigen,
 Also hart ward ich erschrockenn.
 nun sag ich erst dy rechtn procken:
 165 Vnd der Rumpolt lag obm auf ier,
 das Solt ir, her, glauben mir.

Rumpolt:

Nun schbeig, du alte floch reifchn!
 du wirft mich nit also teyschn.
 Du sprichst, ich nam der^{a)} tochter die er.
 170 Ja, ich wais ier^{b)} wol . x . oder me(r),
 Dy fein pey deiner tochter gelegen
 vnd haben der vnkeuschet mit ir pflegn.
 So wolstu mir den hutl fak
 erst pinten auf mein nackh.

Mareth:

175 Du leugst ot in dein maull, [Bl. 4 b.]
 o, du pist ain schneder gaull!
 Mueß ich dein Hutl sackh fein,
 es Soll gelten das leben dein.
 Du mueßt mir ain kefer schlintn
 180 vnd an paydn augn erplintn.
 Vnd czeyhst mich mit czehen mannen,
 ich hab vnckeusch mit in pegangen,
 Das ist et als erlogen.
 das dir mein dreck durch dy zen berd zogen!
 185 Du pist als vngluck voll,
 Siben Schlepfeckh hastu woll
 Vnd pist in der haut ain schalkh.
 der teuffl var in deinen palckh!

Rumpolt:

So pistu ain huer in der hautt,
 190 das Sag ich dier vber lautt.

a) der *corrig.* aus dein, die aus *Correctur*. b) Vor ier
 ist ieder durchgestrichen.

Officialis:

Schbeygt vnd laßt eur klaffen!
 mir haben hie anders zu schaffen.
 Sag an, Junckfra rueley,
 ob den Sachn also fey,
 195 Vnd hastu in ein dem peth gefechtn,
 des Soltu mir dy warchet Jechn.

Rueley:

Herr, ich kan euch Sagn woll,
 als ain frumme Junckfra ton foll.
 Ich will auch dy warhet Jechn,
 200 es ist halt gar oft geschechn
 In dem wimmet vnd hey rechen
 vnd im winter thet mir oft zechen, [Bl. 5 a.]
 Wan wir pey dem rockhn fassn,
 wie oft wir dy spindl vergassen
 205 Vnd eylten auf dy dillen drat,
 da man woll dreu peth hat,
 Vnd wan mir dan dy peth gericht hetten,
 So lag er pey der marethn,
 Rumpolt der dasig knecht.
 210 dar uber mag man sprechn recht.

Rumpolt:

Rueley, du lagst auch gar feltn alayn,
 du pist gar ain poß hueren pain.
 Ich ken gar woll etlich knabenn,
 vnd die dich oft vber droschn haben.

Rueley:

215 Rumpolt, red nit auf mein er
 oder ich will dir fagn noch mer.
 Du pist mir auch dy zeyt lange
 vmb meinen magtum nach gangen
 Vnd hast mir auch oft nach pfiffn
 220 vnd darzue ein den puefn griffn.

Rumpolt:

Rueley, du pift ot nit frumb.
 des Jeckles fun im nider drumb
 Der felbig dir den maidgtum nam
 dort an dem petht, als mich boll zam.

Rueley:

225 Nun, wo haftus gefechen,
 oder wan ift es gefchechen?

Rumpolt:

Es gſchach gleich an dem tag, [Bl. 5 b.]
 do ich pey der mareten lag.

Secundus procorator:

Ecce Jam confitetur.

Primus procorator:

230 Ex hoc verum non fequetur.

Officiallis:

Ipſe eſt ſuſpectus.

Rumpolt:

Her, ich hab kain ſpeckh geſſen.

Primus procorator:

So red ich pey des rechten krafft,
 das vater, mueter noch frointschaft
 235 Kain rechte zeucknus mugen gebenn,
 Sich wollen dan neue recht an heben.

Secundus procorator:

Es mag halt zu ſolhen ſachn
 vater vnd mueter zeucknus mach(n),
 Schbeſter, prueder, weyb vnd kindt
 240 vnd auch das gancz haufgeſind.

Primus procorator:

Hec sunt vobis pause,
ego intelligam causam caufe.

Mater:

Sy Ja, her, er ist halt ein rechter Laufer.

Primus procorator:

Rumpolt, ich sag dir an alln zoren,
245 du hast das recht gar schir verlorn.
Wie dan das ist geschechen, [Bl. 6 a.]
das hastu ieczund selber veriechen;
Wildu aber^{a)} appoliern
vnd lenger rechten mit der diren,
250 Das schlecht man dir auch nit ab,
als ich dan ieczund vernummen hab.

Rumpolt:

Sy, Set hin, her, noch ain phundt,
das ich nur von der dirn ledig berd(n) kundt.
Ich wil auch appolieren geren
255 und meyn fach gen rom keren.

Secundus procorator:

Appoliern kan ich nit ratn,
dan es thuet vill pfennig^{b)} schroten,
Das dy armen leut nit vermugen.
ich bolt, das Sy Sich nider Schmugen;
260 Darumb das radt ich dier.
das recht hab ich gebunen schier.

Primus procorator:

Ja ist, das ich nit appolier;
Ain appolaczion kan ich woll machn,

a) aber nachgetragen. b) Hs. pfennig.

dy da gehort zu folhen fachn,
265 Von meinem herrn dem officiall
da hin ein des pischoffs Sall.

Secundus procorator:

Man appolirt zu kainem mall
zu dem pischoff von dem officiall,
Nur es fey dan ain verdackte kaus,
270 dan es ist hie auch ein recht haus.

Rumpolt:

Ja, Ja, nun verste ich woll,
das nur das gelt redn soll.
Er hat mir das recht schir verloren, [Bl. 6 b.]
warlich es thuet mir auf in zoren.
275 Ir hern, mit vrlaw vor eur allen
ich traut in woll auß der schayt zalln.

Primus procorator:

Als paurn nun thue dich nit vergeßn,
wolstu mir dy schuld zu messn.
Dein maull sich verplodrt hat,
280 das hert man woll an diser stat;
Du hast es auch selber verjehen,
vnd wie die ding send geschechen.
Wildu dich aber ferrer weren,
So muestu ain aid schbern.

Rumpolt:

285 So will ich Schbern ainen ayd,
vnd folt es myr hin fur bern layd.

Officialis:

Get her, ir paid person,
vnd ruert das puech der ebangely an
Vnd Schber yedz ain rain aidt,
290 das ir wolt fagn dy warhayt.

Mareth:

So Schber ich hewt ein das puech,
das ich nur dy warhet fuech.

Rumpolt:

So schber ich auch ain rain aydt,
es fey holt emand lieb oder layd,
295 Vnd will auch nur dy warhet fag(n)
So tarf man mich nit beyter fragn.

Notarius dicit:

Nun hert, ir herrn, an allen wann [Bl. 7 a.]
vnd tret ain klaine weill hin dan.

Nunc cedunt deorfum et clamant inuicem.

Notarius:

Nun schbeygt vnd laßt eur geschrey!
300 der krieg ist nun schier enczbay,
Man wirt euch das vrtll lesn,
So hert man, wer da ist geneffen.

Pater rumpoldy:

O gnediger her, mecht es gesein,
gern gib ich euch zechn guldein
305 Vnd wolt euch dy hend Schmiern,
das nur mein fun kem von der dirn
Vnd das er nur daruon kem
vnd ein ander weib nem,
Wan es ist so ein poss gefindt.
310 got^{a)} geb in ritn auf irn grindt!
Wan also hert ich all mein tag,
das gelt vnd guet vill vermag
An dem recht vnd an dem ring,
das oft ainem gar woll geling,

a) *Hs.* get.

315 Vnd der das recht funft hiet verlorn,
dem wirt der pöft tayl derkorn.

Officiallis:

Schmirb an galgn, das ist mein radt!
als purn ich will dir fagn trat,
Du wirft mich nimer lern,
320 das ich tue rechte recht verchkeren.
Ich ließ dich woll erstinckenn
vnd in deinem aigen pluets ertrinken.
Mainstu, das ich wolt nemen gelt? [Bl. 7 b.]
Ja, ich nem nit alle welt.
325 Als purn ich will dich begabem:
dein fun mueß dy gredlein habem,
Es sey im lieb oder laydt,
das rät^{a)} dy recht gerechtikayt.

Secundus procorator:

Doctor reuerende,
330 iuste et metuende,
Postulo sentenciam^{b)}
proceßus et decenciam.

Mater marethe:

Sim Ja, vnser nachper der zencz,
Ir kentt in auch woll,
335 er ist aller poshayt voll
Vnd er hat mir mein kindt verschniten,
das hiet ich lieber selb erlittn,
Vnd hat sy pracht in laster vnd schand.
Se hin mein treu zu ainem phant,
340 Du mueßt mir ain keffer schlinten
vnd an paydn augen erplinten,
Das du mein kind hast also gschent.
das du durch dy zend werft geprent!

a) rät *corrigirt* aus dät. b) *Hs. sententenciam*.

Du haft dich vor auch oft pedacht
 345 vnd ir woll x vmb ir (er) geprach(t)
 Vnd haft ider verhayßn dy ee.
 nun we, nun we, nun we,
 Das dich als vngluch ange!

Pater rumpoldy:

Schbeyg, du altz fchern vell,
 350 oder ich gib dir ains auf dy kell! [Bl. 8 a.]
 Mein fun kent deiner tochter nit,
 wan iez ist es ain Jar in dem schnit,
 Da kam fy an mein hauß gelauffn,
 ich gedacht, Sy wolt ain gerstn kauff(n),
 355 Sy gieng hin ein vnd macht nit langk
 vnd vielln zu hauffen auf dy panck,
 Vnd des vngluchk dauon, als ist gedacht,
 des hat in dein tochter dar zu pracht.
 Darum lewgt du in deinem rachen.
 360 Sy Sagn, du kunft wol weter machn,
 Vnd soltns mein hern an dir erkennen,
 Sy hietn dich langst lassn verprenen.
 Du verheute allte Leder pfan,
 du mueßt noch als alte^{a)} haben ain man,
 365 Der dir den rauchfangk tuet keren.
 wie wolstus deiner tochter erwerben?
 Du pist aller peßhet voll,
 des haben wir ain lere ziftl vol.

Mater:

Schbeyg, du alter veyster!
 370 ich will dir sagn dy rechtn mer,
 Dar nach laß dich pelangen.
 du pist vor woll von 7 beiben gangen;

a) alte *übergeschrieben*.

Mich zimpt woll pey meinen finnen,
du werft von der auch entrinnenn.

Notarius dat officialem precidentem Scrip-
turam vel latam et dicit:

375 Set hin, her, got^{a)} geb euch haill,
vnd leßt in herab das vrtail.

Officialis legit illam latam: [Bl. 8 b.]

Presentemm caufam in acrimani in^{b)}

veniq ortam pefoni

procinatoribus electis

380 et testimonibus bene inspectis

discernendo in dy camus

in fcriptis, que sentenciam domus,

vt rumpolt et margaretamm

accipiat in vxorem letamm

385 mathe mathis sub pene

auctoritate nostra plenam etc.

Notarius:

Rumpolt, hastu dife red vernumen?

es ist nun zu dem vrtl kumen,

Wan du haft das recht verloren,

390 es sey dir lieb oder zoren.

Nun frey dich, mareth,

dan du haft gebunen das recht,

Vnd ist dir der rumpolt ebem,

So muestu noch ain gulden gebm.

Mareth:

395 Sy, her, den gulden gib ich gern;

ich will auch mein vorsprech ern

a) Hs. get. b) Die ersten fünf Verse sind nicht abgesetzt.
Ueber den zwei letzten Silben von Presentem ist centem ge-
schrieben; acrimani corrig. aus animani.

Mit einem halben gulden gelt,
vnd das er mir dy zerung melt.

Rumpolt:

400 Nun woy, nun woy mir armen knecht,
vnd hab ich dan verlorn das recht,
Da ist mein redner schuldig an.
ich will im auf der schayd geben den lon.

Primus procorator:

[Bl. 9 a.]

Schbeig, paur, das ist mein radt!
nun hor, ich will dir fagn tradt,
405 Du solt dich nit vergeßn,
wolstu mir dy schuld zu messen.
Dein maul sich selb verplodrt hat,
das hat man gehert an diser stat.
Ich hab dirs auch vorgefagt,
410 Vnd wolstu mir mein lon abprechen,
ich wurdts mich leicht auch an dir rech(en),
Wan ich han auch ain richter vor dein.
der scherg mueß dein wirt sein!

Officialis:

415 So sprich ich zu diser stundt
fur dy zerung hundert phundt.
Ob aber diser rumpolt
dy diern gern nemen wolt,
So wolt ich mich nit pedenckenn
vnd wolt in dy zerung gar schenckn.

Pater dicit:

420 Ja, Ja, nun verste ich woll den sin!
mych wundert, das ich so nerrisch pin.
Ich due mich halt nit verrer dingen.

her officiall, trit her in den ringe
 Vnd tuet zue ain ander gebm,
 425 vnd das sy fuern ain elich lebm.

Officialis stans in medio zirculum et dicit:

Kompt her, rumpolt vnd maretht,
 vnd leicht her ewr hent pedt, [Bl. 9 b.]
 Vnd ich sag euch auch darpey,
 ob es eur paider will fey,
 430 So sprecht all payde Ja,
 So wirt ain stete e da.
 Mit den hentn gib ich euch zu hauffn,
 mit den fueßn mugt ir von nander lauffn.
 So nim ich her dy stol
 435 vnd rueff enck auß zum triten mol,
 Das nit kum ain vnutzer her
 vnd sprech, ich sey ain wincklprediger.
 So gib ich euch zu samenn
 in des altn moyfes namenn.
 440 Ier solt auch geleich ein tragen:
 zurnt er heint, So zurn du morn;
 Get er auß, So ge du ein;
 trinch er wasser, So trinck(t)u wein;
 Schlecht er dich, So fluech du.
 445 mit solhen fachn soltu^{a)}
 Von filber vnd auch von golt,
 So wert es anander nimer holdt
 Pey nacht vnd auch pey tag.
 merck, was ich euch mer sag!
 450 Ier solt mitennander elich lebm
 vnd alczet wider ein nander streb(m);
 Nemant mag enck auf schließn,
 ir lauft dan von nander auf den fueßn.

a) Die Ueberlieferung ist jedenfalls lückenhaft.

Hic venit vnus Junius cum nomine Jans clamans alonge et dicit officialy:

Sy Ja, her, Ja, [Bl. 10a.]
 455 eurs auf rueffn pin ich halt nit fro.
 Ir nempt warlichn ain groschn oder drey
 vnd gebt halt aim altag ain weib
 Vnd erfraget euch nit der mer,
 ob dy diern holt nit ledig wer.
 460 Da verpeut ich Sie auf dem plan
 vnd habt euch ein rotn gulden dran,
 Wan fy hat es verhaiffn mier.

Officiallis:

Gefell, wy lauftu also her fuer?
 hat Sie etbas verhayffn dier,
 465 Oder waiß hat fy dier versprochen?

Jans:

Sy, her, es ist noch kaum sex wochen,
 do hat Sy mirs versprochn.
 Ich kam ot in ier haus,
 auf der stubem hort ich ein grossn faus
 470 Vnd wolt mich wider vmckert habem,
 fy sprach: ,steig her auf, du mueßt rueben
 grabm.'

Ich grueb ain guete lange weill,
 do sprach Sy stet: ,eill, eill, eill,
 Vnd ee das komen ander knaben,
 475 dy auch woltn ruebenn grabem!'
 Do grueb ich an allen haß.
 do sprach fy stacz: ,pas, pas, pas!'
 Ich sprach: ,pas hin, pas her,
 ich mag auf mein aid nit mer.'

Mareth:

480 Sy, Jans, ich tue dir das veriechen,

ich hab dich all mein tag nie gesehn.
 Das redt ich woll auf meinen aid,
 oder ich fey nit ein frumme maidt.

Jans dicit: [Bl. 10 b.]

Sy, liebe, laß dir nur fagen,
 485 mainst, ich mocht mirs selb erdacht haben?

Rumpolt:

Ey, das ist ain schons gefert!
 ich habb woll zechn guldn auf das rech(t)
 verczert.

Wolstu mir erst dye dieren nemenn,
 du magst woll umb das lebem kemen.

Officiallis:

490 Schbeygt, ir narrn all zben!
 wie lang foll ich da stien?
 Wan, Jans, du hast dy dieren verloren,
 das Sag ich dier an alln zoren;
 Wan du müeffest ee fein kumenn
 495 ee ich das recht hiet auf genommen.
 Drumb^{a)} ge fur dich, du Junger leyb!
 etbo peret dich got ain ander beyb,
 Dan, jans, du waist nit der weyber sitten;
 wan man darf Sy nit lang zpitten,
 500 Sy verhaiffens zbain oder drein,
 das Sy nitt gefaumpt sollen fein.

Jans dicit:

Eur wort, mein lieber her,
 der danck ich euch gar fer.
 Ich will sy nun nit vast leren.
 505 auß an galgn mit der dieren^{b)}!

a) Drumb *corrig.* aus Vnd. b) d in dieren aus *Correctur*.

Ist sy ain huer, dy peleybs!
etbo perat mich got auch ains beybs.

Rumpolt:

So, gefell, waß tarstu sy schenten?
huet dich vor meinen henten
510 Vnd thue dich pald abm plan hebem [Bl. 11 a.]
oder du kumpst vmb dein lebenn,
Dan ich wil Sy zu ainem weib habem,
vnd solten dych freßn dy kran vnd dy rabem
Warstu aber nur vor ain stund komen,
515 ich hiet nit geacht, hetschtuf genomen.

Officiallis:

Schbeygt vnd laßt euch gebm zu der ee!
es seydt paide frum als ee,
Vnd ist euch auf dy heiret gach,
So sprecht mir dise wort nach:
520 ,Ich Jeckl rumpolt von ckletten
nim des glitsch mair marethen
Vnd versprich dir auf dye treue mein,
das ich dir nit gehilfflich will sein.
Das helf mir der adam vater schon,
525 der dy lappn weyßß hat gefangen an.'

Mareth:

Ich mareth des glitsch mairs maidt
versprich dir rumpolt auf mein aid,
Das ich will^{a)} lign peim tag pey dir,
des nachtz, wo es geffeltt mir.
530 Des helf mir der ander crift,
der noch nit geporen ist.

Hic circumdat rump(o)lt mareth:
O mein schone mareth,

a) *Hs.* will ich, doch ist Umstellung angedeutet.

dein schon mir durch dein hercz get!
 Du pift frumb, das waiß ich woll,
 535 vnd du pift auch aller ern voll.
 Nun ist heut der freydn tag,
 mir ist verschbunden al mein klag.
 in der^{a)} warhet ich dier das sag.

Hic circumdat mareth rumpolt:
 O mein schoner rumpolt, [Bl. 11 b.]
 540 nun pin ich dir von herczn hold,
 Vnd hab ich indert wider dich getan,
 da soltu nit gedenckn dran.
 Ich will dich habm lieb vnd schon.
 o, du pift ein holczelger man!

Mater:
 545 O mein herczlieber aidn,
 niemant mag enck mer geschaidn;
 Gluck vnd hayll vnd felickayt
 sey enckh (hie) vnd obem praytt!

Pater:
 Aller erst so well wir frolich fein.
 550 got geb enck gluckh, fun vnd tochter^{b)} meyn
 Vnd pestat enckh got mit seiner krafft,
 das es regirt rech(t) eur frointschaft!
 Hofierer, lieber gefelle mein,
 nun richt auf dy pfeyffn dein
 555 Vnd hept an zu springen vnd zu tanczen
 vnd laßt vns frolich vmher schbanczen!

Et sic corifant. precurfor concludit:
 Ir hern, nun seyt wolgemuet
 vnd habt vnß vnfern schimpf vergut!

a) der aus *Correctur*. b) *Hs.* tocter.

- Ob mirs zu grob hetn gemacht,
560 So ist es ieczund in der fafnacht;
Dan ain vafnacht an freydn
vnd ein meffer an ain fchaydn
Vnd ain lamb an wolln
vnd ein Junger gfell, der nit kan nollen,
565 Vnd ain munich an ain kuten [Bl. 12 a.]
vnd ain frau an ain par tutten
Vnd ain fticker an ain pferd
die ding find nit ainr gayß bert.
Ier folt es fur ain fchimpf verftan
570 vns allen, dy zu euch herein fein gangn.
Wir wollen frolich fein vnd lachen,
dy fafnacht kan woll narren machen.
Nun wellen wir den placz raumen,
des vrlab Sol man vns nit faumen.
575 Nun wolt auf, ieder man zum wein
vnd laßt vns all gar frolich fein!
Ainften waf ainem fchlaffen getan,
pis im der kutl am ars verpran.
Also fchaidn wir auch von dan.

Et fic finitur.

II.

Hic incipitur Ludus de erhardo de playttntall et dietrich feydn-Schbancz et hainrich Sunnenglancz cum suis dres femines vnd tres illis pateres et matres et vnus frater, et debent esse Officialis et notarius et precursor.

Precursor incipit:

[Bl. 12 b.]

Nun hort, ir hern, vberall,
Hie siczt mein her der officiall,
Vnd hiet emandt zu klagn,
der foll es pey zeyt fagn,
5 In geyftlichn fachn,
der foll sich pald her fur machen.

Prima rustica:

O schoner her der officzall,
wir fein in groffem truebfall,
Den wir in dem herczn tragn;
10 her, derlaupt vns vnser not zu klagn.

Officiallis:

Das will ich euch nit verzeychn,
vrlab wil ich euch darczue leychn.

Secunda rustica:

Ier treuen maister woll gelert von art,
 nun stet vns pey auf diser vart,
 15 Vnd das vns armen hie geling
 gegen vnferm tymmeling^a).
 Wir wollen vns ir verbegn.
 welt ir vnfer mit treuen phlegen,
 So Secz wirs in eur wirdikayt,
 20 vnd gedenckt an vnfer gros herczlait;
 Sy haben vns dy nacht speys abprochn,
 her, laßt das an in nit vngerochn!

Mater rustica:

O her, lieber her mein,
 laßt euch meine kinder pefolhn fein;
 25 Als wol ich euch das tun vertraun.
 Sy Send gebefn schon^b) Junckfraun, [Bl. 13 a.]
 gar^c) zart, keunsch vnd auch rain
 ob dem napl und vnderhalb der pain;
 Das lieffns^d) als vnder wegn,
 30 nur halfen vnd kiffn das habens phlegn,
 Das habms mit den knornn getan.
 ich wolt das nit wern ire man,
 Dy Schnedn acker geüll,
 dy in irm aifen haben dye feul
 35 Vnd nimer mugen hinten auf gnappen,
 dan nur, wan si fcheyter hackenn.

Notarius:

Ir hern, dy (man) ieczundt wird nennenn,
 dy treten herfur vnd geben sich zerkenen
 Vnd ton ir antburt auf dy klag,

a) tymm. *corrig. aus* tümm. b) schon *aus Correctur*. c) Vor
 gar ist Gag *durchgestrich*. d) l in lieff. *aus Correctur*.

- 40 So hort man dan eur peider fag.
 Den wir auff ainem valben pferd vinden,
 den woll wir in den hochn pan kunden.
 Hainrich Sunnenglancz
 vnd dietrich Seydn Schbancz
 45 Vnd erhart von plaittn tall,
 kumpt her fur den officiall!

Primus rusticus:

- Her der officzal, vernempt mich ebenn!
 man hat mir ain Jungs beib gebm,
 Dy ist erst pey mir gebaxn.
 50 ich forgt, ich wer ier zu vngelaxn,
 Ich tet ir schaden an dem leib,
 vnd ich hab gepiten, pys^{a)} das fy gbuex zu
 ainem beyb,
 Vnd darumb hab ich fy gespart.
 do fy mir erst zu der e gebm wart,
 55 Do raumt mir ir mueter zu einem or ein
 [Bl. 13b.]
 vnd sprach, ich Solt mit ir peschaiden fein
 Vnd solt enckh der weill nemmenn,
 pis das Sy zu irn Jarn thet kemenn.

Pater dicit:

- Her officzoll, laßt mich auch mit och redn
 60 vnd vernempt meine wort gar ebm.
 Was der schalkaftig paur redt, das ist nit war
 vnd velt sich nit vmb ain har,
 Dan er ist aller pueberey voll
 der dafig verheytt paurn troll.
 65 Ob ir mir nit wolt glaubem zu diser frist,
 vnd das dem also ist,
 So kum her, liebe tochter mein,
 vnd sag auch felb^{b)} den kumer dein.

a) pys übergeschrieben. b) l in felb nachträglich eingefügt.

Prima rustica:

- Sy, her, ich will euch dy recht warhet fagn.
 70 ich pin nun woll kumen zu meinen tagn.
 Ainer, der vber den rein ist gfarn^{a)}
 vnd vbl durst vnd das wasser tut sparen,
 Vnd ist der selbig nit ain gauch?
 also tuet mein man auch.
 75 Mein mueter hat mein nie peforgt.
 nun habt ir mein antbort wol gehort.

Secundus rusticus:

- Nun, wirdiger her der officzall,
 ich pin ain tapfer gsell zu der wall
 Vnd pin auch ain man starckh von leib
 80 vnd hab ain poß, Schbachs weib,
 Dy kreyft in der wochn vij tag;
 darumb glaubt mir, wasich euch sag! [Bl. 14 a.]
 Sy kan mir mit allen irn fachn
 weder lust noch frointschaft machen.
 85 Sy ist^{b)} auch an irm leib vnd nackh
 wie ein alter koler sackh,
 Sy ist ain vnluft gancz mit gbalt.
 Secht, wie ist sy so vngehalt,
 Vngeschickht vnd vngeschaffn!
 90 man vindet^{c)} gar vill schoner affen.
 Sy ligt im peth gleich wie ain wider
 mit allen fiern auf vnd nider;
 Ier stinckht auch der atem gar vbel,
 ich wunsch ir oft das valled ibel.
 95 Ir pfnutschlt auch ir leib,
 es ist ain wunder, das ich pey ir pleyb.
 Wan ich ir sag von folhen fachn,
 ich well ir ain wenig auf der geygn machn,

a) g in gfarn corrig. aus f. b) Hs. fist corrig. aus fischt(?). c) vindt aus Correctur.

So klagt sy, wie es ir so vbl ge,
 100 ir fey im rucken vnd in lenden we,
 Vnd macht fych albeg So kranckh.
 So kumpt mir dan in mein gedanck
 Vnd das ich gedenckh auch mir,
 vnd mach ich auf der geygn dir,
 105 So stirbst villeicht daran.
 So hab ich erst gar den teuffl tan.
 Darumb So Sech ich allso geren,
 das man mich anderstbo tet geberen.

Pater dicit:

Du, dietrich Seydn Schbancz,
 110 du dunckftich auch gar gbis am tancz!
 Du kanst vill Schbeczen vnd liegn, [Bl. 14 b.]
 darumb will ich dich aberfn dy ftiegen.
 O, du pist ein pofer ynd valscher paur!
 darumb luegst auf deiner gugl faur.
 115 Du pist auch aller frumket ler,
 du vnfelger mist trager!
 Darumb, mein her, das dem also ist,
 So hort mein tochter auch zu diser frift.

Secundus rusticus:

Schbeig, du alter zetn vift!
 120 mich wundert, das du so nerrisch pist.
 mocht mein weib das geygn derleydn,
 ich bolt ir freyle auch nit meydn.

Secunda rustica:

Nun hor ich wol, mein lieber man,
 hastu dein aufligen darum getan,
 125 So will ich dier ein andern text lesn.
 ich pin so kranckh noch nie gebesn,
 Wan du mir solheß muetest zu,
 So was ich albegn e perayt dan dü.

Du kamfcht frue, spat, truckhn oder naß,
 130 So vanstu pey mir alpot ain vols vas.
 Darumb laß dich nimer auf laden.
 Stirb ich daran, so las mir den schaden.

Secundus rusticus:

Sy, weib, ich kan mich gar vbl auf dich
 verfte(n).

ich will gern fechn, wie es noch wirt ergen.
 135 Es köden all, dye ich funft han,
 ich fey den frauen gar ain holczfelger man;
 Aber wir fein nemlich ainer latur.
 du pift gar ain wunderliche creatur.
 Wern wir nur geschayden! [Bl. 15 a.]
 140 — mier ton doch anander nur layden —
 Das peger ich von ganczem meinen herczen.

Secunda rustica:

Das precht mir auch klainen Schmerczen.
 Mich zimpt gar woll in meinem muett,
 dy andern habm dich nur lieb vmb das guet.

Tercius rusticus:

145 Her, ich hab recht gehalten mein elichn orn
 vnd pin kains weibs nit gbaltig born
 Vnder dem napl vnd ob dem knie,
 daz will ich mich an mein weib ziehn
 Vnd will das mitt meinem ayd bebeyfn.
 150 warum wolt ich dan zum andern heyfn

Officialis:

Hort ir, Junge frau, das get euch an!
 dar auf solt ir eur antburt ton
 Von eur payder ee
 Vnd sagt, wie dy fach zu ge,
 155 Vnd ist der pruch an dem mann,
 So thue ich (in) in des pabftz pann,

Vnd ist es aber an dem weib,
 So will ich Sy straffn an dem leib;
 Ist es aber an euch payden,
 160 So will ich euch von nander schayden

Pater:

Her officzall, feydt in den fachn beyß vnd
 klug!

ich trag auch an ain plabe pruech.
 Wolt ir mir das aber nit gelaubem,
 So laßt mich eur schafferin darumb beschauen,
 165 Dan mein aydn, der edl von playtn tall, [Bl. 15 b.]
 der ist ainer im vnnent vberall.
 Darumb will ichs lassn vnder wegn,
 mein tochter will ir not iezund selber redn;
 Darumb, liebe tochter mein,
 170 Sag an selber den kumer dein.

Tercia rustica:

Her der officzal, vernempt mich ebm.
 man hat mir ain Jungen lappem gebm,
 Der ist nun iiij wochn pey mir glegn
 vnd hat sich des nie durrn verbegen,
 175 Das er mich het peruert mit adms ruett,
 als mans enhalb das wasser tut.
 Im hat an mir nicht geprochn,
 ich hab des nachtz oft zu im gesprochn:
 ‚Ich hab mir nie so g(n)ueg gefsn,
 180 ich trau mich ain wurst im peth zu essn‘.
 Noch wolt sein der lapp nit verstan;
 er graiff mir wol mit der hant daran
 Vnd macht vnß paydn ain grossn lust,
 das ich in schmuckt an mein pruft
 185 Vnd tet in ein den Ars zbacken;
 ich halst vnd kust in an sein packen,
 Noch wolt er nit lernen reyten,
 wie man mit frauen soll schreyten.

Tercius rufticus:

- Sy, lieber her, vernempt mein klag.
 190 do ich an der trittn nacht pey ir lag,
 Sy Sprach, wie ich so kundisch tet;
 Ich solt pegreiffn, waß Sy het,
 Vnd sprach, ich solt nider an greyffn,
 vnd ob ich nit kundt tanczn vnd pfeyffn, [Bl. 16 a.]
 195 So solt ich ain rayen myt ir fuern,
 das Sy ain man an mir tet spurn.
 Do grayff ich ahin, als Sy bolt,
 damit ich ier begir erfolt;
 Do ergrayff ich ains bas, das het porft,
 200 dar uor ich hin zue nit torft.
 Das ginet gen mir also weyt.
 da gedacht ich, nun ist fliechn zeyt.
 Ich woltz mit der faust habm gschlagen,
 Sy sprach: ,nit! las dier^{a)} ains fagn.
 205 Du solt es mit ainem deggen stechn'.
 ich dacht, waß will ich an dir rechen?
 Du haft mir nicht getan.
 also kam ich vngefochtn daruon.
 Nun will ich ziechn den esl nach der sag.
 210 das ist mein antburt auf dy klag.

Tercia ruftica:

- Her, es ist wol dar zuo kummen,
 das ich den esl pey den orn hab genommen
 Vnd gund in ein dy wisn zu fuern.
 noch dorft er das gras nit perueren,
 215 Vnd ich enpfandt bol, das er hungtig bas,
 vnd mein wisn stuend dickh mit gras.
 Ich grayff im an sein stieren,
 noch kund ich im nie so uill hofiern,

a) dier *corrig. aus* diers.

Das er wer in freyden erbacht
 220 vnd hiet myr auf der geigen gmacht.

Tercius rusticus:

Her, das pin ich woll pekantlich,
 aber, was sy redt, das ist schantlich. [Bl. 16 b.]
 Hiet sy mir geoffnet das hinder tor
 vnd hiet mir das hey geschit in parn
 225 Vnd hiet kinnen ein spannen,
 So hiet ich auch gezogn wi dy andern.

Hic dat notarius tercius rustico et tercius
 rustica ad inuicem Et dicit:

Ir herrn, ir wert euch dar ein feczen
 vnd dy frauen irß kumer ergeczn.
 Wan aine alt ist zbelf Jar,
 230 spart sy ir man, er ist ain tor;
 Sy Sey kranckh, alt oder Jung an den Jarn,
 kainer dy fein nit eim andern tue sparn.
 Ein yeder mit der fein ain raen tue fuern,
 das sy ain man an im thue spurn.
 235 Darvmb foll ieder man frolich fein
 als zben hund ob ainem pain,
 Vnd das es nemb ain guecz endt,
 So leicht her eur payder hendt
 Vnd feyt zu ein ander vertreyt
 240 als ander frumb eeleyt.

Primus rusticus dicit:

Sy, schreiber, du hast gar ain gschboln maull
 vnd pist auch gar ein vnczempter gaull.
 Wildu nit daruon lassn,
 ich will dir das maul vmb dy tür stoffn.

Officiallis dicit:

245 Ir zben eprecher mit eurn weybm,
 man wirt euch eur sach an schreybm [Bl. 17 a.]

Von heut pis auf den morgign tag,
 So kumpt her bider mit eur klag,
 Wan ich hab gelesn in dem cretall,
 250 das der epruch ist ain groffer vall.

Secundus rusticus:

Lieber her der officzall,
 nun hab ich doch woll ain wall.
 Es kumert mich doch nit vast fer,
 hab mein weib x oder mer.
 255 Waß will ich, das ander man
 mit irn weybn grein vnd zann?
 Hab nun ein guet Jar!
 man spricht vnd ist auch war:
 Zeloptimus optat,
 260 quot vxorem nemo crurat.
 Vnd nempt euch dise sache zu sin,
 wan euch ist auch we vmb di min.

Officialis:

Als paur du kanst gar vill klafn.
 was mainst, das mir dy frauen geben zu
 schaffen?
 265 Sy tragen lange klayd vnd kurczn muet
 vnd dar durch sich manger fer erfreyn tut.
 Darumb Soltu mich verstan
 vnd tue dich heben ab den plan,
 Du vnd all dein genoffn!
 270 ich laß dich woll mit schlegn (stoffn).

Pater dicit:

Her der officzall, ich merckh wol, das ir mit
 im feyt.
 darumb er euch gens vnd henen geyt,
 Wan ir vnd eur schafferin [Bl. 17 b.]
 mueßt albeg voll vnd truncken sein.

275 Das taufent valled ibel ge euch in den pauch
hinein!

Wan ier vnd der paur von playtn tall
haptz vnnend mit ain nander vberall.

Darum will ich gen von dannen.

du waist boll, paur, das dich dy hundt anczanen

280 Vnd das ich mich gar woll versich.

Sy, lieber notare, gedenckht an mich,

Als woll ich euch vertrau,

wan ich an alln zbeyß auf euch pau.

Notarius:

Her, her official, ich wolt euch piten, mocht
es gfein,

285 das ier vnß erlaupt ein tenczelein;

Daruon empfangen wir ain neue fred,

des genießn dy frauen vnd dy med.

Da mit schied wir von dan,

So wirt vnß ain strich auß der pfan.

290 3 gulden hat man mir zu lon gebm,

darumb will ich dy fasnacht woll lebem.

Officialis:

Das will ich euch erlaubm geren,

dy pet will ich euch geberen;

Doch thuet es mit pefchaydnhayt,

295 das ainer dem andern nix tue zu layd,

Auch ainer dem andern nit zu nahnt tret,

So feyt ir gebert vom mir das peth

Vnd thuet sitlich vmher tanncn!

Pater dicit:

wir wollen frolich vmher schbanczen,

300 Das kainer heb kain hader an,

das nemant leibloß^{a)} werd dauon.

a) *Hs.* leibfoß.

Et sic corifant . post rusticus dicit:

So, playtn taler, la^{a)} der fagn! [Bl. 18 a.]

Tercius rusticus:

Ja, waß wildu mir cklagn?

Primus rusticus:

Warum hastu mein vetter feydn schbancz wellen
schlagen?

Terczius rusticus:

305 Warumb sties er mich den an dem tancz?
vnd das er sich teycht noch so glanz,
Vnd er mir noch ein solichs tet
vnd dych halt Schon pey im hät,
Ich wolt im ein dy merchn schlagen,
310 das man vom playtn taler mueß singen vnd
sagen.

Primus rusticus:

Des hab dir ain peschiffne wall,
vnd tribstu noch ain groffern schall,
Vnd hab dir den schutl im palkh!

Tercius rusticus:

So wer dich, du verheyter schalkh!

Et sic percuciant eum inuicem^{b)}. tunc venit
Rumpolt et precepit pacem et dicit:

315 Pey 60 vnd 50 h peut ich euch frid!
darumb schlach kainer den andern nit.
Wan fein der richter wurd inen,
er wirt enckh vmb dy pueß pringen,
Vnd der den hader hat gefangen an,
320 er mag wol fein ain schedlich man,
Vnd hiet ich in, ich wolt in zureyßn.

a) *Hs.* Sa. b) *Hs.* inuicēs.

Pater dicit:

[Bl. 18b.]

We, du dorft mich nit in ain vinger peyfn.

Mater:

Spillman, heb an vnd tue vns pfeyffn
Vnd mach vns ain guetn tancz

325 So fchenckht dy mareth dem ru(m)polt ain
kranz.

Rumpolt, der tancz ift dir verpflichtet!

wir fend all zum tancz gericht,
Var her fur mit deiner marethn!

Rumpolt:

Den tancz will ich waydlich vmher treten
330 vnd will fpringen an dem tancz,

So wirt dy lieb woll wider gancz.

Ich var da her in kurczer frift,
wan du mir dy aller liebft pift.

Mareth:

An aine, dy dir dy lieber ift!
335 Es leyt nit dran, ich wills nit fagn,
ich wils auch mit ain andern bagn.

Wir varn da her mit fchallen;

Spilman, pfeyff mir auf^{a)} zu gefallen!

Et fic eft finis.

Precurfor wene poffit dicere rithmum vlti-
mum in eodem ludo in conclusio:

Ir hern, nun feyt wolgemut etc.

Dominica^{b)} fecunda f. in dy agate et dorote
fcriptum fuerunt illy duo ludy Anno decimo.

Virgilius räber

Sterczing.

a) auf aus Correctur. b) Ueber Dominica steht bluß(?).

III.

Rex mortis.

V. 1510 R.

[Bl. 1 a.]

Das spill von dem Toten künig mit den dreien
Seinen Sün.

Precurfor oder Herolt:

- Merckht, ir herren, all geleich,
paid Jung, alt, arm vnd reich,
Ain vafnacht spill woll wir vachn an,
welt ir vns nit verubel han,
5 Wie sich vor altn czeytn hat begeben
pey kaifer adrianus leben.
Da ist gebefn ain kunig im bairlant,
Sein nam ist gebefn boll bechkant,
Er hat gehapt ain hauffrau hochgeporn
10 vnd ain anders weib het er erkorn.
Es ist gebefn pey czeytn der haidn,
das man aim dy kebs beib nit tet laiden.
Nun hat Er gehapt drey fün guet,
ain yeder hat gehapt manes muet.
15 Ainer ist geporn in der ee,
die zben nicht, das man dy fach verfte.
Er hat fy erzogn offnbar,

- das man nit best, belicher elich bar.
 Weyter hat es sich begeben,
 20 das der kunig in seinem leben
 Ir fach nit hat wölln melden,
 das sy es nach seinem tod nit entgelden; [Bl. 1 b.]
 Jedoch in kurczer frist,
 merckht weyter, was geschehn ist,
 25 Der kinig hat peczalt di^{a)} sculd der natur,
 als schuldig ist ain yede creatur.
 Die fyn^{b)} habm bellen sein annander gleich,
 ein yeder hat wellen habn das kinigreich;
 Durch recht ist worden erkant,
 30 das kainem zueste das pairlandt:
 Der tod leichnam werd auß der erd gezogen,
 ain yeder fun foll ton ain schucz mit ainem
 pogn,
 Vnd bolhes pheyll dem herczen nechner birt
 kumen,
 So ist mit recht erfunden,
 35 Daz er des kinigs reich ain erb fey.
 nun merckht all auf, kumpt her pey!

- Der den seffl tregt:
 Ir hern, siczt all nider da,
 das yederman dy fach peschaw.
 Welhem zu wirt gesprochn das land,
 40 der wirt da gekront zu hand.
 Darumb, aller genedigster her der kaifer,
 eur Maiestat sitz nider in den seffl her.

- Herolt:
 Nun boll her, ir nachpaur all,
 vnd schaut, wie euch dy fach gefall!
 45 Den totn leichnam mueßt ir heraußgrabm,

a) di *übergeschrieben*. b) fyn *corrig.* aus fun.

dauon wert ir eurn lon habn, [Bl. 2 a.]
 Vnd ziecht herauß disn totn man
 vnd laßt schauen, welicher kan
 Am negftn zu seinem herczn schieffn,
 50 der wird fein vmb das kinigreich genieffn.

Herolt rует zum erftn paur:
 Kropf nickl ab karr!

Primus rusticus respondit:
 ich kum mit meiner nachpern fchar.
 Nun woll her, ir nachpaurn mein!
 dem gepot mueß wir gehorsam fein,
 55 Doch Sag ich euch zu dism zill,
 wan ich allain das nit ton will,
 Den lon wirt man vns gbis gebn;
 darumb kumpt vnd helft mir hebn!

H. zum anderm p.:
 Hinder puchler im grabm!

Secundus rusticus respondit:
 60 Ich bird mein nachpern auch habn.
 Ich han nit luft zu disn Sachen,
 kain totn graber laß ich auß mier machen.
 Des lons will ich mich gern verbegn
 vnd will der druschl phlegen.
 65 Das ist schlechcz ain kurczer sin. [Bl. 2 b.]
 behuet euch got, ich far dahin!

H. zum dritten paur (et denique mansit^a):
 Gumpl auß der gaystaign!

Tercius rusticus respondit:
 ich bill mit meinen nachpern nit auß beleibn.

a) et denique man. *klein übergeschrieben.*

Haba yt^a), lieber nachper mein!
 70 du mueßt nit als vngechlacht fein.
 Ich het mich fein auf mein aid verbegn,
 man wirt vns all in dy keichn legn;
 Darumb pleib da, so haßt kain schuld
 vnd behaltn wir der hern huld.

H. zum vierden p. rueft:
 75 Ho, Jans wurffnkayll!

Quartus rusticus respondit:
 ich kum daher mit groffer eill.
 Ey, was foll ich daraus machn?
 ich mueß fein gleich felb lachn,
 Das es feyt So groff gach
 80 vnd get sollich vaflteding nach.
 Nun wist es woll, das es mueß fein,
 Helft all zue, liebem Nachpern mein!

Marfchalkh: [Bl. 3 a.]
 Nun merckht, ir herrn, zu disn zeytn,
 was man euch birt hie pedeuten!
 85 Also hat man dy fach pedacht
 vnd hat das romisch reich zu famen pracht;
 Unser aller gnedigster her siczt in der Maieftat
 vnd hat versamlt den romischn rat.

Primus filius:
 Aller grofmechtigster kaifer,
 90 da kum ich zu E. k. Maieftat her.
 Mir ist worden meins^b) pegern ain end
 vnd dunckh mich mit meiner hend so behend;
 Auch Send mir dy andern nit geleich,

a) yt *übergeschrieben.* b) s *in* meins *nachträglich* *zu-*
gefügt.

darumb hoff ich, mir werd das kungreich.
 95 So schuis ich dahin mit gefer.
 nun helf mir der got Jupiter!

So der erst^{a)} troffn hat
 et dicit:

Ich hab geschoffn zu dism zill,
 mit recht ich das kungreich habm bill.

Secundus filius:

Kaiferliche mayestat,
 100 Seid das recht erfunden hat,
 Das ich mein vatern schieffn soll,
 So trau ich meinem got mercurio boll
 Vnd schuis dahin mit ringem muet.
 ich hoff, mir werd meins vatern guet.

So er geschoffn hat: [Bl. 3 b.]

105 Ich hab geschoffn zu meines vatern herczn^{b)},
 wie woll es im pringt kaine Schmerczn.
 Nun hoff ich da zu handt,
 mir werd meines vatern land.

Tercius filius:

O hercz liebster vater mein,
 110 Soll ich durch schiffn das hercze dein,
 So mag ich mit der warhet sprechn,
 das mier mein hercz mocht zerprechn,
 Vnd e das ich zu dism zill
 mit meinem pogn schieffn will,
 115 Ee will ich mich land, leut verbegn
 und will des ellends phlegn;
 Darauf will ich mein pogn zprechn,
 ich hoff, mein got foll mich rechn.

a) Nach erst steht nu, wovon u durchgestrich. ist. b) In der Hs. für herczn ein Herz gezeichnet mit zugeschriebenem n.

Der kaiser adrianus:

- Vnser trew rat, merckht zu disn stunden,
 120 was wir in recht habn erfunden.
 Vns gedunckht, Seid wir dy fach habn ge-
 fechn^{a)},
 So mug wir mit der warche(t) Jechn,
 Das er der recht fun fey.
 Ir hern, nun sagt auch darbey,
 125 Was gedunckht ewch guet?
 vns gedunckht, das fey das recht pluets,
 Das Sein vater thuet erckhennenn. [Bl. 4 a.]
 darum woll wir in ain herrn nennen,
 Wir wollen, das er hab den Ruem
 130 vber das gancz firftntumb,
 Das er ist der elich Sun;
 darumb Sprechn wir dy andern zben daruon.

Der erft Rat:

- Kaiferliche maiestat,
 es gedunckht mich vast ain gueter rath;
 135 So erkenne ich auch darbey,
 wie er der elich fun fey.
 Mich gedunckt auch in disn fachn,
 wir wollen nit mer daraus machn
 Vnd wollen den Jungling des laicz ergecen
 140 vnd in in feins vatern land seczen.

Der ander rat:

- So red ich auch darpey,
 Schaut auf, das es der recht fun fey!
 Ich Sorg es auf mein aid,
 es wer mir gar ain troylich laid
 145 Vnd wer firbar nit ain schimpf
 vnd precht vns allen vngelimpfh,

a) gefechn *nachträglich beigeschrieben.*

Wo wir dy fach nit recht thet^{a)} pefynnen
 vnd fein das gmain volkh wurd ynnen,
 So wurd wir vns ain groffer fchand auf ton.
 150 darmit will ichs an^{b)} eur weiffhet lan.

Der drit rat:

[Bl. 4 b.]

Aller gnedigfter her,
 in meinem fin gib ich eur Maieftat die er
 Vnd gedunckht mich in meinem muet,
 Eur gnaden rat Sey vaft guet.
 155 Dar pey woll wir es pleybn lan
 vnd wolln iecz nit beyter reden daruon

Der viert rat:

Ich kan auch nit darauß machn.
 mich gedunckht in difn fachn,
 Wie er der recht erb Sey;
 160 ich wils auch laffn bleiben darbey.
 Herolt, hays in kumen her,
 im wird gegeben die kiniklich er.

Herolt zum iij fchuczen:

Hochgeporner, edler herr,
 gehet zu der kayferlich^{c)} Maieftat here!
 165 Ich wunfch euch vill gluchs zu difn ftunden,
 Seid das mit recht ift worden erfunden,
 Das ir rechter kunig folt fein.
 Eur got bebeys euch hilf vnd fchein!

Der Kaifer zum Jungling:

Zarter Jüngling woll getan,
 170 feyd du deins^{d)} vater land fold han,
 So fagn wir dir zu hand,

a) thet *übergeschrieben*. b) an *übergeschrieben*. c) zu
 u. kayferlich *aus Correctur*. d) s in deins *nachträglich bei-*
gefügt.

wir peuelchen dir deins vatern land.
 Regir das nach ordnung der hayden; [Bl. 5 a.]
 weyter woll wir^{a)} dich beschaiden,
 175 Das recht hat dir geholfn zu den fachn,
 darumb well wir dich kinig in pairn machn.

Der die kron tregt:
 Nun merckht, ir herrn frey, ritter vnd knecht,
 dy fach ist worden schlecht;
 Darumb hat das recht erlaupt,
 180 das man dem Jungen fecz^{b)} die kron aufs
 haupt,
 Das er fey in bairn ain kinig.
 got woll, das im geling!

Der gerecht Sun:
 Aller durchleichtigster her der kaifer,
 die fach ist mir gebefn Schber,
 185 Das ich nit han wollen zu meinem vater
 schieffn;
 darum hoff ich fein zu genieffn
 Vnd danckh euch got, all ir hern mein,
 das ich foll ain kinig in pairn fein.
 Darum red ich auf meinen aid,
 190 wo man mein pedarff in lieb oder laid,
 So will ich weder leib noch guet sparen.
 das foll yederman im romischn reich erfarn.

Der erst vngerecht
 zu dem anderm vngerechtm:
 O lieber prueder, wie tuet dir dy fach ge-
 fallen, [Bl. 5 b.]
 das wir verschmecht fein vnder in allen?
 195 So red ich das auf dy troie mein,

a) Nach wir ist boll durchgestrich. b) fecz übergeschrieben.

das di fach nit vngerochn foll fein.
 Ich bill mich in kainem weg sparn,
 das foltu, lieber prueder, von mir erfarn.

Der ander vngerecht:

Ich mag auf mein aid Jechn,
 200 das du dich auch folchs^{a)} zu mir folts verfechn,
 Das ich pey dir will gnesn vnd sterben,
 Bis das wir vnser vaterland erberben.
 Darumb schaut auf das recht!
 es macht manchn armen knecht,
 205 Als vns yez dan paiden geschechn ist.
 das merckh yeder man zu diser frift.

Herolt concludens:

Allfo hat der schimpf ain end.
 got vns alln kumer wend,
 Vnd fecht, ihr hern Jung vnd alt,
 210 also hat die fach ain gestalt:
 Gerechtkait ist albeg guet.
 nun fecht hie das Jung pluet,
 Wie er das regiment hat erstritn.
 die gerechtkait wirt nimmer vermiten,
 215 Wo es recht wirt an den tag pracht.
 also haben wir dy histori betracht, [Bl. 6 a.]
 Wie woll wir nit habm weysn muet;
 darumb bit bir euch, hapt iecz verguet!
 Ain ander mall woll wier es pas pefinnen.
 220 Icz zu mall var wir von hinnen
 Vnd pit euch, ir wolt vns nicht fur vbel han.
 damit gesegn euch got, frauen vnd man!

Et sic finitur.

a) s in folchs nachträglich beigelegt.

In illo ludo debent esse 17 persone:

precurfor vel herold	
vnus qui portans Sedes	
vnus qui portans coronam	
Cesar adrianus	
marfchalkh	
primus	}
Secundus	
Terczius	
quartus	
mors rex	
primus	}
Secundus	
Tercius Justus	
primus	}
Secundus	
Terczius	
quartus	

rusticus

filius

rat

Dominica in profesto Sancti^{a)} martini confessoris Scriptum est per me virgilio räber de fterczingen decimo die kalendas mensis nouembris Huius ludi Anno decimo in bolczano de ziluestro molitore pictor eodem ciuitas.

a) Sancti *nachgetragen*.

IV.

Ipocras.

V. 1510. R.

[Bl. 1 a.]

Hic incipitur ludus de medicinis arcze.

Precurfor dicit:

- Schbeygt vnd halt ain klaine weyll rue
vnd merckht, was ich euch sagen thue!
Nach dem vnd yecz^{a)} vill geprechlichet ist
von kranckatn zu^{b)} diser frist,
5 Nach solhem ist her kumen auf disn plan
der erczney ain vnglerter man.
Hie siczt der selbig mayster mit namen ypocras,
der seiner mueter roß dreckh as;
Er spricht, er sey ein maester^{c)} kunstreich.
10 das gelaup mir gancz sicherleich,
Was man im gesunter fur pringt,
die macht er all an payden augn plindt.
Sein lob das^{d)} wert ir noch woll hern,
wolt ir es anderst wissn gern;
15 Darumb Schbeygt vnd stet still!
das ist des meysters pegern vnd mein will.

a) Vor yecz ist es durchgestrichen. vill steht über durchgestrichenem ist. b) zu corrigirt aus du. c) ein m. am Rande rechts nachgetragen. d) das übergeschrieben.

Rubein dicit:

- Hie siczt der pestn mayster ainer,
 So in dy fun vber schayne,
 Der ist mayster ypocras genant,
 20 der hat durchfarn mange landt:
 Franckreych vnd hyspanya,
 in polan vnd in castilia,
 In osterreich vnd holandt,
 payrn vnd brabant
 25 Hat er durch strichn gancz vnd gar
 mit seiner kunst gar offnbar;
 Dy hat er pebert also,
 das der kranckh^{a)} solt nimer werden fro.
 Er ist ain frumer man pider: [Bl. 1 b.]
 30 wo er for gebesn ist, do darff er nimmer hin
 byder.

An ainer stat hat man in an pranger gschent,
 an dem andern hat man in durch dy zent
 geprent,

- An dem dritt n hat man im dy stat verpoten,
 in der viert n hat man in pey seinen zotten
 35 Durch dy herbeg auf gejagt.
 Solich frumket man von im sagt,
 Das ichs nit halbs gesagn kan.
 nun secht, ob er nit sey ain frumer man.

Treybmfschalkh:

- Gefell rubein, du hast ebn bar,
 40 es ist als genczlich vnd gar,
 Das mein mayster ypocras hat so uill erlitn
 vnd durch weyte land hat gestritn;
 In faxn,^{b)} heßn vnd reyßn,
 vngern, duringen vnd preyßn,

a) Mit blasser Tinte ist kranckh unter der Zeile nachgetragen und ursprünglichem er d vorgesetzt. b) Vor In faxn u. s. w. ist der Vers Dar vber vill hat getan durchgestrichen.

- 45 In engellant, elfas vnd in Schbabben
 kain solichn affter migt ir nit ghaben.
 Zu pollan vnd in kriechen
 hat er gemacht mangeln siechen,
 Der nun^{a)} von seiner kunst tod leit,
 50 der funst^{b)} hiet gelept noch lange zeit.
 Er ist zu schacz als ain floch,
 ein solicher maister ist^{c)} von kunsten hoch;
 Darczue sein weib adlhayt
 dy ist auch albeg perayt
 55 mit effen vnd trullen
 kan sy yren seckl villn,
 Mit gin vnd mit gaffn
 vnd mit vnuczem klaffn
 Da ist ier auf der massn wol.
 60 Sy tuet recht, was sy soll;
 Sy kan auch woll dy lautn^{d)} zbyckhen
 [Bl. 2 a.]
 vnd sprech halt gern fud pickhen.

Arczt:

- Ach, ber dingt mir ainen guetn knecht,
 der mir zu erczney fueget recht?
 65 Dem wolt ich gebm ain guetn lon,
 der auch kindt grabm wurczn schon.

Rubein:

Her, wolt ir mich zu ainem knecht?
 ich pin^{e)} euch auß der massn recht.
 Ich kan woll zu der erczney,

a) Mit blasser Tinte nun unter der Zeile nachgetragen und leit neben durchgestrich. ist geschrieben. b) Die selbe Hand, welche V. 49 die Correcturen vorgenommen, schrieb funst unter durchgestr. noch, welch letzteres Wort dann nach gelept eingefügt wurde, und zeit neben getilgtem frist. c) ist übergeschrieben. d) dy l. über durchgestr. mit mir. e) pin corr. aus fug.

- 70 ich fueg euch paf den ander drey,
 Dan ich kan gar woll wurczn grabm;
 ir solt mich für pefer 4 habm.
 Ich kan auch warfagn vnd liegn
 vnd dy leut aufleffl(n) vnd petriegen,
 75 Stelln, laychn vnd verreydn,
 In dem so vindt ir kain so pefchayden;
 Pern treybm vnd zue machn,
 das kan ich mich gar woll pefachn;
 Ich kan in der fchufl lauffn mit allen viern,
 80 ich nem dy frau albeg fur dy diern,
 Ich pin nit refch, aber^{a)} gar vntreu.
 fchaut, ob^{b)} es euch nit gereu!

Arczt:

- Sag mir, lieber gfelle mein,
 wie hayftu mit dem namen dein?
 85 Von wan lauftu, oder wer hat dich her pracht?
 du verft recht wy dy lieb vafnacht.
 Deinen nam soltu mir fagn,
 So tarff ich dich nit weyter fragn.

Rubein:

- Her, ich hays mit namen rubein
 90 vnd prich in dye truhn vnd fchrein.
 Ir pedurft mich nit weyter fragn. [Bl. 2 b.]
 waß nit gen will, das mues ich tragn;
 Wan vns dye erczney nicht geltn will,
 So nim ich fchuech vnd hoffn vill.
 95 Ich kan auch dy zend woll aufloffn,
 Ich ftill dy pachn dy klain vnd dy groffn;
 Das kan ich als in das haus pringen,
 darum Solt ir mich gern dingn.

a) aber mit blasser Tinte über durchgestr. vnd. b) ob mit blasser Tinte corrig. aus dz.

Arczt:

Rubein, Sag mir recht vnd ebm,
 100 was ich dir zu lon mueß gebm,
 Das du pey mir peleybft
 vnd dein kunft fir dich treybft.

Rubein:

Sy, her, ich will habn ain rockh,
 zbo hoffn vnd ain par fockh
 105 Vnd zben scheffen schuech
 vnd ain golthene pruech;
 So gibt mir mein frau ain phayt,
 So pin ich ier des lieber praytt
 Pey tag vnd nacht^{a)}, oder wan fy wöll,
 110 dan ich pin gar ain gueter gfell.

Arczt:

Ich will dir gebm ain gemessn rockh
 vnd schlachn mit ainem aichn stockh
 Mit plabm^{b)} vnd Schbarczn straichn,
 mit linden vnd mit waychn,
 115 Das Sein ain plinter mueß lachen,
 dan ich kan es gar woll machen;
 So will ich dier mit ainer kreyden
 zbo hofn von papier schneyden
 Vnd maln an dy wandt,
 120 dy da fein von tribetant,
 Vnd ain spinbettene pruech
 vnd zben trit in [ain schue] ain par schuech
 Vnd zben moczn gaysper pon. [Bl. 3 a.]
 nun schau, das ist ain gueter lon!

Rubein:

125 Her, mich benuegt ganz boll.

a) nacht mit blasser Tinte unter der Zeile und oder über durchgestrich. vnd geschrieben. b) Hs. plamb.

gar woll ich in verdienen foll,
 Das Sag ich euch in der warhayt;
 darum laßt euch nit weßn laydt.

Arczt:

Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

130 waß wolt ir, lieber herre mein?
 Peytet, ich kum gar schier,
 was ir halt wolt fagn mir.

Arczt:

Rubein, du folt hin trabm,
 So will ich dy fiechn labm,
 135 Nach meinem knecht pusterpalckh,
 der mag woll fein ain groffer schalkh.

Rubein:

Her maister, das will ich ton gern
 vnd will euch des gebern
 Vnd will gar pald lauffn
 140 vnd will in schlag'n vnd rauffn,
 Das ers hin fur nimer thuet.
 darum habt nur ain gütn mütt.

Pusterpalckh:

Aube^{a)} heut vnd Imer!
 ich gefich ain ftickh nimer
 145 Mit meinen orn payden.
 aube meins großn layden!
 Nun we des rotn roßnpluet!
 wy we mir mein schedl thuet.

a) u in Aube übergeschrieben.

Kundt mir gehelfn yemandt,
 150 ich wolt in fuechn taufnt landt.

Rubein:

Woll dan, du plinter man. [Bl. 3 b.]
 mein mayster dir woll helfn kan,
 Das du angenst wirst gefundt
 als ain lamer, plinder hundert
 155 Vnd als ain verpranter schalckh.
 wie gfelt dir das, mein puffer palkh?

Pufferpalckh:

gern, lieber herre mein,
 das ist woll der wille mein,
 Vnd fuert mich zum mayster ypocras,
 160 das er mir mach ain wenig pas.
 Dy altn habm mich erplent.
 ich wolt, Sy hietn nindert zendt,
 Vnd das arcztz hilf nit mochten fein,
 das wer zbar der wille mein.

Arczt:

165 Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

Was wolt ir, lieber herre mein?

Arczt ad rubein:

Fuer her zu mir den armen man,
 ich will mein kunst an im fechn lan
 Hie vnder aller menicklich,
 170 So Sicht man, das ich pin von kunstn reych
 Vnd das ich den fiechn woll helffn mag,
 piß das er kumpt zu groffer klag.

Arczt ad pufferpalkh:

Sag an, pufferpalch, was gebirt dir?

das Soltu genczlich Sagn mir,
 175 So kan ich dych hayln vom grundt.
 mach mir nuer dy warchet kundt!

Pufterpalch:

genad, lieber mayster ipocras! [Bl. 4 a.]
 ich sag euch an alln has,
 Das mich nemant erplent hat,
 180 nur ain allte an ainer stat.
 Dy alt, die ich yeczund nenn
 vnd dy Ich layder nit erckhen,
 Dy hat mir den schaden getan,
 des pin ich worden ain plinter man.

Arczt:

185 Rubeyn, Rubein!

Rubein:

Waß wolt ier? das ier vnfelg mußt fein!

Arczt:

Rubein, nun leich her dy falm,
 dy wier nun prachtn ab der alm;
 Damit will ich den pufterpalckh ercznen,
 190 das er paß gesicht dan zbelf kerczn.

Hie streicht der maister den pufterpalckh
 an vnd fragt oder zaigt im ain finger vnd
 spricht:

Pufterpalckh^{a)}, nun rat, wie vyll der feyn.

Pufterpalkh:

traun, mich zimpt, ir fend drey^{b)}.

a) *Hs.* Pusterpackkh. b) *Hs.* fendrey.

Arczt:

Seyd ich dy warhayt redn foll,
du gesichst auf der massn woll.
195 Du solt furbas dienen mier^{a)},
das will ich habm zu lon von dier.

Pufterpalkh:

Gnad, lieber her mein!
was ier wolt, vnd das foll fein.

Arczt:

Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

[Bl. 4 b.]

200 Schier, lieber her mein!
gar ain klaine weyll payt,
Ich pin fchier perayt.

Arczt:

Rubein, du solt auf steygen,
vnd solt nit lenger Schbeygen
205 Vnd sag den leytn nachnt hie pey,
was ich kun oder wer ich fey,
Vnd das fy all lauffn her zue,
dy da wolln habn vnruue.

Rubein:

Woll zueher, Jung vnd alt!
210 mein mayster ist ain arczt warm vnd kalt.
lamb vnd auch plint,
man, weyb vnd auch kindt,
Ir solt pald her zue lauffn
alle mit ganczen hauffn,

a) e in mier und dier *übergeschrieben*.

- 215 Welt ir mir volgen, waß ich euch radt;
 darum mich mein mayster gepetn hat,
 Das ich euch sag, wer er wer.
 er ist groffer frumcket ler,
 Der da hayßt maister ypocras^{a)}.
 220 O we, das sein die mueter ye genaß!
 Do was er woll hundert Jar
 ein mayster gebefn, vnd das ist war,
 Er kan dy gefunden machn lamm;
 welicher nur zu im kam,
 225 Dy macht er all zu hand gefundt
 als ain lamen, plinden hund.
 Wer da hiet werczn auf dem fues,
 den kan erß woll machn pueß:
 Er nimpt das^{b)} Schmalcz von ainer mucken,
 230 da lernt er dy leyt gen auf^{c)} den krucken.
 Weler das nit will gelaubm,
 den pſcheyft er mit gefechnden augn.

Arczt:

[Bl. 5 a.]

- Hab vrlab, rubein; du gefelst mir nit,
 du verheyter poſwicht,
 235 Wan dein lob will mir nit gefallen,
 das du haſt thon vor den leutn alln.

Rubein:

So gar gern, lieber herr;
 mir vnd euch ist dy frumcket verr.

Arczt:

Pufter palckh, Sy, hat er war?

a) Die ursprüngliche Folge V. 220. 219 ist durch Transpositionszeichen geändert. b) das corrig. aus ain. c) auf corrig. aus and; den corrig. aus dy (?).

Pufterpalkh:

240 Sy Ja, her, genczlich vnd gar
Hat er dy warhet troffn;
damit ist er von euch geloffn.

Arczt:

Rubein, Rubein!

Rubein:

her, ich trinckh gern wein.

Arczt:

245 Rubein, leg auß dy puxn krafft,
wie groß an in sey die maysterschaft.

Rubein:

gern, lieber mayster mein!
was ir wolt, vnd das solt fein.
ich^{a)} sich woll, das ier mich noch geren hapt,
250 darumb So pin^{b)} ich gar vnuerzagt
Vnd will auf rueffn dy salm den leyten alln,
dy kan niemandt woll^{c)} nich(t) vbl gefallen.

Rubein rueft aus:

Secht^{d)} an all disn groffn schacz,
den wir habm gepracht auf disn placz!
255 Das ist dy erst puxn vnd ist guet
vnd ist gemacht von trucknem pluet, [Bl. 5 b.]
Vnd streicht fy iemand an dy augn,

a) Mit blasser Tinte ich über durchgestrich. vnd und hapt über durchgestr. tuet habm geschrieben. b) Mit blasser Tinte pin corrig. aus will und gar vnuerz. über durchgestr. pald an eur arbet trabm. c) woll n. mit blasser Tinte unter der Zeile nachgetragen. d) In Secht ist t mit grünlicher Tinte beigefügt.

- er foll mir das ficher glaubn,
 Er wirt gefund an der vart
 260 gleych als der plindt eckehart.
 So ift dy von glochken klanckh,
 gemifcht mit plintn leyrer gfanckh,
 Vnd ift auch darin der von nuermberg fin
 vnd gedanckh
 vnd ain ftuckh von ainer panckh.
 265 Wer fich damit lat peftreichn,
 der mueß albeg keychn,
 So wiert er dan vmb fein pruft
 frifch nach Seines herczen luft,
 Vnd^{a)} als er hab verſchlunden
 270 xij kopf von totn hunden^{b)}.
 In der puxn ift aller lay:
 es ift darin rabmgſchray
 Vnd ift darin der taurn windt ain flaschen voll
 vnd des verprunnen wald ain koll
 275 Vnd des plabm von dem himell
 vnd ab dreyen regn pogn der ſchimell.
 Wer fich damit thuet falben lan,
 der wiert kranchkayt nimer an.

Arcz(t) zu dem rubein:

Sag an, Rubein, wo find die andern falbm
 mein,

- 280 Die Ich enſchtag han gemacht?
 haftus nit äch mit dir her pracht?

Rubein antwurt:

ift mir recht, ſo ift das die Ain^{c)} [Bl. 6 a.]
 vnnd das die ander, als ich main.
 Auff der da ſteet ain a,

a) Hs. Vm. b) Nach dieſem Verſe eine Zeile Zwischenraum.
 c) Dieſer und die zwei folgenden Verſe ſind am Rande mit
 1, 2, 3 numerirt.

- 285 die hat geschiffn ain tote kra.
 Wer sich damit pfchtreichn thuet,
 fur ybrige schon ist sy vast guet;
 Das sag ich euch furwar,
 es wexst dauon nimer khain har.
 290 pfchtreicht ain fein kopf ain mall oder zbai,
 er wirt als rauch wie ain gans ay.
 So ist das die viert^{a)};
 wenn ainer Junckfraen zu weit wier(t)
 Vnd pforgt sich des vor ainem mann,
 295 so er sy nimpt fur Junckhfra an,
 Die pestreich damit Irn nabl,
 So wagstz ir zu als ein ofn gabl,
 Vnnd hab die pain nur zue weit,
 So ist sy den ain Raine meit^{b)}.
 300 Auf der funftn puxen ist ain u,
 darinn^{c)} sennd trit von ainr falbn henn.
 Wem der aindlefft finger gschwilt,
 von der salbm wird er aim gestillt,
 Das er zu stund auf sechse zaigt,
 305 das glaubt mir fur ain warhait^{d)}.

Arczt:

[Bl. 6 b.]

phuy dich, rubein! du poser schalckh
 vnd dein knecht der puster palkh
 Ier schreckht mir nur dy leyt hin dan,
 des pin^{e)} ich worden ain armer man.

Rubein:

- 310 Her, so lauffen wir von euch.
 luegt, wem es am erstn gereu.

a) Am Rande steht 4. b) Nach dem Vers ein kleiner Zwischenraum. c) Vor darinn ist dz f durchgestrichen. d) Das letzte Drittel von Bl. 6 a und das erste von Bl. 6 b ist leer gelassen. e) pin aus Correctur.

Arczt zum weib:

Weyb, du solt es woll schaffn,
 dan ich will ain wenig schlaffn,
 Vnd du solt auch nit hin lauffn,
 315 oder ich wurd dich gar tapfer rauffn.

Das weyb:

Meister, das will ich wagn.
 lauf ich hin, das soltu klagn,
 Oder wird ich haimlich von dir gen,
 das wurd mein ern nit woll anften;
 320 Darumb leg dich nur nider vnd hab rue
 vnd acht nit, wie ich der kram tue.
 Mit zorn vnd mit guetn
 kan ich der kram woll huetn.

Nun schlafft der arczt^{a)} ain weyll, darnach
 lauft sy mit rubein hinder das volkh; der
 Treybmfschalkh weckht den arczt auf vnd
 spricht.

Treibmfschalch:

[Bl. 7 a.]

O mayster ypocras,
 325 stet auf, ich rat euch das,
 Vnd schaut selber zu der kram;
 eur weyb dy ist gelauffn daruon,
 Dy yst aller vntroy voll.
 schaut, daz euch nicht werd gestoln!

Arczt:

330 Sy, du haylos, vnrains weyb,
 wo mag hin sein dein schoner leyb?
 han ich dich den nun verlorn?
 vnd du pist ain frelen auferkorn,

a) artzt *übergeschrieben*.

Wan ich hab^{a)} pey allen meinen Jarn
 335 kain schonre nie kunen erfarn.
 Zbar nun pin ich gar verdorben.
 den leyttu ist ain froindt gestorbn,
 Dy da woltn deiner salbm kaufen
 vnd zu irn frointen lauffn.

Arczt:

340 Rubein, Rubein!

Rubein aus dem volkh:
 Was pricht euch, vnfelger her mein?

Arczt:

Rubein, ich klag dir vast,
 die weyll ich hab geraft,
 Dy weyll hab ich mein weib verlorn;
 345 das thuet mir im meim pauche zorn,
 wan es gieng mir woll czue,
 do ich wolt habn Rue.

Rubein:

Sy, her, darumb solt ir nit traurn!
 ich wolt ain vest auf sy mauren,
 350 Dan mein frau ist treu vnd stet
 als der wint, der vber die decher wet.

Arczt:

Rubein, du solt pald lauffn [Bl. 7 b.]
 vnd schrey auß, ob iemandt woll kauffn
 Dye vill edlen salbm, dy ich den han,
 355 dauon ain toter mocht auf stan
 Als ain, den man mit aim scheyt
 erschlecht auf ainer haydn weyt,

a) hab *corrig.* aus pin (?).

Vnd hayß Sy kumen frolich dar;
ich will ins geben wolfayll zbar.

Das beib zum arczt:

360 Nun will dir doch niempt abkauffn,
es mocht noch aine von dir lauffn.

Arczt:

Sy, mein weyb, hab dein rue
vnd hab dein maull zue
Vnd Schbeyg ain weyll still!

Rubein:

365 Her, es ist nit ir byll;
weyber dy Schbeygn nit,
wan es ist nit ir fyt.

Das weib:

Wan wir nun dye leyt hie geäffn,
So mueßn wir von hinen läffn.

Hie schlecht der arczt das weib:

370 Nun, waschaftu nur zu klaffn?
laß mich mein ding schaffn!
Ich gib dir noch heint ains an kopf,
das du vmlauft als ain topf.

Das weib schreyt^{a)}:

Aube, ach vnd layder!
375 Seind das nun^{b)} mein cklayder,
Dy du mir zu vasnacht wild gebm?
das du vnfelg feyest in deinem lebm!

[Bl. 8 a.]

a) Neben schreyt steht noch dicit. b) nū corrig. aus mā (?).

Rubein fchait:

Sy, lieber her, nun hapt eurn gmach!
Solich ding ich nie gefach.
380 Nun, warum fchlacht ir eur frauen?

Arczt:

Ich mueß fy doch laßn fchauen,
das ich ir man pin;
Sy luf mir leich(t) heint noch ain mall hin.

Rubein:

Sy, her, Sie hat Sein nit getan.
385 man hat fy leicht gelogn an,
Oder fy thuet fein leicht nimer.

Arczt:

Sy, lieber, ich main, du feyft der,
Damit fy fey gangen von hinn;
mich triegn den all mein finn,
390 Oder man gelaub mir nimer nicht,
ich main, du feyft der felbig poffbicht.

Rubein:

her, dy red laßt peleybm gar,
oder ich wurd euch ziechn pey dem har!

Pufterpalkh:

Her ypocras, laßt den rubein mit fridt,
395 oder ich henckh euch an ain preczn wyd!
Ich will dir noch heint dy maysterschafft pern,
das du dich mein gnuég haft zu wern.

Das weib:

Ich pit dich, lieber rubein,
mein man foll in dem frid fein.

Arczt:

400 Sy, liebm hern, ich hab nur im schimpf
mit euch tribm mein gelimpf, [Bl. 8 b.]
Wan es yeczund im vaschang ist,
das sag ich euch zu diser frist;
Darumb wollen wir mid frid fein,
405 das rath ich auf dy troy mein.^{a)}

Bfchlus:

[Bl. 9 a.]

Vill lieber knecht rubein,
Leg vnnser kram schoen ein
Vnnd la dich nicht pelanngen;
der merer volkh ist nun vergangen.
410 Ich han gekhlafft nun disn tag,
den ich kain gwinnetz mer da hab;
Wir khunenn also nit vill gwinenn,
die zerung wurt hie an vnns zurinnenn.
Verlegne war der kaüfft man nit,
415 den ich kenn woll der paurn fitt;
Darumb raum auff vnd ein leg,
das wir kumenn von hinn abeg;
Auff andrj marckht stet vnser fin.
ade, Ir herrn, ich far dahin!

a) Der übrige Theil des Blattes ist unbeschrieben.

V.

Juriftis.

V. 1511 R.

[Bl. 2a.]

Incipit ludus carniß briui de juriftis.

Precurfor dicit:

- Nun hort, ir herrn, all geleich,
paid arm vnd auch reich,
Frawen vnd auch mann,
wie ir hie feytt ftan,
5 Wir wollen haben Ain vafnacht spill,
das ift wenig vnd ckhoft nit vill
Vnd ift gar von hupfchn fachn,
des mocht woll ain pluemete kue lachen.
Darumb ftett ftill vnd fchawet zue
10 vnd habt ewr tefchn vnd feckh in gueter huet,
Darmit euch das gelt nit daraus berd getragn,
das ier vns hin fur nicht thuet ancklagn.
Ich thue euch auch in treuen kundt
allen hie zu difer ftundt
15 Von Manigem Juriftn hupfch vnd guet;
zbar mich gedunckht in meinem muet,
Sy wern groffer wicz pflegn
vnd auch guetn ratt gebm,
Wer den von in wirt pegern,

- 20 als irs den hernach wol wert hern.
 Sy habn als vill weifhet vnd bicz,
 fy veiltn fchir ain nadl fpicz,
 Darumb follt man fy pillich ern
 vnd irn radt auff nemen gern.
 25 Darumb, ob yemandt zu fchickn hiet auf den
 plan,
 es fey knecht, diern, fraw oder mann, [Bl. 2 b.]
 Der legs dem Richter vnd den Juriftn hie fur,
 damit man dy warchet darin fpur;
 So helfen fy ewch treulich gern,
 30 als wan fy fein pöft froind bern.
 Auch ift hie Ain ackher troll,
 ich fpräch halt fchier ain fpänzol,
 Der thuet alfo lappifch
 vnd darzue närrifch;
 35 Er chan auch alfo woll,
 ich maen, er fey ain tag nur x mall voll,
 Vnd darumb, das wirs nit zu lang machn
 vnd nit verdruß habt in vnfern fachn,
 So will ichs hie laffen ftan
 40 vnd will ander leut auch reden lan.

Et fic vnus rusticus ex populo veniens:

- Nun hort mir zue vnd laßt euch fagn,
 ich hab vor dem richter nichtz zu klagen;
 Doch, fo ich lang hie ftend vnd pedecht,
 mocht Manicher fprechn, wer hat den
 enczl knobl^{a)} her pracht,
 45 Den goczn vnd den ackher trolln
 vnd den grobm Spen zolln?
 Auch mocht im ainer gedenckn in feinem
 muet,
 ich wollt euch veratn leib vnd güt;

a) n in knobl corrig. aus l (?).

- Das ftuend nit wol an den ern mein,
 50 folichs foll vermitn fein.
 Darumb^{a)} hort, waß ich euch fag!
 es ift nit ver der felig vafchang tag, [Bl. 3 a.]
 So hat man mir gefagt von felczamenn dingen,
 er wurd dy vaftn mit im pringen
 55 Vnd darczue Suppm, mueß vnd kraut,
 dy myeff^{b)} wir freßn in vnferr haut,
 Vnd darzue geyflicz vnd topanicz,
 dy habn gar ain felczame hicz,
 Sy fretn mir meinenn magn
 60 vnd verderben mir fer meinen kragen,
 Darczue fuppm von fawrm fchottn,
 dar von waxn im ars lang zottn.
 Auch thuet dy vaftn woll mer:
 in dem pauch grymt fy mich fer,
 65 Das ich die dynne fcheyßn
 khan den ganczn tag verpeiffn;
 Der mangl vnd der reyff
 ift auch woll vnfer fpeis.
 Ich wur gern mit großn vifchn vol,
 70 fy thuend mir nur im peytl nit boll.
 Das hab ich euch wollen fagn
 vnd vber den feligen vafchang klagen,
 Das er mir ain foliche lecz thuet laßn,
 ich mocht mich fchir im ars darumb
 zkraczn.
 75 Nun merckh ich woll, ier wolt mich gern
 kennen,
 fo will ich mich yeczund nennen:
 Ich pin fricz pair von englfe genannt,
 als vnendt ift mir woll peckandt.
 Das will ich noch ain taill verpringen [Bl. 3 b.]

a) *In der Hs. Darunb zu lesen.* b) *y in myeff corrig.*
 aus u.

- 80 vnd will hin zu der thur springen
 Vnd will fchawenn mit mein geding,
 das kainer her ein dring,
 Es geb vns den ain haller oder ain d.,
 fo get er den vnpeforcklich da herein;
 85 ob er mir gern geb ain fchbein,
 fo het ich kain ftall, das ichs thet drein;
 Geb er mir den ain khue,
 fo hiet ich weder hey noch ftrey darz(ue).
 Trib ichs den in ain anders hauß,
 90 fo wurd villeicht ain gfchray darauf
 Vnd fo fprechn die vnd die holden,
 ich hiet das fchbein oder dy kue gestoln.
 Darumb ift mir der pfennig wol lieber,
 der thuet mir mein feckh nit petrueben.
 95 Nun will ich gleich laffen daruon
 vnd ich will hin zu der thürn ftou.
 Nun, wer hat hie etbas zu fchaffn,
 es feyen laienn oder pfaffn,
 Der tret pehend vnd fchnell herfur,
 100 ich fte fchon hinder der thur.

Tunc venit Juuenis ad iudice(m):

- Her richter, hort mich An der ftatt,
 warumb ich her pin komenn fur ratt!
 Den ich hab Ain Jungn, ftolczen leib,
 darczue hiet ich gern ain Junges beib;
 105 Chainer altn will ich nicht habn,
 den fy hiet vill gulden auff zu tragenn. [Bl.4a.]
 Darumb laßt mier ain vrtll gen,
 das ich dar pey mug verften,
 Wan ich zu der ee foll greiffenn,
 110 das pit ich euch mit ganczen fleiffen.
 Darumb fragt dy herrn vnd dy pider leut,
 ob es fey an weill vnd zeytt,

Das ich mug nemenn ain beib,
damit ich mein zeit in freiden vertreib.

Et ybi venit virgo, dicit:

- 115 Herr richter, lieber herr mein,
helft mir zu dem Jungling fein,
Das er werd mein eelich man;
den ich furcht, es fey mir gethan,
Das ich nit mag pleiben ain maidt,
120 das red ich ficher auff meinen aydt.
Vnd solt man mich drumb auß dem land
tre(i)ben,
fo mag ich doch kain maid me pleiben.
Mich pedunckht woll pey meinen finnen,
der vafchang wer mir enntrinnenn,
125 Vnd solt mir den darin kain man nit berden,
fo mueft ich gancz verderbm.
Darumb, her richter, hapt fleiß in den fachen!
gefchech mir das, fo wolt ich lachn.
gebt ir mir den Jungling nit zun ainem man,
130 fo mueft ir mich furbar felbft han.

Tunc venit mater virginis ad Judi(cem)
dicens:

- Ir richter und liebenn herren mein, [Bl. 4 b.]
laßt euch mein kind pefolchen fein,
Als woll ich euch vertrau,
wan fy ift gebefn ain raine Junckfrau,
135 Pis das ich ier 1 par fchuech vmb iij k.
kauft,
da ward ier dy pfuy fy fich fchedlich rauch.
Sy ift auch gebefn keufch vnd raen
oberhalb des napls vnd vnder halb der paen,
Sy ließ auch alls vnder wegn,
140 den halfn vnd kuffn das thet fy pflegn.

Ich waes auch nit, waß ier der Jungling hat
getan;

den wirt er ir zun ainem mann
Vnd Juckht fy Rain mit feinemm prugl,
der do ist wie ain aichner rigl,

145 So wirt mein tochter vor laid verzagn.
darumb, her richter, ich pite euch, ir wolt
fleif haben.

So will ich im machn in dem pauch wee,
das In gereuenn wirdt die ee,
Vnd die dünn scheiffen foll er nit enpern^{a)},
150 pis er hat mein tochter gern.

Seruus judicis:

Gnediger herr der richter,
nun nembt euch war diser mär
Vnd nempt den richter stab in die hendt,
darmit ir fur ain Richter werd erckhendt,

155 Vnd laßt in paeden das recht ergen,
das fy nit lang pdurffn hie zu ften
Vnd das kainer hin fur an mug Jechn,
im wer hie vnrechtlichn gefchechn,
Vnd was das recht darinn erkenntt, [Bl. 5 a.]
160 das solt habn guet krafft vnd endt.
Darumb phlegt der Juriftn radt,
das wir darnach kumen von diser stat.

Judex in concilium^{b)} (?) loquitur dicens:

Ich als verwefer meins ampt
nim den gerichtz stab in mein handt
165 Vnd will allenthalben In die fach schauen,
damit man hinfur mer mug auff mich pauen;
Das will ich nit nach meinem herzn fagn,
funder auch der Juriftn Radt darinn habm.

a) p in enpern corrig. aus b oder umgekehrt. b) Hs. om.

Darumb frag ich euch all, ir Juristen,
 170 ob ich mit ern fey vnd listen
 Ein vrtl sprechn mug, das er verstee,
 wan er greiffn soll zu der ee.
 Darinn solt ir ratn vnd sein nit spotten oder
 lachn,
 den ich hiet darin zu straffn.

Judex ad primum Jurista:

175 Darumb, maister Johann,
 an euch will ich es hebn an.
 Sagt an, wan ist es an der zeytt,
 damit der Jungling vnd die Juncfrau nit zu
 lang peytt?

Primus respondit cum nomine Johanni:

Ich radt als ain pider man,
 180 das er soll x Jar gen schuell gan
 Vnd funff Jar solt er versuechn fremde Land,
 damit im saur vnd sueß werd erkant,
 Vnd wan er den alle abenteur erckendt, [Bl. 5b.]
 wie man khunst vnd weisheit nent,
 185 Vnd wan er zucht vnd er kan fuern woll,
 aller-erst er ain weib nemen soll;
 Hat er aber das alles gethan,
 so mag er das weib woll nemen an.

Judex ad secundum iuristam dicit:

Ich frag euch, maeister ofwold,
 190 das ir den sachn recht thuen fold,
 Wie ain Junger man gefytt sol sein,
 wan er will nemen ain medlein.

Secundus respondit Judiciary cum nomine
oßwaldus:

Herr richter, ich radt das:
 ein man, der frauen hat in has

- 195 Vnd hort gern von in vbl reden,
er fey in der hech oder in der ebm,
In franckreich oder in engellandt
reicher vnd machtiger kinig gnant,
So wer er nit wirdig noch berd,
200 das ain Junckfra feyn zu ern pegert.
Darumb, fo der Jungling auch^{a)} das thet
vnd gern wider frauen er redt,
So thue ich im die warchet fagn,
das er die Junckfrau nit foll habn;
205 Ist aber das fein muett,
das er ist allczet auff der frauen guet,
So solt im werden die Junckfra ztaell. [Bl. 6 a.]
darczue wunsch ich im gluckh vnd haell.

Judex ad tercium loquitur:

- Auch frag ich euch, maester fridreich,
210 den ir feyt ain maester an kunftn reich,
Was zimpt euch in eurem muet,
damit er pehielt das elich guett?

Tercius respondit cum nomine fridericus:

- Ich radt, das ain Junger gfell
mit nichte nach ainem weibe stell,
215 Der ain herczog milichfridl ist,
faull vnd fraffig zu aller frift,
Vnd fluicht von ainem scharfon,
der im nie kain laed hat tan,
Vnd heur verzagter ist den verd,
220 der ist auch kainer frauen werdt.
Darumb, ob sich der Jungling schuldig weft
in disn fachn,
fo solt man im dy Junckfra nit lassn;

a) auch *übergeschrieben*.

Ist er aber ain pider man,
so solt man fy im gern lan.

Judex Ad quartum Jurista:

225 Ich frag euch, maeſter albrecht,
was gedunckht euch in diſn ſachn recht?

albertus quartus respondens:

Lieber her richter, das iſt mein radt: [Bl. 6 b.]
in meinem puech laß ich nechtn ſpat,
So ainer alt iſt vnd verdroſſn
230 vnd alle freud nun iſt erloſchn,
Oder wan ſich ainer aller puebrey hat genüett
vnd im ſein naſn altag treufft vnd plüett,
Der ſelbig ſoll kains nit pegern,
wan er daugt nimmer zu weiplichn eren.
235 Darumb dunckht mich guet,
man thüe zuſamen Jungs vnd tums pluett,
Die mugn freid mit ain ander habn.
das thue ich euch zu radt ſagn.

Judex ad quintum:

Nun frag ich euch, maeſter caſpar,
240 vnd nempt euch der ſachn ebn war,
Redt darzue, das euch dunckht recht vnd güt,
damit wir habm mochn ain guetn muet.

Caſpar quintus respondit:

Ich radt, das ain Junger knecht
ſoll wiſſn, das er das ding kinn recht,
245 Ain arbet hayſt petragn,
das er nit werd mit knitln geſchlagen,
So in an khem das pitter wee,
wan er nimpt ain weib zu der ee,
Die vnder der gurtl wer kuczlig vnd geytig.
250 ich ſag euch, die wer gar paldzeytig;

Darumb fich ain Junger knecht pebarn foll,
 [Bl. 7 a.]
 das er dy fach khun an dem pett woll.
 Ist fach, das der Jungling das woll kan,
 fo solt in die Junckfrau pestan.

Judex ad sextum Jurifta:

255 Waß zimpt euch, Maester khuenrad?
 gebt auch darzue eurn radt.
 Waß zimpt euch in euren finnenn,
 wie der Jungling die Junckfra mocht ge-
 binnenn?

Conradus sextus respondit:

Also thuen ich euch fagn:
 260 ainer, der ain weib will habenn,
 Das sy zu khainemm andern gee,
 ob er wolt zuprechn fein ee
 Vnd naschn zu andern frauenn,
 mann mueßt im en sunst vor dem ars ab
 hauenn.
 265 Darumb, ob der Jungling nit bolt fursicht fein,
 so khem er auff dy leczyt in groffe pein;
 Will er aber thuenn recht,
 so wurd fein fach noch alle gerecht.

Judex ad septimum:

Ich frag euch, Maester tibold,
 270 ir habt von khunst reichenn soldt,
 Was zimpt euch geratn fein,
 damit der Jungling pehueb das medlein?
 [Bl. 7 b.]

Dipoldus septimus respondit:

Ein man, vnd der nit khan pefinnenn,
 das die weiber lieber trinckhn den spinnen

- 275 Vnd trinckhn auch lieber wein den wasser
oder pier
vnd effn lieber zuckher den wagn fchmier
Vnd ligen lieber auff pettn den auff penckhn,
das foll ain Junger man vor woll pedenckhen.
Vnd fy ligend tag vnd nacht vnd fchlaffn fast
280 vnd laßn den mannen weder rue noch raft
Vnd thuen des pofn also vill,
als es in ir aller peftes spill.
Darumb thue ich zu Ratt fagn,
das ain Jungling nit vaft foll nach fraen
fragen,
285 Nun ift iecz auch dy verpotn zeytt,
vnd rat, das der Jungling von iecz vber
ain iar peit.
Auch, herr richter, mich deycht^{a)} gar güt,
das ir ain folichs vrtl thuet,
Das fy peytn noch ain Jar,
290 fo wiert die zeytt erft recht zbar.

Judex ad Juuinem:

- Hort, ir junger man dört,
fo ir nun hapt gehort,
Das es iecz nit zu der rechtn zeytt,
darumb ir woll lenger peytt,
295 Wan es nun zu diser frift
in der criftnhet verpotten ift.
Darumb folt ir noch ain Jar peyten, [Bl. 8a.]
fo mugt ir der Junckhfraen deß pas gen
kuchen reiten.

Juuenis respondit:

- Herr richter vnd liebm herrn, ich danck euch fer,
300 das ir mir hapt gebm foliche ler;

a) In der Hs. deyckht aus dunckht corrig.

Den es noch nit ist an der zeytt,
 funder das ich noch ain Jar lenger peit.
 Darauff will ich gar frolich fein
 vnd will puckhn mein fleischlein,
 305 Darmit will ich mich labm
 vnd darnach von dannen trabenn.

Virgo dicit:

Nun we vnd heut vnd immer holdt!
 ich waes gleich schier nit, was ich thuen
 solt.
 Es wer kain wunder, das ich tet verzagn,
 310 das ich die vafnacht kain man solt haben;
 Wan ich doch nur ain hiet die iij tag,
 so wurd geringert all mein klag.
 Nun wolt ich mich doch so schon zu im
 schmuckhn
 vnd frointlich an mein hercz truckhen,
 315 Ich wolt mich so holczelig zu im machn,
 das die lieb haid mueß lachn.

Mater virginis:

Liebe tochter, ich thue dir verjechn,
 das das recht nit recht ist geschechn.
 Sy habm dich vnd mich petrogn [Bl. 8 b.]
 320 vnd habm vill falsche ler fur zogn;
 Doch soltu nur frolich fein,
 den durch die gueten kunßn mein
 so mueß dir noch dy fasnacht ain man wern,
 vnd ob fys halt nit sechn gern,
 325 So will ich thuen dem Jungen knaben,
 das er die scheußn dy gancz vastn sol habn.

Rusticus venit et dicit:

Sy, schaut, ir herrn, ich mueß gleich lachen,
 das dy alt flechreischn dem guetn gfelln
 dy scheißn will machen.

- Ich pin lang geftanden pey der thur
 330 vnd geluegt durch mein gogl herfur
 Vnd hab gehort das troilich recht,
 das durch meinen herrn richter ift worden
 gſchlecht,
 Vnd han dapey verftanden, wie dy maed ha
 kaen man,
 der fy pey der nacht tet peſtan,
 335 Des fy ſich den treulich klagt;
 fo fey dir das zue gefagt
 Vnd will, das da pleib verſchbign,
 fo will ich hincz nacht ſelbf pey dir lign;
 Des hab dier mein tacz zu pfand,
 340 wan fricz englmaer pin ich genant.
 So doch yeder mann an dier will verzagn,
 fo will ich doch von dier nit trabn;
 Darumb mach auff, ſpillmann, [Bl. 9 a.]
 vnd laß mich mit meiner altn zauteſchn
 vmhin gan,
 345 Vnd ſtett vmb an dem tancz
 vnd tret vns nemmand hintn auf den ſchbancz.

Et ſic corifant et tandem precursor con-
cludit Ludum:

- Nun hort, ir herrn wollgetan,
 paid frauen vnd auch man,
 Des gleich, her wirt, feyt wollgemuet
 350 vnd hapt vns vnfern ſchimpf vergüt.
 Ob mir etbas vbels hieten geſprochen,
 damit wir eur hauß hetn zeprochen^{a)},
 Das ſolt ir vnß fur ain ſchimpf verſtan
 vnd laßt euch das nicht zu herczn gan,
 355 Wan wir wollen mit euch ſchimpfn vnd lachn,
 den die vaſnacht kan vill narrenn machen.

a) e in zeproch. übergeſchrieben.

Ain Jeder in der torhet iecz vmb get,
 als ir den das woll felb verftet,
 Das man in der vafchang vill frolicher ift,
 360 den an demkharfreitag, fo man den paffion list.
 Auch habn wir vns lang vermeffn,
 wie wir woltn trinckn vnd effn
 Vnd wellen frolich darpey fein.
 wollaufft, lieben gfallen mein,
 365 Vnd laßt vns frolich vm hin farn, [Bl. 9 b.]
 die haiffn fpring woll wir nit fparn!
 Darumb, lieben herren, nempt verguet,
 ich pitt euch, das iers vmb funft nit thuet.
 Damit pebar euch vnfer herr
 370 eur zucht vnd auch er.

Finis huius ludus.

V. 1511 R.

Scriptum est a me Vigilio räber de Sterczing
 in feſto Auguſtini et factum eſt totum in die deco-
 lacionis Johannis waptiſte in bozano ſub Anno
 vndecimo.

14 persone huius ludus: [Bl. 10 b.]

Precurſor

Ruſticus pagſchirr

vnus Juuenis ruſticus

Virgo ruſticalis

Mater Virginis

Judex

Famulus Judicis

1 Johanes

2 ofwaldus

3 Fridericus

4 albertus

5 Caſpar

6 Conradus

7 Tiboldus

} Jurifte

VI.

doctor knoflach Vom Claus putzn.

1511.

Ludus Carnis briui doctor knoblach in Medicine.

[Bl. 2 a.]

Pecurfor:

Nun hort, ir herren, all geleich,
 paid arm vnd auch reich,
 Frauen vnd Auch man,
 ir solt all her zue gan,
 5 Wir wollen haben ain fasnachtspill,
 das ist hupfch vnd khost nit vill.
 Ains solt ir euch nit lassn verdriessen:
 feckhl vnd teschn thuet zuschliessen,
 Das man euch nit grab darein,
 10 vnd nit An gelt get zu dem wein.

Primus feruus pernfleckh:

Hort, ir frauen vnd ir man,
 es ist kumen auff den plan
 Ein maister, der ist weis,
 wiczig, alt vnd darzue greiß.
 15 Ain maister aller kunst ist er gnannt
 vnd ist vns alln woll pechkant,

Er fert dort her außß der hochn schuel.
 man foll im feczn ainen ftuell,
 Wan er ift gar ain krancker man
 20 vnd mag nit lenger hie ftan.
 Nun also ficzet nider
 vnd laßt raftn eure glider, [Bl. 2 b.]
 Siczt her, lieber maefter mein,
 das ir imer vnfelg mueßt fein!

Secundus feruus gumprecht:

25 Nun merckht, ir herrn, an,
 was mein maifter fur kunnft kann!
 Er kan der kunft also vill,
 der ich euch hie nennen will:
 Er khan den altn weibm
 30 die Runczln auß dem ars vertreibm
 Vnd khan in darnach ain falben gebn,
 das fi das Jar nit auß lebm.
 Das fag ich euch gar woll,
 er ift aller kunftn voll,
 35 Vnd Sag euch das an als geuer,
 den ich pin fein ansprecher.

Tertius feruus Smitzinghickn:

Secht ir hie mein herrn ficzn,
 der pfhligt gar ckhlueger wiczn,
 Vnd dy falbn vor im ftan?
 40 ir kinder, ir folt her zu gan
 Vnd laßt euch damit peftreichn,
 fo mag der gefund von euch beichn,
 Vnd folt ir im vill geltz gebm,
 fo khurcz er euch das lebm.
 45 Er ift fo gar auch nicht ain kind, [Bl. 3 a.]
 der geficht, den macht er plind.

Primus Seruus dicit:

Secht ir nit hie ain erbergein man
 vnd die falbm vor im stan?
 Hiet ainer ain spanlange wund,
 50 er machts im in x Jarn nit gsunt;
 Er kan gar guete erczney,
 er ist peffer den ander drey.
 Wer das nit will glauben,
 den pescheift er mit gesechntn augen.

Secundus feruus:

55 Ir Junckfrauen, laßt euch nit verlangen!
 die gern zu dem tancz prangen,
 Den hat er woll ain gleiffende falben,
 die ist gefschiffn von vnczeytign kalben.
 Damit sollen sy sy waschen,
 60 so werden sy gleiffn als die petler taschen.
 Ir frauen, mercket auch an argen wan,
 ir solt dy salb vmb kain gelt von eu tan,
 Wan als reflet werden dauon eure wang,
 als des teuffls dreckh drin hang.

Medicus:

65 Sy, kinder, weder maincz, ich woll enckh
 affen,
 das ir die falben nit welt kaffenn? [Bl. 3 b.]
 Nun will ich euch die falbenn lassn nemen,
 das ier sy defter pas mugt erckhennenn.
 Schmiczinkuckn, mein lieber knecht,
 70 rueff auß die falm, daran thuestu recht!

Primum vngentum.

Nun hort, ir vill liebm leute,
 waß die falm pedeute!
 Die falb ist gmacht von wilden schneken,

die ist den altn weibm guet fur den peken;
 75 Wan fy dy nieffen drey stund,
 so werden fy dauon nimmer mer gesunt.

Secundum vngentum.

Das ist den aines altn weibes harm,
 den solt ier trinckhn also warm;
 Mag der pey euch peleibm,
 80 so ist er guet fur die speibm.

Tertium vngentum.

So ist das perndreckh ain drumb;
 den est fur den rotm siechtumb.

Quartum vngentum.

Das sind trenfn von ainer schelmigen khue.
 die nieft in der morgnfrue,
 85 So raumt es euch den magn,
 das mans in scheffern von euch mueff tragn.

Quintum vngentum.

So sind das pendl von ainer gaeß^{a)}.
 die solt ir effn also haß,
 Wan fy erst von dem ars herfallen,
 90 So sind fy guet fur die gallen,
 vnd vacht fy in den mundt, e in der tampf
 verge,
 so sind fy guet fur den zand wee.

Sextum vngentum.

Nun schaut, ob die salb nit schmeckh!
 das ist aines altn weibs dreckh.
 95 Den solt ir salbm an die zen,
 das euch kain khalte speis nit pren.

a) e in gaeß übergeschrieben.

Septimum vngentum.

So find das taubm dreckh,
 damit man vertreibt die fleckh,
 Die die frauen haben vnder den augen.
 100 die sollen sy anstreichn gar taugen.

Octauum vngentum.

So findt das muckhen don.
 die sind guet fur die Juncfra schon.

Medicus:

Woll her! weliche maid wer gern schen,
 der will ich gebm muckhn don.
 105 Damit will ich sy pestreichn,
 das ier der gesund mug entbeichen,
 Mit ainem knutl vmb die lend, [Bl. 4b.]
 sy mocht puegn fues vnd hend.

Tertius Seruus:

Die altn weiber achiczn das gancze Jar
 110 vnd nemen meines herrn salbm nit war
 Vnd khaufn lorber.
 das sy der teuffl per!
 Vnd fullenns fur den herzbe tragn
 vnd find doch nimer Anckhlagen.
 115 Die solln ier gelt auf dy fallm bagen,
 die hab ich gar ferr her tragen.

Tunc venit infirmus di(cens):

Si, lieber maester vnd arczt,
 wie helfst ir aim, der da farczt
 Vnd des nicht verhabm mag?
 120 An dem siechtum ich schier verzag
 Vnd han äch die laidig hueftn,
 die dtuet mich also fere wueftn,

Vnd die nieß han ich auch darzue^{a)};
 als oft ich nieß, als oft thue ich ain schais
 darzue

- 125 Vnd dauon, wo ich vnder den leutn pin,
 So Suecht yederman fein gebin,
 Vnd feistet den yedermann,
 sprechn den all, ich habs getan [Bl. 5 a.]
 Vnd wiert dauon nit schmeckn deß pas,
 130 das iederman verhabm mues dy naß.
 Dauon, lieber maester, plast mir in ars,
 so wird ich gefund, das weiß ich bars.

Primus Seruus:

- Sy so, du varzender man,
 mein her dich woll gfund machen kan;
 135 Aber er macht dich mit plasn in den ars nit gfunt,
 vnd gebst im halt zu x pfundt,
 Den er ist mit seiner erczney klueg
 vnd hat auch gueter salbm gnueg,
 Vnd will er sichn nur fleissen,
 140 er macht dir pald die dunn scheissn.

Infirmus:

- Erczurn nit so fer, gueter man!
 wer än siechtagn hat, der werfn geman(t).
 Nun hastu mir doch vor gefayt
 deinem herrn fur die warhait,
 145 Wie er khun den altn weiben
 die runczln auß dem ars vertreiben,
 Die in doch so fer mit den ärñ Anzannen,
 er mocht vill lieber den teuff pannen.

Medicus:

- Gueter man, nun sag an paß,
 150 waran hastu den siechtum gaß?

a) u in darzue übergeschrieben.

Infirmus:

[Bl. 5 b.]

Das han ich getan an ainer hayffn geiflicz
vnd peforg, das mir die hicz
Sey zu dem herczn gefchlagn
vnd auch kumen in den magn.
155 Darumb wolt ich es gern wagn
vnd daran nit verzagen,
Das man mier in den ars plies,
e mir die hicz das hercz abftieß.
Vnd ob mir fchon dauon der pauch bur plän
160 fo wurd ich gefund, als ich wan.

Medicus:

Sich, fecht, wie der man wiet vnd topt!
nun hab ich doch plater spill verlopt.
Zbar hieftu hald^{a)} den teuffl gaft,
ich plies dier denoch nit in ars;
165 Aber funft will ich dier ein^{b)} gebm,
das dir kurcz werdz lebm.

Infirmus:

Sy, lieber maifter, nempt euch vmb mich an.
laft mich genieffn, das ich auch etbas zu
der erczney kan;
Den ich mir felbs in den ars nit plan mag,
170 ich wer funft gefund vor manigm tag,
Vnd wurd den leutn dy maifter fchafft kunt,
das folt ir nit nemen fur xv h,
Das ier ein folhe falm an mir verguft. [Bl. 6 a.]
es wer peffer, ier pließ mir in ars vmb
drey nuß.

a) hald *corrig. aus* bald. b) ein *üb* *ergeschrieben*.

Medicus:

175 Kranckher man, kum morgn zu mir,
 so will ich dier helffn schier
 Vnd will mich fein ebm fleiffen
 vnd will dier machn die dun fcheifen
 Vnd will dir von erst ain wurcz geben,
 180 die dier khurcz das lebm
 Vnd der ritt vndz falled ubl an dier muf kleben.

Infirmus:

Lieber herr, das will ich vmb euch verdien,
 ich sey zu schbabm oder zu wienn,
 so solt ier von mier althag mein gepet
 185 vnd darczue, was ich nächtn thet.

Et sic recedit infirmus.

Primus feruus:

Nun hort, ir herrn jung vnd alt,
 Mein herr hat auch solichn gbalt,
 Den hat im ain vngebeichter pischof gebm,
 welicher man feins weibs nit mag phlegn,
 190 Die schait er von aininander pald,
 fy seyen Jungckh oder alt.

Vetula venit dicens:

[Bl. 6 b.]

O lieber herr, das wär mir nott!
 mein mann ist in der pruech gar tod,
 Er hat lenger den in dreien wochn
 195 in meinen darm nie gestochen,
 Er will nimer prautn, als er vor hat getan;
 darum will ich von im gan,
 Oder gept mir ein andren man,
 der mir den pössl ruern khan.

Medicus:

- 200 Sy So, du alte läppinn,
 ich geb ain dreckh vmb dein minn,
 Nit ain^{a)} ftinckhenden dreckh;
 der far dier in den hals abeckh
 Drey meill in den leib.
 205 du magst woll fein ain erloß weib
 Mit deinen wiczn vnd finnen.
 der teuff foll dich minnenn!

Vetula:

- Herr, nun lat euren zorn!
 ia, wer ye kain man geborn,
 210 Der der edlen minn geper,
 will er das man in geber
 Vnd das im lieb darzue solt geschechen,
 er mueß den frauen vber fechn.
 Wo ich aber vbl geret han, [Bl. 7 a.]
 215 das hab ich doch mit^{b)} willn an guer getan.
 folhen zorn lat durch den willn mein,
 so ier ymmer vnfelg mueßt fein.

Masculus venit dicens:

- Herr, mein weib hat mich gar fer^{c)}
 fy hat euch aber^{d)}
 220 Die mier den ietz ane leut.
 ich ma[nit] nit minnen zu aller zeit.
 Sy gedenckht auch nit an^{e)} mein nott,
 das ich mueß forgn vmb das prot.
 Mir geit das haufhabm so vill zu schaffn,
 225 das ich des nachtes nit mag schlaffen.

a) *Hs.* aim. b) *Hs.* mich für mit. c) V. 218 f. sind lückenhaft überliefert. d) *Nach* aber ist dy recht durchgestrichen. e) an übergeschrieben.

Sy acht äch nit, was da gehort zun heiflichn
ern,

Sy minnet nur allczet gern.

Seyd ir den das felb so hais an leut,
so will ich fy minnen mit ainem fcheit

230 Vmb ruckh vnd lend zu aller zeit,
das fy darumen niemant neidt.

Vetula:

Herr, mag ich aber ledig fein
der fud gail mein?

Medicus:

Frau, es mag nit werden schlecht;
235 es mues kumen an ain recht.

Medicus:

[Bl. 7 b.]

Pernfleckh, mein lieber knecht!

Primus feruus:

Her, ich pin euch alzeit gerecht.

Medicus:

Ich frag dich hie auff dein pfayt,
ob mann fy darumb pillich fchaid.

Primus feruus:

240 Auff mein pfait so radt ich das,
er foll fy noch pern pas
Vnd fullen noch pey enander fein,
wan er mit ir zangt, das fy mit im grein.

Medicus:

Ier altn weib, ir seit so gael.
245 weder maincz, es find ainr fein minn auf
ainem fteg fael?

Das ainer von dem teuffl her khem,
wie pald in ain altz weib annem,
Wurd fy anders nur Innenn,
das er woll mocht in dy lautn fingen.
250 Sy fraget weder nach feim guet noch ge-
schlech(t),
vnd het er halt vor Ander . x. oder ächt.

Vetula:

Ja, lieber herre feinn,
es ist auch woll die^{a)} mainung mein.

Medicus:

[Bl. 8 a.]

Gumprecht, gumbrecht!

Secundus feruus:

255 Her, ich pin da eur knecht.

Medicus:

Was gefelt dier in disn dingn wol?
mainst, ob man fy darumb schaiden soll?

Secundus feruus:

Herr, ich sprich auff mein pfaydt,
das man fy pillich schaid.
260 Sy soll ainen gebm vmb den andern,
fy feyen von pecham oder flandern,
Der ier per den altn nackh
mit ainem prugl oder nassn sackh.

Vetula:

Der ratt gefelt mir auch nit vbel.
265 fris mein dreckh auß ainem kubl!

a) die *corrig. aus* der.

Medicus:

Wo piftu den, knecht Schmitzinguken?

Tertius Seruus:

Herr, da plaft mir in ars, fo will ich mich
puckhn.

Medicus:

Ich frag dich auch auff dein pfa(it),
ob man fy pillich darumb fchaid.

Tertius feruus:

- 270 Nun hort zue An argen wan!
peffer vrtl ich nit velln kan,
Den das mich woll auf mein pfait zimpt.
wan ain Junger man ain altz weib nimpt,
Das thuet er auf das geding,
275 das fy vill hat der phenning.
Will fy im die nit pald gebm,
fo schlecht er fy nach dem lebm;
Ift fy reich, fo macht er fy arm.
ein folhe ee mocht dem teuffl erparmen!
280 Also foll er fein zeit mit ir vertreibm.
folhe minn ghort zu den altn weibm:
Man foll in Ruckh vnd lend pern,
das red ich woll pey meinen ern.

Vetula:

- 285 Sy, pfhui dich, fchmiczingukn, mit deinem ratt!
das du lebft, das ift immer fchad;
Du khanft nit guete ret gebm.
der henckher pring dich vmb dein lebm!

Medicus:

Nun, wo ift nun der jung man?
der foll herfur gan.

Masculus:

290 Her, was wolt ir mir gebem, [Bl. 9 a.]
daz euch kurczet werd das lebem?

Medicus:

Gueter man, wildu volgen mier,
ob dein weib ain andern gbun zu dier,
So soltu ain aug zue tuenn,
295 funst hastu weder frid noch fuen;
Wan, wer ain arbet nit volpringen (mag) allein,
der muß ain helfer zu im verlen.
Wildu aber des nicht volgen mier,
so veriagstu fy villeicht von dier,
300 Das ist ier den gancz ebm vnd recht,
damit versuecht fy ritter vnd knecht,
Den so muestu der possen sein
vnd mueßt fy den wider nemen ein
Vnd mueßt ier mer vbersehn den vor,
305 auf das fy nit tritt auff das alt gspor.
Damit vbertrifft si dich,
darumb vberhor vnd vberfich;
Den es ist vor oft mer geschehn,
das man den frauen mueß vbersehn.

Vetula:

310 Ein solicher mann soll Imer leben,
der als weyß^{a)} rett khan gebn.
Da soll mein man rat von entpfachn;
der will mich nur stet stechn vnd schlachn
[Bl. 9 b.]
Vnd haltet mich so gar hert,
315 Darumb pringt er mich in wildz gefert,
das ich will ain hantberch lern,

a) weyß corrig. aus weys.

345 ich wolt woll ain Andre habn gefunden,
Darzue ich peffern lust hiet gehapt,
den zu dem altn vnflatt.
Darumb hapt ganczen vnd vollen gbalt
vnd schaidet mich von ir pald.

Medicus:

350 Frau, wie ist genant eur mann?
haist in herczue gan.

Vetula:

Herr, er haist gumpoldt
vnd ward nie recht hold.

Medicus:

355 Woll her, gumpolt, gumpolt!
wolt es mir gebn silber vnd gold,
Das will ich nemen von euch paiden
vnd will euch heut von nander schaiden.

Masculus:

[Bl. 10b.]

Lieber herr, es foll faumen kain gelt,
nempt es hin vngezelt.

Medicus:

360 Gumpolld, gumpoldt,
du warst altn weibm nie hold.
Nun ge hin ab gen osterreich,
da vindestu woll dein geleich.

Masculus:

365 Herr, das will ich toen gern.
der teuffl mueß dy altn weib im ars schern!

Medicus:

Frau, so geh du hin gen flandern
vnd gib ainen vmb den andern

Oder zeuch hin auß in Schbabenn,
da vindestu puebn zu schbaiffn vnd ein zu
tragn.

Vetula dicit gaudenter^{a)}:

- 370 Fro, fro zu aller stund!
erst wirt mir dy minn woll kundt,
Den es vermag ain gancze gemain
vill mer den ainer alein.
Dauon will^{b)} ich farn in das gemain lebn
375 vnd will ainen vmb den andern geben.

Precurfor concludens: [Bl. 11 a.]

- Nun hort, ir herrn, all geleich,
frauen vnd man, arm vnd reich.
Das vafnacht spill das hat ain endt.
got vnser alles laid wend!
380 Auch pittn wir euch mit ganczn Sitt,
vermerckhet vns in vbel nit,
Ob wier mit vnferm Reim lesn
etbas zu grob wern gbefen,
Vnd laßt vns pleibm pey eur huld;
385 den es ist yeczund der zeit schuld,
Die die fasnacht ist genant.
darin ist sitt in allem landt,
wer nur grob vnd lepisch kan ton,
der maint, er hab das pest getan.
390 Damit gib ich euch den fegen.
get heim, das euch nit necz der regen.

Et sic finitur huius ludus.

Factum est illa Scriptura in boczano A me

a) u in gaudenter übergeschrieben. b) will an übertünchter Stelle.

Vigilio räber de fterczing p. In Vigilia natiuitatis
Marie virginis sub Anno vndecimo etc.

perfone 8:

[Bl. 11b.]

precurfor

medicus

primus bernfleckh

secundus gumprecht

tercius Schmitzinkughn

Infirmus

mafculus

vetula.

} Seruus.

VII.

Aristotiles der hayd.

V. 1511 R.

Ludus de aristotiles.

[Bl. 1 a.]

Primo procedat precursor dicens:

Nun hort, ir herrn, all geleich,
paid arm vnd auch reich,
Frauenn vnd auch man,
merckht, was ich euch zu fagn han!

5 Wir wollen habn da ain spill,
des ist kurcz vnd gftet nit vill.

Da^{a)} wert ir fechn auf dism plan,
waß die lieb nur wurckhn khan

Mit irer gepärd vnd auch weiß,
10 er fey wiczig oder greiß,
Jungkh, tumm oder allt,
schnell, träg oder palt,
Dem fy khan gefign an,
des nempt war von dism mann.

a) Dieser Vers in der Hs. nach dem Folgenden, doch ist die Umstellung durch a b angezeigt. Da an übertünchter Stelle.

- 15 Der waß ain weiser haiden.
 daruon wirt man och dy fach pefchaiden,
 Wie der frauen lieb den mannen gefiget an,
 als noch geschicht mangem man;
 Darumb schweiget still all sampt
 20 vnd merckht, was euch weiter wirt pekant!

Aristotiles ad populum:

- Nun hort, ir herrn, all gemain,
 paide groß vnd auch khlain,
 Ich pin der haid Aristotiles.
 ein exempl nemend des: [Bl. 1 b.]
 25 Frauen lieb mich so fer entzundet hat,
 von ainer leid ich groffe not,
 Als ich euch schier pefchaiden will;
 den zbar die lieb khan also vill,
 Das sy mich verwundet hat.
 30 gefell, nun gib mir deynen ratt,
 Wie es ier werd alles khundt,
 vnd piß mein pott zu diefer stund.

Seruus aristotily:

- In die potschafft will ich mich ergebn,
 got mueß meiner vart pflegen,
 35 Das ich den prieff dahin mug pringn.
 gott well, das euch gelinge!

Aristotilus ad feruum:

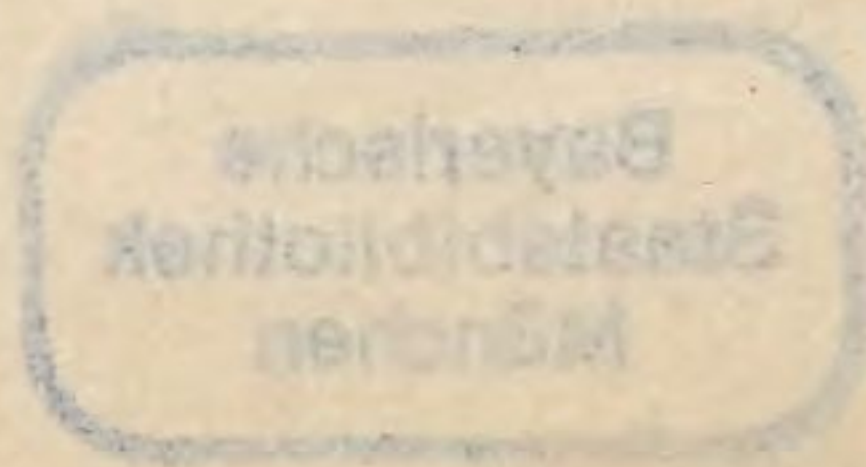
- Seyd tu den mein pot willd fein
 zu der zartn vnd der vill rainn,
 So nim disn pryeff pehendt
 40 vnd antburt den in ir schneweisse hend.

Seruus accipit litteram et ibat modicum viam
 et in medietate aristotiles dicit:

Var hin, prieff, vill palde,
 es taget vor dem walde,

- Vnd piß ain pott pehende;
 volpring, darumb ich dich fende, [Bl. 2 a.]
- 45 Vnd grues mir die liebsten frauen,
 die ich mit augn ie solt schauen,
 Vnd sag ier sicherlich dapey,
 das ich ir gern wolt wonen pey;
 Dan ich hab mir auferkorn
- 50 den schberiftn vnd hortifchtn ordn,
 Senen ist er genant,
 meinem herczn ist er vast bol peckant,
 Den stete lieb mich darczue dringet
 vnd mich also pindet,
- 55 Das anders in mir nit mag gesein,
 den was da bill die fraue mein.
 Mein zarte, mein trautes hayll,
 thue mir kund deinr gnaden ain taill.
 Mein lieb, mein trost, mein freid vnd bunn,
- 60 laß an dier entspringen der tugent prun
 Vnd thue nach rainer frauen art
 vnd gib meiner lieb ain wegfart,
 Das sy nicht werd an dir verlorn,
 den ich dich mier hab auferkorn.
- 65 Wan man von lieb reden foll,
 so mecht ich schreibm imer woll,
 Vnd war^{a)} die erd papieren
 vnd die himl^{b)} feder khielen
 Vnd die stern lauter^{c)} schreiber, [Bl. 2 b.]
- 70 noch mechn sy nit schreibm die mer,
 Die in meinem herczn stend,
 darumb ergib dich mir pehend.
 Ach, frau, sich an den ernst vill,
 den ich trag zu allem zill,
- 75 Vnd erweckh die tugnt dein,
 das du wollest mein trost fein!

a) war aus Correctur. b) himl unter durchgestrich. erd.
 c) lauter über der Zeile nachgetragen.



- Wie mocht mir den liebers geschehn,
 so du mir thest veriechn,
 Was lieb vnd freyd in deinem herczn ligt!
 80 vnd ich dier mein hercz auch zu erkennen
 gib^{a)}
- Vnd, waß ich darin verholn han,
 das selb auch nimmer mag zergan,
 Es sey den, das du tyeft Begnaden^{b)} mich,
 des ich zbar getrauen^{c)} hab in dich;
 85 Den es stuend zbar ainer hupfchn frauen vbl an,
 das sy verschmechet irn aignen dienstman.
 Schenen frauen zieret woll,
 das sy trew mitt trew vergeltn folln.
 Nun will ich von dem schreibn gan
 90 vnd will die red auch farn lan.
 Brieff, nun far hin pehende
 vnd antburt dich in ir schnebeiffe hende!
 Damit hab die red ain ende,
 got mier mein lieb zufende;
 95 Got Jupiter^{d)} der himl degen [Bl. 3 a.]
 mueß irs leibs vnd guecz pflegen
 Vnd spar sy als lang gefundt,
 vncz das ain lilgn plat gilt taufnth
 Vnd denoch noch vill mer.
 100 got gber sy, des ir hercz peger!

Seruus ad amorem dicit:

- Got grueß euch, frau von hoher art,
 vernempt mich hie auff diser fart!
 In potschaft weis pin ich khumen her
 von ainem hayden vber mer,
 105 Aristotiles ist er genant,
 manichn leuten ist er woll peckhant.

a) *Hs. gibt.* b) *In Begnad. die ersten drei Buchstaben corrig. aus vnd.* c) *Vor getrauen ist nit durchgestrichen.* d) *Got Jup. über durchgestrich. xps.*

Wolt ir mich nit verschmachn,^{a)}
 so thuet dißn prieff empfachen
 Auß meiner aigen hand,
 110 der ist euch von im her gefandt.
 Tuet ir das, so mueß ich Jechn,
 das ich nie nicht hab gesechn
 An tugenden ewrs geleichn,
 das sprich ich sicherleichn.

Amor responditt:

115 Die pothschaftt ist mir gar fremdt,
 das red ich auff mein endt,
 Wan ich den haydnischen man [Bl. 3 b.]
 mit augen nye gesechn han;
 Doch will ich den prieff laßn lesn,
 120 was die potschaft mug wesen.
 Ge her, lieber schreiber,
 wan sicher das send neue mer,
 Das mir der hayden hat gesant
 ain prieff her in diße landt;
 125 Wan lenger will ich nit getagn,
 du sollest offentlichn sagn.

Scriptor legit litteram:

Got grueß dich, frau von hoher art,
 den mir khain frau nie lieber wardt,
 Das sprich ich sicherleichn.
 130 Ir feyt so Minnickhleichen,
 Mocht ir alein werden mier,
 so wer volpracht meins herczn gir;
 Wan sicherlich ewr rotter mundt
 hat mich durch das hercz verbundt,
 135 Darczue ewr lieblich lachen
 ckhan mich alczet frolich machn.
 Mocht mir ain grueß von euch werden

a) verschmach. *neben durchgestrich.* veruachn.

- alhie auf diser erden,
 Das nem ich fur ain khunigkreich.
 140 das gelaubet mir sicherleich,
 Ir feyt allczeit in meinem synn,
 mocht mir mit euch gelingen. [Bl. 4 a.]
 Darumb, vill edle fraue mein,
 Mag es an eurn gnaden fein,
 145 So tailt mir tugentlichn mit
 eur guet, eur treu, eur fenfter fitt;
 Wan das ich euch nit gesechn mag,
 das ist meym herczn grosse klag.
 So ich des morgens frue auf stan
 150 vnd her von dem pette gan,
 So pitt ich sicherleichn
 got von himl den reichen,
 Das sich eur gnad zu mir kher.
 auf ertrich so gert ich nit mer,
 155 Wan das jr^a), su esse, raine vnd zart,
 eur gmuet richtet auf dy vart
 Vnd nempt mich auf zu ainem dienstman,
 das stet euch tugentlichn an.

Amor dicit:

- Eya, daß fend mir ye felczam mer!
 160 mir traumpt heint ain tramm so schber
 Von ainem tummen vnd torn,
 der huenet mir zu den orn
 Vnd stand mir vor den augn,
 ich sprich woll ane laugen,
 165 Seiner abntewr mich vast verdroß. [Bl. 4 b.]
 er graiff mir her gegn meiner schoß,
 Do sprach ich zu dem Narrnn
 ‚du mochtest woll lenger harren‘,
 Vnd als ich nun erwachet,

a) jr corrig. aus er.

- 170 in myr selber ich des lachet.
 Den traum ich nit anders auflegn khan,
 den das er fey der selbig man;
 Darumb ge hin wider mit gueten schlaun
 vnd sag im von dem schbern traum.
 175 Sprich dapey, der pott hab sich pefchiffn,
 den prieff hab ich zuriffn;
 Sag nicht, das du feyeft der mann,
 der die potschafft hatt getan.

Seruus ad amorem:

- Gepyett mir, frau, ich var dahin.
 180 betryebt ist gancz vnd gar mein sin
 Vmb den tugentlichn mann,
 yedoch so foll er nit abelan.

Aristotiles ad feruum:

- Woll mich, das ich dich sechn foll!
 des ist mein hercz vill freiden voll,
 185 Vnd werstu etbas lenger auß gebesn,
 so khund ich nimmer fein genesen.
 Das laß wir alles pestan.
 nun soltu mich schier wiffn lan,
 Waß hat mein stät gepauenn [Bl. 5a.]
 190 gen der schonen frauenn,
 Die mich den truebt piß in den todt;
 wan groffe pein vnd fenes nott
 Trag ich an meinem herczen
 mit piterlichem schmerczen;
 195 Den mein leben stet an ier,
 das foll sy gancz gelaubm mier.
 Ich ge, ste, sicz, red oder lache,
 ich efs, ich trinckh, schlaff oder wache,
 Wie weyt sy doch von mir ist,
 200 so ist mein gmuet pey ir zu aller frist
 Vnd khumpt von ier nit ain weill,

vnd werß halt vber taufnt meill,
 Ich fuer zu ir alaine
 vnd wolt auch khain gemaine
 205 Mit alln frauen furpas hann.
 will fy mich des genießn lan,
 Das solt du tugentlichn fagn,
 Vnd geschech das nit, ich mueßt verczagn.

Seruus ad aristotilem:

Was ich euch sag, vnd das ist war,
 210 ich hab gelept woll zbainczig iar,
 Das ich in folche rew,
 das red ich sicher auf mein trew,
 Von ainer frauen nie peckham.
 do fy die potschafft nun vernam, [Bl. 5 b.]
 215 Do sagt fy mir von traumen
 gar wunderlichn paumenn.
 Das laß wir als sampt peleibem.
 Sy khan sicher vill treibm
 Selczam spruch ain michl tayll,
 220 darczue ist fy also gayll.
 Do man ier den prieff gelaß,
 das solt ir merckhn an alln haff,
 Sy hieß mich gen mit ganczm schlaun
 vnd sprach, ir wer getraumpt ain traum,
 225 Das solt ich euch her wider fagn
 vnd mer, das lat euch nit petragen,
 Der pott hett sich peschiffn,
 den prieff hat fy zurissn;
 Wann zbar, es ist an laugn,
 230 ich fags mit meinen augn.

Aristotiles ad feruum:

Das du her wider hast gesagt,
 darumb pin ich nit uerzag^{a)},

a) Vor uerzag ist ver übermalt.

- Wann harrn gibt den pestn lon.
 als ich mich darumb thue verstan,
 235 So ist sy wiczig, weiß vnd khlueg;
 es wer ain grosse vngesueg,
 Das ain frau ain fremden man
 am erstn solt fur guet han. [Bl. 6 a.]
 Vmb^{a)} Selhe mer vnd priefflein
 240 soll sy mir vill dest lieber fein.
 Ich main die rain khum mir zu steur,
 wan mir sicher teur
 Alle freid auff diser erden,
 soll mir dy schon nit werden,
 245 Das ich haimlich mit ir raumpte.
 du sagst Ja von irm traume.
 Das geuelte mir sicher woll vnd ebn,
 ich hoff, sy well mir etbas gebn;
 Darumb will ich statikleich
 250 ir dienen vnuerzognleich.
 Man sagt ye von statikhait zprechn.
 ich will vnd mag es sprechn,
 Wer ye stätt ward vnd ymmer,
 der wirt vnstätt nimmer;
 255 Darumb will ich nicht abelan,
 vnd het ich indert ain getreuen man,
 Der mir die potschafft auß richt boll,
 dem geb ich silber oder goldt.

Seruus:

- Ich pin peraytt zu diser stundt,
 260 vnd soldt ich darumb werden wundt,
 Ich sprich der vill rainen zue,
 das sy euch ain genade thue.

Aristotiles ad seruum: [Bl. 6 b.]

So var hin mit meinem segn,
 got mueß deiner vart pfhlegn!

a) vmb nachgetragen.

Seruus ad amorem:

- 265 Ach, raine frau von gueter art,
 vernempt mich auf diser fart.
 Als euch den vor woll ist peckhant,
 der hayden hat mich widerumb her gefant;
 Wan, als ichs erckhennen khan,
 270 so hapt ir den hoch peruempten man
 Pegriffn mit eur liebe gar,
 das glaubet mir furbar.
 Das wert ir noch villeicht woll Innen,
 den alle ckhunst will im zurinnen,
 275 Ob ir im anderst nit pgnaden thuet.
 das wendet, frau, eur hocher muett.

Amor dicit:

- Sy nummer dummen namen!
 welt ir euch den nicht nit schamen
 Der ainfeltign, selczamen mär?
 280 nun, wer ist aber der,
 Von dem ich diß leiden han?
 in wellicher maß ist er getan,
 Ist er doch Junckh oder alt,
 das im die lieb so manigfalt
 285 Ligt in seinem herczen [Bl. 7 a.]
 mit so groffm senen vnd schmerczn?
 Wan zbar ich will nit lenger peitn,
 sagt mir das nur pen zeytten.

Seruus ad amorem:

- Gnad, frau so minnickhlich!
 290 ir seyt so gar tugentlich.
 Das ir mich fragt von fein person,
 so ist er vill elter zu sechn an,
 Den er sunst an seinen iarn ist,
 das sag ich euch an argn list.
 295 Darumb, eur edle Jugent

vnd auferwelte tugent,
Laßt euch fein not empfolchn fein
vnd helft im auß des fenens pein.

Amor ad virginem suam:
Junckfra, was sprecht ir dar zue,
300 das ich gen dem haiden thue?

Virgo respondit:
Da solt ir in zu diser frist
gebern, wan es pillich ist,
Den er ist aller treuen voll,
das her ich in seiner klag woll.

Amor ad vetulam:
305 Sag an, was dunckhet dich guet,
vill herczn liebe diemuett?

Vetula respondit: [Bl. 7b.]
Was ir, vill liebe fraw, tuet,
das soll vns alle dunckn guet;
Vnd wolt ir es nun wagn,
310 wir ckhertn auch auff die gagn.

Amor ad seruum:
Wolhin und hayßß in selber komen;
den ich hab ye vnd ye vernommenn,
Wer selber wirckhet fein ding,
der khurcz lange tading.

Aristotiles ad seruum:
315 Wilkhum piß, aller liebster pott!
ich hab dein so hart erpiten in diser not.
Zu dier ist ring gancz mein muet,
ich hoff, du pringst mir ain potschafft guet.

Seruus respondit:
Herr, ich pin gebefn eur pott,
320 darumb solt ir mir gebm das potnprot.

ich sag euch, euch wirt gelingen
 gancz woll in disn dingen,
 Des mueßt ir mir der warchet Jechen,
 die schon die bill euch selber sechn.

Aristotilus ad feruum: [Bl. 8a.]

325 Das sprich ich sicherleichen,
 ich will dich machn reichen.
 Woll den mit mir zu der schonstn beiben,
 den ich will nit lenger auß peleiben!

Aristotiles ad amorem:

330 Aller frauen ain khrone,
 got in seinem trone
 geruech gruessn dich von mier
 froitlich nach meins herczn gier.
 lieb, ich hab dich mier erbelt
 vnd zu freiden mir geczelt,
 335 Zu trost in meinem layde,
 zu ainer augen wayde,
 Zu freiden fur mein trauren.
 Ja, folt ich mit dir mauren
 Ain freiden hauß dem herczn mein,
 340 vnd hab dich in meins herczn schrein
 Dich pschlossn lieblich gancz vnd gar
 vnd hab dich auß der frauen schar
 Zum wunsch vnd zu hayll
 allain mir zu tayll
 345 Fur alle weiber auferkhorn.
 du edle roß ane dorn,
 Mich hat dein liechter augnplickh [Bl. 8b.]
 geborffn in deiner liebe strickh
 Vnd dein lieplich lachn,
 350 frau zart, das khan machn,
 Das leib^{a)} vnd die finne mein

a) Hs. lob für leib.

- mueßn dein geuangen fein.
Nun wundert mich an deinem leibe,
das solch schein an ainem weibe
355 So recht gancz khan gesein;
sich versicht das hercze mein,
Da(s) die erd hab gepluett
vnd die welt sich hat an hoch genuegt,
Da dein leib ward geporn,
360 den ich mir zu trost hab auferkorn.
Wildu das verguet von mir nemen
vnd laßn dir meinen dienst zemmen,
So han ich alles, das ich will:
wunn vnd freid vnd trostes vill.
365 Gnad, falden reiches weib,
gnad, tugenlicher leib,
Gnad, frau des verlangenden herczn mein,
gnad, mein voller augn schein,
• Gnad, leib an missfewende!
370 herczn lieb an ende,
La mich, wie du wollest lebm.
mein leib fey dir fur aign gebm
Gar huncz an mein ende, [Bl. 9 a.
ich ergib mich dir in deinn hennde,
375 Hercz, leib vnd waß ich han,
das ist mit stat dir vnderton.
Damit, lieb, gedenckh an mich
mit ganczn treuen als ich an dich
Vnd laß mich dier empfolchn fein,
380 herczn liebes lieb mein.
Khron vnd zier ob allen weiben,
mein trew vnd dienst muß peleibn
Pey dir, raine frau cklar,
wie klain du des wild nemen war.
385 Also hastu ficherlych^{a)}

a) ficherl. *corrig. aus* ficherleich.

meiner sinn peraubet mich,
 Das ich in treuen hab liebe dich
 als mein liebes lieb mich.
 Durch dein groffe tugent
 390 hilf, das ich in meiner Jugent
 Icht verderb, lieb, das mein;
 darum will ich dein aign fein.

Amor ad aristotilem:

Wilkhum, Junger man!
 vill khaum ich fein erpittn han,
 395 Das ich euch selber sechn foll.
 Seyt ir ain pueler, das dunckht mich woll,
 Ich main euch im graben har, [Bl. 9b.]
 ficherleich ir feyt ain tor.
 Das laßt an alles vbl fein,
 400 euch zem vill paß ain warmer wein
 Auß ainer hayßn khraufn.
 mich thuet schier ab euch graufn.
 Get vnd lat euch kuechl pachn!
 ich mueß eur werlich gleich lachn.

Aristotiles ad amorem:

405 Ach, raine frau, warumb thuet ir das
 vnd sprecht zu mir, ich waiß nit bas,
 Von hayßn kraufn vnd warmen wein?
 das laßt ier als sampt woll fein.
 Gueter muet der nerett mich
 410 pey rainen frauen, das glaubt ficherlich.
 Ir secht mich woll vnder augen An!
 waß wist ir, wie ich pin getan,
 Da mit man den frauen dienen foll?
 der red geriet ir halber woll,
 415 Den ich pin gar oft gebefn,
 da man ploß ärs auf hat gelesn

- Auf pettn vnd auf penckhn.
 wie lang welt ir mich krenckhn?
 Pey folhem turnier vast woll,
 420 Seyt ichs doch alles fagn foll,
 Noch han ich vill mer getan, [Bl. 10a.]
 das solt ir mier nit in vbl verstan.
 Ich hab inerhalb zbelff wochn
 woll 3 fper zuprochen
 425 Auf ainer ziechn, das ist war.
 was irret euch nun mein graes har?
 gedenckh ich verr, was schadt euch das?
 ich will euch pfchaiden paß
 Von ainer abentewr,
 430 die geschach pey ainem fewr,
 Do ye ains das ander schlueg,
 pis das man die klaider von vns trueg.

Amor ad aristotilem:

- Gueter ding der ist vill geschechn
 von euch, das mueß ich euch helfn Jechn.
 435 Das laftz fein an allen zorn,
 an ains ist es als sampt verlorn;
 Das selbig will ich von euch han,
 Ir mueßt mich auf euch reytn lan.
 Vnd thuet ir das vor diser schar,
 440 so feyt ir gebert von mir zbar
 Vmb alles, was ier mich pittn seit,
 das red ich furbar an alln neidt.

Aristotiles ad amorem:

- O herczn troftliches weibßbild^{a)} rain,
 wie frolich ist das hercze mein, [Bl. 10b.]
 445 Das ier nur etbas von mier pegert!

a) weibßbild *corrig.* aus weibßpild oder umgekehrt.

des feyt heut gancz vnd gar gebert.
 Nempt hin die gayfl in eur hand,
 so vall ich nider auf das landt,
 Vnd reitet mich, liebe frau schon,
 450 das zell ich fur den minftn lon;
 Den was ir pegert auf difn tagh,
 vnd hieft ir mich schlieffn in ainen fackh,
 Das thet ich heut alffamen gern,
 nur das ier mich thuet gebern.

Amor ad populum:

455 Ir khinder, habt ir nun gefechn
 waß wunders da ift gefchechn
 An difm kunstreichftn haidnifchen man?
 wie khindifch hat er heut getan!
 Das khan die lieb zurichtn vnd machn,
 460 Ich mueß fein gleich wider mich felb lachn.

rusticus ad amorem:

Frau, das han ich woll gefechn,
 was hie ieczun ift gefchechn.
 Ich will nit lenger peytten,
 ir mueft mich auch lan reytten.

Amor respondit:

[Bl. 11 a.]

465 Du haft vill zu lang gepittn,
 den du folft vor fein gerittn.
 Also gefchicht den torn alln,
 die fich laffn auf lalln.

Aristotiles ad amorem:

470 Frau, das ier heut hapt getan
 an mir haidnifchem man,
 Welt ir es nun horn Jechn,

- so ist es vmb anders nicht peschechen,
 Den das ein grosse zueversicht
 gegn mir hapt ghapt, ich mug nicht
 475 Als ain ander Junger man,
 darum hapt ir[s] solichs an mir getan.
 Das macht alles mein graes har.
 ich sag euch sicherlichn zbar,
 Wie dem sey, das ier manign schon
 480 mit teufcherey gebt solichn lon
 Vnd wunderperlich kund angefigen.
 man sicht zu zeytn wol zbir als vast nider
 lign
 Die frauen, als ich sprechn will,
 den sy kunnen nindert so uill,
 485 Der es nur wissn khundt.
 etba khumpt ain selhe stund,
 Das das wirt gegm^{a)} andern gebogn,
 das ier an alln irn gedanckh [Bl. 11 b.]
 mit ainem puebm vnder ainer panckh
 490 werd schlieffn haimleichn
 Vnd lat yer den hoflichn woll streichn,
 den es ist woll vor mer geschechn.
 ich habs auch selber woll gesechn
 von ainem, das ist sibn Jar,
 495 der het ain pueln, das ist war,
 dem geschach, als mir yecz geschechn ist;
 das ward gerochn in kurczer frist.

Seruus ad aristotilem:

- Seyt das ier selber hapt gesechn,
 So mueß ich auch offnlich veriechn,
 500 Das es an mier ergangen ist,
 das red ich an allen list.

a) gegm corrig. aus gebm. Nach diesem Verse ist wohl eine Lücke anzunehmen.

Ich het ain pueln, das ist war,
das weret schir ain ganczes jar,
Das fy mich vmadar het^{a)} petoret,
505 gehiczet vnd gefrerett;
Darnach pefchach es ane danckh,
das fy sich durch ain venster zbanckh
Zu ainem kuchn knechte,
vnd wolt ir es merckhn rechte,
510 Von dem ward fy getroffn ebm,
der pegund ier guet nuffn gebn.

a) het *übergeschrieben*.

VIII.

Confistory Rumpoldi.

V. 1511 R.

[Bl. 1 a.]

Incipit ludus pro tempore Carnis briuy. Et
primo Precursor proclamat ludum:

- Huet und trett mir auff dem weg,
das ich euch mein fach fur leg,
Dan wer fein fach nit recht furlegn kan,
der nimpt oft schaden daran.
5 Vnd wan es wer gebesn nach meinem Sittn,
So wolt ich her fein gerittn;
Ain pherd an gelt mocht ich nit kauffn,
darumb mueßt ich herr zu fueßn lauffn.
Seyt das ich her pin kommen,^{a)}
10 So will ich mich euch geben zu erckenen.
Ich pin genant prueder Eckardt,
der die wurst in der vasnacht geßn hat
Vnd die guetn vayßn prasn
vnd das kraut mit den langen zotten.
15 Nun merchkt, ir herrn, all gleich,
peid arm vnd reich,
Reich vnd arm^{b)}
kalt vnd warm,

a) Aus ursprüngl. kumm. scheint kommen corrig. b) 17--22
sind je zwei Verse in einer Zeile geschrieben.

- Klain vnd groff,
 20 nackhund vnd ploß,
 hoprat vnd knoprat,
 huckät vnd zueckhet,
 Wie ir her kumen feytt
 halb nachnt vnd weitt,
 25 Hie woll wir haben ain spill,
 des ist wenig vnd kost nit vill.
 Da pey latt euch nit verdrieffn. [Bl. 1 b.]
 ier solt peutl vnd taschn zue schlieffn,
 Das ains nit vnrecht vernem
 30 vnd ainem andern in fein taschen^{a)} kem,
 Vnd wer vnser im spill spott,
 er sey kuenczl oder otht,
 Jenfl, pärtl oder ewerhart
 oder Jeckl mit dem valben part,
 35 Got geb, das er sich erffall
 als dy federn ab dem genstall.
 Wer dan nit schimpfh kan verstan,
 der soll pold von vns tretn hin dan,
 Oder im wiert geschlagn ain neus präckh
 40 obm auff das alt genäckh
 Oder obm auff den test
 ains als ein groß huener nest.
 Darumb hort zu diser frist
 der altn weiber zauber list.
 45 Mich pat ain altz weib hewr,
 das ich ir geb ain hauß stewr,
 Sy hiet genummen ain Jungen knecht.
 ich sprach: ,du kumpst vnmaßn recht.
 Seid ich dich pegabn foll,
 50 So hab dir die rem in dem spitall
 Vnd als vngluckh darczue'.
 Durch irn-willn ich das thue. [Bl. 2 a.]

a) scken in taschen an übertünchter Stelle.

- Noch will ich ier gebn mer,
 das ir ain aug auff dem kopffh schber;
 55 Das thet ich ainer Jungen nicht,
 zu der het ich ain pessere zueversicht.
 Darumb hört, lieben leut,
 merckht eben, wass ich euch pedeut!
 Den vaschang sey wir trunckn vnd voll,
 60 das wirt vns dy fastn widrumb geltn boll.
 Seyr geyfflicz vnd das öll gftanckh
 wirt vns machn in dem haupt kranch;
 Dar zue wirt die speis so rauch
 vnd wirt vns machn das gerumpl im pauch.
 65 Merckt ebn, was ich euch sag!
 iecz ist es vaschnacht, das ist bar,
 Daran solt ir euch nit vergessn.
 ier solt das fleisch messlich essn;
 Ich rat euch, Seyt nit zu gach,
 70 das euch nit geschech, als ainft ainem gschach.
 Der het sich in kurcz vermessen,
 vnd het ain kleul in ainer fulcz gessn;
 Do man es her wider auff wandt,
 het es wol 72 vnderpandt.
 75 Darnach merckht ir vppign paurn,
 ir gerumpfnen vnd ir faurn,
 Ich will euch fagn neue mer
 von ainem frassigen paurn an gefer, [Bl. 2 b.]
 Der het sich gleczt im vaschang mit essn
 80 vnd het^{a)} ain kalb mit sampt den fueßn
 gefressn.
 Dem wart so we in dem magen,
 das thet er seinem weib klagen,
 Ob fy im kund ainen radt gebm.
 Sy sprach: ,das dein der teuffl muese
 phlegn!

a) het unter der Zeile nachgetragen.

- 85 Do will ich ratz fragn,
ob mir emancz kund fagn'.
Do kam zu ir ain altes weib,
die hieff im schneiden den magen auf dem leib,
Sy solt den waschn vnd auf hachn.
90 des was ain groffer rab her gachn
Vnd waff den magen freßn,
dan das weib het in an dem zaun gancz
vergeßn;
Doch kauft sy pald ain kelbren magen
vnd thet dem man nichtz dauon fagen
95 Vnd seczet den an des altn magn stat
nach des altn weibs rat.
Er gedacht im, wie er solt essn prein vnd gerstn,
als er het^{a)} getan am erstn;
Do het in der teuffl pfeffen,
100 er wolt nur hey vnd haber stro essn.
O(b) yemant sprech, es wer nit war,
des acht ich nit gancz vmb ain har,
Vnd ob indert ainer wer, [Bl. 3 a.]
der mir ein posn hueren fun gäb,
105 Der hab im sibn oder acht;
das erb auff im vnd sein geschlecht.
Damit will ich von der red schir lan
vnd wollen das spill schier vachn an
Vnd will euch doch ee fagen,
110 wie es nach ainander wiert^{b)} ganckh haben.
Von erst kumpt der officziall
mit ainem reichen schall,
Darnach sein offnbar schreiber,
der ist aller frumcket ler,
115 Vnd zben woll perett man,
der yetbeder maint, nempt mug in recht
gbinen an;

a) het *corrig.* aus bet. b) e in wiert *übergeschrieben.*

Darnach fur recht kumen solt
 der schmuczgaifl vnd fein fun Rumpolt
 Vnd ain maid, haift maretht olhuet,
 120 die da mit dem knecht rechtnen tuet;
 Auch ist ain altz weib dapey
 vnd ain Junckfrau, die haift rueley,
 Dy werden zeuckhnus gebn zuhandt.
 darnach wirt euch werden bechandt,
 125 Wer das recht wirt gebinnen.
 damit far ich von hinnen,
 Vnd pleybent all, Schbeygnt still,
 pis das verpracht wirt das spill,^{a)}
 das ist des officzials will.

Pedellus vel precursor dicens ad populum
 potest bene esse vna persona: [Bl. 3b.]

130 Nun hort, ir herrn, vberall,
 da siczt mein herr der officziall!
 het yemant icht zu klagen,
 der foll es pey zeytn fagen,
 Das da antreff geyftlich fachn,
 135 der möcht sich yecz herfur machn.

Tunc feruus nomine rumpolt accedit offi-
 cialem groffis moribus et habitu quasi ad
 genua, portans litteram citacionis vel copiam
 in manibus dicens officiali:

Genediger herr offenall,
 ich pin^{b)} so gar in groffem truebfall;
 Ier habt mich gestern her ein geladen,
 des thuet mir halt noch heut zodn.
 140 Nempt hin das klain priefflein,
 ich mein, es foll darauff geschriben fein.

a) V. 128 f. in der Hs. umgestellt, doch mit Transpositions-
 zeichen versehen. b) pin übergeschrieben.

Notarius recipit litteram de manu rustici
dicens:^{a)}

Vere comparet.

Primus procurator dicit:
misterio non caret. [Bl. 4 a.]

Secundus procuratur dicit:
Ipse est filius paupertatis.

Officialis ad illos:
145 Amore dei taceatis!

Et subiungit ad rumpolt:
Wer hat dich geladen herein?

Rumpolt respondit:
herr, ich kan nit latein.
Erlaubt mir ainen vorsprech,
der mich an meinem widerfacher recht.

Officialis ad illum:
150 Ja, den tuen ych dier erlaubm,
magstu nur ain [ain] auffklaubm.

Primus procuratur ad rumpolt:
Ich will dein troier redner fein,
gib mir nur den lonne mein,
Vnd main, ich well das recht gebinnen,
155 oder ich sey dan nit pej^{b)} pefinnen.

Notarius ad rumpolt:
Zell auff so pehendt
vier grosschn an missfewendt,

a) In der Hs. zwischen rustici und dicens leerer Raum gelassen. b) pej unter der Zeile nachgetragen.

So hastu ain gebissn vorsprech, [Bl. 4 b.]
das man dier die recht nitprech.

Rumpolt dat pecuniam dicens:
160 Set hin, das gelt gib ich euch dradt,
gebt mir nur ain guetn radt.

Pedellus clamans ad populum:
Nun, wo ist nun der ander tayll?
ist inderdt hie ain diern gayll,
Die den knecht thuet sprechen an,
165 die soll her fur zu recht stan.

Mareth procedit ad officialem quasi ad genua
dicens:

Sim, schöner herr, ich pin^{a)} auch hie
vnd fall nider fur eur knie
Vnd pitt hewt das heylig recht
vber den daygn valschen knecht.
170 Der hat mir dy ee versprochn,
das ist nun woll sibem wohn,
Vnd hat sich des nit lang pedacht,
er hat mich vmb mein er pracht,
Äch In^{b)} laster vnd in schand
175 vnd er laugt fein alls zuhand.

Notarius dicit:
Nullis contestatur.

Officialis:
Et altera pars audiatur. [Bl. 5 a.]

Mareth dicit:
Ich mues auch ain vorsprech habm,
hiet ich nur ain getreuen knaben.

a) pin *übergeschrieben*. b) Äch In *auf Rasur*.

Secundus procurator ad illam:

180 Leich mir her fehczg pfenning.
ich hoff, dier foll mit mir gelingen.

Mareth dat pecuniam dicens:
Seth hin, das gelt soltz nit faumen!
thuet mir nur recht auff gamenn,
Das wir den knecht verschtricken
185 vnd in dem recht woll verzbicken.

Notarius:

Fiat de columpna Juramentum
in forma iuris et docentum.

Officialis dicit ad partes:

Get her, yer paid perffon,
ruert das puech der ewangely an
190 Vnd schber ytlichs ain rechtn aid,
das ir wölt fagn dy warchayt.

Mareth primo tangit librum:
So schberr ich hewt auff das puech,
das ich nur dy warchet fuech.

Eodemmodo rumpolt iurat dicens:

Ich schber auch ain rainn aydt, [Bl. 5 b.]
195 es fey emantz lieb oder laid,
Ich will nur dy warchet fagen,
So pedarff man mich nit verrer fragen.

Secundus procurator ad officialem:

Wirdiger herr officziall,
ewr weifhet man lobt vberall,
200 Ewr gerechtikait thuet man loben
in den landen vnden vnd obm,
Auch hie in der ganczen stat
pfligt man ewrs weyfn radt.

Da kumpt ain arme diern herr,
 205 Sy spricht, fy sey peraubt ir err,
 Vnd sagt, es hats der rumpolt tan^{a)},
 vnd klagt in vmb den schaden an;
 Sy spricht auch darczue mer,
 er hab ir versprochn die ee.
 210 Nun ruefft fy an ewr gericht,
 das ier ier ain vrtl ticht
 Vnd gebt irn zu ainem elichn man,
 Si bill in haben lieb^{b)} vnd schon.

Primus procuratur ad officialem:

Wirdiger herr, glert vnd weis,
 215 ir vernempt die fach mit fleis
 Vnd merckht auch woll die ancklag.
 Nun pit ich vmb ainen andern tag;
 Ein libell soll man vns geben, [Bl. 6 a.]
 So mugen wir rechte antburt gebn.

Officialis dicit:

220 Das las ich nit an gen^{c)},
 dan es wurd zu vill gften;
 Das vermechtn nit die armen leut.
 nun hort, was ich ewch mer pedeut.
 Solich fach habm freihet vill,
 225 dy mag man richtn, wan man will;
 Man pedarff nit strencket pflegen,
 das libell laßt man woll vnderbegn.

Et subiungit ad rumpolt:

Rumpolt, nun sag an,
 hastu disn schadn getan

a) tan *corrig. aus* dan. b) *Hs.* lieb hab. mit *Transpositions-*
zeichen, vnd *übergeschrieben.* c) gen und gften *corrig. aus* gan
 und gftan.

230 Oder willdu sy nemmen zu der ee,
das nit ander vbll darauff gee?

Rumpolt respondit officiali:

Herr offnzagl, das thue ich^{a)} nicht,
oder ich sey ein verheyter postbicht.
Sy biert nimerr mein weib,
235 vnd solt es geltn fell vnd leib^{b)}.

Mater puelle ad rumpolt:

Ey, das dich der teuffl reytt,
wie hastu mir mein tochter geheytt!
Nun mueftus zu ainem weib habm,
oder dich essn kran und rabm.

Rumpolt ad matrem: [Bl. 6b.]

240 Schbeig, du altz fchern vell,
oder ich schlach dich auff dy kell!
Deiner tochter nam ich nit ier eer.
ir fend woll zechn vnd denocht mer,
Die fend pey deiner tochter gelegn
245 vnd habn mit ir der vnckheusch pflegn^{c)};
So wildu mir nun den hutl sackh
erst vassn auff meinen nackh.

Mareth ad rumpolt:

Du leugst ot in dein maull,
o, du pist ain schnöder gaull!
250 Mueff ich nun dein hutll sackh fein,
es soll geltn das leben dein;
Du mueft mir noch ain kheffer schlinten
vnd an paidn augn erplintn.
Zeygstu mich mit zechn man,
255 ich hab mit in vnkeusch getan,

a) ich *übergeschrieben*. b) *Hs.* leib v. fell mit *Transpositions-*
zeichen. c) *Hs.* plegn.

Das ist als erlogn.

das dir ain wurst durch zend werd zogen!

Du pift als vngluckh voll,

siben schleppfeckh hastu woll

260 Vnd pift in der haut ain schalkh.

der teuffl varr in deinen palckh!

Rumpolt ad illam:

So piftu ain huerr in der haut,

das sag ich dier vber laut.

Mater^{a)} ad illum:

[Bl. 7 a.]

So piftu ain loter vnd ain pueb!

265 man soll dich redern auff ainer grueb

Vnd recken an ainem faill;

der galgn ist dein erbtail.

Nun pfui dich, du acker troll

vnd du willder enczn knoll!

270 Du pringst mir mein kind in schand.

Se dir mein trew zu ainem pfand,

Ich will dir dy derr toen,

So magstu nimer mer dergruen^{b)},

Vnd dy rot scheyßn, dy gruen vnd dy gell,

275 ranckhorn, niß vnd leys vnd dy augnfell,

Schbindl, khulffen vnd das furspar,

gelfucht^{c)}, sieber; der teuffl pfcheyst dich gar.

Pater ferui ad vetulam:

Schbeig, du altz faich vaff!

wetter teuffl lernt dich das?

280 Ich traut dir schir geben ainen stoß,

wan du nur werest mein gnoff.

Du pift ain alte zaubrerin,

du mueßt noch auff ainer hurd verprinen,

a) ter in Mater an übertünchter Stelle. b) der übergeschrieben.
c) gelf. corrig. aus gef.

Vnd solt ich die hurd auff meinem krag
 285 felb^{a)} ain gancze meill weg darzue tragen.
 Peyt, ich wills dem richter fagn!

Pedellus^{b)} ad illos:

Schbeygt vnd laßt ewr fßchallen [Bl. 7 b.]
 vnd ewrn zorn vallen!
 Thuet vns iecz nicht petörn,
 290 das man dy warchet meg gehorn.

Officialis ad rumpolt:

Sag an, rumpolt, zu diser frist,
 ob du in den sachen schuldig pift.
 hastu ir Junckfraschaft zuprochn
 vnd darczue die ee versprochn?

Rumpolt respondit:

295 Herr, ich hab ir kains getan,
 das peczeug ich mit frauen vnd man
 Vnd will mich sen mit dem rechten erberen
 vnd darzue hundert aid schberen.

Mareth ad illum famulum:

Rumpolt, schberr khain aydt,
 300 oder es wiert dir werdn laidt,
 Wen du magst mein nicht entpern,
 wir sein albeg peyennander gern.
 Du waist woll, wie es am erstn ergieng,
 vertn do man das hey auff fieng
 305 Vnd wir auff dem schober lagn.
 nun hor, ich will dir mer sagen:
 In dem wimmet vnder dem rain,
 do ich vnd du warn allain,
 Du gabst mir dein valsche trew.
 310 Ich sprach: ,schau, das es dich nit gerew!'[Bl. 8a.]

a) *felb nachgetragen.* b) *Hs. Pedellos.*

Darnach an fand martens nacht
 da hastu mich vmb mein er gepracht
 Auff der dilln in dem peth,
 das weist noch die vorder red,
 315 Vnd darnach testu oft betrachtn
 vnd voraus zun weinachten,
 Wan mein mueter zu kirchn waffß,
 So hastu geeylt zu meinem fass.
 Das hat das gancz hauß volkh gefechtn
 320 vnd mugen es fur ain warhet Jechen.
 Darczue in dem vaschang
 piftu oft ain gancze nacht lang
 Pey mir in dem peth gelegen
 vnd kurczbeill mit nander phlegen.

Rumpolt ad illam:

325 O mareth, mareth,
 waff lugn dir auff deinem maul get!

Pedellus ad illum:

Schbeig, das dich der hencker reyt!
 nun^{a)} ist doch noch nit redn zeyt,
 thuestu So uill vnder klaffn,
 330 vnd wir habm woll anders zu schaffn.

Officialis ad maretam:

Ich sag dir warlich mareth, [Bl. 8b.]
 das es also geschriben stet,
 Ein yede zeucknus soll fein
 zu zbaer mund oder drein.
 335 So piftu nur allain,
 vnd der spricht darczue nain;
 hastu aber icht zeugn mer,
 die zeuch herfur, das ist mein ger.

a) nun *corrig. aus* noch.

Mareth ad officialem:

340 herr, mein mueter was auch dapei
vnd ain Junckfrau, haist rueley.

Officialis ad matrem:

Sag an dy warhet, du altz beib,
oder du verdampft fell vnd leib!

Mater ad officialem:

Herr, ich schber pey meinem leben,
ich will ein rechte zeucknus geben.
345 Es geschach an dem neuen iar,
do geng ich von kirchn dar
Vnd kam haim in mein hauffß;
da hueb sich auff der dilln ein ftraus,
Ich hort auch das petlen krachn
350 vnd gedacht, waff wirt sich da machn.
Do schaut ich zu einem lochlen ein,
ich sach die liebste tochter mein
Nachkund in dem peth lign;
Ich wer haldt schier nider gesigen, [Bl. 9a.]
355 Also war ich erschrockhen.
herr, da sag ich erst den rechtn prockhen:
Vnd rumpolt lag oben auff yer.
Her, das solt ir glauben mir.

Rumpoldt ad illam:

360 Du leugst, du alte flech reyschn!
du wirft mich nit also teufchn.

Primus procuratür dicit:

So red ich pey des rechtn krafft,
das vater vnd mueter noch frointschaft
Kain rechte zeucknus mugen geben,
sich wellen dan neue recht anheben.

Secundus procurator dicit:

365 Es mag halt in folichn fachen
vater vnd mueter zeugkhnus machen,
Schbester vnd prueder, weib vnd kind
vnd das gancz hauffgefind.

Primus procurator:

In isto casu non est verum,
370 nec est testimonium merum.

Secundus procuratur in ira dicit ad illum:

Voß nescitis^{a)}
neque causam litis.

Primus procuratur iracunde ad illum: [Bl. 9b.]

Hee fund vobis pause,
intelligo causam caufe.

Mater dicit:

375 Ja, ia er ist ein rechter lauser!

Pater rumpoldi dicit ad circumstantes demon-
strans procuratores:

Secht, dye daygen ton sich kriegn,
das fy vns vmb das gelt petriegn,
Vnd wan Sy vns dy peytl schellen,
So werden fy dan guet gefellen.

Officialis ad rüeley:

380 Nun sag an, Junckfrau rueley,
ob den fachn also sey,
Als dy mareth hat geredt.
haftus icht gesechn in dem peth?

a) V. 371 f. an übertünchter Stelle.

Rueley ad officialem:

- Herr, ich khan euchs fagn woll,
 385 als ain frumme Junckfra foll.
 Es ist nun woll ain halbes iar,
 da ich sein erst innen war,
 Vnd habs mit meinen augen gesechn.
 herr, es ist halt oft geschechn,
 390 Im wimmet vnd in dem heyrechen
 vnd in dem winter thet wir zechen; [Bl. 10a.]
 Wan wir pey dem rockhn fassn,
 wie oft wir der spindl vergassn
 Vnd eyln auff dy dylln dratt,
 395 do man woll drew pett hat,
 Vnd wen wir few gerugt hetten,
 So lag er pey der marethn,
 Rumpoldt der dasig knecht.
 darumb mag man sprechn recht.

Rumpold ad illam:

- 400 Ja, du lagst auch feltn allain,
 du pist gar ain peß huerrn pain!
 Ich ken woll zechn knaben,
 die dich vberhoblärst haben.

Rueley ad illum:

- Rumpolt, red mir nicht auff mein er,
 405 oder ich will dir fagn mer!
 Du pist mir die zeyt lange
 vmb meinen magtum nach gangen,
 Du hast mir oft nach pfiffn
 vnd darczue in den puefn griffen.

Rumpold ad illam:

- 410 Rueley, du pist nit frumm.
 Sjeckles fun im nider drumm

Der nam dir den mayttam
dortn in dem peth, des mich bol zam.

Rueley ad illum: [Bl. 10 b.]

415 Nun, wo ist das geschehn,
oder wo hastus gesechn?

Rumpold respondit:
Es geschach ott an dem selbigen tag,
do ich pey der marethn lag.

Secundus procurator:
Jam ipse confitetur.

Primus procuratur respondit:
ex hoc verbo non sequetur.

Officialis dicit:
420 Vere est suspectus.

Mater dicit:
Ja freylech, herr, ist er ain leckher.

Secundus procuratur ad notarium:
Werder schreiber, offnbar
schreibt vns^{a)} dise zeucknus gar,
Als die diern hewt hie klagt
425 vnd die mueter auch das sagt,
Vnd als rueley hat genendt
vnd der paur selber hat peckhent.
Das recht will ich gebinnen schier.

Primus procuratur respondit:
ia ist^{b)}, das ich nicht appellier. [Bl. 11 a.]

a) vns corrig. aus vnd. b) ist übergeschrieben.

Notarius dicit:

- 430 Nun, wer mocht das alles erschreiben,
 wass fy hewt klaffn vnd speyben,
 Nun stuendz nicht auff ainer roffhaut!
 fy schelltn vast vnd schreien laut,
 Do mit thuend fy vns petörn,
 435 das ich der warchayt nicht mag horn;
 Sy mainent etlich zeytt vnd stundt,
 vnd hat doch weder end noch grund;
 Aber ain yeder weyfer man,
 der dise fach erckhennen kan,
 440 Der merckht zbairle fürgab,
 die ich am erstn vmfangen hab,
 Vnd dy ee vnd irs schaden,
 darumb der paur hat geschbaren^{a)}
 Vnd laugnet ir paider sandt.
 445 nun hat er selber das ain peckhant,
 Darumb ist im ain aid todt.
 darzue andre zeuckhnuffß gat
 Von der mueter vnd von der maydt;
 so merckht man, wass die diern fait,
 450 Das hat vast ain gleichn sin.
 nun fragt, wer zewcht das recht hin?

Secundus procurator ad officialem:

- Pater reuerende,
 Iuste et metuende,
 Postulo sentenciam,
 455 processus et decenciam. [Bl. 11 b.]

Mater ad officialem:

- Ja, herr, vnser nachper der lencz.
 Nun woy, ir kent in auch woll,
 dan er ist aller puebrey vnd poshet voll.

a) in geschwaren das zweite e übergeschrieben.

Er hat mir mein kint verschnitn,
 460 das hiet ich lieber selb gelitn,
 Vnd hat mirs pracht in laster vnd schant.
 das er^{a)} durch dy zend werd geprandt!
 Er hat es vor oft pedacht
 vnd hat woll zechen vmb ir eer gepracht
 465 Vnd hat ir yeder verhaiffn dy ee.
 nun we, nun we, nun we!

Subiungit ad rumpolt:
 das dich als vngeluckh angee!

Pater ad officialem:
 O lieber herr, mocht es gesein,
 geren geb ich euch zechen guldein,
 470 Das mein sun mocht ledig werd
 vnd auß dem rechtn kem mit ern.
 Ey, das er da von käm
 vnd ain ander weib näm,
 Wan das ist ain pöß geschlecht.
 475 gebt daruber pann vnd ächt!
 Also hört ich all mein tag,
 das gelt vnd gab vill vermag [Bl. 12 a.]
 In dem rechtn vnd an dem Ring,
 das oft ainem woll geling,
 480 Der halt funst hiet verlorn,
 dem wirt der pest tayll erckhorn.
 Darumb wolt ich ewch die hand schmieren,
 das er khäm von diser diern.

Officialis ad illum:
 Schmier an galgn, das ist mein radt!
 485 paür, ich will dir fagn dratt,
 Du solt mich das nimmer lernen,
 das ich tue rechte recht verckeren.

a) er übergeschrieben.

Ja, ich lies dich woll erstinken
 vnd in deinem pluet ertrincken,
 490 Solt ich nun nemen gelt;
 nun nem ich nit al diß welt,
 Das ich wolt rechte recht zuprechn
 vnd ain valsch vrtl sprechn.
 Als pauren ich will dich pegabn:
 495 dein fun mues die diern haben,
 Es sey im lieb oder laidt,
 das rat die recht gerechtikait.

Pedellus ad populum:
 Nun Schbeygt, ir menschn, in dem fall!
 fecht, mein herr der officiall
 500 [Vnd] will sein gbissn pefichtn
 vnd gar ain recht vrtl tichtn.

[Bl. 12b.]

Tunc omnes persone et magis simul clamant
 se inuicem vituperando, ne quis pre clamore
 et confusione possit percipere verbum. Iterum
 officialis loquens notarius scribenti, quasi
 dictaret sententiam, pedellus adclamans:

Nun schweigt vnd laßt eur geschray!
 der khrieg^{a)} ist nun entzbay,
 Man wiert nun das vrtl lesen,
 505 so hort man, wer da ist gebefn.

Tunc omnes attendunt; officialis inchoat^{b)}
 legere litteras dicens:
 In nomini domini et cetera.

Pedellus dicit:
 hec verba tangunt ethera.

a) e in khrieg übergeschrieben. b) Hs. incheat (?)

Officialis legit:

Presentem causam matrimony,
 e finibus orta posony,
 510 Procuratoribus electis
 et testimonys bene inspettis
 Discernendo Judicamus
 hys scriptis, que sententiam damus,
 Vt rumpolt margaretam
 515 recipiat vxorem letam
 Anathematis sub^{a)} pena, [Bl 13a.]
 auctoritate nostra plena.

Notarius recipit litteram sentencie e manu,
 officialis dicit ad rump(o)lt:
 Rumpold, hastu die red vernumen?
 es ist nun zu dem vrtl kumen,
 520 Aber du hast das recht verlorn,
 es sey dir lieb oder zorn.

Et subiungit ad mareth:

Frey dich, mareth,
 das vrtl hastu zu diser stett!
 Nun gib dar für ain guldein,
 525 der rumpolt mueß dein aigen fein;
 Deinem redner thue auch darumb^{b)} genueg,
 das ist als des rechtn fueg.
 Wildu darnach scheden klagn,
 das magstu deinem vorsprech sagn.

Mareth respondit:

530 Herr, den gulden gib ich gern,
 ich will auch meinen vorsprech ern
 Mit ainem gulden gelt,
 das er mir scheden vnd zerung meld.

a) sub corrig. aus sup. b) darumb übergeschrieben.

Mareth dat illis pecuniam, recipiens litteram
ad manus, et procuratur dicit ad maretham:

Mareth, ich thuen dir danckh fagn; [Bl. 13b.]
535 nun well wir vmb dy zerung klag.

Subiungit ad officialem:

Herr, nun klag ich noch fur die diern.
den rumpolt soll man condempniern,
Dan er das recht verlorn hat,
die zerung mues er gebn dradt.

Officialis dicit:

540 So sprich ich hie zu diser stundt
fur dy zerung iij pfundt;
Ob aber diser rumpolt
die diern gern nemen wolt
Vnd thet sich nit verrer dringenn,
545 So solt es im paß gelingen,
Ja, ich wolt mich kurcz pedencken
vnd dise zerung alle schencken.

Secundus procurator:

Nun han ich das recht gebunnen.
zbar, es wer mir schier entrunen,
550 Aber ich Han^{a)} groffer weyßet gepflegt
vnd vill mue darauff gelegt.
Mit wiczn vnd mit finnen
thuen ich vill recht gebinnen,
Ich kan die warchet an den tag pringen
555 vnd manlich kempfen in den dingen,
Ich merckh auch dy anckhlag [Bl. 14a.]
vnd auff aller zeugn sag,
Mit antburt so pin ich pehendt,
dem Rechtn gib ich pald ain end,

a) Han übergeschrieben.

- 560 Mit fleis verdien ich mein lon
vnd trag hewt des fig ain kron.
Ist iemant hie mit rechtn vmfangn,
dem foll auch nach mir pelangn,
Oder wolt emancz rechtn vachn an,
565 dem will ich gern pey ston.

Rumpold dicit:

Nun woy, nun woy, ich armer knecht!
hab ich nun verlorn das recht,
Da ist mein Redner schuldig an.
Sy zbar, ich gib im kainen lan.

Primus procuratur dicit ad illum:

- 570 Paur, du solt dich nit vergeßn,
wolstu mier dy schuld zue messn.
Dein maull sich verploderet hat,
das hort man woll an diser stat;
Du hast es selber als peckhendt,
575 wie dy daygn zue ergendt,
Das du pist bey der marethn gelegen.
was bedorstu nun vill rechten phlegen,
So du beckhenst, du hefts getan?
darumb, paur, gib mir mein lan
580 Vnd nim fye^{a)} zu der ee,
das nit mer mue darauffß gee.
Wildu aber appelliern
vnd lenger rechtn mit der diern,
Darczue So kan ich ratten woll,
585 als ain weiser redner foll.

Rumpold dat ei pecuniam dicens:

O herr, feth euch noch ain pfund,
so ich nur ledig wern kund.

a) e in fye übergeschrieben.

Ich will appoliern geren
vnd die sachen gen Rom kheren.

Primus procuratur:

590 Ein appellacian khan ich machen,
als sich gepurd zu solhen sachen,
Von meinem herren officiall
pis hin in des pischoffs fall
Vnd zu dem erczpischoff zu handt;
595 ein primas wirt vns auch peckant
Vnd darnach der heylig stuell,
der ist aller cristen schüll.

Secundus procuratur:

Man appolirt zu kainen mall
zum pischoff vom officiall,
600 Nur es sey ein verdackhte chaus,
dan das ist ain gerechtz rechthaus.

Et subiungit primus^{a)} ad populum de secundo
procuratore: [Bl. 15 a.]

Nun secht, ich hab den daign gefelt;
er hat mir vast nach gestellt
Vnd sich geruempt auf disem plan,
605 er hab mir recht gewonnen an.
Nun hab ich nun appolirt,
Secht, waß nun darauß wiert.
Ich main, ich bell es noch gebinnen,
oder mir müeß dy kunst zurinnen,
610 Dan ich hab in zechn Jarn
kain recht nie verlorn.
Soll ich gen rom hin ziechn,
der warchet will ich nit empfliehen.

a) primus *übergeschrieben*.

Secundus procuratur:

Appelliern thue ich nit raten,
 615 dan es thuet vill pfenning schrotn,
 Das die armen den nit vermugn.
 ich wollt, das sy sich nider schmügn;
 Nun hellfen doch nit hundert pfund,
 ee das recht kem zum grundt.

Pater dicit:

620 Ja, Ja, nun verſte ich woll den ſin!
 der fach ich gar zu arm pin,
 Ich will ott nit verrer dringen.

Subiungit ad officialem:

Herr officialem, thuet in den dingen [Bl. 15 b.]
 Vnd thuet ſew zä ſamen geben,
 625 das ſy fuern ain eeleichs leben.

Mareth ad rumpold:

Rumpolt, man will vns zuſamen geben.
 ſag mir vor, was du mir zu einem heiret
 guet bild geben.

Rumpolt ad mareth:

Ich gib dir ott zbay lot vnd ain laugen pfeffer.

Mareth:

Ja, du piſt halt woll ain ginleffel^{a)}.

Rumpold ad mareth:

630 Mareth, ſag an, was verbilligeſtu myr zu geben,
 das du ymmer mit ſeld mueſt lebem?

Mareth:

Thuttn vnd mundt
 fur zechn pfundt,

a) *Zweites e in leffel übergeschrieben.*

fud vnd ars gering — vel krueg vnd magen drin
635 fur zbelf schilling
Vnd mein prundl wisn dapey,
das foll als dein aign fein.

Officialis furgens dicit:

Kumt herr, rumpolt vnd mareth,
leicht mir her eur hend pedt!

Et recipiens ambas manus dicens: [Bl. 16 a.]

640 Welt ir tretn in die ee
willickleich vnd ane we,
So sprecht alle payde Ja.

Dicunt ambo ia. Officialis dicit:

So gib ich ewch zu ein ander da.

Tunc occurrens vnus laicus nomine Jans et
infestat ancillam dicens:

Ja, Ja, herr, Ja,
645 Ich pin eurß^{a)} auffrueffn gar fro.
Ir nempt warlich ain groschn oder drey
vnd gabt ainem altag ain beib
Vnd erfraget ewch nicht der mer,
ob halt die diern nit^{b)} ledig wär.
650 Da verpeut ich sy auff disem plan,
ich hab auch ain roting helbling dran.

Officialis ad illum:

Gefell, wie laufftu so herr für?
hat sie etbas versprochn dier?

Jans dicit:

Sim, herr, es ist noch kawm 6 bochen,
655 do hat sy miers versprochen.

a) eurß corrig. aus euch. b) nit übergeschrieben.

Do kham ich in ier haus,
 do hert ich auff der dilln ain faus, [Bl. 16 b.]
 Ich wolt mich wider vmkert habm,
 fy sprach zu mir: ,steig herr auff, du mueßt
 ruebn grabn!

- 660 Do grueb ich ain guete beill,
 fy sprach stätz: ,aeyll, eyll!
 Damit kamen ander knaben,
 dy woltn auch ruebn grabn.
 Do grueb ich an allen haß,
 665 do sprach fy stätz: ,pas, pas!
 Ich sprach: ,pas hin oder herr,
 ich mag wärlich nit mer.'

Mareth ad illum:

- Jans, ich thue dir veriechen,
 ich hab dich all mein tag nie gesechen.
 670 Das red ich woll auff meinen aid,
 oder ich fey nicht ain frume maidt.

Jans dicit:

Lieb, was thuestu nur fagn?
 mainst, ich mocht solich ding gedicht habm?

Officialis dicit:

- Jans, ich sag dir an allen zoren,
 675 du hast die dieren verlorn,
 Wann du muefest ee fein khommen,
 ee ich recht het auff genommen.
 Darumb ge fur dich, du junger leib,
 etbo pereth dich got aines andern beib.

Jans dicit ad officialem: [Bl. 17 a.]

- 680 Ewr wort, mein lieber herr,
 der danckh ich ewch gar fer.

Ich will sey mit nicht vast iern^a).
 auß an galgn mit der hueren!
 Iffy ain huerr, die pleibs;
 685 etbo peret mich got ains andern beibs.

Rumpold dicit:

So, gefell, was darftu sey fchentten?
 huet dich vor meinen hentten
 Vnd thue dich vom plan heben,
 oder du kumpft vmb dein leben,
 690 Dan ich wils zu ainem weib habn,
 vnd soltn dich effn kran vnd dy rabm,
 Vnd werftu nur vor ainer stund komen,
 ich hiet nit geacht, hiestus genommen.

Officialis dicit:

Schbeigt, laßt ewch geben zu der ee!
 695 ir feydt payde frum als ee.
 Mit den henden gib ich euch zu hauffn,
 mit den fueßn migt ier von nander lauffn.

Et subiungit: Rumpold, sprich mir nach:

Ich rumpold nim dich mareth
 mir zu vnderzug meinem stolczen leib.

Et subiungit ad mareth:

700 Ich mareth nim dich rumpolt; [Bl. 17 b.]
 ich pin dir von herczen holdt,
 Ich will heint fein pey dir
 vnd morgn, wo es gefelt mir.

Tunc anplexantur se inuicem. Mareth dicit:

O mein lieber rumpold,
 705 nun pin ich dier von herzen holldt!
 hab ich icht wider dich getan,

a) e in iern *übergeschrieben*.

da soltu nicht me gedenckhn an;
 Ich will dich habn lieb vnd schon.
 o, du pist ain frumer man!

Rumpold respondit:

710 O mein liebe mareth,
 dein schon mir durch das hercz get!
 Du pist frum, das waiss ich woll,
 Ja, du pist aller ern voll.
 Nun ist heut der freydn tag
 715 vnd ist verschbunden all mein klag.

Mater ad rumpold:

O mein lieber, hercziger aidn,
 niemant mag enckh nun geschaiden;
 hayl, geluckh vnd felickayt
 Sey enckh hie vnd dort perayt!

Pedellus clamans ad populum: [Bl. 18 a.]

720 Nun hert, ir herrn, vnd laßt voneurem geschray ab,
 merckht, was ains dem andern vermorgn-
 gabt hab!

Pedellus vel notarius legens litteram:

Ich Jockhl von Jocklenstorff
 vnd ich kronschnabl von eckhndorff,
 Auch schlucken prein mit sampt
 725 dem lern pecher vnd sein nachpaur
 der sturzen tegl, die zeit gefessn zum arfleckhn
 pader, In prantsteter pfarr, In feistnecker
 gericht, in dreckhschlindiger herschafft, Be-
 ckhennen mit diser gegenwirdign gampl vnd
 730 thuen kund allen den dasigen, dy den gegen-
 wurtigen prieff heren, Schmecken oder greyffn,
 singn, fidln oder pfeyffn, das der edl vnd Erlos
 fridl hainffstumpf krumpkragn, Etban gefessn
 zu kropling im faich veld auf dem nolpuchl,

- 735 geben hat sein aufgedräte vnd wolverfuechte
tochter mit namen mareth olhuet, zu zeytten
schayff vnluft, zu lust vnserem pharer vnd den
gesanckherrn, [Bl. 18b.] zu nucz vnd zu vnderzug
dem täütschn rumpold seinem wollgecziertem
740 leib, darczue sy im vermacht hat zu rechter
vnd redlicher verlornen morgn gab ain tag-
werckh wissmaid, drey nadl leng ackher, iiij
valb hennen, I weyßn han vnd ain grabe
merchn; auch hat sy im mer zu rechten, red-
745 lichen vnd freyen heyret guet vermacht die
verprant hofftat an der arfleütn, dy dan ligt
vnder dem nollpuchl, mit namen die vinster
luckhn; den selbigen schbarczen fleckh mit sampt
dem prunn vnd der laim stetn, also zu solicher
750 angedräter mainung, das er den oft verfuechtn
fleckh mit sampt seiner zuegehorung nucz
vnd prauchn mag an des ob gemeltn pfarrer
vnd gesanckherrn vnd all seiner studentn irrung
vnd hindernuß, vnd das selbig tagberch
755 wismaydt, das sy im dan vermacht hat, hayst
die pründl wisn, ligt in der wasserluckhn vnd
weffert sich [Bl. 19a.] selber; auch hat sy im
vermacht tuttn vnd mund fur x t. krueg vnd
magn drin fur xii schilling. Daentgegen hat
760 er ir vermacht zu Minnern, verlornem guet,
in zu nemen trewlas vnd erlos mit allem gefer.
Item von erst 72 gueter hodn schleg mit seinem
glacz an dem töldrian, Item ain Joch ackher,
hayst im scheisgrabm; bers tungt, des yss;
765 Item 12 gueter pechamisch grosschn vnd
22 pairischer harrmpfen vnd 62 stös vber dy
stiegn hinab vnd 2 eln tuechs des plabm pey
den augn vnd 4 aicher vnd puecher schleg
vngeuerlich gueter landzwerung alle tag nuecht
770 zu geben, auch 2 lot vnd ain laugn pfeffer.

- Darumb hat er fleyffig zu czeug gepettn, das
 der prieffin antreffenlicher mainung gancz beleib,
 des Sein geczeugn vnd lieb nagst nachpern
 vnd froint Jans Im tropstall, peter [Bl. 19b.]
 775 Jopsues fun, lippl mader, cristan pader, hanfl
 im lettn, gangl in der gftettn, veitl krinnnagl,
 steffl schbalbmzagl, haincz fridnzaun, olhart
 schittnbaum, fricz von zeytnpach mit dem
 geschlicztu or hat auch darczue geratn, kuff
 780 praut vnder zottu. Sy hat dier vill denft
 empotn vnd dy pfifferling hat sy in dem
 ars verpratn vnd den iern soltu mit den
 zenden schrotn, den selben schbemen pratn,
 damit die wurft desft pas geratn, vnd die all
 785 mit irem auffgedruckhtem pedschafft, dar vnder
 er sich verhudlwadlt hat, verplodert vnd ver-
 knipft. das alles stet zu haltn, sam es nie ge-
 schriben wer, treulos vnd erloß mit allem
 gefer, vnd der prieff ist gebm worden, do man
 790 zalt taufn air, funff hundert pratwurft auff
 ainem altn nusspaum, vnd in dem ailften
 schbein vand man dy [Bl. 20a.] pffynen an sand
 Jagckn tag des andechtign spilers, der do raft
 zu porlaffnickh, do man dye arflocher drät,
 795 iij meill von ollvift, do die pauru auff den
 paumen waxfen, do zu zeytn gloderificus der
 wirdig sawuerschneider gemartert bart an ars,
 herr domine, pis auf dy knepf in ars griffn
 vncz an ellenpogn.

Pater dicit:

- 800 Aller erst woll wir frolich sein,
 darum richt du dy lautn dein.
 Hept an springen vnd tanczn
 vnd thuet^{a)} waidlech vmhin schbanczn!

a) thuet *unter der Zeile nachgetragen.*

Persone huius ludj:^{a)}

Precurfor jd est pedellus

Rumpold

notarius

primus procuratur

secundus procuratur

Officialis

mareth

mater ancille

pater rumpoldi

puella Ruelej

Seruus Janns

Lutifigulus.

a) Dies Verzeichniss befindet sich auf der Innenseite des Vorderdeckels.

IX.

Das recken spil.

V. 1511 R.

[Bl. 2 a.]

Ain vafnacht spill von den rifn oder reckhn etc.

Precursor:

- Nun Merckht, ir herrn, all geleich,
 frauenn vnd man, arem vnd reich,
Waß ich euch verckhunden will!
 gar ain kurczbeyligs vafnacht spill,
5 Wies vor zeyten ist gefchechen,
 das wert ir hie gern horen vnd fechen.
Dort an dem rein da ligt ain stat,
 wurms fy den namenn hat,
Dar^{a)} in da faß ain herr vnd der was beit erkant,
10 kinig gibich war er genant,
Der het ain tochter, die hies krimhild.
 mit hoffart traib fy grofß vnpild,
Sy pflanczt ainenn rofngarten,
 des mueften 6^{b)} starcker rifn warten;
15 Dye rifn dientenn der kinigein,
 vnd waß fy wolt, vnd das mueft fein.

a) Dar *corrig. aus* Das. b) 6 *übergeschrieben.*

- Das kam ir zu groffm vnstat.
 nun merckht, wie es weyter gat!
 Die kunigin ain poten gen pern Sandt
 20 dem perner vnd dem altn hileprant,
 Vnd das sy kemen an den rein
 vnd vechten vmb ain krenczelein.
 Da ward manicher riß erschlagen;
 darumb solt ir stille tagn,
 25 Ir frauen follet auch nit erschrickn, [Bl. 2 b.]
 wan ir dy schbert wert fechn plickhen,
 Dan es gar schimpflichn zuegat,
 wie woll es yederman ernstlich anstat.
 Darumb, ir herren, all geleich,
 30 wir pittenn ewch gar tugentleich,
 Das irs in gueten auff thuet nemen,
 das mir zu euch her ein fein khemen!
 Darumb so hert gar ebm zue
 vnd schafft vns ain klaine weill rue,
 35 Ruckht auß dem weg stuell vnd penckh,
 der hirnen feyfrid ist gar vngelenckh,
 So wellen wir den schimpf fachen an.
 hie fecht ir dy edl kinigin stan!

Des kinigs tochter:

- Ich pin kinigin krimhild genant,
 40 mein lob das ist gar weyt erckant;
 So hab ich ain liechten rosngartn,
 den hab ich erczogn also zarten,
 Der ist also woll pehuet
 von Sex starckher risn guet,
 45 Vnd dy da zu aller zeyt
 des garten hueten mit groffem streit,
 Vnd wer die risn mocht pestonn,
 dem gib ich ain Rosn krancz zu lon.
 So hab ich oft hern sagn die mer [Bl. 3 a.]
 50 woll von her dietrich dem perner

- Vnd von dem alten hilepranntt
 vnd von wolfart dem weigant;
 Den will ich empieten auf der fart,
 das fy komenn in meinen rofn gart,
 55 Vnd ob fy mochten preys ererbenn
 vnd von den rifn nit verderbenn,
 Den will ich gebenn ain krenzlein,
 das fy das tragen durch den willen mein.
 Darumb, lieber her hoch genant,
 60 ain edler furst auß prabandt,
 Vill getreuer diener mein,
 ir solt mein gtreuer pote fein!
 Nun ziecht gen pern in das landt,
 da selbst euch die helden werden bekant,
 65 Vnd sagt in allen den willenn mein,
 ob fy wellen fechten vmb ain krenzlein.

Herzog Aus brabant:

- Vill edle kunigin hochgeporn,
 feidt das ir mich hapt auferkorn,
 So will ich dy potschafft werbem,
 70 vnd foldt ich halt darumb fterbm,
 So will^{a)} ich euch gehorsam fein,
 das wisset auff die treue mein,
 Vnd will ziechn gen pern in die land,
 da mir die helden werden peckhant. [Bl. 3 b.]

Da get er nun zinnenn vnd spricht zum perner:

- 75 Vill edler furst gar hoch geporen,
 ir solt fein an allen zorn,
 Ich pin in potschafft her gefandt
 zu euch her in das landt
 Von krimhilden der liebsten frauen mein,
 80 ein gebaltige kunigin an dem rein.

a) will *corrig.* aus wich.

Ir vater ist gar weytt erckhandt,
 kinig gibich ist er genandt.
 Die selb hat erzogen ain rofngartn,
 des thuenn allczet 6^{a)} starkher risn bartn,
 85 Vnd wer ir ainenn will pestonn
 vnd kumenn wolt zu in auff den plan,
 Der pring mit im funff helden güt,
 vnd den zu vechten sey zu muet,
 Vnd welicher das pest thet in der not,
 90 dem will fy pieten ir mundlen rot
 Vnd auch ain rofn krenczelein^{b)};
 darumb ir kumen solt an den rein.

Der perner:

Ach, waß zeichen mich dy frauenn,
 das ich mit stechn vnd mit hauen
 95 Soll erberben ain rofn krenczelein
 von krimhilden der edlen kinigein!
 Solt ich darumb werden erschlagenn, [Bl. 4 a.]
 ich mueßt den spot zum schaden habem;
 Darumb, hilprant lieber maester mein,
 100 nun ratt vns auff die treue dein,
 Was vns das pest sey zu tonn.
 oder welln wir habm frid vnd son?

Der hilprant:

Herr dieterich, lieber herre mein,
 wier wollenn ziechn an den rein
 105 Zu dem schonenn rofn garten
 vnd wellen da der risn warten,
 Wan es wer vns gar ain groffe zagckhait,
 wo man das von vns paiden fait;
 Darumb, wittich, dietlieb, vnd bolfhart,

a) 6 übergeschrieben. b) Zweites e in krenczel. übergeschrieben.

- 110 prueder ilsam, macht euch auff di fart
Vnd laßt vns ziechn An den rein,
da den die reckhn all versamlet fein.

Der wolfhart:

- Seidt dem also foll fein,
das ain rosn garten an dem rein
115 Also schon geczieret ist,
als ich her das^{a)} zu diser frist,
Das er von den risn woll ist^{b)} pehuett,
ey, so ist mir also woll zu muet^{c)},
Das ich die rosn sechn foll;
120 mein hercz das ist gancz freiden voll.
Ich will in des mein treu gebm, [Bl. 4 b.]
es mueß ainem gelten das lebm,
Vnd wird ich ainenn sichtig an,
er foll sechn, das ich in will pestan.

Der wittich:

- 125 So wir die rosn fullenn sechn,
fur war ich das woll darff^{d)} Jechn,
Wird ich ain risn sichtig an,
ich will zu im treten auf den plan
Vnd gib im des mein trew zu pfand,
130 ich renn mit im durch ain wand
Vnd schlach im darczue wunden tieff;
es wer den, das er mier entlieff,
Sunst mueß er mir lassn das lebn.
wir wellen nit mer darvon redn
135 Vnd laßt vns ziechn zu dem gartn,
da pey die starckhen risn wartn!

a) das *übergeschrieben*. b) *Hs.* ist woll mit *Transpositionszeichen*. c) u in muet *übergeschrieben*. d) *Hs.* darff w. mit *Transpositionszeichen*.

Der dietlieb:

Ier herrn, laßt nun von euren forgen,
 pedenckht euch paß pis auf den morgn,
 So wir dy leut mit augen anfechen!
 140 darnach wir frolich zu inen wolln nechen
 Vnd schautt, was ir hapt zu schaffn,
 das ir nit thyet wie dy affn;
 Vnd wan es an ein treffn kem,
 ich wolt gern sechn, wer mir mein schbert nem.

Der perner:

[Bl. 5a.]

145 Herr, edler furst auß prabant,
 ziecht frolich widerumb haim zu land
 Vnd sagt krimhild der kinigin fein,
 wir wollen ziechn an den rein
 Zu iremm rosn garten;
 150 Schlagen vnd stechn wollenn wier erbarten,
 Wir wollenn auch preiß erberbenn,
 vnd solten wir darumb sterben.

Der herczog:

Got danckh euch, edler furst vnd herr,
 eur großn zucht vnd er,
 155 Dy mir von euch peschechn ist.
 got pehuet euch zu aller frist!

Der herczog get widerumb zu des kinigs
 toch(ter):

Genedigiste kinigein,
 die wulfig wellenn her kumen an den rein
 Vnd wellenn preis hie erberbenn,
 160 vnd solten sy darumen sterben.

Vnd also tretten sy auch hinzue. der perner
 sprich(t):

Sagt an, genedigiste kinigin krimhilt,
 warumb hapt ir her dietrich von pern her
 geczilt?

Die kinigin: [Bl. 5 b.]

- Her dietrich von pern vnd ir alter hileprant,
 das thue ich euch ieczund peckhandt,
 165 Der frid hat yeczund gleich ain endt,
 schaut auff, das ir nit werdt geschendt!
 Ir mueßt euren leib daran streckhen
 zu disn fraissamenn reckhenn,
 Die hie in dism garten
 170 in meinem dienst der rosn wartn.
 Wolt ir die mit kampf pestan,
 ein frointlich haln solt ir von mir han,
 Darzue ain rosn krenczelein,
 das solt ewr er vnd lon fein;
 175 Aber ich peforg, ir hapt kain so stolczen man,
 der meiner risn ain dorst pestan.

Der hilliprant:

- Genedige kinigin krimhild,
 eur hochfardt dunckht mich ain vnpild,
 Das ir vns also verachtn thüet.
 180 furbar, Es^{a)} zimpt mich nit guet.
 Nempt eur risn vnd fliecht zuhant,
 ee das ir wert von vns geschant.

Die tochter zum vater:

- O mein lieber herr vnd vater,
 hort ir nit dise mer,
 185 Wie mich der hillprant thuet schelten? [Bl. 6 a.]
 ich pit euch, ir wolt im widergelten,
 Im vnd allen seynn mann;
 ich hab im doch nie kain laed getan.

Der kinig:

- Liebe tochter, da thuet er gar vbl an
 190 vnd ist gegen ainer frauen vnrecht getan.

a) Es aus Correctur.

Ich will dich selber rechenn,
 das sy darnach mueßn sprechenn:
 Vnfall hat vns her getragn.
 woll furher, pufolt! du mueßt den erstn schlag
 195 Vnd spring in den gartn pehend vnd tradt,
 den es dier gar ritterlichn anstat.

Pufolt der springt in den gartn:
 Genedigister kynig vnd her mein,
 das mueß warlich gerochn sein!
 Den von Pern will ich pestan,
 200 des gleichn auch hiltprant vnd all fein man;
 Ich will auch fein gancz vnuerczagt^a).
 welher ist der, ders mit mir wagt?

Der hillprant:
 Herstu nit, du edler wolfhart?
 nun mach dych pald auff dy fart
 205 Vnd spring zu im ein den garten
 vnd laß in nit lenger warten
 Vnd thue als ain redlich man, [Bl. 6 b.]
 das stett dier ritterlichn an.

Wolfhart:
 Herr von pern vnd auch maester hilliprant,
 210 die verachtung thuet mir im herz^b) ant;
 Sy treibm so großn vbermuett,
 furbar, es tunckhet^c) mich nit guet.
 So will ich fein der erst auf dy fart
 vnd will in wenden ir groffe hoffart,
 215 Das sy vnser hinfur nimmer pegern,
 des glob ich euch pey meinen ern.
 Darumb, pufoldt, sich auff gar eben,

a) a in vnuerz. übergeschrieben. b) In der Hs. herz gezeichnet. c) Hs. tuckhet und anlautendes t corrig. aus d.

ich will dier nemenn leib vnd leben;
Piftu zu vechten her pejagt,
220 so wer dich mein gar vnuerzagt!

Vnd fchlagent die zben anander vnd pufolt
leyt darnider vnd von dannen getragt: kinig:

O we meiner groffn nott,
mein lieber pufolt ist mir todt!
Es was so gar ain redlich man.
wol furher, riß asprian!
225 Nun hilff mir deinenn prueder cklagen,
der hie da ligt vnd ist erschlagen,
Vnd gedenckh^{a)} in deinem herczen,
wie du wolft rechn seinen schmerczn,
Den er dein prueder gebesn ist [Bl. 7 a.]
230 vnd dein gleich mit manhayt gebesn ist.

Asprian springt in den gartn vnd spricht:

O we meins groffn hercznlaid!
verfluecht seyestu, wolfart, zu aller zeit,
Das du mein prueder hast erschlagen!
furbar, ich mags kainem nit vertragen,
235 Furftn vnd herrn mueffn darumb sterben,
auch ritter vnd knecht mueffn verderbm;
Es mueff noch kostn manhen man,
ich sich kain so frischn, der mich dirff pestan.

Hilprant zum wittich:

Horstu nit, du edler wittich?
240 der riß asprian thuet verachtn dich!
Nun spring zu im in den gartn
vnd haub im in den leib scharten
Vnd erjag an im ritterliche tat.
das selb deiner manhet gar woll anstat.

a) nckh in ged. an übertünchter Stelle.

Wittich spricht:

- 245 Lieber maeſter hileprant,
darumb pin ich komen in das land,
Das ich well manlich ſtreiten,
vnd will auch hie nit lenger peyten;
Vnd wan er haldt noch wer ſo groß, [Bl. 7 b.]
250 der teufl wer den fein genoß,
Durch got vnd ſchoner frauenn
will ich den riſn zu tode hauenn.

Aſprian zum wittich:

- Sag an, du klainer mann,
nimſtu dich den auch ſtreittns an
255 Vmb roſn in diſem gartn?
leich, ich ſchlach in dich ain ſchartn!
Nun piſtu doch ſo gar klain,
furbar, ich peſte dich nit allain;
Ich gtrau deiner zechn woll zu piſtan.
260 grauft dir, du magſt woll dannen gan.

Wittich antburt:

- Ich gib nicht vmb die trobort dein,
dir iſt verporgn die manhat mein:
Du haſt nit aufgenommen, wils got,
des haſtu vergeſſn, das iſt dein ſpot;
265 Darumb ſchau gar ebm auf mich!
velſtu mein, ſo trifft ich dich.

Wittich ſchlegt Aſprian nider auf die knie:
der kinig ſpricht:

- Ach got, waß ſoll ich heben an!
meiner riſn mag kainer nit piſtan,
Sy wern derſchlagv vnd lign ernider. [Bl. 8 a.]
270 noch hoff ich, es kum gluckh her wider.

Vill starckher rif^{a)} staudenfues vom rein,
 laß dir mein laed in treuer klag fein!

Staudnfues:

Genediger kinig, ich soll pillich der (erst) fein
 gebefn,
 so wern vnser rifn vor schad genefn.
 275 Noch will ich durch eurn willn
 gar pald ir hochfart stilln,
 Daran wag ich leib vnd lebm.
 den fegen will ich in gebm
 Mit meiner stechlenn ftangenn;
 280 wo ich sy darmit mag erlangenn,
 So mueß es ir ende fein
 von wegn meiner frauen der kinigein.

Hilprant zum Minich:

Hort ir nit, prueder ilfam?
 das ist der aller pefist man,
 285 Er maint, das im niemant gleicht.
 nun get pald vnd hort in peicht!
 Er ist gehaiffn staudenfues vom rein,
 ir solt fein peicht uater fein.

Prueder ilfam:

Ich will im ton pald pegegnenn [Bl. 8 b.]
 290 vnd ich gib im sand Johans fegen,
 Das er mueß lassn hinfur fein schbaczen;
 er mueß sich noch hinter den orn kraczn.

Die kinigin zum minich:

Lieber herr munich, ir feyt gar frisch,
 ich maen, ir feyt halber nerriffsch.
 295 Nach wem thuet ir hie ringen?
 plipt ir da haim und hulft metten singen,

a) rif übergeschrieben.

Das wer woll geistlich getan,
den das ir die helden welt pestan.

Prueder ilfam zu der kinigin:
Hochgeporne kinigin fein,
300 achtet nur nit, das ich ain munich pin,
Vnd laßt mich nit entgelten meiner kappen,
darinn ich da herumb mueß gnappen.
Ich will auch der rofn han,
vnd solt ich mein gugi darumb lan;
305 Mit rofn will ich sy pesteckn,
vnd hiet ir noch so vill starckher reckhn,
Mit im will ichs gar frischlich wagen
vmb dy rofn, so vill ich ier mag getragen.

Staudnfues:
Ach, du lieber thor mein,
310 nun mueß ich doch nur lachen dein!
Waß ist doch nur dein pegeren? [Bl. 9a.]
ich main, das der von peren
Sein narren hab her gefandt;
furbar, hiet er vns recht erckhant,
315 Er hiet es gar woll vermittn.
pait, ich will dier dy gugi schuten
Vnd dar zue schlachen auff den grindt,
das dier die vesper zum ars außbrindt!

Der Minich ilfam:
Du pist ain schelm vnd darczue faul,
320 vnd ist an dier nicht den ain pefes maul.
Pistu frisch, so tritt herr zue;
schau auff, ob ich als ain nar thue!

Staudenfueß ligt darnider. Der kinig spricht:
Ach got, wie foll ich das versten!
meiner risn der mag kainer pften.

- 325 Noch wayß ich ain rifn,
der ist alczet hoch geprifn,
Er laftz sich auch nit erschreckhen.
woll furher, walther, ob allen recken
Geporner furst von wexenstain!
330 du furgst weder groß noch klain.

Walther:

- Genediger kinig, ich hab euchs vor gefait;
da mainet ir, ich redecz auß zaghat. [Bl. 9b.]
Ich weft woll, das der von pern
alle zeit thet vechten gern
335 Vnd hat auch vill redlicher tatn getan.
noch will ich auch ainenn pftan.
Maint ir nit, das ander leut [leut] auch habm
kraft?
vnser hoffart macht vns oft vnfighaft,
Vnd der^{a)} vbermuet, den wir treibm,
340 der mag nit vngerochn pleibm;
Doch will ichs nit lenger lassn stan
vnd will auch mit ainem auff den plan.

Hilprant zu dietlieb:

- Dietlieb, stolczer vnd kuener,
horstu nit dise mär?
345 Richt dich pald auff dism man
vnd dthue, als dy andern haben gtan.

Dietlieb:

- Herr, ich hab mirs langst fur genommen
vnd pin auch darumb her kumen,
Das ich woll manlich streitn,
350 wie woll walther pey seinen zeitn
Vill ritterlicher tatn hat getan;
darumb will ich in auch pestan

a) Hs. den für der.

Vnd will durch in wagn mein stolczen leib;
 zu gefallen aller schonen weib
 355 Vnd zu lieb^{a)} dem liebsten puelen mein [Bl. 10a.]
 mueß es gar ritterlich gestriten fein;
 Darumb, riß, du groffer man,
 wer dich mein, du mueßt darann!

Die zben schlagen annander nit nider. die
 kinigin schaydt vnd gibt yedem ain krenzl
 vnd spricht zu inen:

Hort auff, ir zben gefellen guet,
 360 laßt von eurem streitn vnd seyt wol gemüt!
 Ich gib euch paeden gebunnen.
 kainer ist dem andern entrunnen
 Vnd seyt ped zben redlich mann,
 im gartn hapt ir noch das post getan.
 365 Ain Rosn krenzl taill ich euch mit.
 rech mich der hurnen seyfrid!

Hurnen seyfrid tritt in den gartn, sprich(t):

Hew, wo ist nun der mann,
 der mich alhie will pstan?
 Ich wolt doch also gern,
 370 das es wer her dieterich von peren.
 Man lopt in doch also fer;
 furbar, es ist im ain klaine er
 Von Junckhfran vnd von frauenn,
 das er sich nit darff lassen schauenn.

Hilprant zum perner: [Bl. 10b.]

375 Herr von pern, hort ir nit,
 wie euch veracht der hurnen seyfridt?
 Er treipt^{b)} fein gespötz so vill.
 get pald vnd haltet im fueß zum zil,

a) In der Hs. ist nach zu lieb den durchgestrichen. b) treipt
 corrig. aus treipft.

Gedenckht an alle schone weib,
380 spart nit den euren stolczen leib!

Der perner:

Hilprant, lieber maester mein,
mein wappm maister solt ir feyn,
Wan seine straich gend so geschbind.
maria mit irm lieben kind
385 Die wolle mir da pey pestan,
mir vill klainen, schbachen man,
Vnd wer er noch hurnen oder stechlen,
wils got, so will ich sein nit vülen.

Seyfrid zum perner:

Hew, wie lang thuestu verziechen!
390 du mainst villeicht, ich soll dich fliehn;
Du treibst so gar ain grossn praus
vnd pist doch ain klaine vilczlaus
Vnd thuest auch ainem knabn gleichen.
ich gtrau dich woll mit ruetn streichn.
395 Es ist doch nur ain schand,
das du solt sein ein furst genant,
Den du der man darnach nit pist,
der einem furstn geleich ist.

[Bl. 11 a.]

Der perner:

Du lieffest woll dein hoffart fein,
400 du vnd die kunigin dein;
Es kundt der valschn list so vill,
der ich nit lenger leiden will.
Nun hiet dich ebm vor mier!
dein hurnene haut die will ich dier^{a)}
405 Mit meinem schbert zerhauenn,
des walt got vnd vnser frauen!

a) e in dier *übergeschrieben*.

Seyfrid fleucht vnd ligt auch nider. Der
kinig spricht:

- Owe heut vnd jmer mer
der meinen groffn er!
Nun sich ich erst woll,
410 das ich kain gluckh nit habn foll
In difem verfluechten garten,
den stich vnd straich der mues ich erwartn.
Des scham ich mich also hart,
selber will ich auch auf die fart.
415 Wo pistu, du alter hileprandt?
dein valsche tuckh die thuenn mir ant.
Ich will mich yeczund an dir rechn,
das du selbst mueßt sprechn,
Dir sey von mir gar recht geschechn.
420 darumbthuegarebnauffmich sechen, [Bl. 11 b.]
Ich will dir nemenn leib vnd leben
vnd mueßt dich deines altn palckh verbegen.

Hilprant:

- Ja, ich pin der alt hileprandt.
ich thet dir nie weder laster noch schandt;
425 Wie wol du mier hast abgesait,
wils got, so wirstu nit erfraet.
Soll ich den hie vechten in lieb der tochter dein,
so mueß furbar dein ende fein.

Der kinig wirt nider gschlagen vnd die
tochter lauft zue zu schaiden vnd sprich(t):

- O nit, lieber maister hilleprant!
430 ich gib euch fur mein vater ain gancz land,
Vnd laßt mir in leben,
ich will euch ain rofknrenzl gebn,
Den es wer euch vnfurstlich getan,
wan ier erschluengt ain solhen altn man.

Hilprant:

- 435 Frau krimhild, edle kinigein,
 ich hab gefigt den vater dein.
 Secz mir den krancz auff meinen graen kopf,
 ich hab in gbunen mit des schbertes knopf.
 [Bl. 12 a.]

- Die kinigin gibt im das krenczl vnd spricht:
 Set hin, vill liebster hillprant mein,
 440 ain lieplich haln soll eur aign Sein;
 Darczue will ich euch er vnd preys Jechn,
 das hab ich heut von euch gesechn.

Hilprannt:

- Ich aht eurs haln vnd kuffn nit,
 verfluecht sey eur hoffsit!
 445 Das haln will ich sparn meiner fraen,
 dy sich in ern alleczeyt laß schauen;
 Aber ains thue ich pegern
 von wegen meines herren:
 Will eur vater von im lechen empfachen,
 450 so will ich in nit zu tode schlachen.

Der kinig:

- O gern, lieber hiltprandt!
 ich gelob dier^{a)} pey meiner hant,
 Das ich will sein dein geuangnen;
 auff gib ich mein schbert vnd stangen,
 455 Vnd thue dich weyter nit an mier vergachen,
 gern will ich lechn von deinem herrn em-
 pfahen.

Der perner: [Bl. 12 b.]

- Krimhild, edle kinigein,
 eur vater mueß mein aigen fein;

a) dier aus Correctur.

Sein land, leute schon
 460 mues er von mier zu lechn han.
 Hiet ir vns lassn pleibm zu pern,
 so wert hie an dem rein lang gefessn mit
 großn eren.

Precurfor pfchlufstz spil:

Herr perner, ir solt von den dingen lassn,
 wir solltn trettn auff dy strassn,
 465 Da wir den weiter zu schaffen han.
 darumb stet all weit hin dan,
 Seyt ir habt gehort vnd gesechn,
 waß vor zeytn ist geschechn
 Vnd wie ain yeder gestritn hat,
 470 wie es ein end genummen hat
 Vnd wie her dieterich von pern
 zu wurms ist abgeschiden mit ern
 Vnd hat erborbm ain krenczelein
 von krimhilden der edlen kinigein.
 475 Vnd ob mir yemand gestoffn hettn,
 so well wir euch iecz haben gepetn,
 Das irs wolt auff nemen zu guet,
 so pleipt ain yeder pey gueten mü, [Bl. 13 a.]
 Den wir send zogen perg vnd hohe Joch,
 480 das vns gar hart durftet noch.
 Wer vns den zu trinckhn wolt schenckn,
 der foll sich nit lang pedenckhn;
 Damit woll wir von hinnen farn,
 der lieb got foll vns all bebarn!
 485 Damit so ziechn wir daruon.
 got pehuet euch frauen vnd man!

Ain endt des spills.

Perfon des spills 15: [Bl. 13 b.]

Precurfor

kinig gibich

krimhild dj tochter

Herczog auf brabant der pott

perner

hilprant

wolfhart

wittich

Dietlieb

Minich Ilfam

Pufolt

asprian

Staudenfues

walther

hurnen Seifrid

di helden

di reckhn

X.

Efopus.

V. 1511 R.

Der khaufman:

[Bl. 7 a.]

Si, lieber zena, schaw vnd lueg!
von wannen khumpt der effichkrüg?

Er sicht gleich als ain rorewurcz,
er ist nit lang vnd auch nit kurcz.

5 Secht nur, wie hat er ain pauch!
als ain trammetter hat er ain schlauch.

Zena, was piftu fur ain man,
das du mich mit listn wolst vbergan?

Er sicht gleich wie ain vogl, haist eyl.

Efopus:

10 nit, lieber kaufman; peyt ain weill!
Khauf mich, es soll dir gar woll frumen;
du pift vmb funst nit daher khumen.

Khaufman:

Nun warczue werstu mir doch nucz?

Efopus:

dein kinder hettn an mir ain fasnacht pucz,
15 Der wolt ich aller schuelmaester fein;
es reut dich nit auf dy troie mein.

Kaufman:

Zena, wie wolstu in doch gebm?

Zena:

vmb 30 pfenning ist er dir ebm.
 Ob es dich aber peuilt, [Bl. 7 b.]
 20 so gib mir 3 haller, oder was du wild.

Kaufman:

Se hin, hab dir 3 helbling dar;
 gib mir den ackher trapm gar.

Precurfor:

Ir lieben hern all geleich
 vnd auch ir frauen minygleich,
 25 Hie wirt efopus verckhaufft zbar
 zum andern mall, das nemmet bar.
 Es wirt auch ainer kumen auf dy pan,
 der ist mit kunstn ain weiser man
 Vnd haist mit namen xanntus,
 30 der wirt kauffn den efopus.
 Vmb klaines gelt wirt er imen geben,
 da wirt sich erst vill vnruhe hebn.

Hie mues der kaufman zben jung man mit sampt efopum faill
 haben vnd efopum an yede seitn Ain stellen.

Khaufman^{a)}:

Nun merckhet, hie auf dism plan
 hie hab ich drey kunstreiche man:
 35 Der ist ain rechter gramaticus,
 difer ain harpfer vnd^{b)} der haist efopus, [Bl. 8a.]
 Vnd welcher mir dye wirt abkauffn,
 der khan nicht peffers hie erlauffn.

a) Khaufman steht in der Hs. zwischen V. 35 u. 36, ist aber durch einen Strich an die Spitze gewiesen. b) vnd übergeschrieben.

Da soll xantus fur sy hin vnd her gan vnd sprechen:

Zena, ich wen, du seiest pehaft;
 40 du hast ain selczame kaufmanschaft.
 Wie woll die zben han guetn sitt,
 du fuerst ain rechtes wunder mit.

Xantus spricht zum harpfer vnd zu dem gramaticus:

Was khundt ir zben oder was hand ir gelert?
 seit ir mit eur kunst pebert,
 45 Das sagt mir hie zu diser stundt,
 so khauff ich euch vmb 100 pfundt
 Vnd will euch fuern von dannen schier,
 da wiert^{a)} erfult all eur pegier.

Der harpfer:

Ich khan auf meiner harpfn machn
 50 gar mangerlay von hofelichn sachn,
 Das man nit vindt den mein geleich:
 von hupschn frauen minikleich
 Vnd auch mit mengem faitn spill
 da khan ich kurcz beill also vill. [Bl. 8b.]
 55 Die musica mit fueffem ton
 die hat mein hercz vmfangen schon,
 Das ich darinn kainr ler pedarff;
 mit diser kunst pin ich so scharf,
 Das niemancz paß gelernen mag,
 60 den ich die kan auf disn tag.

Gramaticus:

Lieber maister mit namen xantus,
 ich pin ain ganczer gramaticus
 Vnd pin mit groffer kunst pehaft,
 ich pin voll aller maisterschaft:
 65 Ich hab gelernet alle ding,

a) e in wiert *übergeschrieben*.

in kainer kunft mir nie mißling.
Kauft mich, ich ratz pey meinen treuen,
es kan euch nimmer mer gereuen.

Da foll efopus lachn vnd fein zen laßn pleckhn.

Xantus fchueler:

Lieber, weiß haftu iezund gelacht?

Efopus:

70 gee an galgn, der ift dir gmacht!

Xantus:

Du magft woll fein ain ackher trap,
du tregft noch an ain narrn kapp. [Bl. 9 a.]

Da ckhert fich xantus gegen dem khaufman vnd fpricht:

Kaufman, wie wild den harpfer geben?
den will ich kauffn, der wirt mir ebm.

Kaufman:

75 Vmb taufnt pfenning gib ich diern,
den ich will nicht an im verliern.

Xantus fchueler:

Lieber maifter, er ift vill zu teuer,
ier kauft in weder fert noch heuer.
Kauft vmb den weifn gramaticus,
80 der ift hoch gelert in amnibus.

Xantus:

Nun fag mir, lieber kaufman,
wie foll ich den gramaticus han?

khaufman:

Vmb 3000^{a)} pfennig will ich in gebn
vnd nicht leichter, das merckh gar ebn.

Xantus schueler:

85 Lieber maister, ich khan gar woll versten,
ier kauft ir khain vnder den zben;
Khauft vmb den wuestn rumpfshiern,
wir wollen nicht an im verliern. [Bl. 9 b.]
Er thuet mir auch am pastn guallen,
90 ich will euchn selbs hellfn zallen.

Xanntus get hin zue vnd redt mit efopy also:
Lieber knab, ich grues dich.

Efopus:

laß mich vmkheit, kyd^{b)} ich.

Xanntus:

Von wann kumst? das wolt ich gern von dir
vernemmen.

Efopus:

von fleisch, so pin ich da her khemen.

Xanntus:

95 Du antburtest mir albeg auß zorn;
sag mir, von wan du seist geporn.

Efopus:

Meiner mueter leib hat mich tragn.

Xanntus:

das thue ich auch nit fragn;
ich frag, an welhn enden du geporn seist.

a) Die letzte o in 3000 roth hinzugeschrieben. b) kyd corrig.
aus kud.

Efopus:

100 Si, lieber, wie du mich als woll keift.
Mein mueter sagt mirs nit gar,
in welcher kamer sy mich gepar. [Bl. 10a.]

Xanntus:

Was hastu glernt in deinen tagn,
oder was khanstu? das solstu mir sagen.

Efopus:

105 Ich kan nicht vnd thue nicht mer lern.

Xanntus:

nun, wie khäm das? das weßt ich gern.

Efopus:

So dise mein zben gselln vnd knaben
von alle ding gelernt habn,
So pin ich kumen vill zu spat,
110 sy haben mir nicht vberglatt.

Xanntus:

Soll ich dich kauffn? das sag mir.

Efopus:

willdu es thuen, es stet pey dir,
du sigst woll, das dich zbingt nieman.
wildu mich kauffn, So zuich dy riemen;
115 Wildu den nit, so thue den peitl zreißen
vnd thue halt gar in dy peutl (?) scheißen.

Xanntus:

Efopy, so ich dich wird khauffn,
wolstu mir aber nit hinbeglaufen? [Bl. 10b.]

Efopus:

Ob ich hin weg lauffn solt,
120 dein ratz ich doch nit pflegen wolt.

Xanntus:

Kauffman, wie wolst efopy gebn?

Kaufman:

vmb 60 pfenning ist er euch ebem.

Xanntus:

Se hin vnd nim das gelt zu dier,
den vngeftaltn den gib du mier.

Da fuert xanntus efopum Mit im weg vnd efopus get im nach
piß zum haus.

Xanntus:

125 Efopy, ich will dir gebn ain ratt,
ain klaine zeit dich hie vor verspat.
Ich will vor gan zu meiner frauen,
damit fy dich nit vor mug schauen.

Da get xantus zu seinem weib vnd spricht zun ier:

Ich grues dich, du liebste frau mein,
130 ich schaff dier aller forgn pein.
Du darft hinfuran (umb) deine^{a)} knabn
kain zanckh noch krieg mit mir mer habm.

[Bl. 11 a.]

Ich hab dier kauft ain Jungling sch(on),^{b)}
der ist so zart vnd wolgeton,
135 den ye gefach ain lebentig an,
Mit aller zier, die den ain mensch bedarff,
vnd ist mit finnen also scharff,
Das man (nit fin)det^{c)} fein geleich.
der fey dir geschenckht, frau.

a) Vor deine ein Wort getilgt. b) Nach V. 133 ist eine Verszeile mit weisser Farbe überstrichen. c) In der Hs. steht in halldet, doch ist in ha durchgestrichen.

Junckfra hiltgart:

- 140 Freid mir heut vnd alle zeit!
 meins herrn potschafft mich erfreit.
 Er hat mir pracht ain schonen man
 vnd ain hupschn Jungling wolget(an),
 Darauff ich lange zeit han gebart
 145 vnd hab fein auch erpitn hart.
 Der ist gleich iecz kumen dar,
 got geb im tausent gueter Jar!

Junckhfra Salome:

- Meinem herrn sag ich grossn danckh;
 er hat mir gefungen ain fueff gefan(g),
 150 Das er mir hat ainen knabm pracht,
 darnach ich mier lang hab pedacht.
 Er kham mir heint im schlaff f(ur),
 mich tunckht, ich sech in vor der tur. [Bl. 11 b.]

Nun follen Sy payd zu Esopy^{a)} lauffen vnd in zu fechn^{b)}:

Juncfra hiltgart:

- Nun, welicher ist meins herczn trautt,
 155 der trett herfur zu seiner prautt,
 Den mir mein herr gekhauffet hat!
 mein hercz sendt sich nach im frue vnd spat.

Esopus:

Den du fuecheft, das pin ich.
 darumb du mich gleich ebn an sich!

Junckfra hiltgart:

- 160 Owe heut vnd jmmer mer!
 wetter teuffl pringt dich da herr?
 Du sigst gleich als ain riffän.
 wo hastu deinen schbancz hin getan?

a) zu E. *an übertünchter Stelle.* b) *Hs.* zu se fechn.

Efopus:

Liebe, ob du pedarfft aines schbancz,
 165 da wirt khain mangl, er wirt dir gancz,
 Den ich hab ain, der dirs woll thuet;
 darumb so pleib pey guetem muett!

Da foll efopus hinein gan zu xantus frauen:

Xantufin:

Sy, we heut mir vnd jmer acht!
 waß hastu mir fur ain merbunder pracht?
 170 Treib disn knecht von mir hin dan, [Bl. 12 a.]
 den ich mag in nit sechn an.

Xanntuf^a):

Mein frau, nim dier ain guetten muett!
 er wirt dier machn ain junges pluet.

Xanntufyn:

Xantus, du hast mich gar verschmecht,
 175 das du mir bringst ain solichn knecht.
 Er ist ain rechter hundes kropf
 vnd sicht gleich als ain widhopf.
 xantus, ich kan das woll verstan,
 das du mirs zu argem hast getan,
 180 Wan du mein gern gar an wurst;
 du achtest nit, das du mich verlurst,
 Das du nur mogst mit andern weiben
 in wolust dein zeit mit in vertreiben.

Xanntus:

Efopy, mach dich auff mit mier
 185 vnd laß vns gen von hinnen schier!
 Wir wellen mit ain nander hin
 in ainen gartn, da hin stet mir mein sin.

a) Xanntus corrig. aus Xanntufyn und das nachfolgende
 Xanntufyn aus Xanntus.

Darinnen vill edler kreuter stan;
darumb so mach dich auff dy pan!

Xanntus:

190 Gartner, lieber fraind mein,
wir khumen zu dir in den gartn dein [Bl. 12b.]
Vnd wollen edle kreuter graben,
das soltu vns nit fur vbl habn.

Da sollen fy etlich kreyter in ainen korb graben.

Gar(t)ner:

Lieber maister, ich wolt euch fragn,
195 wan ir mir wolt dy warchet fagn,
Warumb all kreyter hie auf der erden
lenger hie nit zeytig werden,
Die man pelczt vnd heuet fer,
den die von in selber waxn her.

Xanntus:

200 Das will ich dier fagn, lieber pauman,
wie es vmb dye kreiter thuet stan:
Es khumpt als her auß gottes kraft,
der schopft disn kreutern solhen fafft,
Das ains e den das ander kumpt,
205 damit es vns auf erden frumpt.

Da soll esopus fer lachen vnd soll sich gesegnen.

Xanntus:

Esopy, ich will wissn von dier,
weß du gelacht haft woll zbier.

Esopus:

lieber maister, das will ich dier pald sagen,
das du so woll außlegst die fragen.
210 Du sprichst, es geschech durch die ordnung
got; [Bl. 13a.]

das ist difem ain groffer spott,
 Der dich die frag gelernt hat.
 fein weifhet im gar vbl anestat.

Xanntus:

Ich fchaff mit dir, efopy, fag,
 215 das du verantburft dife frag,
 Die mich der paumann hat angelegt
 vnd mich zu antburt hat pebegt.

Efopus:

Das ist mir ring vnd leicht zu thuen,
 das ich die frag verantburt fchoen.
 220 hert, lieber fraind oder pauman,
 ain gleichnus solt du hie verftan.
 Ain witib, vnd die kinder hat
 vnd nimpt ain andern man drat,
 Derfelb hat kinder vom erftn beib,
 225 das find nun fchteuffkinder der frauen leib.
 Darunder ist groff vnderfchaid:
 der frauen ist vmb dy fteuffkinder nit laed,
 Aber ire kinder zeucht fy zertlich
 vnd die fteuffkinder gar hertiklich.
 230 Noch waxn die fteuffkinder fur,
 als ich in allen landen fpur;
 Des gleich ist^{a)} hie die erdt
 ain fteufmueter aller kreuter werd
 Vnd ain rechte mueter gancz [Bl. 13 b.]
 235 aller kreuter, die man pflanczt.

Gartner:

O lieber maifter, ich danckh dier,
 du haft erfult all mein pegier,
 Vnd khum her wider, als oft du bild,

a) *Hs.* ich *für* ist.

du solst mich vinden fenst vnd milt.
 240 Du hast mir ain guete vnderichtun(g) geben.
 got frist dir hie dein langes leben!

Xanntus:

Esopy, ge haim, das schaff ich mit dier,
 vnd koch vns zue ain linsn schier,
 Das wir ain Junge speis han,
 245 den ich will iecz in das pad gan
 Vnd will auch gest mit mir pringen;
 darumb so la dier woll gelingen!

Da foll esopus nit mer als ainna) linsn kern zue kochn.

Xanntus:

Ir lieben herren, seczt euch da her!
 wir wollen ain pissen essen mer.
 250 Es pringt esopus ain linsen drat,
 die ist guet zu essen nach dem pad.

Xanntus:

Esopy, pring ain hantuech dar,
 ain peckh mit wasser pring daruor, [Bl. 14a.]
 Damit die herrn wasser nemenn,
 255 die mir zu gestn da her seind komenn.

Da foll esopus Ain stoczn mit spuelwasser vnd ain kotig firtuech
 auf den tisch Seczn vnd legn:

Xanntus:

Du wuester, vngschaffner stumen,
 ich main, du seyft von sinnen kumenn!
 Was tregstu da den herrn fur?
 trag es pald wider weckh fur die tur,
 260 Oder du wirst von mir geschlagn,
 das du got dein laed mueft klagen!

a) ain *corrig. aus* aln.

Efopus:

Sy, hab ich den also vnrecht getan?
trags selber hin auß, wildus dauor han!

Xanntus:

Nun schaut, ir lieben herrn all,
265 wie euch mein knecht efopy geuall!
Ich main, er soll mein knecht sein,
so ist er der maister mein.
Efopy, ge hin vnd schau da pey,
ob die linsn nun gnueg gfohn fey,
270 Das wir die iecz nach dem pad hie essen.
die herren sind all zu tisch gefessen.

Da soll efopus das linsn ko[Bl. 14 b.]ren auf ainer kell oder loffl
fur xanntus tragen vnd x a n n t u s soll das zwichen den fingern
zumischen vnd sprechen:

Efopy, trag die linsn dar!
sy ist gancz gfohn zbar.

Nun soll efopus die prue auf den tisch fur die herrn feczn.

Xantus:

Efopy, wo hastu die linsn hin getan,
275 das ich khaine in der schuffl fechn kan?

Efopus:

We vmerdum, wie hast ain lebm!
nun han ich diers erst in ainem loffl geben.

Xanntus:

Nun truegstu doch nit mer herein
den nur ain ainigs korndlein.

Efopus:

280 Sy, lieber, du hast gleich recht.
nun pin ich doch dein kaufter knecht

Vnd thue pillich, was thu mich haest,
 wan dus selber gar woll waest,
 Das du mich nit mer hiest zu kochn
 285 den nun ain linsn. also hastu gesprochen.

Xanntus:

Ir lieben herrn, schaut nur an, [Bl. 15a.]
 was foll ich mit im heben an^a)!
 Er mocht mich gleich tamisch machen;
 ich mueß fein gleich selber lachn.

Da folln fy ain weill etbas essn von pratnen vogl oder taubm.

Xanntus:

290 Se hin, esopy, das wildprat,
 prings meiner guetbilligistn drat!

Da foll esopus hin gen zu der frauen, die foll ain hintl pey ir
 haben; dem foll das esopus geben Ain perlein nach dem
 andern vnd sprechn:

Frau, da ficz ich her zu dier.
 nach diser speis hab khain pegier,
 Den fy wirt nit zu taill;
 295 du wurst mein herrn vill zu gail.

Xanntufyin:

Du ackher trapp, laß mich an nott
 vnd treib auß mir hie kainen spott!

Da foll esopus dem^b) hundlen lockhn vnd sprechn:

Khum her, du fraidigs wollfelein, [Bl. 15b.]
 du guetwilligestz des herrn mein!
 300 Mit diser speis ersetig deinen pauch
 vnd full damit auch den schlauch

a) heben an ist in der Hs. durchgestrichen. b) esop. dem
 an übertünchter Stelle.

Vnd se hin, nim das von mier!
mein her der hacz geschickhet dier.

Da foll efopus widerumb zu xanntus gan.

Xanntus:

305 Hastu geantburt dise speis
meiner guetbilligistn mit ganczem fle(is)?

Efopus:

Ja, lieber her, fy hatz als gefsn,
dy weill ich noch pey ir pin gfeßn.

Xanntus:

Nun, waß retz fy, die weill fy aß?

Efopus:

310 nicht, her! aber groß ir verlangen was
Nach diser speis vnd auch nach dier,
Das du nur pald haim kemst zu ir.

Da foll xanntus zu der frawen gan, ier die hendt pietten vnd
sprechen:

Ich grueß dich, allerliebste frau meins herczn.

Xanntufynn: [Bl. 16 a.]

Du schmaichler, du solst nix mit mier
scherzn.

315 Du pift mir ain vngetreuer man,
darumb so ge von mir hin dan!
Ich will furbas pey dir nit pleiben,
du solt dein zeit mit dem hund vertreiben,
Dem du die guetn pissl hast gesendt;
dem selben peut furpas dein hendt.

Xanntus:

320 Sy nit, du liebste meins gemuetz;
nun, was hat doch efopy pracht iecz,

Das du so fer traurig pift worn
vnd gegem mir haft ain solchen zorn?

Xanntufyn:

325 Efopus hat mir gar nicht pracht,
aber deins huntlens hat er groffe acht,
Dem du haft geschickht die speiss.
dem gabs efopy mit ganczm fleis.

Xanntus:

Efopy, wem gabstu das effn?

Efopus:

330 Deiner guetbilligftn, das hab ich nit vergeffn,
Als du mir potsch, deinem knecht.
schau, liebe frau, noch hab ich recht.

Xanntufyn:

[Bl. 16 b.]

Ja, du vnd dein knecht seit woll so beis,
das mir nicht war von diser speis.

Xanntus:

335 Wo piftu efopy? gee zu mir her!
wem gabst du das pfchaideffn, du galgn
trager?

Efopus:

Als du mich hieffest, der hab ichs geben,
deiner guetbilligftn; das merckht gar eben.

Xanntus:

Nun, wer ist, die guetbilligit mier,
die dise speis empfieng von dier?

Da foll Efopus dem^{a)} hundertlen lockhn vnd zu im Sprechn:
340 Ge her, du klaines hundlein!
du guetbilligft dem herren dein.

a) Efop. d. an übertünchter Stelle.

- Schlug er dich ain tag zechn mall
 oder iagt dich von im perg vnd tall,
 So er dir widerumb rueffn thueet,
 345 fo pistu gen im wolgemuett
 Vnd schmuckhest dich im zu seinen fueßn,
 vnd was du heft gefund, das testu pueßn,
 Vnd so er dir ruefft, so lauffest du zu im her.
 das thuet dir dein weib nimmer mer. [Bl. 17 a.]
 350 Vnd wan ain man fein will straffn,
 fo schreit sy vber in laut waffn
 Vnd schend vnd leftert den irren man.
 das selb du meinem herren nie haft getan,
 Vnd darumb, lieber herr mein,
 355 fo gab ich die speis der guetbilligistn dein.

Xanntus:

- Mein liebe frau, nun herstu woll,
 das ich daran khain schuld habn soll;
 Darumb so nim dir khainen grauß
 vnd peleib pey mir in dem haus.
 360 Ich will esopum, den posn schalckh,
 mit gertn schlag'n den feinen palckh,
 Das er dir solichs nimmer thuet;
 darumb nim dir ain guetn mü't!

Xanntufyn:

- Ich wolt, das es pede legt in ainem see!
 365 Zu dir so kum ich nimer mer.
 Die weill du disn khnecht bild han,
 will ich haim zu meinem vatern gan,
 Den er ist dir lieber, den ich dier pin.
 darumb pehaltn, ich far dahin.

Da soll die frau abeg gan.

Xanntus:

[Bl. 17 b.]

- 370 Awe heut vnd jmer! was soll ich fagn?
 trauriger was ich nie pey meinen tagen.

Ich hab verlorn mein herczn liebes beib,
das krenckht mir fer den meinen leib.

Da ist efopus schuldig an.

- 375 wie foll ich nun meinn dingen tan,
Das ich sy wider precht zu mir?
darczue helfft all vnd ratent schier,
Oder ich mueßt vor groffen angftn sterbn
vnd in traurikhet verderbm.

Efopus:

- 380 Lieber herr, nim dir ain guetn müß!
ich hoff, dein fach foll werden guet.
Dein vmmuet laß dich ninndert merckn,
dein weib thet sich in poschet sterckn.
Schbeig du still vnd laß mich schaffn.
385 du solt in zbain nechtn pey ir schlaffn
Vnd gib mir yetz her etlich pfenning
vnd khumer dich nit fer vmb dise ding!

Da foll ainer vogl, hennen vnd huenner fayl habm; da foll
efopus zue gan vnd mit im drumb kauffen:

- Lieber, sag, was hastu fail? [Bl. 18 a.]
ich bedorft des dinges ain michell taill:
390 Hennen, vogl, huener vnd wilprät,
das wolt ich dier peczaln drat
Mit parm gelt nach allem deinem pegeren.
hastu mir ainer die gattung zgbern?

Der knecht, der das fayl hat:

- Sy, lieber froind, nun thue mir fagn,
395 wo wild sofill zeug hin tragn,
Das du vnderainst so vill willd kauffn,
gens, hennen, huenr ain solichn hauffn?
Ich main, es sey ain herschafft im land.

Efopus:

das will ich dier thuen pald pekant,
 400 Warum ich da her pin khomenn:
 mein herr der hat ain weib genommen;
 Mit namen xantus der maister weis
 will habm ain hochzet mit groffn fleis.
 Es kumpt fein praut heint gritten dar
 405 mit herren vill ain groffe fchar,
 Vnd man wirt dy hoczet morgn anhebm;
 darumb du mir pald zu khauffn solst gebm.

Der knecht sol xantus frauen das sagen vnd sprechn also:

Liebe frau, ich kum zu euch da her [Bl. 18b.]
 vnd will euch sagen neue mer:
 410 Eurs haußwirtz knecht ist zu mir kumen
 vnd sagt, xantus hab ain anders weib ge-
 genommen
 Vnd will als morgn hoczet han;
 darumb schaut, ob iers mocht vnderstan!

Da foll die frau vast zurnen vnd also zu xantus Hin lauffn
 vnd sprechn:

Du schalckhafter vnd pefer man,
 415 waß wolstu doch nur fachen an?
 hastu mich tribn vmb das von dier
 durch dein schalkhaften knecht boll zbier^a),
 Der den spott auß mir thuet treiben,
 damit du kumest zu andern weiben?
 420 Das foll dier nimmer so guetz geschechn,
 das sollen alle menschn von mir sechn:
 Khain andre foll khumen herein,
 dy weill ich leb, vber das turgschbell dein!
 Ich wollt sy wider hinaus peyffn,
 425 vnd solld ich sy mit den zennen zreißen.

a) e in zbier übergeschrieben.

Xanntus:

Liebe frau, piß nur guecz muecz! [Bl. 19a.]
 esopy folls nimmer haben guecz.
 Ich will ain vrfach an im finden,
 das ich in an ain fail will pinden
 430 Vnd will In darnach mit ruetn schlachen;
 er foll vill lieber an ainem paum hachen.

Xanntus zu esopus:

Esopy, ge hin von mir hin dan
 vnd lad mir ain vnhofflichn man,
 Der mit mir eß dise speyßs
 435 vnd nicht fey ein philoffophus weis.

Da foll esopus hin vnd her gän vnd ain folichn fuechn; dan
 foll ain paur siczn mit ainem stab.

Esopus:

Mein lieber Nachper, nun merckh mich!
 mein herr der laßt perueffen dich,
 Das du solt gen pald mit im effn.

Der paur:

Gern, ich war erst da nider gfeßn.

Da foll der paur von stund an gen vnd also zum tisch siczn.
 xantus spricht:

440 Esopy, das hab ich mir woll gedacht. [Bl. 19b.]
 waß hastu fur ain menschn pracht?

Esopus:

Es ist ain vnhofflicher man,
 der nit vill gramaticckhn kan.

Da redt xantus mit seinem weib vnd spricht also:

Liebe frau, du solt mich verstan
 445 vnd solt mir nicht fur vbl han;
 Waß ich da schaffn wird mit dier,
 das geschicht zu argm esopy schier.

Ich hab in heut pefolchn fer,
 ain vnhoflichn laden zue her^{a)}.
 450 Dem will ich vast vill er derpietten,
 So wiert er sich vast thuen hiettn
 Vnd wirt sich folicher ern wern
 mit vill wortn vnd auch mit fchbern.
 Wirt er sich steln hoflich vnd klueg,
 455 So hab ich vrsach zu esopy gnueg,
 Das ich in rechtlich müg geschlachn;
 darumb woll wirs mit im anfachen.

Xantus zu seim weib:

Frau, nim das pechkh, thue mer wasser drein,
 wasch difem pilgram die fueße fein!

[Bl. 20a.]

Da soll die frau mit dem pekh fur des paurn fueß nider huckhen
 zu waschen, vnd der paur soll die fueß dar piettn vnd im
 waschn lassen.

Xantus fchueler:

460 So, gugl fricz in der grabm kapp,
 du magst woll fein ain ackhertrapp,
 Das dier die frau dein fueß soll baschn.

Der paur:

Was tarstu in vnser sach zu naschn?
 Wan mirs der man nit zu ern tät,
 465 fein weib ers nit gehaiffn hätt.
 Nun hat er woll diern vnd knecht,
 mit den ers woll geschaffn mocht;
 Er will aber, das fein weib selber thue,
 darumb so schbeig vnd hab dein maul zue!

Xantus:

470 Liebe frau, ge her zu mier
 vnd thue, was ich schaffn wir mit dier^{b)}:

a) zue übergeschrieben. b) e in dier übergeschrieben.

Peut difm paurn zu trinckhn dar,
 fo trinckht er nit, er gibt dir vor;
 So hab ich darnach guet vrfach,
 475 damit ich efopy rechtlich fchlach,
 So pald der paur hofflichn thuet. [Bl. 20 b.]
 trag im zu trinckhn hin, es tunckht mich
 guett.

Die xantufin:

Si, lieber nachpaur, trinckh von mier!

Der paur:

gern, liebes weibl^{a)}, ain mall oder 4.

Da foll der paur ain grofß trunckh thuen; darnach foll man
 kuechl auf den tifch feczn vnd der paur foll vaf effn.

Xantus:

480 Ge, fchueler, hayß den koch kumen herein!
 mich tunckht die fpeis als vngesalczn fein.

Der koch:

Herr, was pricht euch an difer fpeis?
 wan fy ift kocht von mandl vnd reiß
 Vnd auch von andren guetn dingen,
 485 die ich zubegn han mugen pringen.

Xantus:

Du wiefchter fchelm vnd arger wicht,
 du leugft vnd retfcht khain warhet nicht!
 Du haft da khocht ain groffe menig
 vnd darein tan weder pfeffer noch henig;
 490 Darumb will ich dich laffn fchlagen, [Bl. 21 a.]
 das du acht tag dein laid mußt klagn.

Da foll der koch die fpeis koftn vnd a(l)fo fprechen:

Dife fpeis hab ich nit gemacht,
 Sunder fy hat ewr weib her pracht.

a) Hs. weibl.

Das schmeckh ich woll an diser speiss,
 495 Den fy hat feltn guetn fleiss,
 Vnd ob fy die nit khochet hat,
 so scheift mir ins maul an diser stat.

Xantus:

Vnd ist mein weib schuldig dran,
 so will ich fy verprenen auf dism plan;
 500 Darumb, efopy, trag holcz daher
 ain grossn hauffn, ist mein peger,
 Vnd zundt darnach ain fuir darein
 vnd wurff darein dy fraue mein
 Vnd lassy lebendig verprinnenn!

Der paur:

505 Si, lieber herr, wie pistu so scharpfer sinnen,
 das du dein weib wolst lassn verprinen!
 Wie, wan du ain weill verzugest mit dem dinge^{a)}?
 so wolt ich mein weib vom ackher (pringen)
 [Vnd wolt, das fy payd mit nander verprinnenn]
 [Bl. 21 b.]
 510 vnd woltn fy payd mittenander verprenen.

Xanntus:

Nun khan ich warlich woll erckhennen,
 das mich efopy vberwunden hat
 mit der statikhet^{b)} des paurn drat;
 den er doch gancz vnhoflichn ist.
 515 er laßt erscheinen khainen list.

Aber xanntus zue efopus:

Efopy, nim ain emerlein
 vnd thue ain wenig wasser drein!

a) dinge steht im folgenden Verse neben ackher statt pringen, das von mir ergänzt ist. In Folge dieser Confusion wurde V. 509 interpoliert. b) statiket aus Correctur.

Den ich iecz rainig meinen pauch,
fo wasch ich mich mit wasser auch.

Da foll sich xanntus stellen, als well er scheyßn, und spricht:

520 Efopy, sag mir, wie das khum her,
wan sich die menschn rainign fer,
Das sy allbeg irn stuelgang schauen,
sam hab er in gar hart gerauenn.

Efopus:

Das will ich dich pald lassn verston:
525 vor zeitn saß ain weiser man
Von luftz wegn lang auf der pruet,
verlor damit dy sinn, wie er im thet, [Bl. 22 a.]
Vnd seyt der selbigen zeyt pis her
peforgen sich die menschn fer,
530 In wer auch also geschechen.
aber du pdarft dein stuelgan darumb nit sechn:
Wer nicht hat, der kan nicht verliern,
damit dthue ich dyr die frag probiern.

Xanntus:

Efopy, lauff hin perg vnd tall
535 vnd richt vns zue ain kostlich (mal)
Mit hennen, huener vnd wilprat.
meine^{a)} schueler wern kummen drat
Vnd wern heint mit mir essn;
darumb foltu das nit vergeßn.

Da (get) efopy vnd kauft speis vnd seczt die zu der frauen aufn
tisch sprechent:

540 Frau, ich pit dich mit ganczem fleis,
das du wolst huetn diser speis,

a) *Hs.* meine.

Das es die hund vom tisch nit nemen;
den ich will pald her wider komen.

Xanntufynn:

Hab khain forg vnd ge nur fur dich an;
545 im arßpackhn ich augen han. [Bl. 22b.]
Damit will ich aufs essn fechn,
das da khain schad nit foll geschechn.

Da foll sich die fraw neben den tisch legen auf ain panck vnd
efopus foll khumen vnd ir den rockh vorm ars aufdeckhn vnd
wider fuder gen vnd xantus foll mit den gestn kumen^{a)}:

Efopy, was hat dich pewegt,
das du meinr frauen ain folichn spot haft
angelegt?
550 Das mag ich dier nimer vertragn;
darumb thue mir dy warhet fagn.

(Efopus^{b)}):

Mein herr, das soltu wissn schier.
da du mich hin schickheft von dier,
Da kauft ich wilprat vnd visch,
555 truegs haim vnd seczt das auf den tisch
Vnd pat die frau gar schon mit gueten,
fy foll mir diser speis da hueten.
Do sprach fy, si het im ars 2 augen,

a) In der Hs. sind zwei Zettel eingelegt, welche dieselben scenischen Anweisungen enthalten. Auf dem grösseren steht: Da foll sich die fraw neben den tisch seczen auf ain panckh vnd efopus foll khumen vnd ir den rokhn vorm ars auf teckhen vnd wider fuder gen vnd xantus foll mit den gesten kū, auf dem kleineren: vnd efopus foll khumen vnd ier den rockh vorm ars auf teckhen vnd wider weckh gen vnd xantus foll mit den gestn kumen sprechn. b) An Stelle des fehlenden Efopus ist Xanntus getilgt.

das khan fy nimmer gelaugnen,
 560 Damit fy auf die speis wolt fechn,
 das dem khain schad wurd geschechn.
 Do ich wider haim kham zuhandt, [Bl. 23 a.]
 die frau ich da schlaffn fand;
 Da weckht ichs auf am selben endt,
 565 da ir die augn stendt,
 damit fy nicht da vberfäch,
 das da khain schad dem essen gschach.

Xanntus:

Esopy, du poser, arger wicht,
 dein schalkait soll dich helfn nich(t).
 570 Ich will noch vrfach an dir vinden,
 das ich dich will mit strickhn pinden,
 Vnd will dich lassn zu tod schlach(n)
 vnd darna an ain paum auf hachn;
 Du mueßt aines pefn tods ersterbn
 575 vnd lesterlich also verderbn.
 Du hast mein frau gesezt in spot,
 des pin ich worden scham rot,
 Des finstu pey mir khain genad;
 darum weich von mier an diser stat.

Da soll esopus fliechn.

Precursor:

580 Herr wirt, wolt ir der gest abkomen,
 so gebt ain mall zu trincken herume
 Vnd laßt vns vrlab von euch nemenn, [Bl. 23 b.]
 wir wollen pald herwider khemenn.

Da soll man trinckhn.

585 Alde, herr wirt, wir farn dahin,
 auf ander merckht stett vnser finn.

Wir khumenn herwider nit in kyrcz;
Biß iar pedurfft ir ander gburcz,
So pring wir euch Venedigisch guett.
got hab vns all in feiner huett,
590 Das wir piß Jar auch khumen dar;
got geb euch taufnt gueter Jar!

finis huius ludy

V. 1511 R.

XI.

Rex Viole cum filia sua.

V. 1511 R.

[Bl. 2 a.]

Ludus Carnis briui de rege viole etc.

precurfor^{a)} incipit:

- Nun hort, ir herrn, vnd schbeigent still
vnd merckht, was ich euch verckhunden will!
Mit gunst soll man alle ding anheben
oder gar lassn vnderwegn;
5 Das selbig wolln wir auch thain.
got grueß die herren vnd dy gancz gemain^{b)},
Arm vnd reich, frauen vnd man,
wie^{c)} ir versamlet feyt auf diser pan!
Mit eurem gunst vnd willen,
10 so man wolt schbeigen stille
Vnd vns nicht verubl wolt haben
vnd weder neid noch haß darumb tragen,
So wolten wir habn ain fasnachtspill,
das ist hupfch zu disem zill;
15 Darumb, ir herren gar woll getan,

a) *Hs.* p̄curfit. b) *Nach V. 6 ist eine Zeile getilgt.*

c) *wie corrig. aus die.*

- merckht vnd thuet mich recht verstan:
 Jecz ist nun dy fasnacht zeytt,
 darin sich manig mensch erfreyt
 Vnd kurczweill pfligt zu aller stundt.
 20 solichs ist vns auch worden khunt
 Vnd habn ain khurczweill aufgericht;
 darumb merckht, was hie geschicht!
 Ir werd da sechn vill mangerlay leutt,
 die da khumen zu diser zeytt: [Bl. 2b.]
 25 Kunig, ritter vnd grafn guet,
 die kument her mit guetm muedt,
 Purger, pauren vnd Junckfrauenn
 die werdet ir hie anschauen.
 Auch wert ir sechn an
 30 Kinig vnd kinigin mit ir tochter woll gethon;
 Darumb schbeigt still zuhandt,
 so wiert euch dise abnteur peckant.

- Famulus regis ad populum:
 Nun hort, ir Man vnd auch ir frauen,
 mein herrn kunig den solt ir Anschauen!
 35 Er ist so gar ain Adelicher man
 vnd ain mechtiger kunig lobesam;
 Khain man ist im nit ebm gleich
 in alln landen auff ertreich,
 Er ist gar hochgeporn vnd schon,
 40 auff seinem haupt tregt er pillich ain kron:
 Kinig veyell oder khalichat ist er genant,
 in disn landen ist er vnpeckhandt.
 Er hat ain tochter woll getan
 vnd die het gern ainen man;
 45 Sy ist so schen vnd so reich,
 das man hart findt irn gleich.
 Si will gar nicht lenger peutten, [Bl. 3a.]
 sy will ainenhaben, der irgen hoffkhin reuten;
 Darumb, graffn, ritter vnd paursman,

- 50 ist indert ainer auff dem plan,
 Der da wolt nemenn dy Junckfra gmait,
 dem wolt der kinig her gebm praytt
 Paide filber vnd auch gold
 vnd auch darczue reichn foldt
 55 Vnd nach seinem tod zbar
 fein landt gancz vnd gar.
 Doch thue ich kund euch allen,
 der mueßß der tochter auch gefallenn.

rex ad populum:

- Ain kinig pin ich genant gar reich,
 60 hie findt man hart mein geleich:
 Ich hab guet vnd gelt so vill,
 dar von ich iecz nit vill fagn will.
 Furßtn, grafn vnd auch ritter guet
 reytn mir gen hoff mit guetm muet,
 65 Purger vnd purn, layen vnd pfaffn
 die habm mit mir vill zu schaffn,
 Vnd etlich hundert man
 die mueßßn mir allczet zu hoff gan.
 Ich hab ain Tochter^{a)} woll gethon,
 70 die hiet gern ainen man;
 So hab ich ier erlaupt, vnder in alln [Bl. 3b.]
 das sy nemb, der ir selv thüe gefalln.
 Darumb, wan sy ier ain auferwelt
 vnd ir zu ainem man gefelt,
 75 Dem will ich gebn zu diser stundt
 mer den dreißig tausnt pfundt,
 Vnd welcher nun das gelt will han,
 der nem sich vmb mein tochter an.

Rusticus Audit et vocat feruum:

- Knecht gumpl, nun wo pist?
 80 du ligst stetz An der sunenn als ain fauler mist.

a) Tochter *corrig. aus* docht.

Seruus Rustici respondit:

Herr paur, da hie pin ich;
was du mir gipeutest, das tue ich billig als
ain vich.

Rusticus:

Nun her, gumpl, trauter knecht!
wie thet wir vnfern sachen recht?
85 Ich han geheart neue mär,
wie aens kiniges tochter wär
Sey kemen auf den plan
vnd doy hiet gern aenen man;
Darumb lauff pald hin zue:
90 erbirbstu mirs, ich gib dir mein pluente kue.

Seruus responditt:

Lieber her, das will ich gern thaen; [Bl. 4a.]
ich pring diers zu wegn vmb ein haen,
Woll gschbeygn vmb^{a)} ain khue.
laß mich machn vnd trag du wasser zue.

Et sic vertit se ad filiam regis dicens:

95 Ich grues enckh, Junckfra hüpfch^{b)} und zart!
kain schonere von mir nie gesehn wart.
Woltet es mein herren habm?
wen er hat gar guet roß vnd bagn
Vnd äch ain hulczen pfhlueg,
100 darczue stro vnd heyß genueg
Vnd äch kleäczn auff der dilln vill;
darin wurd es habm freiden spill.

Virgo respondit:

Si, lieber, du solt mir recht sagn,
darumb ich dich thue fragen.

a) vmb übergeschrieben. b) hüpfch corrig. aus hüfch?

105 Sag mir, was mans er ist,
das du so fraissam pift.

Seruus rustici:

Junckfrä, ich will enckh fagn recht,
ich pin meins herrn pfhluegknecht;
Den mein herr ist ain reicher paur^a),
110 vmb fein kamer hat er ain hu(l)czene mauer.
Er hiet enckh auf der massn gern;
fy, schone Junckfrä, thuet in gebern!
Er hat mir darumb versprochn ain kue, [Bl. 4b.]
so ir den ewring gebt darczue.

Virgo ad feruum:

115 Gefell, ich will dier fagn mer:
hin haem dich wider kher
Vnd sag deinem herren, das
er felbs kem vnd puell pas.

Seruus vertendo se ad dominum suum:

Herr, ich will dier guete neue mer fagn,
120 die wern dir woll schmeckhn in deinem
kragen.
Du folt felb zu ir khemen,
den fy wolt dich leicht(t) nun gern kennen.
Das hat fy zu mir gesprochn
gleich iez dy dasig wohn;
125 Darumb thue dich nit sparn,
lueg, ob fy dier mocht widerfarn.

Rusticus:

Knecht gumpl, ich will volgen dier
vnd will selber gen zu ier,

a) In der Hs. ist richter (rechter?) paur durchgestrichen.

Vnd foll es mich gesten roß vnd bagn,
 130 so will ich ier mein dieß selber fagn.

Et sic rusticus cum seruo venit ad regis
 filiam dicens:

Ich grueß euch, Junckfra ernreich! [Bl. 5 a.]
 mich dunckhet woll, ich sey eur geleich,
 Wan ich pin hupsch vnd gemait
 vnd hab an ain rupfene pfait;
 135 Darumb weiß ich, das ier mich wert nemen
 zu der ee,
 es thue mir gleich woll oder we.

Virgo:

So, mair, vergech dich nit in diser frist!
 sag an von erst, wer du pift,
 Das du so gar pift freiden reich
 140 vnd vmb mich puelft so gbaltikleich.

Rusticus:

O Junckfra, ich pin Ain reicher paur wolgethon,
 ich main, ir secht mirs freilich woll an;
 Darzue ich euch das veld woll ackern kan
 vnd das fodrest, das da thuet an dem pauch stan.
 145 Korn, waicz vnd habern guet
 wern euch gebm ain lachenden muet,
 Darczu hab ich khue, kas vnd schmalcz,
 prot, milch, grues, mell und salcz,
 Rueben, ckhleczn, linsn vnd kraut,
 150 die mueft ir essn, mein liebe praut.
 Ich will auch gar frointlich mit och leben
 vnd will euch guete milch topfn geben,
 Darzue geiflicz vnd tapanicz,
 die habn gar ain guetn glicz; [Bl. 5 b.]
 155 Ich kan euch nit vill daruon fagen:
 sy machn euch gar ain schon liechtn magn.

Darczue suppem von faurm schotten,
 daruon waxn im ars lang zottn;
 Auch pin ich der mäczn fun genant.
 160 ain pheiffn han ich in meiner hant,
 Darmit pfheiff ich der liebm An dem tancz,
 so geit fy mir den ain puxpamen krancz,
 Vnd wan ich den khum auf den kirichtag,
 so ist mein lieb puschl, dy luzzey, vorhin da;
 165 So tancz ich den mit ir,
 so khauft fy ain leczeltn mir.
 Junckfra, gefelt euch das,
 so nempt mich an allen haß;
 Darumb thuet nur nit lang prangen
 170 vnd sprecht, ich will dich habn zu ainem
 mannen.

Virgo:

Zbar, eckhl, du pift ain heldt!
 dein schbanczn mir nit vast gefelt.
 Du schilchst mich vber die zend an
 als ain hund, der vor im peyft hin dan;
 175 Du pift ain rechter ackher gaul,
 darumb heb dich von mir, du giemaull!
 Ich will dein wissn noch habm,
 das thue ich dier kurcz zue sagen. [Bl. 6 a.]

Ruſticus clamat ad populum:

Nun heut vnd jmmer mer,
 180 das ich pin so verr gezogn her
 Vnd han wolln er eriagn
 vnd des kinigs tochter zu ainem beib habm!
 Nun hat fy mir gancz vrlab gebm,
 das get mir schir an mein lebem.
 185 Ich hiet gepuelte vmb mein geleichn,
 so torft ich mit schanden nit von hinnen
 weichn.

Seruus rustici:

Sy, lueg, herr, thue nur nit verzagn!
wir wolln deiner mueter rat habm
Vnd die selb mit vns her pringen,
190 es gelt ain fl., vns wer gelingen.

Rusticus respondit seruo:

Zbar, du gibst mir ain guetn radt;
darumb laß vns nur gen zu ir pald drat.

Et subiungit ad matrem:

O traute mueter vnd liebe äm,
wie gern ich des kinigs tochter nam!
195 Nun hat fy mier vrlab gebm.
o liebe ämm, pring mirs zubegn,
Oder ich stirb auff mein aid;
das wär dir den äch laid. [Bl. 6b.]

Mater respondit:

Sy, fridl, du pist ain narischer man!
200 du kanst mit ir nit vmbgan.
Du mueßt ir hauß vnd hoff vorgehaltn habn
vnd darzue roß vnd wagn
Vnd dein gancz haußsgerädt,
so hiet fy dich villeicht genommen an der stat;
205 Darumben woll auff mit mier
vnd nim auch den knecht mit dier
Vnd laß vns dahin schauenn,
ob mir erlangn mochten dy Junckfrauen!

Et veniunt ad regis filiam: Mater dicit:

Sim, holczelige Junckfra, laßt euch fagn,
210 mich thuet mein fun woll 6 meill her Jagn.
Er hiet euch gern zu ainem weib;
er hat gar ain schon, stolczn leib.
Nun pin ich wittib vnuerdorbm

- vnd pin auch nit gar arem,
 215 So ist das mein aign liebftz kind,
 vnd hab dahaim woll iiij rind,
 Darczue hauff vnd hoff wolgeton,
 da hangen guet thuer vnd gatter an,
 Mit eifne raiffn woll pefchlag'n,
 220 kain dieb der mag hin ein nit grab'n.
 So wolt ich im geb'n An der ftund, [Bl. 7 a.]
 wan ir in^{a)} nämpt, (das fey) euch kundt,
 Hundert gulden also par,
 haimlich vor meinem man ich das tuen tar,
 225 Vnd tegliche hilff darczue
 ain plaimecz kalb vnd ain tſchecete khue,
 Khes vnd ſchmalcz vnd ander ding,
 die den in ainem hauß noturftig ſin,
 Vnd darczue ain Junges ſchbein
 230 vnd 4 ſter griſchn vnd ain ſackh mit prein
 Vnd Ain vochiczn vnd zben air zeln
 vnd ain wagn volln zaunſpeltn,
 Schuffl vnd taler, keln vnd pfannen,
 zentring fleiſch, pratwurſt vnd hammen
 235 Vnd Ain ſackh volln dir piern,
 damit will ich euch ſchon hofiern;
 Auch gib ich im alt reyff von altn faſſn,
 des foll er euch genieſſn laſſn.
 Noch mer will ich im geb'n:
 240 anderthalbe egn, laſt vns got lebem,
 Vnd ain phlueg redl dar zue
 vnd zben praitling auf meiner kue^{b)}
 Vnd ain hackhn, dy hat an zech'n zentn,
 die hang dahaim An den wentn;
 245 So hat mein ſun ain knecht darzue,
 der foll euch dienen ſpat vnd frue, [Bl. 7 b.]

a) *Vor in ist in (?) und vor euch das (?) durchgestrichen.*
 b) *Hs. meier.*

Vnd auf soles thuet ims noch zuefagn,
so wirt er sich den vast woll gehabn.

Virgo respondit:

Horstu, altz weib, es hilft dafür kain pit,
250 ich will weder dein noch deyns funs nit.

Mater rustici:

Ey, so laß aber vnder wegn!

Ich will im leicht denast noch ain schone
gebm.

Darumb traur nicht, mein lieber fun!

ge mit mir vnd khum,

255 Wier wolen gen hin haim,
du mueßt dennocht nit lign alain.

Et sic venit amafia ipsius rustici dicens:

Sy, du verheyter pueb vnd schalkh,

ich dorft dier woll pern dein langen palk

Vnd wolt dich werfn auf dy erd,

260 den du werstzn gar woll werdt.

Du pist vnendlich vnd nit frum,

ich dorft dier woll abschneiden dein vnder
drum.

Wolstu dich vmb ain Andre nemen an,

als vngluckh mueßt dich pestan!

265 Waist nit, das ich dein elich weib pin?

nun, wo in henckher^{a)} thuestu dein ver-
nu(n)ft hin?

Ich main, der teußl hab dich pfeßn.

hastu es den ye fach vergeffen, [Bl. 8 a.]

Das du mir versprochn hast die eä?

270 das dich als vngluckh muf Augen!

Du hast dich zbar nit lang pedach(t)

vnd hast mir das khind gmacht.

^{a)} In der Hs. steht hier teußl und im folgenden V. henckher, doch sind beide Worte mit Transpositionszeichen versehen.

- Das ich nit lueg^{a)} zbar,
 so iltz iecz an zbo xx woch n ain Jar.
 275 Da selbm du mich gar schon hast gpeten,
 ich solt nur von dier nit atret n
 Vnd solt das khind schon ziehn,
 so wolftu äch von mir nit fliehn,
 Vnd graiffst mir an mein stolczen leib
 280 vnd spragst: ,lueg, lucey, du pist mein weib!
 Vnd hast mir äch oft zu denst gffien,
 aber iecz hab ich dich an der vnent pgriffn;
 Darumb will ich mit aller treu von dir beichn;
 ich ließ dich woll mit ruet n außstreichen.
 285 Se hin, hab dir das huerrnkind,
 ich dorft dirs woll werffen an den grind!
 Ich will dich darzue vor dem official vercklagn.
 du muefst mich zu ainem beib habm,
 Oder ich will dich in mue vnd arbet pringen;
 290 dier mueß all dein guet zurinnen,
 Das sey ain starckher aid geschborn.
 es thuet mir^{b)} woll so zorn,
 Das du vmb ain Andre wolft puelln. [Bl. 8b.]
 ich bolt, das du ir in ars muefest kueln;
 295 Sy fech dich aber nit an, du wilder achker troll,
 das sag ich dier woll, du spanczoll!
 Darumb thue nit anders gedenckhn,
 den ich woll diers woll eintrenckhn.
 Ey, du wolft gar gern mit ir tanczn,
 300 du muefst mir fur das khorgricht schbanczn.

Mater rustici:

Sym, du schone lucey,
 oder das ich nit ain frume maem fey,
 So will ich dich als deins leidz ergecen

a) u in lueg übergeschrieben. b) mir unter der Zeile nachgetragen.

vnd dich in ain fchene hoffstat feczn;
 305 Nur laß mir mein fun iecz mit rue!
 fchau, ob ich dir nit ain genuegn drumb thue.
 Hat er dier dein er genommenn,
 fo hayß dein froind morgn zu mir kumen,
 So will ich diern zun ainem man geben,
 310 das merckh fchon vnd ebm,
 Vnd gee dan mit vns haim,
 wir wolln den fachn woll rechtz thuen.

Et sic recedit^{a)} rusticus et venit domicellus
 cum seruo; manent stare in medio loco.

Seruus dicit:

Junckher, wie ratt ier? foll ich gan, [Bl. 9 a.]
 ob sy euch wollt habn zu ainem man?

Domicellus respondit:

315 Ja, ge hin, vill getreuer knecht!
 erbirbstu^{b)} miers, so hastu recht.
 Ain gnedign Junckhern solst an mir (habn)
 vnd Ain hofklaid solstu tragn;
 Das selb ich dier drumb gebn will,
 320 erbirstu miers zu difm zill.

Seruus vertens se ad filiam regis dicens:

Ich grueß euch, Junckfra tugent reich!
 ich pit euch gar feuberleich
 Mit ganczem fleis, ir fchone maidt,
 das ir meinem Junckher nicht versait
 325 Vnd wolt in nemen zu der^{c)} ee,
 fo vergieng im den all fein wee.

Virgo respondit:

Sag an, gefell so guet,
 wer ist dein herr so wolgemût,

a) reced. corrig. aus recedüdt? b) zweites b in erbirbstu
 übergeschrieben. c) der aus Correctur.

Oder was mans mag er gesein,
 330 das er mich nit selber fuechet hain?
 Ist im etbas zmuert oder im sinne,
 so wirt er mich selbst wol finden.

Seruus tranfiens ad domicellum:

[Bl. 9b.]

Junckher, liebster herre mein,
 ir mueßt selb pey der Junckfran fein.

Tunc domicellus tranfiens ad virginem:

335 Ich grueß euch, edle khünigin!
 tag vnd nacht ligt ir in meinem sin.
 Wolt got, ir wuret mein,
 wie mocht mir den pas gesein!
 Mein hercz wurd an freyden fra.
 340 edle Junckfra, nun sprecht Ja.

Virgo respondit:

Ja sprich ich nit zu diser frist;
 du mueßt mir e sagn, wer du pift.
 Du magst woll fein ain stolczer man,
 ich dorft dir schir lassn gan;
 345 Darumb Sag an recht,
 piftu ain herr oder ain knecht,
 Oder von waß stam piftu geporn?
 sag an, oder du hast verlorn.

Domicellus:

Junckfra, ich pin ains purgers fun genant.
 350 sprecht ia, so wird ich euch pekant.
 Ich sprich pey meiner warhet, das
 kaine mir nie lieber was,
 Den ir, zarte Junckfra rain,
 feyt mir dy liebft furbar alain. [Bl. 10a.]
 355 Ier solt pey mir nit verderbm,

ich wolt ee felbs fur euch fterben.
 Mein vater hat mir gelaßn groß güt,
 da pey wir habm woltn ain gueten (muet).
 Welt ir mich, So sprecht Ja,
 360 fchone Junckfra, so wurd ich fro.

Virgo dicit:

Sy, peut! magst nit harren?
 mainst, wir sein da als dy narrn?
 Solt ich als pald nach ains purgers fun
 von stunden seinen willen thuenn?
 365 Das glaubet, lieber, nur nicht!
 mir werden ritter vnd graffn entbicht,
 Den du magst hie nit er vnd freid erben;
 darumb thue dich nur von dannen keren,
 Vnd sey dir gesagt das:
 370 Suech deinen frumen furbas

Domicellus ad populum:

Vor pin ich in forgn gestanden,
 iecz khum ich zu groffn schanden,
 Das mir dy kinigin so gmaytt
 hat also pald abgefaytt.

Seruus domicelly:

375 Junckher, es ist mir sicher laid,
 das sy euch also hat zuegesait; [Bl. 10b.]
 Doch, ob euch Ain edle khumpt,
 eurn gleichn ir noch woll findt.
 Darumb get nur daruon,
 380 das nicht^{a)} werd yederman.

Et sic recedunt illi. Tunc Miles cum seruus
 venit et seruus ad domicellum:

Herr, eur strengikhayt
 soll sich machn zu der Junckfra gmait;

a) Nach nicht ist ein Wort getilgt.

Darumb, liebster herre mein,
 ich will gern eur getreuer pott fein
 385 Vnd euch vmb fy werbenn,
 vnd solt ich darumb verderben.

Et seruus vertendo se ad virginem:
 Ich grueß euch, edle Junckfra zart!
 ir feyt geporn von edler art
 Vnd feyt so schon vnd klar,
 390 darczue hupfch vnd fein, das ist war.
 Ich hab ain herren von edlem stamm,
 rittermessig ist er ain mann,
 Der wirbt vmb euch zu diser stund,
 er lobt vast euren rosnfarben mund;
 395 Wolt ir in zu ainem manne nemenn,
 so will er selber zu euch her kemenn.

Virgo responditt:

Ge pald vnd dthue das schier [Bl. 11 a.]
 vnd hayßß in selbs kumen zu mier.

Seruus ad Militem:

Her, eur strenckhait sag ich furbar,
 400 das ir kumpt selb zu der Junckfra cklar.

Miles ad virgo:

Ich grueß eur weibliche natur!
 jer feyt ain kinikliche figur
 Vnd geporn von kinicklichem stamm;
 wolt ir mich habn zu ainem mann,
 405 Ich wolt stet eur aygen fein
 gancz auff das ende mein.
 So hab ich dorffer vnd guetes vill,
 mer den ich iecz fagn will;
 Darumb, khiniklicher anefanckh,
 410 wolt ir mich, so macht nit langk.

Virgo responditt:

Eya, ritter, sagt an mit eur krafft,
 wo habt ir pewerdt eur ritterschaft?
 vnd^{a)} Sagt mir, von wannen ir feytt,
 oder eur fach dy wirt verheüt.

Miles:

415 Junckfra, mein ritterschaft ist bebert,
 das sicht man woll an meinem schbert;
 Darumb, edle Junckfrau, schautt,
 mein schilt hat man mir oft zerhaut^{b)}. [Bl. 11 b.]
 Ich sprich auch das auff meinen aidt,
 420 mein dienst send euch Allczet prait.

Virgo ad militem:

Ach, schbeig still, du ritter klueg!
 deiner tading der hab ich schon genueg.
 Du gefelst mir nit zu ainem mann,
 vnd ich will dich auch schlecht nit (han);
 425 Das du solichs nun von mir wiffst:
 mich bedunckhet woll, du steckest vol arger list.

Miles ad populum:

Ach, mein ellend ist so groß!
 nun pin ich An freiden plos,
 Chaine hie auf diser erden
 430 solt mir zu diser zeit werden;
 So mein die khinigin nit will
 so ist verlorn als mein spill.
 Nun pin ich ain pettruebter man
 vnd mueß mit schanden von hinnen gan.

Seruus ad dominum:

435 Herr, es ist mir selb an eur stat laid.
 ich hiet geschborn x aidt,

a) vnd nachträglich vorgeschrieben. b) u in zerhaut übergeschrieben.

Das fy het euch ir auferkhoren;
 nun find all vnser denft verlorn,
 Darumb woll wir ziechen haim [Bl. 12 a.]
 440 vnd wollen fy hie laffen allain.

Et sic recedunt. Nunc venit comes et feruus
 fuus dicit ad dominum:

Herr, ir seit ain mechtiger man,
 Ier solt euch vmb dy fach nemen an;
 So will ich dahin gen,
 ob ich die fach mocht versten,
 445 Damit euch dise Junckfra mocht werden.
 kain schonre ist iecz auff erden.

Comes:

So thue ich das, lieber knecht mein.
 erbirbstu^{a)} mirs, so mocht ich froli sein
 Vnd Ain schanckhub hastu pey mir,
 450 auffs minst ain gulden oder vier;
 Vnd ge, grues mirs zu aller stundt,
 den fy hat mein hercz verwundt.

Seruus vertit se ad virginem:
 Ich grueß euch, Junckfra zichtikleich,
 von hochem stam gar adeleich;
 455 Eur gleich nit vill geporn bard,
 ir vill edle Junckfra zart.

Virgo respondit:

Ich danckhe dir, Jungling, also fer;
 nun sag an, was ist dein peger?

Seruus idem:

[Bl. 12 b.]

Mein herr der ist An dem hoff
 460 vnd ist genent ain mechtiger graff

a) Das zweite b in erbirbstu übergeschrieben.

Vnd ist auch also reich,
 das man hart findt sein gleich,
 Vnd hat im auch fur genomen,
 er woll zue euch her khumen.

Virgo:

465 Dein red hab ich vernummen woll,
 darumb dein herr zu mir kumen fol.

Seruus ad dominum:

Edler herr gar hoch geporen,
 die edl kinigin außerkhorn
 Hat also inniklichn geschafft,
 470 das ir zu ir kumpt vnd das nit laft.

Comes ad virginem:

Ich grueß euch, Junckfra, zu diser stundt,
 ich grues auch eurn rosn varbm mundt,
 Ich grues auch euren zartn leib offnbar,
 darczue eur euglen klar;
 475 Khain schoner ist geporn auf der erd.
 ich grueß euch, Ju(n)ckfra aller ern berd.
 Si, schone Junckfra von hoher art,
 khain mensch mir nie lieber (ward);
 Ir seit die, der ich mein hertz gunn,
 480 von varbm Ain lilgen pluemm. [Bl. 13a.]
 In stetn treuen yr gruenn thuet;
 zu euch stet^{a)} all mein sin vnd muet
 Vnd mein hercz sich gegn euch erfreit,
 hercz aller lie(b)fte Junckfra gmait.

Virgo responditt:

485 Ich danchk euch, edler herr;
 ich sag euch noch iecz mer:

a) zu euch stet *an übertünchter Stelle*.

Wo feyt ir aufs kunigs hoff gebefn,
 ir machtiger graff hoch genefn,
 Das ir so fchone wort khindt?
 490 mich wundert, wo ir fy vindt.
 Sagt mir, was ift Eur pegern?
 das will ich gern hern.

Comes:

Schone Junckfra, das ift mein peger,
 ich pit, das man mich geber.
 495 Ich hab gehort vnd vernumenn,
 wie eur vater her fey kumenn,
 Euch zu pringen in groffe eer.
 O Junge kunigin, nun horet mer
 Vnd merckht mich auch gar ebm!
 500 eur vater will euch ain man geben;
 So pit ich euch gar vnverzait,
 mir werd von euch nicht verfait
 Vnd wölt thuen den willen main, [Bl. 13b.]
 So vergiff ich aller meinr pein.

Virgo respondit:

505 Edler graff vnd furst,
 nach groffn ern euch dürft.
 Sagt mir vor zu difer zeit,
 was ir hapt, oder wer ier feit,
 Ier mocht fagen mier,
 510 ich faget euch zue^{a)} oder ab fchir.

Comes ad eam:

Junckhfra, ich pin ain mechtiger graff
 vnd pin gbefn an mangn kinigs hoff.
 Da hab ich gerent vnd gftochen
 vnd manngen fchilt vnd fchbert zerprochen;

a) zue an übertünchter Stelle.

515 Darum pin ich ain mechtiger man.
 anderst niempt von mir sag(n) khan.
 Ich rent nur grossn hofn nach,
 nach grossn ern ist mir gach;
 So pin ich furgnemst in meinem land
 520 da selbst alln herrn woll erkant.

Virgo respondit:

Ich vernim, ir dient nur grossn herrn
 vnd khund eur lob gar woll mern;
 Noch zimpt mich, ir seit gar schlech(t).
 nun, wo find den eure knecht?

Comes respondit:

[Bl. 14 a.]

525 Junckfra, das will ich euch sagenn.
 Ich mueßt grosse zerung habenn,
 All wochen auf wenigst lx. gulden,
 wolt ich anderst mit ern pften;
 So dunckhet mich in meinem sin,
 530 es wurd in leng gar klain mein gbin.
 Ich vermecht auch fur vnd fur also;
 darumb hab ichs gelassn anderswo.
 Edle Junckfra, ich will daruon lan
 vnd will zu eurm vattern gan.

Et sic eat ad regem dicens:

535 Ich grues euch, aller genedigster her,
 vnd darzue eur kinikliche er.

rex respondit:

Ich danckh euch, graff von hoher art.
 was pegert ir auf diser fart?

rex ad feruum suum in medietate^{a)}:

Heerstus, wie lang soll ich dier winnckn!
 540 schenckh ein vnd gib dem grafn zu trinkn.

a) a *Hs.* mediâ.

Et sic comes bibit et dicit:

Genediger kinig hochgeporn,
 got hat euch selber auferkorn.
 Euer Maieſtat hat gefraget mich, [Bl. 14 b.]
 was mein pegern ſey; das ſag ich.
 545 Mein fach iſt alſo getan,
 nun merckht mich, kiniklicher mann!
 Ich pitt ain pett, wo das mocht gſein,
 ich wolt gern eur aiden ſein,
 Vnd wolt ir mir eur tochter gebm,
 550 mit ir wolt ich gar frointlich leben.

rex ad comitem:

Herr graff, die red thue ich verſtan;
 ir mueſt zu meiner tochter gan,
 Den ich hab ir den willen geben^a),
 das ſy nem, wer ir ſei ebem.

Comes^b):

555 Gnediger her kinig, das hor ich woll.
 ich will thon, was ich foll;
 So das foll ſein mein widerganckh,
 gnediger her, ſo ſag ich euch danckh^c).

Et ſic vertendo ad veram reginam:

Ich grues euch, kinigin vnd frau,
 560 das euch die gancz gemain anſchau;
 Ich pit euch, ir wolt mein hellferin (ſein)
 gegen eur tochter hupſch vnd ſein^d),
 Wolt ir mit worten haben an, [Bl. 15 a.]
 das ſy mich nem zun ainem mann.

a) V. 553 an übertünchter Stelle. b) Unter Comes iſt eine rothe Ueberschrift getilgt. c) V. 558 an übertünchter Stelle. d) eur corrig. aus euch.

Et sic comes in medietate^{a)} ad virginem:

- 565 Auch pitt ich euch, junge kinigin,
 bedenckht euch recht in eurem sin!
 Ich hab vernumenn gar eben,
 wie euch eur vater den willen hab gegeben,
 Das ir solt nemen, wen ir wolt;
 570 darumb nempt mich fraidign held.

Virgo ad comitem:

- Ir kundt furbar vill gespay;
 ich main, ir gebt gar vill vmb ain ay.
 Das pringt Euch gar ain kleine er,
 vnd wellet doch fein ain groffer herr.
 575 Ir kundt^{b)} des klaffns also vill,
 als man hort an disem spill;
 Darumenn zu eurem leib
 fuegt euch wol ain altes weib.
 Die selbigen khunen auch vill cklaffen
 580 als die ander geypfaffen.

Mater ad filiam:

- Tochter, liebste tochter mein,
 als lieb ich dein mueter mag gesein,
 Volg meinem radt, des pit ich dich,
 vnd als ich verhoff, du gbereft mich
 585 Woll vmb den edlen grauen guet, [Bl. 15b.]
 der chan dir gebn freid vnd muett.

Prima virgo ad filiam regis:

- Ir edle khinigin so schon,
 ir solt das pillichn thon
 Vnd vollget eur getreuen, lieben mueter;
 590 Sy rattet euch nur das guete.

a) *Hs. media.* b) kundt in der *Hs.* durchgestrichen.

Secunda virgo ad fociam:

Ich schbeig woll vnd red nit vill.
 fy soll nemmen, wen fy will,
 Seyt fy nun den willen hat
 von ires vatern maiestat.

Mater ad filiam:

595 Tochter, nun volg meiner ler!
 ich will dir fagen sicher^{a)},
 Nim den graffn; daran thuestu recht,
 er dunckhet mich nit fein zu sch(l)echt.

Prima virgo ad reginam et ad filiam:

Ja, edle khinigin, das ist mein radt
 600 vnd hiet es auch langst geren gesagt,
 Den es wer auch woll mein fin
 vnd villeicht äch mein gebin:
 Tanczn vnd springen das tet ich gern,
 darumb, edle Junckfra, thuet in gebern.

Secunda virgo ad primam:

605 Schbeig still, was redeft du! [Bl. 16a.]
 du solt deinen mund haben zue
 Vnd zu den sachn schbeigenn;
 fy wirt dennoch an khain man peleibenn.

Filia regis ad comitem:

Furbar sag ich euch das
 610 vnd red es woll an allen hafs,
 Das ich fein nicht will thain,
 vnd solt ich haldt pleiben allain.

Mater ad comitem:

Edler graff, ich hab ier gesagt vill,
 vnd fy mir aber nicht volgen will,

a) Nach e in sich. ein Buchstabe getilgt.

615 Der fach will ich frey fein,
 das fy nit ſprech, dy ſchuld ſey mein.
 Ich thett^{a)}, als ain mueter ſoldt,
 wan fy mir nur volgen wolt;
 So hert ir, das ſis nit will thain,
 620 fy well ee pleiben alain.

Comes ad filiam:

Nun, Junckfra, Sagt an zu handt,
 welt ir mich nun? ich pin euch nun woll
 peckhant,
 Vnd Sagt mir zue oder ab,
 ain Antburt ich beger entlich auf diſe frag.

Virgo respondit:

625 Edler graff, das will ich thain; [Bl. 16b.]
 das hort iecz dy gancz gemain.
 Mit weu ich euch auffſchlag,
 das ſelbig ich euch iecz ſag:
 Ir rennt von ainem hoff zu dem andern.
 630 ſo gefelt mir nicht ſolichs wandern;
 Wan ir den nit wert dahaim,
 So mueſt ich lign allain.
 Das wer mir den nit ebm,
 darumb ich euch tue vrlab gebem.

Comes:

635 Junckfra, ſo ir mir hapt abgeſagt
 vnd faſt vber mich geklagt,
 So will ich gern ſchauenn^{b)} an,
 wen ir den wolt nemen zun ainem mann.
 Edle Junckfra hupſch und fein,
 640 ir maint villeicht, er mueſſ ains kinigs fun fein.

a) thett aus *Correctur*. b) *Hs.* ſchauenn gern mit *Transpositionszeichen*.

Das wort mocht woll fein entbicht,
kains kunigs fun der nimpt euch nicht.

Seruus comitis ad dominum:

Warlich, her, ich hiet ain aid geschborn,
fy solt euch nemlich fein worn;
645 Sy wirt gar hart frum peleiben,
fy wiert etba ain puebm aufftreibm.
Ich was ir an eur stat hold, aber es tût mir ant,
das fy euch pracht hat jn^a) solhe schant;
Dy schandt soll fy nun selber tragenn,
650 seid fy euch nit will haben. [Bl. 17 a.]
Noch well wir peleibm pey dism spill
vnd sechn, wer fy zu lecht von hinnen
fuern bil;
Der mues von im schlachn vnd stechen,
ich will meinen herren selbst rechn,
655 Es sey paur, purger oder ritter,
Sei wer das woll, ich mach im zittern.
Der mues durch irn willn lassn ain phant,
den rechtn fues vnd die linckhe handt.

Comes ad seruum:

Knecht, nim dier ain guetn muett!
660 vnser sach die wiert noch alle guet.
Wir wolln gern sechn vnd heärn,
wer fy daruon will fueern.
Ist indert ainer auff dem plan,
mit fechtn mueft er mich pftann.

Et sic stans comes^b) modicum de illo loco,
venit Studens, dicit:

665 Zu dienst Ainer Junckfraen zart
pin ich khomen zu diser fart;

a) jn corrig. aus an. b) comes übergeschrieben.

Von groffer lieb ich nit peiten khann,
 zu gruessn heb ich an schonen Juncfran an.
 Ich grueß euch Junckfra feuberleich
 670 vnd darczue gar tugentleich.
 Woll mir zu disn stunden,
 das ich eur klarchet hab gefunden;
 Woll mir, das mir von euch kund ward e! [Bl. 17 b.]
 eur mund der ist rosn varbe;
 675 Ir rosn rott vnd khinigin weifs,
 ich will euch dienen mit ganczem fl(eifs),
 Eur kinikhlichen zier,
 das ir thuet zusagn mier.

Virgo responditt:

Die wort send suefs, die red ist guet,
 680 wo irs hapt gelernet in guetem mütt;
 Ir khindt der hipschn wort so vill,
 auff morgen secz ich euch ain zill.

Studens idemm:

O veiell^{a)} praun vnd gruener ckhlee,
 nach euch ist mir so wee!
 685 Solt ich euch alzeit nur an sechn,
 auf diser erd mocht mir nit pas geschechen;
 So ir mein thet pegern,
 khain groffere freid het ich auff erden.
 Mein hercz vor laed(?)^{b)} leidt groffe not,
 690 es mocht vor layd^{c)} khumen in den todt.
 Ich khan eur nit vergeßn fein,
 alczett ligt^{d)} ir in dem sinne mein.
 O funenschein vnd spiegl glancz,
 kumpt her zu mir an den tancz!
 695 Eya, Junckfra der ern vill,
 seczt mir, herczlieb, Ain kurczes zill!

a) Zweites e in veiell übergeschrieben. b) laed(?) aus Correctur. c) layd corrig. aus lieb. d) ligt corrig. aus figt.

Gnadt mir, Junckfra, an alln has, [Bl. 18a.]
 so wiert den meinem herczn pafs;
 Auch peger ich euch zu mir her springen,
 700 So wolt ich mit freiden singen.

Virgo respondit:

Springen vnd tanczn mit allen den meinn
 wirt dir iecz verflagt fein,
 Den du sagst mir an alln zoren,
 von waß stamen du feiest geporen,
 705 Oder wer du doch pift.
 ich (kenn) dein vill felczam list^{a)}.

Studens:

Leichtunder stern vnd Junckfra rain,
 euch lobet dy gancz gemain,
 Vnd^{b)} ir thuet mir so woll gefallen
 710 auf diser welt ob andern allen.
 Auff eur lieplich wort vnd frag
 ich euch antburt hin wider sag:
 Mein vater ist ain ritter hoch genannt
 vnd siczt dort in engellandt,
 715 Er ist reich, mechtig vnd darzue klueg,
 von im hab ich gelt vnd guez genueg;
 Er hat mich gen paris verlegt,
 da selb hab ich der hohn schul vnd vij
 freyen kunst gepflegt.
 Der selbign pin ich ain vnderrichter man,
 720 darumb solt ir mich gern han.
 [Bl. 18b.]
 Ich wolt euch auch von herzn gern haben,
 vnd solt ich leib vnd lebm darumb bagen.

a) Nach ich ist ein Wort ausgefallen. b) Vnd corrig.
 aus Snd.

Comes venit dicens studentī:
 Gefell, willdu die Junckfra han,
 so mueſtu mich mit fechtē pſtan.

Studens respondit:

- 725 Her graff vnd edler held,
 ich will euch pſten, vmb bew ir bolt;
 Vnd ſolt es mich ckhoſtn leib vnd lebm,
 ſo will ich euch nit gewunen gebm.
 Mit ſtreitn will ich euch peſtan
 730 Ja hie auff diſem plan,
 Damit mir dy zart kunginn wert mit ern;
 ſo mueß ſich laid oder freid vmb mich mern.

Et in medietate vertendo ſe ad virgine dicit
 O ſchenes, kinikliches weib,
 ich bill wagn durch eurn willn meinen
 leib;

- 735 Das laſt euch, Junckfra, zu herczn gan
 vnd nempt mich zu ainem mann.
 Ich will eur nicht vergeſſen,
 den ir hapt mein hercz peſeſſn;
 Ich will euch dienen auß herczen grund.
 740 nun thuet auff eurn roſn varben mund
 Vnd ſprecht zu mir ain frointlich bort,
 ir gar ſchone Junckfra zart.

Virgo respondit:

- Dein red hab ich vernumen woll. [Bl. 19a.]
 gueter wort piſtu voll,
 745 Du magſt woll ain petrieger ſein
 woll mit den fueſſn wortn dein.
 Du darſt fur mich fechtē nicht,
 den es iſt als entbicht:
 Ich hab deiner wort ſo klueg
 750 gleich ieczund ſchon genueg.

Studentns:

- O Junckfra clar, diet ir mir abfagen,
 fo wurd mein hercz verczagn.
 Ich hoff, fo ich wurd gebinnenn,
 fo wurd mir gegen euch gelingen;
 755 Darumb will ich es seczn auf gluckes rad,
 ir Junckfra von kiniklicher gnad.
 Darumb, Junckfra auferwelt,
 ich will streitn als ain held,
 Als den meinem stand zuegehört,
 760 ich hab mich auch vormals oft gebert,
 Damit der graff nit mog fagn
 vnd sprechn, ir wert sein aigen.
 Darumb, Junckfra woll gestalt,
 mein wort vnd die sind manigfald;
 765 Merckht, Junckfra, wie ich das main!
 ich sprich das czu euch alain:
 scheiden ist ain sendlich pein,
 das krenckht mir fer das herze mein. [Bl. 19 b.]
 Eur weiblich er so guet
 770 gibt mir alzeit freid vnd muet.
 Junckfra, das sey in eurem namen!
 wunscht mir gluckh, so wirt es mir wolgan.

Comes ad studentns:

- Gefell, du sagst, sy sey dein aigen.
 das muestu ieczund an mier erzaign,
 775 Du mueßt hie mit mir drumb streiten
 Hie vor alln guetn leutn;
 Gebinstu mir sy den mit streitn an,
 fo will ich dier sy gern lan.

Studentns cum nudo gladio dicit ad comitem:

- Woll her, woll her, ist es euch nott!
 780 greift mich an, schlacht mich zu tod,

So hapt irs mit haut vnd mit har.
 den erstn hab^{a)} ich pefor;
 So ist das der erst schlag,
 der ander kumpt auch pald hernach.

Et sic comes cadit et dicit (ad) feruum:

785 Knecht, wie hastu auf geschaut!
 schau, wie hat er mich nidergehaut.
 Der student mich nider^{b)} geschlagn hat
 gleich an diser stat;
 Nun bin ich worden Ain lamer man.
 790 hilff mir auf vnd fuer mich hin dan [Bl. 20a.]
 Vnd haß mir den parbierer zu haus kumen;
 das pluet ist mir schir verrunenn.

Seruus tollit eum et vocat barbitunforem,
 et quando venit, ducunt eum ex populo.

Seruus dicit:

So, Maister^{c)} lieber, nempt euch drum an
 vnd fuert in ein^{d)} zu der guldin kron;
 795 Da selbst ist fein herberg.
 hapt fleis, das er nit lam werd,
 Des pit ich euch vnd seit ermant;
 eur mue soll euch werden gnueg pelont.
 Ich will widrumb gen vnd bil den fossn fragen,
 800 was er im darczue getan hat, das er in
 also hat geschlagen.
 [Ich will gen bidrumb hinder sich vmb das
 schbert^{e)},
 das mein her empfaln auf die erd,

a) Vor hab ist schlag durchgestrichen. b) Hs. neder über-
 geschrieben. c) Nach Maister ist in der Hs. leerer Raum ge-
 lassen. d) ein übergeschrieben. e) 801 bis incl. 805 sind auf einem
 eingelegten Zettel geschrieben; in der Hs. selbst steht nach V. 800
 ich han und daneben das Zeichen X, das den Nachtrag hieher
 weist.

das ligt noch also an der erd,
 Vnd will also den voffn fragen,
 805 warumb er den herrn hab geschlagen.]

Seruus querit gladium et dicit ad student(em):

Ey, das dich pox ader schend!
 du mueßt sterbm von meiner hend,
 Dir khan auch niemant gehelfn zbar,
 ich das woll reden tar,
 810 Ich woll meinen herrn rechn;
 ich dorfft dich vmb leichte schuld erstechn,
 Das du mein herrn so hart hast gschlagen.
 kumpt er auff, es wiert dir hart vertragen.

Studentis respondit:

[Bl. 20 b.]

Ey, lieber, was will ich dein?
 815 ich hab geton das mein,
 Er hat es nur wolln habn.
 ich wer es lieber gebefn vertragen;
 Darumb misch dich nit darein,
 den die Junckfrau ist nun mein.

Seruus comitis:

820 So ers den hat wollen haben,
 so hab er im auch den schaden;
 Hiet er fein puelln lan,
 e hab er im die weill das daran.

Studentis ad virginem:

Ich grueß euch, Junckfra rain,
 825 vnd all eur junckfrauen in gemain!
 Eur mundt der leichtet fein
 als der edl rubein,
 Meins herczen ain freiden spill;
 es get recht, wie ich will:
 830 Mit streittn hab ich euch gebunnen,

mir ist auch daran nit misselungen;
 Darumb. Junckfrau wol gethon,
 ir seit mein hauffrau schon.

Prima virgo ad filiam:

Eya, Junckfra in kinicklicher khron,
 835 Laß euch das zu herczen gan, [Bl. 21 a.]
 Das der Jungling also guet
 hat gestritn mit freiem muet
 Vnd hie an diser stat
 Durch euren willn gefiget hat.

Filia responditt:

840 Nun, was get es dich an?^{a)}
 ich will in schlecht nit han.

Idem prima virgo:

Merckht, Junckfra, ir solt euch nit verschbern.
 verschborne speis die ist man gern.
 Ich hab von im horn sagn vill,
 845 wie er gericht sey zu allem spill;
 Ich will mich fein nicht schamen,
 ich will in selbst haben zu ainem manne.

Filia regis:

Mich dunckht auch woll an disn fachen,
 es wolt euch zu im machen
 850 Vnd wolt mich pringen auf seinem gbalt;
 das geschicht nit also pald,
 Den es wer mir nit vast wol geton,
 das ich die wall hat gehept vnder^{b)}
 Vnd ir mir den nun wolt nemen;
 855 des mueßt ich mich doch schemen,

a) V. 841 f. an übertünchter Stelle. b) Das Reimwort fehlt in der Hs.

Das^{a)} ich zu leſt khain precht dauon:
 erſt will ich nemen Ainen man. [Bl. 21 b.]
 Darumb, lieber ſtudent vnd Jungling jung,
 ckher dich zu mir herumb
 860 Vnd verhaiſs, das du pey mir wolſt peleiben
 vnd mich mit nicht vermeyden,
 Vnd ob mein her vater vnd frau mueter dar-
 wider retten (n)icht,
 ſo pin ich dein vnd kains andern nicht;
 Darumb nim den ring von mier
 865 vnd gib mir dein handt ſchier,
 So ſchenckh ich dier den krancz,
 das thu thueſt mit mir den erſtn tancz.

Et fic regina accedit ad regem dicens:
 Nun hor, khinig vnd edler her mein,
 was hat vnſer tochter fein
 870 Pegangen vnd gethon.
 ſy hat genommen ainen man
 Vnd hat nit wollen volgn mir;
 darumb pin ich her komen ſchier,
 Ob es doch eur willen fey.

Rex responditt:

875 Ja, mein will iſt woll dar pey.
 Den willen hab ich ier gebn,
 das ſy nem, wer ir ſey ebm;
 Den wan man ains nettn foll,
 ſo gerett es feltn woll. [Bl. 22 a.]
 880 Seidt es den nun iſt geſchehn,
 ſo thue ich auf dy warhet Jechn,
 Das wir folln fein freiden reich
 und tanczen all gemainikleich.

a) Das aus Correctur.

Et sic feruus regis vocat lutiſtam:

Khum her, hoſierer guet!

- 885 Mein herr will habn ain guetn muett
Vnd darczue freiden ſpill;
richt die lautn zue, das iſt fein will.

Interrea filia dicit ſtudenty:

Jungling allſo gmaytt,

ich hab mich dier gancz zue geſait

- 890 Vnd will dich gar gern nemenn,
wan ich dich nur thet erckhennenn;
Darumben thue ich dich fragen,
wie du haiffet, das thue mir ſagen.

Studens dicit:

Junckfrau, ir ſeyt mein aigen,

- 895 darumb ich euch meinen namen will er-
czaigen:

Ich hais ye lenger ye lieber

vnd der ſchonn Junckfrauen petrieger.

Nun ſagt auch her wider mier,

Schene Junckfrau, wie haiffet ier?

Virgo respondit:

[Bl. 22 b.]

- 900 Du haſt woll an der geſtaldt dein,

ſam magſtu ain petrieger fein;

Du haſt mir mit ſueſſn wortn vor gelogn

vnd haſt mich alſo petrogn.

So hais ich Junckfra langkragen

- 905 vnd hab ritter vnd graffn auß geſchlag

Vnd hab genommen ain petrieger

vnd ain valſchn lieger.

rex ad ſponſus et ſponſam:

Gluckh vnd hayll wunſch wir euch paiden!

vnd du, mein vill lieber aiden,

- 910 Waß ich der tochter verhaiffn han,
 das foll dir werden pey meiner kron.
 Dauon ich iecz nit me fagn will,
 wir^{a)} wollen von hinnen zu difm zill
 Vnd hin haim reuten vnd farn,
 915 da hin wir dy hoeczet wolln fparn
 Vnd all khurczweill des geleichn;
 Stechn, turniern, fingen vnd pfeiffn
 Vnd aller gueter muet vnd freiden lebm
 foll fich an vnferm hoff erheben.
 920 Damit woll wir von hinnen gen,
 doch thuet vor ain tancz oder zben
 Vnd hayff darczue auff machn!

[Bl. 23 a.]

ain gulden thue ich dem hofierrer fchaffen.

Seruus regis:

- Nun, wie lang foll ich dier fagn!
 925 nim die lautn pey dem krag
 Vnd machs vns^{b)} zu tanz gar fchon,
 ain gulden gibt man dir zu lon.

Et fic fit corea, post hoc precursor concludit
 ludum:

- Nun fchbeigt, ir herren, seit still behent!
 das spill vnd das hat nun ain endt;
 930 Darumb, ir herren wol geton
 vnd all, dy da hie fton,
 Wir pitten euch gar fleiffikleich,
 fy find arm oder reich,
 Darczue hat man euch vor gepetten,
 935 ob wir etbas hieten vbertretten
 Alhie auf difem plan,
 ir wolt vns das nicht verubl han;

a) wir *corrig. aus* wil. b) vns *corrig. aus* vnd, tanz *corrig. aus* tans.

- Auch piten wir euch gar vast,
 das ier euch das nit verschmachn laßt,
 940 Wan ier das nur gern hiet gehert
 vnd euch zu freiden der khurczbeil hiet gemert.
 Wolt ier vns aber ain tringelt schenkn,
 wier woltn euch vber ain Jar dran gedenckn
 Vnd darumb fagn groffn danckh. [Bl. 23 b.]
 945 nun wolauft, ir gefelln, vnd machtz nit lanckh!
 Ich waiffß noch ain oder zben,
 darzue wellen wir auch gen;
 Doch thuet nit weichenn von hinnenn
 vnd thuet vor ain hofrecht fingen!
 950 Das red ich ficher an allen spott,
 damit gefegen euch der ewig gott!

Et sic est finis.

Ordo processionis: primo procedunt comes et miles, deinde duos Juuenes post portantes duos gladios, post modum feruus regis cum precursore habentes baculos, et post modum Juuenis post regentem portans in manibus suis gladium nudum, deinde rex et post regem feruus comitis et militis, deinde filia regis, quam ducit studens, deinde regina, quam domicellus ducit, deinde due virgines, feruus domicelli et studentis ducentes, Tandem rusticus cum amasia sua, similiter feruus rustici cum Matre rusticy et ante filiam regis lutifigulus.

Personae illius ludi 23:

[Bl. 24 b.]

Precursor
 Rex Viole
 famulus regis
 Regina
 Virgo regine
 filia regis
 Virgo filie

Juuenis regis portans nudum gladium

Comes

famulus comitis

miles

famulus^{a)} militis

duos Juuenes portans illis gladium

Domicellus

famulus domicelli

Studens

discipulus Studentis

Rufticus

feruus Ruftici

Mater ruftici

amafia Ruftici

Lutifigulus.

a) famul. aus *Correctur.*

XII.

Vafchang.

V. 1511 R.

Judex dicit ad pedellum: [Bl. 1 b.]

N., mein lieber diener guett,
vernimm gar eben meinen muett!
Ich hab dich gestern geschickht allein
zu den nachpawren der ganczen gmain,
5 Den soltu ton kund,
das sy hewt auff dise stund
Hie zu gericht sseßn
vnd sich des maleficz rechten vermessen.

pedellus ad iudicem:

Her richter, ier solt mich verstan,
10 ich hab gestern nach ewrem gepot than,
Ich hab der ganczen nachperschafft getan kund
pey der pen funff phundt,
Das er hewt zu dem rechten käm
vnd im kain auffred darin näm.
15 So hab ich woll etlich pey der schrannen
gesechn her vber^{a)} zanen.

a) *Hs. vber her mit Transpositionszeichen, zanen mit blasser Tinte an übertünchter Stelle.*

Judex ad pedellum:

N., es iſt noch frue genueg,
aber ſigſtu ain, rueff in denocht herzue.

pedellus clamat:

Hänfl lindner!

Lindner respondit:

20 waß mär?

[Bl. 2 a.]

pedellus dicit^{a)}:

Waift nit, das ich dier nechtn zum rechten pot?

h. lindner respondit pedello^{b)}:

Ich hiet fein ſchier vergeßn, das wiß got.

pedellus clamat:

Teml von der län!

Toml respondit pedello^{c)}:

hään?

pedellus dicit:

25 Kumm du auch her czue!

Töml respondit:

peyt lieber, es iſt noch frue.

pedellus clamat:

Ruepl ochſnfras;

Ochſnfras respondit:

was?

a) Für dicit bietet die Hs. oc. t.; die zwei fehlenden Buchstaben sind übertüncht. b) resp. pedello in kleinerer Schrift. c) pedello in kl. Schrift.

pedellus dicit:

Kum her zue vnd nit lang peyt!

Ochfngras r.:

30 fy we, lieber gfell, ich han noch guete zeyt.

pedellus c.:

[Bl. 2 b.]

Jäckl Schbeinfknie!

J. respondit:

wye?

pedellus d.:

Kum her zue meinem herren richter!

fchbeinfknie r.:

das fen felczam mer.

pedellus c.:

35 Zencz ftiglmair!

zencz r.:

mich dunckht an der fprach, du feyft ain pair.

pedellus d.:

Kum auch her zu mier!

zencz r.:

halt, halt, ich kum fchier.

pedellus c.:

fo, änderll riß!^{a)}

Änderl r.:

40 Ich kum, ich kum gebis.

a) V. 39 an übertünchter Stelle.

pedellus^{a)} c.:
fridl milichschlundt!

fridl r.:
Ich will kemenn in difer ftund. [Bl. 3 a.]

pedellus c.:
Pärtrl enchlfpach!

pärtrl r.:
waff ift die fach?

pedellus d.:
45 ge pald, du willder viencz!

pärtrl r.:
Sprich zum richter, ich kum yecz.

pedellus c.:
lipp von dem gruenen waffn!

Lipp r.:
Ja, man tueter auf dnaſen.

pedellus d.:
Ey, ge her, das dich der hagl ſchlach!

Lipp r.:
50 ey, der ſchlach dier am erſtn in dein dach!

pedellus c.:
lencz truckn polſchter!

Lencz r.:
Du techlſt gleich wie ain andre alfter.

a) Nach ped. ist r (?) übertüncht.

pedellus d.:

Kum her oder ich fecz dich in den stockh! [Bl. 3 b.]

lencz r.:

we, wie haft ä lebm; das dich der donder
klochh!

pedellus c.:

55 Kuenczl prundl mair!

Küenczl r.:

halt, lieber! ich hab noch ain wenig air.

pedellus d.:

So kum pald vnd eyll^{a)}!

Künczl r.:

peyt, lieber, la mier der weill!

pedellus c.:

Nickl kofler ab der albm!

nickl r.:

60 ha, ich mueß vor verkauffn dye hinket kalbm.

pedellus d.:

Kum vnd laß dein käffen!

nickl r.:

halt, halt, ich will mit dier läffen!

Judex ad vicinos dicit:

Ier liebm nachperen vnd froind meinn; [Bl. 4 a.]
warumb ich ewch hab laßn pieten herein,

65 Das solt ier recht von mier vernemmenn.
vmb def willen ir hie her feyt kemenn,

a) V. 57 an übertünchter Stelle.

Das ift von wegen der zbaer gegenwurtigen
perfonn,

die aneynander tond klagen an.

Sy habent fich payd annander gefchent
70 vnd leib vnd guet zufamen verpfendt;

Ein yede des rechtens von mir pegern ift,
darumb ich zu gericht ficz In^{a)} difer frift.

Des nem ain yeder war vnd fchaw:

die faftn die heilig frau

75 Die hat fich zw mir gefuegt vnd kert
vnd hat das recht an mich pegert

Wider dy fafnacht den fchedlichn man,
der ir vill vnglücks thuet an

Mit manigerlay weyßß vnd abenteuer,

80 vnd klagt, er fey gar vngeheur;

Doch hab ich der faftn fo gar nicht glaubm
wellen,

er hat mier fein vbl tat selber mueßßn er-
czellen.

Dy hat er an alle marter peckhent

vnd hat miers als erczelt vnnd gnent,

85 Als man woll hern wirt zu difer frift,
wie es in der vrgicht pegriffn ift;

Darumb, ir lieben nachpern vnd froind mein,
frag ich ewr yedn auff dy frumket fein,

Ob yecz zu difer frift [Bl. 4b.]

90 an dem tag oder an der^{b)} zeit vnd weill ift,
Daß man vber das pluet richtn foll.

darumb, ftigl mair, thue fo woll

Vnd fag nach deiner verftendikayt,

des frag ich dichs rechtn auff deinen aidt.

Stiglmaer ad Judicem:

95 Her richter, ich fag euch woll,
als ain frummer nachper foll,

a) In *corrig. aus* zu. b) an der *und* vnd *nachgetragen*.

Es fey an der rechtn zeyt;
 ich rat nit, das ir lenger peyt.
 Lat das recht nur fur fich gien
 100 vnd latz nit lenger ane ftien,
 Dan^{a)} es von allter also herkumen ift,
 das red ich zu difer frift,
 Das man gewondlich zu difer zeyt zum maleficz
 ift geffeffen;
 des habn halt mein nachpern nit vergeffn.
 105 Ich fchber woll pei meinem leben,
 kain peffer vrtl ich nit kan geben.

Judex ad Teml:

Teml von der län, nach deiner gerechtikeit
 fprichs recht drum auff dein va(l)fchn aid.

Teml refpondit:

Herr richter, mein nachper ftigлмаer hacz geret,
 110 dem volg ich des rechten an difer ftet;
 Es ift auch freylich kainr hie pey, [Bl. 5a.]
 ders dem ftigлмаer nit volgen fey.

Judex ad vicinos:

Ir nachpern, ir solt mich vernemmenn,
 damit wir pald daruon kemenn,
 115 Welher dem ftigлmair volgen ift,
 der reckh ain finger auff zu difer frift.

Tunc erigunt finguli digitos preter ftigлmår.

Judex ad pedellum:

N., lieber dener mein,
 gar eben soltu mich vernemen fein,
 Vnd du felb des^{b)} vndericht pift,

a) Oder Den? b) Über des ist woll (als Variante?) geschrieben.

- 120 waff difer fchrann recht vnd gebonhet ift.
 Du folt auf ften^{a)} vnd fchreyen nach der zal
 zum erftn, zum andern vnd zum drittn mall,
 Ob yemant gegenwurtig wer
 vnd hie wer an geffer,
 125 Der den armen menschn wolt klagen an;
 der fol her fur gericht gan.
 Ob aber niempt her kem,
 der fich der klag an nem,
 So folt du felb zu difer frift,
 130 als von alter herkumen ift,
 Den gegenwurtigen armen man
 anftat der herfchafft klagen an.

pedellus alltius dicit: [Bl. 5 b.]

- Merckht, ir herrn, all gemain,
 arm vnd reich, groß vnd klain,
 135 Hert zue all gemain vberall
 zum erftn, zum andern, zum drittn mall,
 Ob yemandt gegenwurdig wer,
 der doch^{b)} hie wer an gefer,
 Der den armen menschn wolt klagen an,
 140 der foll her fur gericht gan.

Tunc paufat parum, poſtea dicit iterum:

Her richter, ich fich nemant kümen;
 darumb ich mich kurcz hab peffunen,
 Das ich den gegenwurtigen armen man
 foll yeczund selber klagen an

Judex ad pedellum:

- 145 Seyt das niempt her kumen ift,
 vnd du des gerichtz fran pott piſt,
 So Soltu selber den armen man,
 als gebonhayt ift, klagen an.

a) *Hs.* ſtem. b) doch *übergeschrieben*.

pedellus ad Judicem:

Herr lantrichter, so mercket mich!
 150 ich pit ewr weyßheyt fleyßlich,
 Ir wolt dy vrgicht laßn leßn,
 So hort man, was er fur ain man ist gebesn.

Scriba legit delicta ex libro dicens: [Bl. 6 a.]

Vermercht, ir herren, an der stat,
 waß der fafchang^{a)} bechent hat.
 155 Er hat veriechn vnd ich habs geschribn,
 er hat valsche kaufmanschaft getriben;
 Nun hort vnd merckht mich gar eben,
 er hat schne gedert vnd das fur falcz hin
 geben

Vnd hat den leutn allso vor gelogn
 160 vnd sy vmb das ir petrogen,
 Auch, wo die leut send gbeßn trunckn vnd vol,
 hat er darczue kunnen helffn wol,
 Das Sy nit an ain vngelückh
 von nander kumen sein noch an tuckh;
 165 Dieberey hat er auch pechkent
 vnd das selb mundlich genent,
 Er hab zu nechtlicher zeyt vnd weyll
 behend vnd mit groffer eyll
 Einer frauen gezuckht vnd enttragen,
 170 das sy gern lenger wolt gehabt habn.

a) fafchang *corrig.* aus fafchanch.

XIII.

Von der pöfen ee.

V. 1511 R.

[Bl. 1 a.]

Von der pefen ee ift das.

Der erft paur, precurfo(r):

Got grueß enckh all mittenander!
euch wundert, das ich herein wander.

Nun thuet gar ebm auß fechn,
ain groffer kampf wirt hin gefchechen,

5 Wan ich kain frau erschreckht
vnd kain kind auß dem fchlaff wekt

Vnd das ieder mann ficher vor mier wer,
der gieng in der ftubn hin oder her,

Vnd das man den ofn auß hin tryeg,

10 das ich darzue kain venfter zſchlyeg,

Vnd das mich nit irret ftuell noch penckh,

Ich pin mit fchirmen woll fo glenckh,

Vnd das ich ainem feyn part verhyb,

das im kain wein Im pecher plib.

Der payrin man:

15 Sim, lieber her wiert, ich khumm zu eich,
ir wißt woll, das ich mein weib vaß ſcheich,

Den yederman pey euch nit laßt auß vnd ein,
 pey euch hinn maint ich woll sicher zsein
 Vor meinem posn weib, das mir nach schleicht.
 20 lieber wirt, wo sy mich peim wein ergreift,
 Ich spill, ich kart oder tancz, [Bl. 1 b.]
 so hab ich albeg än verlorne schancz
 Vnd laßt mich nindert pey kaim gueten muett.
 pin ich aber hinn pey euch pehuett?

Der dritt paur zum mann:

25 Sy, lieber nachper, du solst nit forgn,
 vnd solt wir halt trinckhn piß morgn,
 So well wir doch gar guecz muetz fein,
 das sprich ich auf die treue mein;
 Darumb piß gar nun pey gueter rue,
 30 dein weib kumpt nemlich nit darzu.

Der vierd paur:

Sy, liebn nachparn, seczt euch nider!
 wir wollen erfreyen vnfre glider,
 Mit essn, trinckn, spilln vnd kartn
 foll ainer von dem andern gbartn.
 35 Her wirt, pringt vns ain gueten bein,
 vnd iij wurffl sollen auch da fein,
 Damit wir welln dy zeit vertreibm.
 ich hoff, wir seien sicher hinn vor vnfern
 weibm.

Der ander paur, der peirin man:

So treib ich mit euch alle spill,
 40 vnden vnd obm, wie man will. [Bl. 2 a.]
 Nun tragt her spilpret, wurffl vnd karten,
 ain yeder foll feinr taschn warten,
 Damit man alle kurczbeill treib.
 ich han kain forg auf mein weib.

Der erst paur:

- 45 Schau, nachper, da hab ich gueter burß drey,
 die feind yedermann frey,
 Darmit wir wolln spiln vmb wein.
 vor dein weib wöll wir ~~hin~~ woll sicher fein.

Der man:

- So schlacht es mier ainß in ain schancz;
 50 darumb trag ich ein schenen krancz.
 Auf mein weib will ich nimer sorgen,
 vnd solt ich halt siczen huncz auf morgn.

Der dritt paur:

- Sy, nachper, ich will dier kains nit halten,
 ein Mall hat mich dein weib so vbel gscholtn,
 55 Aber funst will ich habm mit dir guete rue.
 ich furcht, dein weib kem^{a)} mer darzue;
 So trib fy woll drumb so vill klaffn,
 das wier all mit ier hietten zschaffen.

Der vierd paur:

- Sim, nachper, mit spilln welln wir vnuerborn
 fein [Bl. 2b.]
 60 vnd welln darffur trinckhn ain guetn bein,
 Den käm dein weib zu folichn sachn,
 fy wur ain groffe aufruer machen.

Der erst paur:

- So schlach ich dier ain dickhs darein,
 vnd welhers^{b)} gebint, der gebs vmb.
 65 Ich furcht dein weib nicht darumben,
 vnd wan fy schon darzue tet kumenn.

a) kem *corrig.* aus kum. b) *Hs.* welhels.

Der ander p., der man:

So leich mir dy wurffl her!

wan dein weib so wild noch ainftn wer,

So trau ich mier zu berfen vber drey.

70 mein weib tuet mir nix, sy ist^{a)} daus aufm gey.

Des paurn weib schleicht hin zue vnd spricht
zorniklichn zum man:

Vind ich dich da, du schalckh!

das dich der teuffl in die helle walkh!

Wan du alle wircz heuser auß laufft

vnd vberall das dein verkaufft,

75 So^{b)} nimst du dir den ain schlieffbinckl fur
vnd mainst, niemt dich darynne spur.

Du sigst von dem tisch herfur so schiech;

ge her, e ich dich furher ziech,

Du vnfelger, znichter loters pefwicht! [Bl. 3 a.]

80 ich torft dier woll werffn in dein gefi(cht),

Waß ich nur erwischn kan;

du verluechter, amechtiger mann,

Wie lastu mich hunger leiden!

ich will dier ain mall das gfschir außschneiden;

85 Des hab dier mein weibliche treu,

es wirt dich das außlotern ä mal^{c)} gereun.

Der man antburt ir:

O weib, du pist worden vnbicz!

wo ich pey guettn gfelln ficz,

So kumpst du albeg vnd treibst nun posse wort;

90 vnd hiet ich halt gftoln oder gmort,

So wer ich von anderst niemant ver sagt,

den von dier wurd ich vercklagt,

Vnd wo der teuffl nit hin mag,

da kumstu selb auff disn tag;

a) ist *übergeschrieben*. b) So *aus Correctur*. c) ä mal *unter der Zeile nachgetragen*.

95 Da fchickht er dich, du fchälckhin, hin,
dan^{a)} ich durch dich vberall verraten vnd
verkauft pin.

Das weib:

Sy, du vnendlicher pueb vnd loter,
dir wer nur woll mit fes, zink, koter.
Du fuller, du freffer, du fauffer,
100 du haimlicher vnd tikhischer laucher,
Solt ich dein poshet nur halbe von dir fagn:
es ist fchad, das dich die erd auf ir fol
tragn! [Bl. 3b.]

Der man zum beib:

Vnd foll ich fein ain folher fchalckh,
fo piftu ein vnendlicher lafter palckh.
105 Dein fchand will ich auch legn an tagkh,
du huer, du lodix, du puebmfackh!
Nun fag an, waß piftu peffers tuech
den ain hantschuech vnd zriffne pruech?
Du Iltus, du merch^{b)}, du fras,
110 du lorget puxen vnd rolfaß,
Du ftinckhender emer, du milichflaschn,
du lefchhorn vnd lere tafchn,
Das grescht mueß ich vor leuten verfchbeign!
ich torft dir woll ain tancz maß geigen,
115 Das man dier an fackh an hals tet kauffn
vnd lieff dych in dem wasser tauffn
Nit mer den ain ftund oder vier;
Ich wolt darnach wetten, es wurd vmb dich
peffer fchier.

Der dritt paur:

O liebm herren, redt äch zun fachn!
120 vnd ob wier die ee mechten peffer machen,

a) dan *unter durchgestrich.* vnd. b) *Vor merch ist roß . . . durchgestrichen.*

- Sim, frau, ir mueßt eur weise laßn;
 So mueße er fein wein gen äch Maffn
 Vnd dy haimlichn schliefflocher meiden. [Bl. 4 a.]
 frau, fecht, ob^{a)} wir in mocht verschneiden.
 125 Wolt ir mir das paide an rueren,
 So will ich euch zu demm pesten wein fuern
 Vnd will euch dapey dy zech schenckn.
 des nempt, dy^{b)} all zue gedenckhn.
 Wir wellenn äch dapey gar freäle fein;
 130 drumb laßt von^{c)} enckern zorn vnd grein
 Vnd pisset eßs paid anander ab ä,
 vnd nit^{d)} das man enckh in zenden, aß weit
 stat ist, vmher tragä.

Der man spricht:

- Sim, lieber nachper, waß ist darmit aufgerich(t)?
 ich han mich vor enckh alln zu ir verpflichtet.
 135 Wan wir schon kemen in das nagste wirczhaus,
 so richt mich dy amechtig huer aber auß;
 es ist peffer, wir fein der mye vberhabem^{e)}.
 Ich dorft dier woll auf dein grindt schlag.

Das weib:

- O liebem herren, ist das nit zu erparmen?
 140 wie verderbt er mich so gar vill armen!
 Er laßt mier auch gar kein gbalt
 weder zu truchn, kamern noch anderm phalt
 Oder schrein, des gleichn ä^{f)} in keller.
 Ich mag auch nit nur vber schüßl vnd
 teller [Bl. 4 b.]
 145 Vnd pfunder zmeinn gbäntl vnd feder bat^{g)},
 woll gschbeign zu^{h)} andern haufradt;

a) ob *corrig. aus in.* b) dy *corrig. aus Sy.* c) von *über-*
geschrieben. d) nit *unter der Zeile nachgetragen.* e) vber *vor*
vberh. durchgestrichen. f) ä *unter der Zeile nachgetragen.* g) V. 145
nach 146 geschrieben, beide Verse aber mit Transpositionszeichen
versehen. h) zu *übergeschrieben.*

er acht äch nit, das mir der pauch vnd puefn
pleckh.

fy, lieben herrn, waß ich dy gancz wochn
am rockhn leckh,

Das verfauft mir der verheit pueb als auf^{a)} aintag,
150 das ich halt nimmer gschbeygn mag;

Vnd will er sichfn nit abe ton,

er foll sechn, waß ich will hebn an,

Vnd obs mich darna schon wurd gereuen
vnd das er mich darumb thet pleuen,

155 So will ich mich vnder dy puebn streckn.
vmb än wunder ich will mich pedeckn,

Vnd foll der lotter den rittn habm^{b)},

So mueß er zu sampt seim schaden

Die scheißpütling selber ziechn.

160 des mag er mit nicht empfliechn.

Der vierd paur:

Sim, frau, ir solt eurn zorn lassn

vnd solt euch der peasn rede massn.

Ir mueßt dem mann vntertanig sein,

wir welln äch all das pest reden drein.

165 So, nachper, gib vns nach die sachen,

wir welln an guete aenigung da machen.

Du mueßt dich wif got des spillen vnd kartn
abe toen [Bl. 5 a.]

vnd dye vnendlichn winckl vnderbegn lan,

Den si gebm dir doch kain nucz inß haus,

170 du mueßest auch pald auß feld hinauß.

Leich her dein hant vnd glob mers an!

frau, ir solt äch lassn daruon,

Ich sprich enckh hie zu gueten freunten,

vnd getz haim zu enckher peunten^{c)}

175 Vnd haltet enckher wefn furpas schon vnd still!

a) auf *unter der Zeile nachgetragen*. b) habm *corrig. aus*
han. c) V. 174 *steht auf Rasur*.

Der man oders weib:
ei, zben ploß ärs verrichtn vill.

Der erst paur pfchleuftz:
Lieber her wirt, fein ist genueg;
schimpf vnd mass hat albeg fueg.
Wir pitten euch all mit ganczn treuenn,
180 das ier euch vnser kurczbeill nit laßt gereuen;
Ier solt vns äch nicht ferubl habm.
wier wellen hie von danen trabm.
Lieber her wirt, thuet vns abrayten,
aber die zech wert ir vnß lenger paiten,
185 Vnd seczt vns auf hin in ain feld,
dan vnser kainer hat khain gelt.
Damit raumen wir disn plan,
Got gefegn euch all, frauen vnd man!

15 finis 11
V R

XIV. XV.

Von den 7 varben.

V. 1511 R.

Venus.

[Bl. 2 a.]

Der maruschgatancz mit frau venus vnd der 7 varbn
vnd hantberchern.

XIV.

Precurfor:

Nun schbeigt, ob es euch anderß gfall!
hie her khumt gar mit reichm schal
Frau Venus mit irn Junckhfrauen;
dy sollent ir gar ebn anschauen,
5 Wie es vmb dy sibn varben stett,
die man durch hercz lieb willn tret,
Oder waß sy den pedeutn all,
des fraget man sy ain michl zal,
Wan sy woll vernummenn hat,
10 das man sich darin sechn lat.
Darumb so merckht ebn, frau vnd man,
das ir Auch kundt sagn daruon,
Vnd lat euch verdrieffn nicht,
den es gar^{a)} kurzlichn geschicht.

a) gar unter der Zeile nachgetragen.

Der diener frau venus:

- 15 Got grues euch hie alle sampt!
 merckht, was euch hie wirt pekant
 Von frau venus minikleich,
 die dan der lieb ist so reich
 Vnd kumen ist her in difes land,
 20 vnd fy hat mich vor her gefandt,
 Vnd alle, die yr diener wollen fein, [Bl. 2 b.]
 dy sollen gar an alle forg vnd pein
 Zu der frauen venus reytten
 vnd fullen hie nit lenger peyten.
 25 Ir wert darnach woll gefragt,
 warumbmen ir die varb tragt;
 Den ir feyet Minner genant,
 das ficht man woll an eurem gbant.

Der in gruen:

- Gern reytten wir mit dir dan,
 30 nur das wir sechn frau venus an,
 Dy vns so gar verrirret hat,
 das wir des nachtes spat
 Nicht mit rue mugen geschlaffn,
 funder als dy Andern affn.
 35 Nun wellen wir vns hebn auf dy pan,
 ob wir fy mochn sechn an.

Venus dicit:

- Seyt willckhumen, ir Jungling!
 was mainet ir mit difm ding?
 Seyt ir pueler da genant?
 40 oder was pedeudet ewr gebant,
 Das ainr tregt gruen, der ander plab,
 der dritt schbarcz, der 4de grab, [Bl. 3 a.]
 Der funft rot, der sexte weyß,
 der sibend gell mit ganczem fleyß?

45 Das solt ir mich nun wissn lan;
am gruen so will ich hebn an.

Venus:

Darumb sag an, Jungling kuenn,
was pedeudet an dir gruen?

Der in gruen:

50 Gnad, frau venus, ob ich es recht verstan,
so will ich euch das wissn lan.
Gruen ist der lieb ain anefang;
wan hercznlieb noch nie peczbang
Vnd dienen will den frauenn,
der soll sich lassn schauenn
55 In gruener varb, als ich erschein,
das ist nun der wille mein.

Hoffmeister:

Hab danckh, ain Jungling woll gemüt!
der sin ist klueg vnd darzue gut.
Dise mär hor wir doch vast gern,
60 du solt meiner frauen diener wern.

Der in gruen:

genad, venus, edle frau mein!
ich will gern ewr diener sein [Bl. 3b.]
Auf genad, ob mir eur mindlen rott
hulf auß diser grossn nott.

Der widerspruch:

65 Frau venus, ich will euch sagn,
der will gruene klaiden tragn,
Der soll haben guetn wan,
der den von lieb sey auf getan;
Doch ist oft ainer, der gruen antrait,
70 der denocht nit erckhent liebe noch laidt.

Dem foll es verpottn fein,
frau, das ist der rate mein.

Venus:

Gefell, fleug in die heche nit zu vast,
das dich nit des feures glaft
75 Verprenne das dein gefider,
das du nit vallest wider nider.
Das ist woll der rate mein,
doch hab ich stolcze megetlein,
Will dich vnder in aine gbern,
80 das gunn ich dier von herczn gern.

Der in gruen zu der Junckfra:
Mein grueß vnd darczue alles guet
wunsch ich dier, Junckfra wolgemuet!
Zu dier weist mich das hercze mein,
gern will ich dein diener fein;
85 An deiner varb ich woll verstan, [Bl. 4 a.]
das dein hercz tregt guetn wan,
Daran du mir den woll geleicheft.
ich hoff, das du von mir nit beicheft.

Die Junckfra in gruen:
Traut gefell, khum her zu mier,
90 ich will des immer danckhn dier,
Das du zu mir gefelschafft thuest tragen;
darumb darftu nit furpas fragn.
Seyt wir nun tragn gueten wann,
als vnser gbant pedeutn khan,
95 So well wir nun an forges pein
alczeyt peyenander fein.

Hoffmaister zu dem in rott:
Die varb foll nun erschbign fein.
guet gfell vnd darczue fein,

das dich got phuet vor aller not,
100 sag meiner frauen, waß pedeutet rot?

Der in rott:

Venus, edle fraw vein,
ich sag euch auf dy treue mein
Vnd als ich mich doch recht pefinn,
rot das prindt in der minn.
105 Den ain rofn varber mundt
in rechter lieb sich pald entzund,
Das es prennt nacht vnd den tag [Bl. 4b.]
vnd das niemand erlöfchn mag,
Der mag woll an argen wan
110 rote klaider tragn an;
Doch ficht man vill an rotm klaid,
die nit verfuecht hand lieb noch laid.
Dem foll das verpotten fein,
das wer woll der rate mein.

Hoffmayfter:

115 Hab danckh, lieber gefelle mein,
du folt auch meinr frauen diener fein.

Der in rott:

Gern, venus, edle frau, an allen fchercz.
Mein fynn, gedenckh vnd hercz
ligent auf der liebe roft;
120 ich hoff, ich werd von euch erloft.

Widerfpruch:

Edle frau venus,
ich sag euch nach meins herczn luft
Von denen, die in rot fend peckhlaidt
vnd rot tragen in yppykait.
125 Die feind an finnen gancz plindt,
das fy mainn, fy fein in lieb erczundt;

Ich sprich, fy feyen all thorn
vnd habn ir sinn all zumall verlorn.
Darum foll es vermittn fein,
130 das gefelt woll dem herczn mein. [Bl. 5a.]

Venus:

Gefell guet, du schaffst da nicht,
dein pueln ist mir gar entbicht.
Deines gleichn soltu pegern,
wildu anderst erloset wern;
135 Den vindestu hie an dism ring.
darumb versuech, ob dir geling,
Damit du wurdest freiden voll.
das gunt ich dier von herczn woll.

Der in rot zu der Junckfra:
Got grueß dich, edle Junckfra zart,
140 du magst woll fein von rainer art.
Sag mir, was du pefinneft;
ich sich woll, das du prinneft
Von rechter lieb nacht vnd tag.
nun ist es mein aller grefte klag,
145 Wie ich es darczue precht^{a)},
das ich die prunft erloschn mocht,
So lept ich nie liebern tag.
edle Junckfra, du mir nun sag,
Das ich dein huld kund erlangen,
150 darnach ich hab so groß pelangen.

Die Junckfra in rott:

Du vill edler, stolczer degn,
feyt du nun rechter lieb wild pflegn,
So magstu woll erleschn mich. [Bl. 5b.]
fur ander all will ich lieb habn dich,

a) Vor precht ein Wort getilgt.

- 155 Das soltu von mir gancz gebiß fein,
 mein hercz soll alzeyt wefn dein;
 Wir wellen auch an argen wan
 rotte klaider tragn an,
 Das ieder man erckhenn darpey,
 160 das vnser^{a)} paider lieb inprunftig fey?

Hoffmayster:

Der farb soll verschbign fein.
 gefell guet vnd darzue vein,
 Zu meiner frauen ge herab^{b)}
 vnd sag an, was pedeytet plab?

Der in plab:

- 165 Frau venus, des pin ich loß;
 furbar ich will euch fagn das,
 Das plab pedeytet statikayt.
 wer solhe lieb im herczn trayt,
 Der wirt in lieb noch in laiden
 170 von seinem zarten pueln gschaiden,
 Vnd nit pegyndt^{c)} furbaß zu fragn,
 der soll plabe cklaider ane tragn.
 Wo findt man, dy da den frauen guett
 tragen rechtn staten vnd holden muett?
 175 Wie gar sy nun verschbigen find!
 ach got, wie seltn man sy vindt! [Bl. 6a.]
 Doch sicht man ir vill in plabem klaidt,
 den vast lieben jst vnstatikhait.

Hoffmaister:

- Hab danckh, du Edler heldt,
 180 zu ainem diener meiner frauen solstu werden
 zuegefelt.

a) das vnser *an übertünchter Stelle*. b) ge herab *an über-
 tünchter Stelle*. c) begyndt *corrig. aus* begundt.

Der in plab:

Eur diener will ich gern fein,
 ich hoff, ir thuet mir gnaden fchein;
 Wie ier nun welt, so pin ich gerecht,
 ich will alczet fein eur steter knecht.

Widerfpruch:

185 Edle frau venus mindickleich,
 ich sag euch gar tugentleich,
 Das maniger in plab ist pecklaid,
 dem denocht liept vnstetikhayt.
 Dem foll plab verpottn fein,
 190 das sprich ich auf dy troye mein.

Venus:

Dein statiket hilft dich nicht
 gegen mir, dar zue du dich hast verpflichtet,
 Vnd verfuech, ob man dich da gebert,
 da man den deiner dienst pegert.
 195 Das ist woll der rate mein,
 darumb soltu nit lenger hie fein.

Der in plab zu der Junckfra: [Bl. 6 b.]
 Got grueß euch, Junckfra wolgemüt!
 ich will euch tragen stäten muet
 In rechter lieb vnd stetikayt,
 200 mich foll auch weder lieb noch laid
 Von euch nimmer schaiden.
 nun schaft, das vns paiden
 In stetikat woll gelinng,
 darauff ich fecz all mein geding.

Dy Junckfra in plab:

205 Seyt du nun fuecheft staten muet,
 so mag dein geding wol werden guet.
 Auf folhes kum her, traut gfell, zu mir,

nach stetikat stet auch all mein pegir;
 Ich han ier lange zeyt pegert,
 210 feltn hat man mich gebert,
 Doch hoff ich, du wenckhest nit ab von mir,
 des geleichn will ich auch nit ton von dier.

Hoffmaister:

Der varb foll auch nun gschbign fein.
 Sag an, traut gefelle mein,
 215 gegn meiner frauen hie her trab,
 waß dise varb grab.

Der in grab spricht:

Frau venus, Ich sag vnd euch^{a)} sprich,
 grab pedeutet vber sich,
 Welhes gemuet so hoch prangt,
 220 das in so fer pelangt [Bl. 7 a.]
 Nach ainer frauen minnicklich,
 die jn den von gepurd ist geleich,
 Vnd will doch ier diener fein.
 der foll sich an arge pein
 225 Zu dienst der zartn frauenn
 in graber varb lassn schauenn,
 Als ich den heut in grab erschein,
 daz ist woll der rate mein.

Hoffmaister:

Hab danckh, gefell mein, peyt!
 230 meiner frauen diener solstu fein in diser zeit.

Der in gra antburt:

Ich will volgen eurem ratt,
 den all mein hoffnung zu euch stat;
 Darumb ich den trag grabe klaid
 euch zu dienst an vnderfchaidt.

a) euch *übergeschrieben*.

Widerfpruch:

- 235 Edle frau venus lobefan,
 ich fag euch an allen wan,
 Das grab vber fich pegert,
 das maniger nit dardurch wirt geberdt
 Zu zartn minniklichn frauen^{a)},
 240 dy wir von tag zu tag anschauenn.
 Darumb ift das^{b)} der rate mein,
 das die darumb vermittn fein, [Bl. 7 b.]
 Die nit verftenn, was pedeuten ift grab;
 darumb follen fy fein fchabab.

Venus:

- 245 Gefell, du magft mir nit in mein hercz.
 ich radt das an allen fchercz,
 Das du dein haill verfuecheft da,
 vnd do man deiner dienft ift fro.

- Der in gra zu der Junckfra:
 Got grueß euch, Junckfra lobefam!
 250 ich hoff, ir feyt von edlem ftam
 gar adelichn geporn;
 darumb hat euch erckhoren
 Mein hercz vnd anderft niempt mer
 vnd pin auch darumb kumen her,
 255 Das ich euch ficher dienen will,
 dy weill ich lebe an endes zill,
 vnd getrau auch eur guet woll,
 ir machet mich vill freiden voll.

Die Junckfra in gra:

- Hercz traut gefell mein,
 260 mein herz foll dein luft fein,

a) frauen *an übertünchter Stelle*. b) das *übergeschrieben*.

Darumb du zu diser frist
auf meinenn trost her kumenn pift;
Wie mocht ich den gar verlan!
ich mueß das doch fechn an. [Bl. 8a.]
265 So^{a)} du mir nun frolich frointschaft haßt^{b)}
vnd dich in grab erscheinen laßt,
Des foll ich pillichn danckhn dier;
darum, gefell, khum her zu mier!

Hofmaister:

Der varb foll nun auch geschbign fein.
270 gefelle guet vnd darzue vein,
Meiner frauen du Sag zu handt,
was thuet vns schbarcz varb pekant?

Der in schbarcz:

Das will ich euch zu diser stundt
nach meinem versten machn kundt.
275 Schbarcz pedeut klag oder zorn:
wer seinen puelln hat verlorn,
Das er vor traurn vnd vor klag
des nachtes nit geschlaßn mag
Vnd hinfur mueß fein ellend,
280 das er nit wayß, wo oder well end
Er sich nun hin kern foll,
damit fein hercz wurde freiden voll,
Der foll tragn schbarcze klaid,
dar pey man khen fein herczn laid.

Hoffmaister:

285 Hab danckh, gefell, deinr guetn mär;
du solt auch sein meiner frauen dener.

a) So aus Correctur. b) haßt an übertünchter Stelle.

Der in schbarcz:

[Bl. 8b.]

Mir wer not, das etbar kem^{a)},
 der mich zun ainem knecht auffnem;
 Den ich pin ellend vnd arem
 290 vnd hab niemant, der sich vmb mich erparem.

Widerfpruch:

Frau venus gar lobefan,
 ich sprich, als ichs thue verstan,
 Nach meinem versten thue ich euch kund,
 ich widersprich schbarcz zu aller stund,
 295 Das ir schbarcz nit geben feyt,
 den es euch vbel zimpt zu aller zeyt;
 Darumb hayst in verrer fragen
 vnd thued^{b)} im also abefagen.

Venus:

Gefell, du pist ellend vnd ain,
 300 du mueßt noch von mir lenger fein alain,
 e^{c)} das ich dich geber;
 darum dein sin nur von mir kher!
 Aber doch verfuech an disem rinng,
 ob dir etbo da gelinng.

Der in schbarcz zu der Junckfra:

305 Got grueß euch, Junckfrau gmaidt!
 ich klag euch mein fendlich laid,
 Das ich an meinenn herczen trag.
 trost mich, e vnd ich verczag,
 Den ich hab meinen puelln verlorn, [Bl. 9a.]
 310 vnd das thuet mir in meinem herczen zorn
 Vnd pin vor^{d)} kummer schier gestorbn,
 das ich so gar pin verdorben,

a) kem an übertünchter Stelle. b) thued corrig. aus thuet.
 c) e an übertünchter Stelle. d) vor corrig. aus von.

Den mein gar niemancz achtn will.
 ich hab vngeluckh me den zwill;
 315 Das ist mir in meinem herczn laidt,
 darumb ich an^{a)} trag schbarcze klaidt.

Die Junckhfrau in schbarz:

Gefell, dein hercz ist traurns voll,
 das khen ich pey mir selber woll.
 Mein puell der hat mich auß geschlagen,
 320 darumb ich auch thue schbarcz antragen;
 Ich hab auch vngeluckhs also vill,
 dauon ich niemancz fagn will.
 Vnd will es sich nit pald verckhern;
 so laß ich mich als ain munch pschern
 325 Und wollt auch noch vor oftern gen
 in Ain kloster, vnd soltz mir halt nit bol
 anften.

Darumb, gefell, kum her zu diser stundt,
 ich wayff noch ain peßern fundt:
 Wan wir den nun weren pschorn,
 330 so stifte(n)t wir vns selbs ain oren,
 Als wir den tragn schbarcze klaid;
 so hil(f)stu mein hercznlaide
 treulich darinn tragn
 vnd^{b)} ich hilf dier auch damit klagn.

Hoffmaister:

[Bl. 9 b.]

335 Der varb soll auch nun gschbign sein.
 ich pitt dich, lieber gefelle mein,
 Mit ganczem fleiß, thue mir fagn,
 was pedeutn, die da weiß an tragn,
 Das es frau venus here an;
 340 darumb thue hie her zu paß stan.

a) an *übergeschrieben*. b) vnd *aus Correctur*.

Der in weyß:

O hochgeporne, edle kinigin,
 frau venus der lieb ain göttinn,
 Weisse varb auß freiem muett
 in diemuetikhet fy sich erczaign thuet
 345 Den frauen stolcz mit ganczm fleyß,
 dar durch ich den thue auch antragn
 weyß.

Hoffmaister:

Hab danckh, gefell mein, vill groff;
 meiner frauen diener soltu fein genoff.

Der in weyß:

O venus, edle kinigein,
 350 wie gern wyll ich eur diener fein!
 Wolt nun^{a)} ewr kinikliche guete mich,
 Ich pelib pey Euch ebickhlich,
 Das gelaubet mir an allen spot.
 ich pit euch, losent mich auß diser not.

Widerpruch:

355 Edle frau venus, mit gunst, [Bl. 10 a.]
 es ist alles vmb funst,
 Weisser varb zu gebm euren trost,
 das fy vor laid werd erlost;
 Wan fy gar vnmär ist
 360 zbar an allen valschenn list.

Venus:

Der gebern kaines pefchicht,
 deyne wort send gen mir gar entbicht,
 Das sag ich dier gancz vnd gar;
 darumb du nur furpas far!

a) V. 351 bis incl. 354 an übertünchter Stelle; nun über-
 geschrieben.

Der in weiß zu der Junckfra:

- 365 Got grueß dich, edles mundelein!
 zu dir naigt sich das hercze mein.
 Auf beyffe varb du das erckhenn,
 das ich mich dier fur aign nenn
 Mit ganczem fleyß, gleich wie du wildt;
 370 in diemuetikhet mich nicht pevillt
 gegn deiner guet auß herczn gier,
 das foltu sicher gelaubm mier.

Die Junckfra in weiß:

- Hercz traut gefelle guet,
 mein hercz in freiden nimmer ruett,
 375 huncz das es erbirbt, das ich peginn,
 [Bl. 10b.]
 darnach mir stet hercz vnd muet vnd finn.
 Nach weisser varb thuet mich pelangen,
 in demuet pin ich gefangenn
 Mit ganczem fleyß, als ich erschein
 380 in weiffm klaid, gefelle mein;
 Ich will mich dir gancz ergebem,
 du fuegst mir auß der massn ebm.

Hoffmaister:

- Der varb foll auch geschbign fein.
 gefelle guet vnd darczue vein,
 385 Meiner frauen sag gar schnell,
 was du pedeuteft mit dem gell.

Der in gell:

- Venus, das folt in kurcz werden inn,
 Ob ich mich recht darinn pefinn.
 gel ist gebert an diser vart,
 390 wer seinem liebftn pueln zart
 Lange zeyt gedienet hat
 in lieb vnd laid an aller stat

Vnd hat das selb nie vermitten,
wie woll er oft haimlich hat geliten.
395 Der mag sich woll den frauenn
in geler varb lassn schauenn.

Hoffmaister:

Hab danckh, gefell geschbind, [Bl. 11a.]
meiner frauen dienst dir peuor find.

Der in gell:

Venus, du edl, klar steren,
400 wolt mich eur tugent da geberen,
So wyll ich fein eur vndertan,
dy weill nun das lebn han.

Widerfpruch:

Edle frau wollgetan,
venus, als ich iecz vor euch stan,
405 Es zimpt woll den eurn erenn,
der gelbenn varb da nit zu gberen,
Den fy gar vnmär ist;
zbar gar truglich an zu tragn pift.

Venus:

Als geberen ich das nicht thue
410 mit deinem puelln, das du mir tuft zue;
Darumb dich pald von mir wend,
damit du kumst auf ellend.
So magstu dich andersbo verfechn,
da dir den paß mug geschechn.

Der in gell zu der Junckfra:

415 Got grueß dich, edle maget!
mein hercz als guetz von dir faget. [Bl. 11b.]
Dein varb thuet mich lerenn,
das du ainenn wild geberenn;

Darumb so will ich pitten dich,
420 das du wollest geben mich,
Wan ich dich nur mit treuen mein,
das solt war fein vnd nit nain.

Die Junckfra in gell:

Herczn trauter gefell so guet,
mein hercz ist also gmuet,
425 Das ich ain puelln mueß han,
vnd mag auch anderst nit ergan.
Darczue gefelstu mir woll,
das ich geben dich da soll,
Vnd das es sey also getan,
430 des trag wir gele klaider an.

Der diener venus pfchliuftz:

Nun merckht, ich mues euch wissn lan,
paide frauen vnd auch mann:
Die siben varb sind also penent
vnd habn damit ain endt,
435 Doch wollen mir nit abelan,
mein frau dy mues ain puelen han.
Ist yndert hie ain guet gefell,
der puelschafft mit ir pflegn bell, [Bl. 12 a.]
Es sey ritter oder knecht,
440 pfaffn, purger, fy sind all gerecht,
Schreiber oder paurn guet,
dy sollen fein so wolgemuet,
Dy lassn sich hie schauenn
vnd dienet meiner frauenn;
445 etbo kumpt ainer, der ir gefelt
vnd den fy ir da auferbelt.

XV. Hie enden sich die Siben^{a)} farbm vnd hept sich
an das ander taill von venus mit den hantberhern.
zum erstn kumpt dar

Der ritter:

[Bl. 12 b.]

Genad, frau venus wolgemuet,
ich pin ain freier ritter guet,
Ich hab mannes hercz vnd kraft,
Lange zeit gefuecht dy ritterschafft
5 In peham, polan vnd preyßn,
In oesterreich, merchern vnd reyßn,
In pairn, schbabn vnd an dem rein;
wo ich hin kam, do waß der sig mein.
In sachsn, turingn vnd in hispania
10 selb hab ich geturniert vill da,
In tennmarckh, saffoy vnd prabant,
in hessn, zu galiczia vnd holand.
Kain ort der welt waß mir zu ver,
ich hab zuprochn da mein sper.
15 Ich pin auch jn kriechn vnd engelland
den helden alln woll erckhant;
Enhalb vnd her dishalb auf dem mer
hab ich (mit) mannes muet vnd ritterliche ber
Oft vnd dickh auf den kieln gestriten
20 vnd ich hab auch nie vermitten
sturem, vechtn, streitn vnd turniern
mandlich vnder den paniern.
Ich hab auch alles das getan,
was ainem frumen ritter gehert an
25 Zu dienst den werden frauenn, [Bl. 13 a.]
in deren willn ich mich alczet lasse schauenn,
tag vnd nacht, frue vnd spat^{b)},
darumb mein leib vill erlitn hat;

a) e in Siben übergeschrieben. b) Hs. spat vnd frue; im
folgenden Verse sind vill und hat mit Transpositionszeichen versehen.

- Doch kund ich nie werden gepar,
30 waß zu rechter liebe gar
gehort, das ich das ye empfund.
yedoch ist mein hercz in lieb entzundt,
darum ich den pin komenn her,
das ich empfach weisshet vnd ler,
35 Vnd wie ich eur huld gebynn;
darnach ich seczn pin all mein fin,
Den ir gar schon feyt vnd gemait.
von euch hat man mir gar vill gesait;
Das ist alles war, den ich es selber sich
40 mit meinen augn. erst frey ich mich
Vnd reut mich nit, waß ich yee
ritterschafft durch frauen willn pegie.
Das mugt ir mich ergeczn allain
eur schonen; venus, ich euch main,
45 Den ir der lieb feyt ain gottin,
darzue aller lieb ain kinigin.
Ich wolt euch dienen nach eurem willen
offenlich vnd auch gar stille,
Wie eur werde lieb gepeut schier,
50 das wer nit vnmuglich mier; [Bl. 13b.]
Das wert ir alles woll wert
zu verpringen, was eur hercz pegert,
Es wer in vechten oder in raienn
oder sunst die sper entzbaienn.
55 Das wer mir alles gancz ebm.
in eurem dienst wagt ich mein lebn,
Was ir nur pegeret, das thet ich treibm;
darum ich euch nur thet peleibem.

Venus antburt:

- Hoch geporner ritter gancz tugnt voll,
60 dein ritterschafft geuiell mir woll;
Es khan vnd mag aber nit gesein.
das du kumpst in das hercze mein.

- Ich will ainn nach meines herczn gier,
 den ich allczet hab pey mir.
 65 Wan, so du auff riteſt zu turniern
 vnd andern frauenn theſt hofiern,
 Die weill wurd mein den vergeſſn
 vnd ainer andren wurd gemeſſn.
 Ich gläb nit, das du mych lieb damit tueſt
 (haben),
 70 darumb, ritter, du magſt woll weiter fragen;
 Nit me will dier ſagn,
 du ſolſt mier auch nit weiter anhabn.

Der purger:

- Genad, frau venus minnikleich^{a)},
 ich pin ain purger alſo reich,
 75 Das man hart in ainer ſtat [Bl. 14 a.]
 mein geleichn geſechn hat:
 Ich hab guet vnd gelt alſo vill.
 furbar ich das ſprechn will,
 Das ich kain ſchoner weib geſechn;
 80 wolt ier mier puelfchafft da verjechn,
 So wolt ich mich euch fur aign gebm,
 mein leib vnd guet, darczue das lebm
 Vnd wolt gancz fein eur vntertan,
 die weill ich nur das lebm han.

Venus:

- 85 Ey, ich pedarff nicht deines guecz.
 ich darff nur guetes muecz;
 Mein hercz kains guecz nicht pegert,
 darumb piſtu vor mier vnberdt.
 Schickh tich nun von hinnenn pald,
 90 mein lieb kumpt nit in dein gebaldt.

a) e in minnikleich übergeschrieben.

Der krieges:

- ✓ Got grueß euch, hupfche maget rain!
 venus, edle kinigin vein,
 Secht, ich pin ain freyer kriegsman^a
 Ich will euch fagn, was ich kann:
 95 mein hantberckh das hat vill mue vnd nott,
 ich schlach mein feind pehend zu tod,
 Damit ich hilff pfchirmen land vnd leut;
 ich lauff ach fchnell hinauß auf peuth^b),
 Spat vnd frue, nacht vnd tag, [Bl. 14 b.]
 100 damit ich gelt vnd guet vberkumen mag,
 Das ich zu trinckhn hab den guetn weinn,
 den pestn, so er mag fein,
 Rumanier, muscatell, rainfall,
 kan ichs anderst gehabm an der ball,
 105 Welfch, veltliner, Malmasier.
 darumb, edle venus, khert euch zu mir!

Venus:

- Pfuy mir dein, du krieges!
 du magst woll fein ain petrieges.
 Solt ich mich erst vmb dich annemmen!
 110 du nimst den purn gens vnd hennenn,
 vnd was du nur erstreichn magst,
 das selb du in hin weg tragst,
 Vnd ist auch niemantz sicher vor dier.
 du test auch kain guet an mier,
 115 Darumb ich dein mit nichtn mag,
 noch ains mit dier hin wege trag.
 Die krieges den nichtz den praßn, versauffn
 vnd muesn also nakent lauffn,
 Sy habn ach oft nit ain beckl prot zkauffn,
 120 je seit ir reich, dy merrer weill arm^c),
 Das mocht aim pluetign stain erparmen!

a) g in kriegsman nachträglich eingefügt. b) Hs. peuckh.
 c) V. 120 f. am unteren Rande des Blattes nachgetragen.

Arczknapp^{a)}:

- Got grueß euch, venus tugentleich!
 ich pin ain arczknab waidentleich;
 Ich trag auch gar ain freyenn muet [Bl. 15 a.]
 125 vnd kan woll gebinnenn guet,
 Ich khan erpauen filber vnd gold,
 darum solt ir mir wesen hold.
 Vnd wer ich nun eur fueg,
 so wolt ich vns^{b)} des gbinnen gnueg
 130 Vnd wolt mich auch deß nit weren,
 das ichs gar schon mit euch wolt verzern.

Venus:

- Gefell guet, ich hab vernumenn woll,
 ich her, ir feyt altag trunckn vnd voll
 Vnd welt den alle welt nur schlagn,
 135 als ichs han hern fagn,
 Vnd mueßt euch^{c)} in den perg n schmiegn,
 das ir kam auf migt gen ain stiegn.
 Vber die woch n seit ir nit dahaim,
 so mueßt ich den lign allain;
 140 Den ich mueß habn ain petle warm
 vnd lign an liebes arem,
 Darum ich kain knappm habm will.
 heb dich hin weg von dism spill!

Hueffschmidt:

- Junckhfrau, ier kent mich also nit,
 145 schaut mich an, ich pin ain stolczer hueff
 Schmidt.
 Wan ich mich zu euch leg,
 so gib ich euch guet hamerschleg
 Vnd der vill auff eurn anpoß,
 darczue vill manigen stoß. [Bl. 15 b.]

a) Arczknapp an übertünchter Stelle. b) vns corrig. aus
 vnd. c) euch übergeschrieben.

150 Ich will euch pſchlachn fanft vnd woll,
das ier werdt aller freiden voll.

Venus:

O ſchbeig, du piſt ain rechter tor!
du piſt ſchberczzer den ain mor.
Wer mainſt, der dych^{a)} gern thue nemenn?
155 du piſt ſo pſchiſſn, das man dich kaum thuet
erckhennen,
Vnd hieſtu dich nit ain ſchmidt gemelt,
ich hiet gemaint, du werſt der teuffel ſelb.

Redermacher:

Sy, Junckfra, ich wer nit eur ſchad!
ich mach aufs wenigſt alltag j rad
160 Mit porn vnd mit zbickhn woll,
darczue mit flickhn vnd peſſern, als ich foll,
Alte wägn vnd karren;
darumb haltet mich nit fur ain narrn!
Ich gebinn euch damit fleiſch vnd prot,
165 das machet alain eur mundlen rot.

Venus:

Nun bolan, laß dein ſchnarren!
waß ſageſtu mir [mir] von wagn vnd karren
Vnd von altn redern^{b)} zu flickhn?
das dich ich wais wer muß ſchlickhn,
170 Dich mit ſampt dein mitgenoſſn
deins hantber(k)s klain vnd groſſn!
Du piſt mir ſo gar vmär, [Bl. 16 a.]
mich gedunckht woll, du ſeiſt ain trugner,
Das du mir wolſt kauſſn fleiſch vnd prot.
175 mir geczu von dier kain not,

a) dych *übergeschrieben*. b) redern *corrig. aus* reders.

Darumb heb dich nur pald von danen,
das dich ain altz roff mueß anczannenn!

Schuefter:

Nun, Junckfra hupfch vnd woll getan,
wift ir nit, was ich khan?
180 Ich pin ain schuechmacher reich,
auf pfunderm furm findt man nit mein
gleich.

Wan ich arbet mit dem dratt,
so kum ich auß meiner nott;
Die aufgeschnitnen schuech vnd ftial
185 die helfen mir auf maniger fall.
Kundt ir mir nur dret darzue spinnenn,
so wolt ich vns paiden gnueg gebinen.

Venus:

Pfui dich, du schneder zanckhnfleckh!
verr von mir ge du hin weckh,
190 Du pist mir gar vill schlecht.
solt ich erst sein dein knecht,
Ich mueß mich schmirbm pey dem feur
vnd schberczn, das burd mir zu teur;
Ich mueß auch altag in laden lauffn
195 vnd die altn schuechfleckh verkauffn.
Ich will dier auch spinnen kainen drat.
[Bl. 16 b.]
pey so uill werbern hab ich dein wol radt;
Ich hab ain praune, warme foczen,
kain kubl kuenczn laß ich darin nit moczen.

Schneider:

200 Ich pin ein stolczer Jungeling,
gancz woll stett vnd mag all mein ding;
Ich khan schneiden mit der schär,
das sag ich euch an als geuär,

- Hofn, wames, rockh vnd mäntl.
 205 ach, zbar ir hapt so hupsche häntl!
 Die fuegten gar woll zu neien;
 doch torft ir nit ton aller laye
 Vnd lernet nur kneufflemachn,
 so woltn wirs den gar woll schaffn.

Venus:

- 210 Ge fur dich, du znichter knoden peiffer
 vnd du eder vaden reiffer!
 Du sagst, du kund vill schneiden mit scher;
 dapey stet dir der feckl lär.
 Von weu wolstu mir schneiden mäntl?
 215 du hast selb an ain possß gbäntl.
 Du siczeft woll an gottz stat,
 ainem nimbstu^{a)}, dem andern prichstu ab
 Vnd nimst so vill der abschrotten,
 die weiffn, plaen, gell vnd dy rotn,
 220 Es sey von varbm, was das ist, [Bl. 17 a.]
 an allefancz du nimer pift;
 Darumb piftu ain rechter pscheyffer
 vnd ain huerren teyscher.
 Ich mueß fen ach gleich lachn.
 225 Er sagt, ich soll im kneuffl machen;
 So han^{b)} ich albeg hern sagn,
 wo dy wachtl siczt, da thue fy schlag.
 Het ich in nur pschaiden in ainn geystall,
 da fund er ir genueg ane zall.

Wewer:

- 230 Ich grueß euch, Junckfra wolgetan!
 nempt mich zu einemm mann
 Durch eur weibliche guet.
 ich hoff, das irs mitten pedachtem muet

a) nimbstu *corrig.* aus gibstu. b) So han *corrig.* aus wo di.

- Vnd guetbillig wert an mir zu volpringen,
 235 des hab ich gar guet gedingen,
 Den all mein hoffnung an euch leytt,
 das gelaubet mir zu aller zeit.
 Vnd welt ir wissen, wer ich fey,
 so nenn ich mich dar pey:
 240 Ich pin ain weber, gndt der ruczgarn.
 solt ich mich legn an eurn arm^{a)},
 So wolt ich in der orgl werckhn^{b)} fein;
 darumb gebert mich, zart freyelein.

Venus:

- Auß mit dir, du pofer rudz gaden!
 245 du stilst manign guetn faden, [Bl. 17 b.]
 Damit du dich den ernerst
 vnd dich des galgn käm erberst,
 Das du das in ain truchn laßt varn.
 mit dem schuczn du ach^{c)} verderbst gutes
 garn;
 250 Darumb thue dich nun von mir kern,
 von mir soll dir nit paß wern.

Kurschner:

- Mich gedunckht woll, ier^{d)} welt mich habn,
 mich stolczen kurschner knabm.
 Ich mach euch ain kurschn von vech
 255 vnd ain pelcz von ainem rech
 vnd ain kropfens goller,
 das war euch auch nit gar vnmar,
 Vnd anders gfull, als ir pegert,
 fuxen, merdren, nur das ir mich gebert.
 260 Die all gebn vns willprat vnd fisch,
 die tetn vns gar woll an dem tisch.

a) *Hs.* an eurn a. legn. b) werckhn *corrig. aus* wurckhn.
 c) ach *übergeschrieben.* d) ier *auf Rasur.*

Venus:

- Schaut zu an den kacznfchinter!
 er fagt vns von dem winter
 Vnd fagt vns dapey von polczn vnd kürfchn;
 265 feiner red mag ich luffnen.
 Mit deinen kurschnerfleckhn
 das dich aß vnglugkh mueß reckhn!
 Nun ist der winter erst kam vergangen,
 vnd du wolt mit im wider herfur prangen;
 [Bl. 18a.]
 270 Ich mag dein den fumer woll empern,
 vnd thue dich nur furpas kern!

Peckh:

- Junckfra, Ich pin ain pecknknecht,
 als ir miers den woll ane fecht,
 Vnd wolt ir eure guete teg mern,
 275 so thuet euch freilich zu mir kern;
 Den ich ton euch, waß ich foll.
 ich kan mein hantberckh maisterlichn woll,
 Maln, pachn, in dem han ich nit vnderfchaid;
 dauon laßt euch nit fein laid,
 280 Ir hapt pey mir gar guet ratt
 von feml, weckn vnd waiczein prot.
 Auch pach ich euch vnder weiln ain spicz,
 fur traurn vnder der deckhn j hicz
 Vnd will euch ain heffl feczn,
 285 damit ich mug eurs laids ergeczn.
 Ich pach euch ach vill gueter zeltn,
 das selbig ir mir woll mugt vergeltn,
 Des geleichn auch vill gueter^{a)} weckh,
 so ich khem fur rauchn eckh.

Venus:

- 290 So, wie pechstu fur traurn spicz?
 du redeft gleich, sam feist vnwicz.

a) gueter *übergeschrieben*.

Du kallest vill von den protsemln dein
 vnd mischt doch vnder weilln rockes drein.
 Far nur hin, du poser peckhn strudl! [Bl. 18b.]
 295 du magst mich nit zu ainem hudl,
 Als du vor maniger hast getan;
 Ich mag dein nit, nur verr von mier hin dan!

Meczger:

— Junckfra, kert euch zu mir her!
 Ich pin ain starckher Meczger.
 300 Ich will euch in der barhet fagn,
 das ich han guet wampm vnd magn,
 Des geleichn guet fleisch vnd wurst
 als woll als ain pehamischer furst;
 Das setiget vns paiden vnfern leib.
 305 darumb nempt mich^a), tugent reiches weib;
 Ier kund nit paß geuarn.
 wie lang wolt ir es sparen?

Venus:

Ey, wie du mich so woll geheist!
 ich main, dir sey, als ob du auf ainer schel-
 mign kue leist.
 310 Waß sagstu mir von sparn,
 ich kun nit paß geuarn?
 Du klafft vnd schbaczeft an j kerben.
 ich mueßt vor gstanckh bey dir verderben,
 Den ich pin zart vnd feuberleich;
 315 ich hoff, mir kum noch mein geleich.
 Ich will mich vor deinen kutlfleckn hietn,
 vnd^b) solstu darumb als ain ochß wuetn.

Maurer oder staimecz: [Bl. 19a.]

Edle frau, ich kan gar woll versten,
 ier nempt mich vill lieber den den;

a) mich *übergeschrieben*. b) vnd *aus Correctur*.

- 320 Darauf ich gancz mein hoffnung fecz.
 ich pin ain maurer vnd staimecz;
 Ain hupfches haus wolt ich euch pauen,
 das glaub mir in vertrauen,
 Darinnen auch ain lustign fall
 325 gancz kunstlich nach der wall,
 Darinn ir herlich wonenn migt
 gar nach kinickhlichm^{a)} sitt.
 Darum thuet euch zu mir kern,
 ich will euch aller freid geben,
 330 Den nach euch stet all mein gedanckh.
 ich pit euch, helft mir auß difm^{b)} zbanckh.

Venus:

- Secht zue an den merter ruerer!
 er maint, er fey auch ain hofierer.
 Wie dunckht er sich nur so guet fein,
 335 ich soll mich woll^{c)} ergebn drein!
 Waß wolstu mir heuser vnd fäll pauen?
 nun muestu selber altag auß schauen^{d)}
 Durch ain hulcene wand
 in ain hauß, ist^{e)} die stain huttn genant.
 340 Dein puelschafft, so du in der huttn pfligst,
 das ist der staubig kalch, den du schligst.
 [Bl. 19 b.]
 Du sagest auch vor von pauen guete mär:
 wanß schon perait wurd vnd darnach nix
 drinnen wer,
 Waß hulfs mich den darnach
 345 noch dennig, hetz kain dach?
 Darumb will ich dein noch deines pauens nit habn,
 ich mueßt etbo dy stain selber and maurn
 (tragn)

a) *Hs.* kinickhichm. b) difm *unter der Zeile nachgetragen.*
 c) woll *übergeschrieben.* d) *Hs.* schauen auß *mit Transpositions-*
zeichen. e) ist *corrig. aus* haist.

Vnd villeicht den merter auch darzue ruern.
nain, du solst mich nit verfueren!

Zimmerman:

- 350 Junckfra, laßt mich das dach auf machn,
den mir geuelt eur lieplich lachn.
Ich pin ain stolczer zimermann,
darumb fecht mich gar ebn an;
Mein werchzeug ich^{a)} schon pey mir hon.
355 ich riet euch, ir nempt euch vmb mich an
Ich pin gerecht zu aller arbet;
des laß mich genießn eur klarhet,
Das mir der euren lieb wurd zu taill,
darczue wynscht ich vns gluck vnd hayll.

Venus:

- 360 Sy, mich nimpt wunder deiner wort,
dy ich von dier hab gehort,
Das du mir ain dach wolst machen,
ich muessn auf meyn treu lachn,
Vnd ist doch das hauß noch nicht gepaut.
365 ge haim vnd iß darfur ain kraut!
Ich pedarff deins werchzeugß nicht, [Bl. 20 a.]
du pist mir auch gancz entbicht;
Darumb ge hin vnd zimer dahaim,
du ligst dennoch kaum allain.

Pader:

- 370 Ich kumm da her auß freiemm muet
vnd pin ain stolczer padknecht guet.
O venus, Tugentliches weib^{b)},
Ir seit so zart an eurem leib,
Darzue woll dienet mein hantberckh.
375 ir pederft nit prauchn grosse sterckh,

a) ich schon p. m. h. an übertünchter Stelle. b) Tug. w.
u. V. 373 an übertünchter Stelle.

Ir mugt albeg ain gueten muet haben,
 es fey gelt ein zu nemen vnd zu paden;
 Ir pedorffet funst kain arbet zu tonn,
 nur^{a)} voll paden in ainer wann,
 380 Darnach ich euch den ader lassn bolt;
 darumb, venus, habt mich hold.

Venus:

Ach, du pist ain eder schbaczer!
 mainst, ich woll ain arschkraczer?
 Das deicht^{b)} mich fein woll so gschmecht.
 385 du pist vnder allem andern hantberckh ver-
 schmech(t).
 Wan ich schon lang voll paden thet
 vnd funst kain fundre freid darzue het,
 [Bl. 20b.]
 Und so ich nun^{c)} schon geld ein wurd nemen
 vnd darnach stet dy gelter tetn kemen,
 390 So mueßt ichs den widrumb außgeben;
 dauon thue dich mein verbegn
 Vnd heb dich wider in das pad
 vnd zeuch aim oder zbain j vell ab.

Pindter:

Zart venus, ich kum auch herfur;
 395 eur weiblich schon ich an euch spur.
 Ich hoff, ir werde kinigin vein,
 ir leset mich auß senes pein,
 Mich Jungen pinders knaben,
 das ich nit ler von hinn mies trabn.
 400 Den wein khan ich versorgn woll
 Mit reiffn, pöden, als ich foll,
 Damit man zu trinckn hab das gancz Jar.
 edle frau, nun schlacht mirs dar!

a) nur an übertünchter Stelle. b) deicht an übertünchter Stelle. c) nun steht über ich.

Venus:

Ich her von dier fenliche pein
 405 vnd künſt woll^{a)} verſorgn den bein.
 Da leit mir gar nix an,
 ich nem dich an den zkainem man;
 Den der wein iſt vor auch gſäſt gebefn,
 e du von deiner mueter wareſt geneſn.
 410 Darum hab kain pelangen nach mier,
 den es wirt nit geholſn dier.

Satler:

[Bl. 21 a.]

Edle kinigin, ich pit euch vnd peger,
 ich verhoff, eur gnad mich geber;
 Ier häpt ander vill auß geſchlagn.
 415 merckht, wer ich pin, ich will euchs fagn:
 Ain ſatler pin ichs genandt,
 manigm furſtn vnd herrn pin ich bol pe-
 kant;
 Mit meiner arbet fuer ich den preiß,
 darauff ich leg gar groſſn fleis.
 420 Des wirt mir den gar ſchon pelont.
 ach, edle frau, nun feyt ermant
 Vnd geberet mich meiner pet,
 den al mein hoffnung an euch ſtet.

Venus:

Du geydenſch dich gar groſſer kunſt;
 425 ich main, es ſey ain plaber tunſt,
 Das du alln furſtn ſo peckant piſt.
 ich ſag dier zu diſer friſt,
 Es iſt nit ſite heur
 ain ſtro in kumat, dy woll iſt teur,
 430 Vnd nit ſecz in mich dein pegier!
 damit ſey geantburt dier.

a) woll corrig. aus wolh.

Tischler:

Hert, raine frau hochgeporn,
 ich hab euch vor den allen außerckhorn
 Vnd dapey gedacht ich in meinem sin, [Bl. 21 b.]
 435 wurd mir die edl kunigin,
 Ich wolt ier machn truchn vnd petschstat,
 was nur pegeret eur genadt,
 Käschtn vnd tisch von raidem holcz,
 das wolt ich machn tischler stolcz,
 440 Es sey von hobl, gfschnitn oder verschlagn.
 edle venus, thuet mir zue fagn!

Venus:

Der holczwurm macht seine wort so fues,
 der sich nur daran ließ.
 Waß mainst, das ich deinr kistn well,
 445 des geleichn petschstat^{a)} vnd tischgestell?
 Maynst, ich het an demselbn gnüg?
 du pist gar nicht mein fueg;
 Das verstn ich an den gfschmirbten borten dein,
 du magst woll ein himpler fein.

Vischer:

450 Ich lauff da her in schneller watt.
 edle frau, ich pitt eur genadt,
 laß mich euch vischer angnem fein.
 Ich bring euch visch, groff vnd klein,
 Mit meinem zeug, den ich den^{b)} han,
 455 das mugt ir gern hern an:
 Karpfn, aschn, verchn vnd hechtn, [Bl. 22 a.]
 so wir dy nur essn mochn;
 Krebß, pfrilln vnd schleichn
 will ich euch nicht verzeichnen,

a) *erstes t in petschstat übergeschrieben.* b) *den übergeschrieben.*

460 Grundl, tolbm vnd alln
 die pring ich euch ane zall.
 Darumb, fraue, feyt ermant!
 eur trew foll werden mit vischn pelont.

Venus:

Mainst, das ich woll ain fischerin sein?
 465 das nim dir nur nit in sine dein!
 Du sagst von fouill vischn:
 ich wolt bettn, ob du in viij tagn ain test
 erwischn,
 Das ainer j mall gnueg daran hiet!
 ich pedarff nit deiner gab noch miedt,
 470 Der visch hab ich albeg gnueg vorhin;
 nur schbancz stuckh ligen mir im sinn,
 Die selbign will ich an dich woll vberkumen;
 darum fuech furpaß deinen frumen!

Ain paur:

Grueß got, frau venuß ier!
 475 ich kum aäch da heäre zu dier.
 Ich her so vill von dein schoen, [Bl. 22 b.]
 das ich gleich äch han muefn zueher gen.
 Wan ich wär dein fueg,
 darumb geb ich meinen pflueg,
 480 Äch roß vnd wagn, kue vnd kelber
 vnd mich zu voran äch selber;
 Des wolt ich mich verwegn gar,
 das ich nur deiner lieb wurd gbar.

Der hoffmaister zum p.:

So, ruebm wolff, von wannen her?
 485 vnd wildu volgn meiner ler,
 Hab miers auch nit verubl,
 schau dahaim zu deinem ruerkubl,

Das dier der puter nit daraus rinn;
da selbm pfleg du der minn!

Die peyrinn:

- 490 Sim, Jans, waß hastu in deinem finn?
pegereftu Auch der venusinn?
Sy gab wiß got nit ruebem vmb dich!
du pragft vns woll all vmb vnser vich;
Das war vns^{a)} alln ain spot.
495 fy, pfuy du dich, du pose krott,
Das du mainst, du kunft den ribmtancz^{b)}!
du haft dar zue an zbaechn schbancz. [Bl. 23a.]
Du kanst nicht pfunders kurzweill^{c)} treiben,
du tuest noch woll mich auf reibm.
500 Kim, laß vns^{d)} mit nander haim gen!
wie lang wildu da gin mauln sten^{e)}?
Du haft da haim ach zarbetn gnüg.
dy dayg frä ist dir wärle zklueg.

Der paur:

- Sy, weib, das dir got loen!
505 du haft mir geratn schoen.
Ich pin hie gancz vnwerdt gar,
darumb ich nit äch han ain krumpes har,
Da thuet sy mein nit achten;
so will ich äch weiter trachten,
510 Den frä venus mit willn an gefär
sicht stacz auf den dortign schreiber,
auf den verheitn ffuelvenczer; er^{f)} dunckht sich
so glancz.
er tet mir zu nagftn äch^{g)} etbas am tancz,
Ich will ims noch kaum vergeffn^{h)}.

a) Nach vns ist den durchgestrichen. b) ribm aus Correctur.
c) weill übergeschrieben. d) kim l. v. an übertünchter Stelle.
e) V. 501 an übertünchter Stelle. f) Hs. e für er. g) äch überge-
schrieben. h) V. 514 an übertünchter Stelle und ebenso die fol-
gende Ueberschrift.

Die pairinn:

515 Sy, so well wir gen zum essn.
 Wolauff, mein man, kim dan!
 Ich han vns zuegseczt ain guete fislpan.

Der paur:

Lieb kyndl, ich pit dich das,
 laß mich noch verfuechn paß
 520 An frau venus, ob ich fy^{a)} kundt [Bl. 23 b.]
 erpitten zu diser stundt.

Die peyrin:

Sy, was mainstu, daz fy dein well?
 fy vindt woll ain andern gefell,
 Vnd der ir paß khan den du pflegen;
 525 darumb thue dich ier nur verbegn.

Der paur zu venus:

Sym, Junckfra, ir nempt mich zu der ee?
 ich pin der mair von iglffe
 Vnd hayff mit namenn steffl;
 ich khan äch machn guetä koch leffel.
 530 Schfau, lue, wie han ich so ain hu(p)schen rockh
 darin spring ich am tancz wie j pockh,
 Vnd mein har ist krum als j äntnschnabl,
 es ist äch gel als j rabmzagl
 Vnd darzue han ich zben gut prait schuech,
 535 da im puefn han ich ä schene, plae prûch.
 Ich geb euch äch kloczn durr vnd grûn,
 das thet ich von wegn eur schien;
 Vnd wolt ir mein nur nit spotten,
 ich gâb euch äch darzue milch vnd schotten,
 540 Ruebm, air, kaß vnd äch schmalcz
 vnd j fiertl des weiffn falcz;

a) fy übergeschrieben.

noch mer: gfohn linfo vnd prahn schlechn;

[Bl. 24 a.]

mein vich das solt ier äch halt gern fechn,
Das mocht ier warle lachen.

545 das prot wolt ich äch felbs fur euch pachen.

Noch wolt ich mer gebm dier,
so du dich kern wolst zu mir:

Ich wolt dir gebm ain valbe khue
vnd ain neuen strosackh darczue;

550 Darauff wurt dir der ars gar dickh,
das man dich nit leicht darin zbick.

Auch mugn wir auff der albm
vnser wampm mit schleglmilch salm;

Des^{a)} puters mugn wir auch wol gehabn,

555 der khan vns paiden gar nicht schaden

Vnd schmirbt vns den drufl auf vnd ab.

nun schau der kostlichn gab,

Die ich mit dier tailn wolt,

so du mich wolst anderst habn hold!

560 Wir woltn vns mit nander gar schon nern;

das mecht vns niemand wern.

Nun se hin, mein lieber schacz,

hab dir von sand Johans des fueßn praz

Vnd lass diers nit sein vnmär,

565 es gftet mich im scherch denacht ij fl,

Vnd nim also von mier verguet,

den dein gästalt mich gar oft erfreien tuet.

Venus zum paurn: [Bl. 24 b.]

Schbeig vnd ge fur dich, du ackhertrapp!

du pist ain feinczelger, wilder kopp,

570 gar grob und vngefueg;

du mueßt dich nern mit dem pflueg

Vnd tueßt in dem kott vmbknetn,

niemand dich darzue hat gepetn.

a) *Hs.* das *corrig.* aus den.

- Du sagst von kleczn durr vnd gruen,
 575 damit pistu gar kuen,
 Vnd hast ir doch selber kaine nit.
 du vngschaffner narr nit zue her trit!
 So ist dein prot als häbrein,
 darczu trinckhstu nimer kainen bein;
 580 Das maul henckhstu ins wasser schaff,
 du prichst dier auch^{a)} ab den schlaf.
 So hastu der grobm speis gbant,
 das selbig tet mir gar ant;
 Darumb her auff von deinem klafft!
 585 du kanst gar vill mäczn gschafft.
 Das selb thue mich an spott vberhebn,
 oder ich will dich in dhalsscheissn lassn legn!

Die peirin:

- Sy, pfui du dich, du vnfeliger man,
 das du dich nur vmb fremde weiber wild
 nemen an!
 590 Ich han diers vor äch gesagt daus in der
 labm, [Bl. 25 a.]
 du hast miers aber nit wollen glaben.
 Ich will dier noch heint der minn gebn,
 das du got klagn wirfst dein lebm.
 Du verhuerrest, das sich ich wol, zu lest;
 595 was du nur im hauß funst oder west,
 Das wer mit huerrn vertann.
 stet das selb aim als^{b)} frumen paurn woll an?
 Zbar, wurd der gruntherr Innenn,
 du muesest im äch ain liedl singn.
 600 Mochstu doch deiner kinder dran schoen!
 wen ich aber^{c)} wesch, das dus nimer wolst
 toen^{d)},
 so wolt ich dier das gleich äch verzeichn.

a) auch *corrig. aus* aub. b) als *übergeschrieben*. c) aber
übergeschrieben. d) wolst toen *an übertünchter Stelle*.

han ich dier doch woll äch^{a)} aene zleichen,
 Dy^{b)} woll als geng ist als dy irig
 605 vnd die äch nit leicht wirt firig^{c)};
 Darumb, willdu volgn mier,
 so ge wir haim mit nander schier.

Der paur:

Sy, kungundt, erst gläb ich dier;
 waß du vor sagest mier,
 610 Das pin ich erst worden inn
 von der dasign kinigin.
 Sy ist mit irm wesen so hoech getan,
 das sy mich nit fäch durch ain zaun an;
 Darumb seindt noch war deine bort, [Bl. 25b.]
 615 die du mir sagest dort.
 Nun will ich erst habm gmach.

Die peirin:

Jä, schau, ich weitz woll, ee ichs zu dir sprach.

Der paur:

Nun well wir gen haim vnd schauen zu vnfern
 kalbm,
 das mann sy trib in dy albm.
 620 So, hast nit än guetn schottn?

Die peirin:

ay, schbeig! sigst nit, das man dein tuet spottn?

Der paur:

Nun, waß leit mier dran,
 wenn ich schon den spot zum schaden han!
 Noch denest lass ich nit mein gschpeib,
 625 vnd wers halt etlichn^{d)} meinr nachpern laid.

a) woll äch *aus Correctur*. b) Dy *aus Correctur*. c) firig
an übertünchter Stelle. d) etlichn *unter der Zeile nachgetragen*.

Der paur paufiert und spricht wider:

Nun will ich ye gern hern,
wollen die kinegin wirt gebern,
Vnd will gleich als dy weill feirn;
ich ge doch oft im tag vmbbleirn.

Der schreiber^{a)} zu venus:

630 Mit ganczer treuen vnd stetikait,
meins herczn gancz diemuetikait [Bl. 26 a.]
Pitt euch, zart venus schon,
verleicht mir eur gnaden lon,
Zu reden mit euch ain ainigs wort,
635 alls di andern all getan habn dort.
An vrlab ich nit von hinnen khum,
es wurd den mit mir geschaffn ztûn;
So wolt ich wie dy andren habm getan,
also auch schaiden ab dism plan.

Venus antburt:

640 Ey, lieber schreiber, sag, was du bild!
deiner red mich nicht pefildt.
Der wort hab ich geheret vill,
ich thue denocht, waß ich will,
Vnd wildu von mier habn danckh,
645 so mach es kurcz vnd red nit lanckh.

Schreiber:

Freiden reiche venus von genaden,
Ich pin so fer vberladen
In meinem herczn der senen plag,
die ich an meinem herczn trag.
650 Ich pin ain Junger, stolczer schreiber,
laßt mich euch nit fein vnmär!

a) Der schreib. an übertünchter Stelle.

- Ich kum daher fur euch gerant [Bl. 26 b.]
 auf genad, ob mir eur lieb wurd becant;
 Doch kan ich nit vill hofiern,
 655 weder stechn noch turniern.
 Mir pedarff auch kaine wefn hold,
 das ich ier geb silber noch gold,
 Den ich sen selber nicht vill han.
 wolt ir aber fechn an
 660 Rechte lieb, dy ich zu euch hab
 in meinem herczn nacht vnd tag,
 So mugt ir woll gewern mich,
 des ich mich den gegn euch versich.

Venus antburt:

- Gefell, ich will nit fechn an
 665 gelt noch guet auf diser pan,
 Ich peger nur frointlich fcherczn
 vnd grechte lieb auß getroyem herczn.
 Willdu mir dy tragn recht,
 so ist es schon gericht vnd schlecht,
 670 Vnd wildu dich den in solher lieb erzaign,
 so muestu vor ee fein mein aign.

Schreiber:

- Ewig vnd stät pin ich perait
 [Bl. 27 a.]
 euch zu dienen, das glaubt in der barhait;
 Mich soll auch darin kumen kain reu.
 675 des hapt euch sicherlich mein treu,
 Das ich die lieb woll kern nit^{a)} in laid,
 vnd das nim ich auff meinen aid;
 Den das ich alczet eur diener will fein,
 das laßt auch der mas^{b)} an mir erschein.

a) nit *übergeschrieben*. b) der mas *unter der Zeile nach-*
getragen.

Venus:

- 680 Dein foll fein vnuergeffn^{a)},
 den dein hercz hat mich pefeffn
 Durch dein vill fueffe wort;
 das^{b)} fchbern, das ich von dier hab
 gehort,
 Das fchopft mir erst den glaubn.
 685 fo sag ich dier ane laugn,
 Das du an mir auch solst habn,
 was ich dir hie thue zue fagn,
 Vnd will dich des genießn lan,
 wie woll ich aufgeschlagn han
 690 Manichn khuenen degn,
 die mein gern hietn pflegn,
 Vnd gehept han vnder in dy bal.
 feyt ich dir den so woll geffall,
 So kum frolichn her zu mier
 695 nach lust deines herczn gier^{c)}.

Schreiber:

[Bl. 27 b.]

- Dein holdselign lieb frey ich mich fer.
 edle frau, so pin nun der,
 Der soliche lieb vor andern erborbn hat;
 des foll ich^{d)} mich freienn frue vnd spat.
 ✓700 gnad mir, hochste kinigin,
 den du pist aller lieb ain göttinn.
 Nun lass mich dier empfolhn fein,
 deß gleich auch dier von mier foll berden
 fchein
 Her wider gancz auß meins herczn gier;
 705 fur alle welt so liebste mier,
 Das solt du mir gelaubm zbar,
 ich hab mich dier ergebn gancz vnd gar

a) V. 680 an übertünchter Stelle. b) das aus Correctur.
 c) e in gier übergeschrieben. d) ich übergeschrieben.

Durch lieb vnd laid, gancz, wie du bilt,
 durch deinen willenn mich nicht pefilt.
 710 Mein hochster hort, das tunckht mich guet,
 schaff vnd peut nach deinem muet!
 Des will ich alczet willig fein
 zu verpringen in dem namen dein;
 Waß ir nur an mich pegern feitt,
 715 das geber ich euch zu aller zeit,
 Vnd damit sey der red ain end.
 zart venus, reckht mir eur schneweiffe hend!

Venus:

Woll mir zu disn stunden! [Bl. 28 a.]
 ich hab doch ainenn gefunden
 720 Nach meines herczn gier;
 fur ander all liebet er mier.
 Ich will auch mit im von hinnen,
 den dy schreiber oft gar vill kinenn,
 guet siten vnd auch weiß vnd perd;
 725 nix ist vor, den An^a) schreiber (werd)
 Der khan frauen freid gebm:
 alle andren freilenn sollen nach in strebm.
 Peut^b) mir auch her dein handt,
 damit die lieb nit werdt zertrant.
 730 Got hat mich mit dier furfechn^c);
 was du wild, das sey geschechn.

Schreiber:

Hapt danckh, herczige kinigin fein!
 das ir so gern pey mir welt fein,
 Des will ich dich^d) genießn lan
 735 vnd alles des farn lan^e),

a) Die Lesung An ist unsicher; ursprünglich war den geschrie-
 ben. b) Peut an übertünchter Stelle. c) furfechn aus Correctur.
 d) dich corrig. aus euch. e) V. 735 an übertünchter Stelle.

Des ich mier fur genommen het.
 auf den hohn schueln der vniferfitet
 Solt ich zu pfaff fein worn;
 nun, das selbig ist verloren!
 740 So Seyt ir des von mir gebiß, [Bl. 28 b.]
 ich schreib oder liß,
 So gedenckh ich doch alle stund
 an deinen rosn varben mund,
 Der mir den vill froid khan gebn,
 745 des ich verhoff, die weill wir lebn.
 Des will^{a)} ich auch der gleichn
 nit von euch ab weichen;
 Darumb laßt vns von hinnen schier,
 damit erfult wer vnser pegier
 750 Vnd die selb nit lenger werd geschpart.
 zart, edle kinigin vnd hochster hart,
 Ruftet euch auf zu haim auff dy fart!

Der ritter kumpt widerumb vnd spricht zum
schreiber:

Nain, gsell, das soll nit fein,
 das dise frau soll werden dein!
 755 Ee will ich mit dir darum streiten
 vnd dich pern in paid seyten,
 Das es gar ritterlichn ercklingt.
 darczue mich not zbingt;
 Das^{b)} tu die kinigin fuereft^{c)} pey der hant,
 760 das duet mir in meinem herczn ant,
 Den mein pitten, das ich auf han glegt;
 wie woll sy dardurch nit ward pewegt^{d)},
 [Bl. 29 a.]
 Noch dennoch solstus von dan nit fuern,
 e mueßt vnser ainr das lebn verliern.

a) will an übertünchter Stelle. b) Das aus Correctur.
 c) Zweites e in fuereft übergeschrieben. d) V. 762 mit Ausnahme
 des letzten Wortes an übertünchter Stelle.

Darnach zum ritter:

Her ritter, nun fart eur strassn
 Vnd streitent anderswo, wo ir welt,
 dan es mir hie von euch nit gfelt.
 795 Suecht auch furbas euren frumen,
 wo man euch den pitt darumben,
 Da ir sein den wol stat mugt haben;
 von mir seit ir sein woll vertragn.
 Damyt^{a)} ir dy mainung nun wol verftet:
 800 eur red mir nur fur orn get.

Der paur zum ritter:

Sim, so laßt euch fagn, lieber herr,
 vnd das nix arx darauf wer,
 Hapt ir geheart dy mär
 von dem hoeferting schreibär?
 805 Der hat vns alln vor getann,
 das sicht yederman auf dism plan. [Bl. 30a.]
 Mich daucht sein wol von erst gar dick,
 da fy in als oft an plickht,
 Sy hiet auf in gelegt ir hercz;
 810 des gleichn tet er äch her wider wercz.
 Es thuet mir geleich äch zorn,
 das ich der kinegin huld han verlorn.
 Ich maenet, fy werfn käm ze froe.
 da ich ir sagät vom pet stroe
 815 Vnd von andern dingänn zu reden kam,
 als ichs den ee vor genennet han,
 We, da warff sis hoech vber ain dach!
 darauß mir kam der^{b)} vngemach.
 Ir waß yeder man ze nicht,
 820 aber der verheytt peßwicht
 hat fy vberredt gancz vnd gar,
 das fy mein nimmer will nemen bar;

a) Damyt aus Correctur. b) der corrig. aus den.

Das thuet mir so annt auf fy so fer.
 ich gätrau kaim schreiber nimmer mer,
 825 Den fy kunen vill vinczer wort,
 damit er mich vertraib auch dort,
 Do ich frau venus sagt von den ruebn.
 ich wills zbar dem verheitn pueben
 Nit schenckn noch abe lan [Bl. 30b.]
 830 vmb die pueberey, die er vns alln hat getan.

Ain ander paur zu dem^{a)}:
 Sy, lieber nachper, es hilft dich nicht,
 dein zorn ist hie gar entbicht.
 Waß woltestu in doch zeichn?
 mainst, das er dich darum wur scheichn?
 835 Red von im hin oder her,
 frau venus liebt der schreiber;
 Das macht, das er so schon mit ir hat ge-
 schbäczt,
 damit er dich yeczund träczt.

Der precurfor pschleuftz:
 Ir nachperen, thuet nun auf hearn!
 840 es wolt schir zu lanckh wern,
 Den, wo man ains dings zu vill macht,
 so wiert^{b)} zu lestz nit drauff geacht.
 Darum, ir frauen vnd ir man,
 ir hapt gehort vnd gfechn auf dism plan,
 [845 Waß die lieb nur wurckhn thuet^{c)},
 die da prennnet als ain gluet,
 Von mannen vnd fon frauenn;
 das mag man wol an denen schauen,
 Das vmb ain ainige steln^{d)} als vill,

a) Die Ueberschrift an übertünchter Stelle. b) wiert corrig. aus wierz. c) thuet corrig. aus kan. d) steln unter der Zeile nachgetragen.

- 850 als ir dan gfechn hapt in difm spill, [Bl. 31 a.]
Das venus die kinigin,
die nun ift worden ain fchreiberin,
Mit irer lieb hat auß gefchlagn
manichn ftolczn hantberckhs knabn,
855 Vnd fo uill werber hat gehapt,
piß das fy doch ain hat erfchnapt,
Mit dem fy nun kurczbeil vermaint zu habn.
darumb foll noch kain armer gfell nit ver-
zagn,
Den das gluckh ift finibell,
860 es khumpt ye gar phend vnd fchnel.
Niempt wais, wem es ift befchirt,
dan dem es zu taill wirt,
Als irs den iecz woll hapt vernummen.
dardurch dem fchreiber ift gelungen;
865 So hoff ich doch zu aller frift,
es kum aim yeden auch, in woy ers pegern
ift.
Damit ich den pfchluß fchier volend,
fo pit euch all, dye hye^{a)} vmftend,
— Anftat der kinigin venus,
870 wellet nit habn ain verdrus
An irn wortn, die fy hat getan
mit grober antburt gegn yeden man,
Befunder an dy hantberckhen.
bellet vns das nit vermerckhenn,
875 Dan es an alls args vnd fchimpf, [Bl. 31 b.]
auch nieman zlaed noch zu vngelimpf,
Sunder zu kurczbeill allain ift pfchechn.
das will ich fur dy warchet Jechn;
Ich will auch ain yedlichn habn gepetn,
880 ob aim auf ain fueß wer getretn,
Der welle mit vns haben geduldt,

a) hye übergeschrieben.

So mug wir pleibm pey eur huld,
Vnd nempt euch dy fasnacht ain geringen
muet

vnd hapt also von vns ferguet.

885 Damit will ich von dannen fcheiden^{a)},
got pehuet all, dy hie da pleiben!

Also endet sich das spill.

MDXI.

V.

R.

Scriptum est a me Virgilio räber sub Anno vndecimo
jn bozano.

Personae huius ludus 41:

[Bl. 32 a.]

	venus	
	precurfor	
	famulus	
	hofmaister	
	gruen	
der in	{	rott
	{	plab
	{	grab
	{	fchbarcz
	{	weis
	{	gell
	}	Ritter
	}	purger
	}	krieger
	}	arczknapp

die in

fchmid
rader
fchuster
fchneider
weber

a) fcheiden *corrig. aus* fchaid.

kurfchner
peckh
metzger
maurer
zimmerman
pader
pindter
fatler
tischler
vischer
ain pau(r)
fein w(eib)
ain ander p(aur)
fchreiber.

Bayreuth
Staatsbibliothek
München

Germanistischer Verlag
von
Carl Konegen in Wien.

Beiträge zur Geschichte der deutschen Literatur und des
geistigen Lebens in Oesterreich.

Heft 2. **Wiener Freunde 1784—1808.** Beiträge zur Jugendgeschichte
der deutsch-österreichischen Literatur, von Robert Keil.

Preis fl. 1.50 = M. 3.—

Heft 3. **Wolfgang Schmeltzl**, eine literarhistorische Untersuchung,
von Franz Spengler.

Preis fl. 1.50 = M. 3.—

Heft 4. **Die englischen Comödianten zur Zeit Shakespeare's in
Oesterreich**, von Johannes Meissner.

Preis fl. 2.50 = M. 5.—

Heft 1. **Grillparzer's Ahnfrau**, ihre Entstehungsgeschichte und Auf-
nahme bei den Zeitgenossen. Mit Benützung des ungedruckten
Original-Manuscriptes, von August Sauer, ist unter der Presse.

Görner, Dr. Karl von, *Der Hans Wurst-Streit in Wien und Joseph
von Sonnenfels.*

Preis 80 kr. = M. 1.60

Hittmair, Dr. A., *Die Partikel be in der mittel- und neuhochdeutschen
verbalcomposition.*

Preis fl. 3.— = M. 6.—

Hofmann-Wellenhof, Dr. P. von, *Alois Blumauer.* Eine literar-
historische Skizze aus dem Zeitalter der Aufklärung. Veröffent-
licht mit Unterstützung der k. k. Akademie der Wissenschaften
in Wien.

Preis fl. 1.50 = M. 3.—

Minor, Dr. J., *Die Leiche und Lieder des Schenken Ulrich von Winter-
stetten.*

Preis fl. 1.50 = M. 3.—

Puppenspiele, Deutsche. Herausgegeben von R. Kralik und
J. Winter. Inhalt: *Genovefa. Graf Paquafil. Fürst Alexander.
Don Juan. Graf Heinrich. Doktor Faust. Der bairische Hiesel.
Schinderhannes. Kasperl als Bräutigam.* Preis fl. 2.— = M. 4.—

Raimund, Ferd., *Sämmtliche Werke.* Nach den im Besitze der Wiener
Stadtbibliothek befindlichen Original-Manuscripten herausgegeben
von Dr. Carl Glossy und Prof. Dr. August Sauer. Drei
Bände.

Preis fl. 6.— = M. 12.—

48 18 1/2 Bände N.

Germanistischer Verlag
von
Carl Konegen in Wien.

Schlegel, Friedrich, 1794—1802. *Seine prosaischen Jugendschriften*,
herausgegeben von J. Minor. Zwei Bände. Preis fl. 7.— = M. 14.—
I. Band. *Zur griechischen Literaturgeschichte*.
II. Band. *Zur deutschen Literatur und Philosophie*.

Studien zur Goethe-Philologie. Von J. Minor und A. Sauer.
Preis fl. 3.— = M. 6.—

Walz, Dr. Mich., *Gârel von dem blüenden Tal*. Preis 50 kr. = M. 1.—

Wiener Neudrucke, herausgegeben von Dr. August Sauer.

Heft 1. **Abraham a Sancta Clara**, *Auf, auf, Ihr Christen!* 1683.
Preis 60 kr. = M. 1.20

Heft 2. **Kurz (Bernardon)**, *Die getreue Prinzessin Pumphia*. 1756.
Preis 40 kr. = 80 Pf.

Heft 3. **Der Hausball**. Eine Erzählung. 1781. Preis 30 kr. = 60 Pf.

Heft 4. **Klemm, C. G.**, *Der auf den Parnass versetzte grüne Hut*. 1767.
Preis 40 kr. = 80 Pf.

Heft 5. **Schmeltzl, Wolfig.**, *Samuel und Saul*. 1551.
Preis 40 kr. = 80 Pf.

Heft 6. **Der Wiener Hanswurst**. *Stranitzky's und seiner Nachfolger
ausgewählte Schriften*, herausgegeben von Dr. R. M. Werner.
Erstes Bändchen: *Lustige Reyss-Beschreibung aus Salzburg
in verschiedene Länder*, von J. A. Stranitzky.
Preis 60 kr. = M. 1.20

Heft 7. **Sonnenfels, J. v.**, *Briefe über die Wienerische Schaubühne*.
1768. Preis fl. 2.— = M. 4.—

Heft 8. *Vier dramatische Spiele über die zweite Türkenbelagerung, aus
den Jahren 1683—1685*. Preis 40 kr. = 80 Pf.

Heft 9. **Sterzinger Spiele**, nach Aufzeichnungen des Vigil Raber.
Herausgegeben von Dr. Oswald Zingerle. **Erstes Bändchen**.
Fünfzehn Fastnachtsspiele aus den Jahren 1510 und 1511.
Preis fl. 2.— = M. 4.—

Heft 10. **Der Wiener Hanswurst**. *Stranitzky's und seiner Nachfolger
ausgewählte Schriften*, herausgegeben von Dr. R. M. Werner.
Zweites Bändchen: *Ollapatrida des durchgetriebenen Fuchs-
mundi*. Von J. A. Stranitzky. (1711.) Preis fl. 3.— = M. 6.—

Heft 11. **Sterzinger Spiele**, nach Aufzeichnungen des Vigil Raber.
Herausgegeben von Dr. Oswald Zingerle. **Zweites Bänd-
chen**. *Elf Fastnachtsspiele aus den Jahren 1512—1535*.
Preis fl. 2.— = M. 4.—

Raber, Vigil,

Sterzinger Spiele

Bd.: 1

1886

P.o.germ. 1004 yh-8/9

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11671849-7